Elisabeth
Brachbill
1843

Das

Christliche

Gesang-Buch;

oder

Eine Auswahl von den besten Liedern, uns den alten und neuen Dichtern,

zum

Gottes dienstlichen Gebrauch

aller

Christen und Gemeinden Gottes.

Von Johannes Winbrenner, V. D. M.

"Singet dem Herrn ein neues Lied," Isa. 40, v. 10.

Harrisburg, Pa.

Gedruckt bey J. und F. Wyeth.

1834.

Vorrede.

Dieses Christliche Gesangbuch, oder Auswahl von alten und neuen Liedern, wird herausgegeben zum Gottesdienstlichen Gebrauch aller Kinder und Gemeinden Gottes. Die Ursachen die Anlaß gaben zu dieser Veranstaltung sind mancherley. Der Verfaßer erachtet es unnöthig diese alle anzugeben: jedoch, glaubt er es nicht undienlich zu seyn einige davon kurz anzuführen.

Eine hierzu veranlassende Ursache war, das ernstliche und anhaltende Verlangen und Ersuchen mancher geliebten Freunde und Brüder in Christo.

Eine andere war, besagten Brüdern und Gemeinden ein vollständiges, erbauliches und wohlfeiles Gesangbuch zu liefern; mit Hinweglaßung von vermischten Materien, falscher Lehre, und was sonsten unbrauchbar und einem gegründeten Widerspruch unterworfen ist.

Uebrigens und endlich, war es auch der Wunsch und die Absicht bey der Verfaßung und Herausgabe dieses Buchs, verschiedene neue, ungedruckte, kernhafte und bey manchen Gelegenheiten sehr schickliche und brauchbare Lieder zum Gottesdienstlichen Gebrauch den sämmtlichen Gemeinden mitzutheilen und herzlich anzuempfehlen.

Der Herr unser Gott gebe, bey dem Gebrauch dieser Gesänge, seinen reichen Segen, und lasse sich das Lobopfer seiner Kinder in Gnaden wohlgefallen.

Der Verfaßer.

Harrisburg, Nov. 25, 1833.

Inhalt.

Dieses Gesangbuchs.

		Lied und Seite.
1.	Von Gott und seinen Eigenschaften.	1
2.	Vom wort Gottes.	5
3.	Von der Schöpfung.	10
4.	Von der Vorsehung.	15
5.	Vom Sündenfall und elend der Menschen.	19
6.	Von der liebe Gottes in der erlösung.	22
7.	Von Christo dem erlöser.	28
8.	Von der geburt Christi.	32
9.	Von den ämtern des erlösers.	36
10.	Vom leiden Jesu.	39
11.	Vom tode Christi.	44
12.	Vom begräbniß Christi.	53
13.	Von der auferstehung Christi.	55
14.	Von der himmelfahrt Christi.	61
15.	Vom sitzen Jesu zur rechten Gottes.	65
16.	Vom heilgen Geiste.	67
17.	Von der gemeinde Gottes.	71
18.	Vom gnaden-rufe Gottes.	76
19.	Vom aufwachen des sünders.	85
20.	Von der erleuchtung.	90
21.	Von der Er- und Bekenntniß der Sünde.	93
22.	Von der Einladung zu Jesu.	96

23.	Von Heil- und Gott-Suchenden.	102
24.	Von der Buße.	112
25.	Vom Glauben.	117
26.	Von der Bekehrung.	123
27.	Von der Rechtfertigung oder Vergebung.	128
28.	Von der Wiedergeburt.	133
29.	Von der Kindschaft Gottes.	138
30.	Von der liebe zu Gott und Christo.	144
31.	Von der Heiligung.	149
32.	Von der Versicherung.	152
33.	Von der Versiegelung.	157
34.	Von der Vollkommenheit.	159
35.	Von den Christlichen Tugenden.	161
36.	Vom Geistlichen Kampf und Sieg.	168
37.	Von besondern Christlichen Pflichten.	174
38.	Vom Christlichen leben und Wandel.	179
39.	Von der Treue und Beständigkeit.	185
40.	Von der Heucheley und vom ꝛc.	191
41.	Vom Wahren Christenthum.	194
42.	Von der Bruder Liebe.	198
43.	Von der allgemeine Liebe.	203
44.	Vom Lobe Gottes.	206
45.	Vom öffentlichen Gottesdienst, und bey großen Versammlungen	216
46.	Vor der Predigt.	225
47.	Nach der Predigt.	229
48.	Erweck-u-bekehrungen.	233
49.	Von der Taufe.	244
50.	Vom Fußwaschen.	248
51.	Vom Gedächtnißmahl.	250
52.	Zum allgemeinen Gebrauch.	258
53.	Vom Gebät und Bätstunden.	271
54.	Vom Wachen.	287
55.	Vom Fasten.	292
56.	Von Claß- u. Erfahrungs Versamlungen.	293
57.	Vom Lehrstand.	297

58.	Vom Hausstand.	301
59.	Morgen Lieder.	304
60.	Abend Lieder.	311
61.	Vom Sabbath.	317
62.	Von Sabbath Schulen.	320
63.	Von der Jugend.	325
64.	Von den Abtrünnigen.	329
65.	Bey Einweihung eines Bethels.	333
66.	Von den Jahrs-Zeiten.	335
67.	Neujahrs-Lieder.	339
68.	Von der Obrigkeit.	343
69.	Saat- und Erndte-Lieder.	345
70.	Tisch - Lieder.	350
71.	Reise - Lieder.	352
72.	Abschieds - Lieder.	355
73.	Bey und in Krankheiten.	359
74.	Bey u. in allerley Trübsaalen u- Nöthen.	362
75.	Von der Zeit.	368
76.	Von der Ewigkeit.	369
77.	Vom Tode und bey Leichen.	372
78.	Begräbniß - Lieder.	385
79.	Von der Auferstehung.	388
80.	Vom jüngsten Gericht,	392
81.	Von der Hölle.	394
82.	Vom Himmel.	396

Melodien-Register.

Erklärung desselben.—Die voranstehenden buchstaben, zeigen an die verschiedenen Melodien, und die ziefer, die zahl der sylben in jeder linie durch den ganzen vers. Demzufolge, zeigt sich auf einmahl, welche sylben-maas, oder vers-art ein jedes Lied hat, und welche Lieder auf einerley Melodie können gesungen werden, Z. E. Alle gesänge die unter, A. M. stehen haben einerley Melodie, und die unter B. M. eine andere, und so weiter durch das ganze alphebet.

Leid und Seite.

A. Maas. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Oder.
Mel. Es ist gewißlich an der zeit. 392

B. Maas. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Oder.
Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc. 18

C. Maas. 8, 6, 8, 6. Oder.
Mel. Mein Gott! das herze bring ꝛc. 234

D. Maas. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8. Oder.
Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder. 126

E. Maas. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6. Oder.
Mel. Bedenke mensch das ende. 259

F. Maas. 7, 6, 7 6. 7, 6, 7, 6. Oder.
Mel. Liebster Vater ich dein kind. 104

G. Maas. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Oder.
Mel. Gott das himmels und der erde. 309

H. Maas. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7. Oder.
Mel Alle menschen müssen sterben. 378

Lied und Seite.

J. Maas. 7, 6, 7, 6, 7, 7, 6, 6. Oder.
Mel. Kommt kinder laßt uns gehen. 258

K. Maas. 6, 6, 8, 6. Oder.
Mel. Ich traue meinem Gott. 367

L. Maas. 8, 8, 8, 8. Oder.
Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend. 225

M. Maas. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Oder.
Mel. Mir nach spricht christus, unser ꝛc. 179

N. Maas. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Oder.
Mel. Jesus meine zuversicht. 389

O. Maas. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6. Oder.
Mel. O Gott, du frommer Gott. 181

P. Maas. 8, 7, 8, 7, 8, 7. Oder.
Mel. Ich will lieben und mich üben. 279

Q. Maas. 6, 6, 9, 6, 6, 9. Oder.
Mel. O wie selig sind die. 289

R. (Groß.) Maas. 8, 7, 8, 7, Oder.
Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade. 233

r. (Klein.) Maas. 8, 7, 8, 7. Oder.
Mel. O Jesu meines lebens-licht. 304

S. (Groß.) Maas. 7, 7, 7, 7. Oder.
Mel. Jesu komm doch selbst zu mir. 106

s. (Klein.) Maas. 7, 7, 7, 7. Oder.
Mel. Wach auf mein herz, und singe. 310

T. Maas. 8, 8, 6, 8, 8, 6. Oder.
Mel. Erwacht durch sina's schrecken-schall. 135

U. Maas. 7, 8, 7, 8, 8, 8. Oder.
Mel. Liebster Jesu wir sind hier. 228

Lied und Seite.

V. Maas. 8, 8, 8, 8, 8, 8. Oder.
Mel. So wahr ich lebe, spricht dein Gott. 123

W. Maas. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 8. Oder.
Mel. Wie schön leucht uns der ꝛc. 308

1. Maas. 8, 8, 8, 6, 8, 8, 8, 8, 6. Od.
Mel. Verrathen ward des menschen sohn. 47

2. Maas. 6, 6, 7, 7, 7, 9. Oder.
Mel. Schau' dort mein'n heiland. 48

3. Maas. 11, 11, 10, 10. Oder.
Mel. Gott rufet noch; sollt ich nicht ꝛc. 80

4. Maas. 6, 7, 6, 7, 7, 7. Oder.
Mel. Ach! wachet, wachet auf. 89

5. Maas. 8, 8, 8, 8, 8. Oder.
Mel. Wer nicht von Gott geboren ist, 134

6. Maas. 7, 8, 8, 7, 7. Oder.
Mel. Sey getreu bis in den tod, 190

7. Maas. 6, 6, 6, 6, 8, 8. Oder.
Mel. Blaß die trompete, blaßt. 241

8. Maas. 14, 14, 11, 8. Oder.
Mel. Lobet den Herrn, den möchtigen ꝛc. 208

9. Maas. 8, 6, 6, 8, 6, 6. Oder.
Mel. Groß ist unsers Gottes güte. 209

10. Maas. 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 4. Od.
Mel. Wie prächtig ist der nam', 262

11. Maas. 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6. Oder.
Mel. Mache dich, meine Geist! bereit. 283

12. Maas. 8, 8, 8, 8, 12. Oder.
Mel. Heut feiern wir das neue jahr, 339

13. Maas. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8. Oder.
Mel. O ewigkeit du donner wr. 395

Das

Christliche Gesang-Buch.

Von Gott und seinen Eigenschaften.

Lied. 1. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Der Herr ist Gott, und keiner mehr.
Frolockt ihm alle Frommen!
Wer ist ihm gleich; wer ist wie er;
So herrlich, so vollkommen?
Der Herr ist groß, sein Nam ist groß!
Er ist unendlich, grenzenlos
In seinem ganzen Wesen.

2 Unsträflich bist du! Heilig, gut.
Und reiner als die sonne.
Wohl dem, der deinen willen thut!
Denn du vergiltst mit wonne.
Du hast unsterblichkeit allein,
Bist selig, wirst es ewig seyn;
Hast freuden, Gott! die Fülle.

3 Dir nur, gebühret Lob und Dank,
Anbetung, Preis und Ehre.
Kommt, werdet Gottes Lobgesang,
Ihr alle seine Heere!
Der Herr ist Gott und keiner mehr,
Wer ist ihm gleich? wer ist, wie er;
So herrlich, so vollkommen?

Lied. 2. Klein S. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Wach auf mein herz, und singe.

O Gott, aus deinen werken
Kann ich dein Daseyn merken;
In allen kreaturen
Find ich der Gottheit spuren.

2 Das große weltgebäude,
Dein Ruhm und meine freude,
Ruft in viel tausend chören:
Gott ist! Gott mußt du ehren!

3 Wer sprach es, daß die erde,
Und daß der himmel werde?
Wer sprach es, daß im meere
Des wassers sammlung wäre?

4 Wer ließ in jenen höhen
Das sternenheer entstehen?
Wer hieß des donners brüllen
Die welt mit furcht erfüllen?

5 Du bists, Gott! deine werke
Erzählen deine stärke
Und deine weise güte
Dem achtsamen gemüthe.

6 Herr, du bist hoch zu loben,
Wenn gleich die feinde toben,
Wenn gleich der thoren rotten
Dich läugnen und verspotten.

7 Laß alle, die dich kennen,
Und dich mit ehrfurcht nennen,
Und die dir fest vertrauen,
Dein gnädig Antlitz schauen,

Lied. 3. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Es ist ein Gott! o fühle es, herz!
Erhebt euch, ihr gedanken!
Im höchsten glück, im tiefsten schmerz
Soll nie mein glaube wanken.
Was giebt mir im geräusch der welt,
Die hoffnung, die mich froh erhält,
Wenn ich an Gott nicht glaube?

2 Du bist es, Gott! Du bist und lebst!
Gleich felsen steht mein glaube.
Du lohnst der tugend, du erhebst
Sie mächtig aus dem staube.
Du bist und lebst! Ich seh'es ja
An deinen werken fern und nah;
Du schufst und lenkst sie alle.

3 In tausend stimmen rauscht und tönt
Dein leben durch die wälder.
Dein segen, Herr, verjüngt und krönt
Mit schmuck die weiten felder.
Wie lieblich ruft die nachtigall,
Wie laut des donners wiederhall:
Ein Gott, ein Gott schuf alles!

4 Ich blick', o Gott, mit zuversicht
Empor zu deiner höhe.
Du bist und lebst! Ich zweifle nicht,
Obgleich ich dich nicht sehe.
O laß doch meinen glauben rein
Und stets durch werke thätig seyn,
Damit er mich erfreue.

Lied. 4. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Herr Gott! du bist von ewigkeit,
Und bleibest sonder ende;
Die welt, so groß; das meer, so breit,
Sind werke deiner hände:
Des himmels bau, der erden last,
Und was du, Herr! geschaffen hast,
Lehrt uns dein wesen kennen.

2 Du bist voll glanz und majestät,
Voll herrlichkeit und stärke;
Wer deine größe nicht versteht,
Dem zeigen deine werke,
Daß du ein Herr der herren bist,
Daß deine macht unendlich ist,
Im himmel und auf erden.

3 Ich glaube, Herr! du bist mein Gott,
Das will ich jeden lehren;
Sollt auch der frechen thoren spott,
Deswegen sich vermehren.
Ich weiß gewiß, ich traue dir,
Du wirst noch ihnen und auch mir,
Daß du regierest, zeigen.

Vom Wort Gottes.

Lied. 5. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Dd.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Theures Wort aus Gottes munde,
Das mir lauter honig trägt!
Dich allein hab ich zum grunde
Meiner seligkeit gelegt:
In dir treff ich alles an,
Was zu Gott mich führen kann.

2 Will ich einen Vorschmack haben,
Welcher nach dem Himmel schmeckt;
Gott! du kannst mich herrlich laben,
Weil im wort ein Tisch gedeckt,
Der mir lauter manna schenkt,
Und mit Lebens-wasser tränkt.

3 Was ich lese, laß mich merken;
Was du sagest, laß mich thun:
Wird dein wort den glauben stärken,
Laß es dabey nicht beruhn;
Sondern gib, daß auch darbey
Ihm das leben ähnlich sey.

4 Laß dein Wort mir einen Spiegel
In der folge Jesu seyn;
Drücke drauf ein Gnaden-siegel
Schließ den schatz im herzen ein,
Daß ich fest im glauben steh,
Bis ich dort zum schauen geh.

Lied. 6. A. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten

Dein Wort, o Höchster! ist vollkommen;
Es lehrt uns unsre ganze pflicht;
Es gibt dem sünder und dem frommen
Zum leben sichern unterricht.
O selig, wer es achtsam hört,
Bewahrt, und mit gehorsam ehrt!

2 Es leuchtet uns auf unsern wegen,
Vertreibt des irrthums finsterniß;
Verkündigt gnade, heil und segen,
Und machet unser herz gewiß.
Es lehrt uns, Höchster! was du bist,
Und was dir wohlfällig ist.

3 Dein Wort erweckt uns, dich zu lieben:
Lehrt, wie viel guts du denen gibst,
Die dein gebot mit freuden üben,
Und wie du väterlich uns liebst.
Was uns darin dein mund verspricht,
Bleibt ewig wahr und trüget nicht.

4 Gott! deine zeugnisse sind besser
Als alles silber, gold und geld:
Ein schatz, weit köstlicher und größer
Als alle schätze dieser welt.
Wer das thut, was dein wort gebeut,
Dem ist dein segen stets bereit.

5 So laß mich denn mit Lust betrachten
Die wahrheit, die dein wort mich lehrt,
Und mit gehorsam auf das achten,
Was es von mir zu thun begehrt;
So fließen trost und seelen-ruh
Auch mir aus deinem Worte zu.

Lied. 7. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott!
Was geistlich ist, untüchtig:
Dein wesen, wille und gebot,
Ist viel zu hoch und wichtig;
Wir wissen und verstehen's nicht,
Wo uns dein göttlich wort und licht
Den Weg zu dir nicht zeiget.

2 Drum sind vor zeiten ausgesandt,
Propheten, deine knechte,
Daß durch sie würde wohl bekannt,
Dein will und deine rechte:
Zum letzten ist dein lieber Sohn,
O Vater! von des Himmels Thron
Selbst kommen, uns zu lehren.

3 Hilf, daß der losen spötter hauf
Uns nicht vom wort abwende,
Dann ihr gespötte endlich drauf
Mit schrecken nimmt ein ende.
Gib du selbst deinem worte kraft,
Daß dessen lehre in uns haft,
Auch reichlich in uns wohne.

4 Laß sich dein wort zu deiner ehr,
O Gott sehr weit ausbreiten:
Hilf, Jesu! daß uns deine lehr
Erleuchten mög und leiten:
O Heil'ger Geist! dein göttlich wort
Laß in uns wirken fort und fort
Geduld, lieb, hoffnung, glauben.

Lied. 8. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

O Mensch! wie ist dein herz bestellt?
Hab achtung auf dein leben:
Was trägt für frucht dein herzensfeld?
Sinds dornen, oder reben?
Dann aus der frucht kennt man die saat,
Auch wer das land besäet hat,
GOtt, oder der verderber.

2 Ist nun dein herz dem wege gleich,
Und einer nebenstrassen,
Da auf dem breiten laster-steig
Die vögel alles frassen:
Ach prüfe dich, es ist kein scherz:
Ist so bewandt dein armes herz,
So bist du zu beklagen.

3 Dann ist der saame weggeraft,
Vertreten und gefressen,
So hast du keine glaubens-kraft,
Noch seelen speis zu essen:
Fällt dir ins ohr der saame nur,
Und nicht ins herz, so ist die spur
Zum leben ganz vertreten.

4 Ist auch dein herze felsen-art,
Verhärtet durch die sünden,
So ist der saame schlecht verwahrt
Auf solchen felsen-gründen:
Ein felsenstein hat keinen saft,
Drum hat der saame keine kraft
In fruchbarkait zu grünen.

5 So lang noch nicht zerknirscht dein herz,
Und vom gesetz zerschlagen,

Durch wahre busse, reu und schmerz,
So kans nicht früchte tragen,
Bedenk es wohl, und thue buß,
Glaub vest, und falle Gott zu fuß,
So ist dein herz genesen.

6 Oft ist das herz auch dornenvoll,
Mit sorgen angefüllet;
Oft lebet es im reichthum wohl,
Da wird der saam verhüllet,
Ja er ersticket ganz und gar,
Und wird nicht einmal offenbar:
Das ist wohl zu beklagen,

7 So geht es, wann man nur um geld
Und reichthum ist bemühet,
Und nur nach wollust dieser welt
Mit aug und herzen stehet:
Da kann kein gutes haben statt,
Wo man der wollust nicht wird satt;
Der saame muß ersticken.

8 Doch ist, Gott lob! noch gutes land
Auf dieser welt zu finden,
Das Gott dem Herrn allein bekannt,
Da in den herzens gründen
Der saame, den Gott eingelegt,
Noch hundertfältig früchte trägt:
Das sind die rechte herzen.

9 Wer ohren hat, der höre doch,
Und prüfe sich ohn heucheln,
Dieweil es heute heisset noch;
Hie muß sich keiner schmeicheln.
Die zeit vergeht, das ende naht;
Fällt auf kein gutes land die saat,
So mußt du ewig sterben.

10 Herr Jesu! laß mein herze seyn
Zerknirschet und zerschlagen,
Damit der saame dring hinein,
Und laß ihn früchte tragen
Die mir im himmel folgen nach,
Da ich sie finde tausendfach:
Das wünsch ich mit verlangen.

Lied. 9. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel.. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Guter Sä'mann! deine gänge
Sieht und spürt man weit und breit:
Dann du hast in großer menge
Deinen saamen ausgestreut;
Ja, an all und jedem ort
Hast du dein theur-werthes wort
Vor uns, und in unsern tagen,
Huld und liebreich vorgetragen.

2 Jesu! der du unsre herzen
Dir zum acker zugericht,
Laß uns ja nicht was verscherzen,
O du theures lebenslicht!
Was zum wachsthum muß gedeih'n,
Und mit früchten kann erfreun.
Laß wer ohren hat, zu hören,
Hören, thun nach deinen lehren.

3 Jesu! hilf uns recht bemühen,
Ein erwünschtes land zu seyn,
Wo die früchte nicht nur blühen,
Wo nicht nur ein Christen-schein;
Sondern wo auch jedermann
Aus den Früchten sehen kann,
Wie dein wort im Herzen blieben,
Und in kraft hervor getrieben.

Von der Schöpfung.

Lied. **10.** Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Dd.

Mel. JEsu komm doch selbst zu mir.

Himmel, Erde, Luft und meer,
Zeugen von des Schöpfers Ehr:
Meine seele, singe du,
Bring auch jetzt dein lob herzu.

2 Seht! das große sonnenlicht
An dem tag die wolken bricht;
Auch der mond und sternenpracht
Jauchzen Gott bey stiller nacht,

3 Seht der erden runden ball
Gott geziert hat überall:
Wälder, felder mit dem vieh,
Zeugen Gottes finger hie.

4 Seht! wie fleucht der vögel schaar
In den Lüften paar bey paar:
Donner, blitz, dampf, hagel, wind.
Seines willens diener sind.

5 Seht der wasserwellen lauf,
Wie sie steigen ab und auf!
Durch ihr rauschen sie auch noch
Preisen ihren Herren hoch.

6 Ach, mein Gott! wie wunderlich
Spüret meine seele dich:
Drücke stets in meinen sinn,
Was du bist, und was ich bin.

Lied. 11. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gott, dessen allmacht ohne ende!
Wie preis' ich dich doch nach gebühr?
Ich bin die arbeit deiner hände:
Mein ganzes wesen kommt von dir.
Du hast mich wunderlich gebaut,
Und mir viel gaben anvertraut.

2 Hilf, großer Gott, durch den ich lebe,
Daß ich thu', was dein wort gebeut;
Und geist und leib und glieder gebe
Zu waffen der gerechtigkeit:
Daß ich bis an den tod dir treu
Und stets ein kind der tugend sey!

3 Fällt dieses leibes hütte nieder,
Wenn ich vollende meinen lauf;
O Gott, so baue du sie wieder
Und führe sie viel schöner auf!
Laß mich verkläret vor dir steh'n,
Und stets dein heilig antlitz sehen!

Lied. 12. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Allmächtiger! wir singen dir,
Und preisen deine stärke;
Unendlich ist sie für und für,
Und groß sind deine werke.
Was nie ein mensch begreifen kann,
Hast du durch deine macht gethan
Und herrlich ausgeführet.

2 Vollkommen gut stand fern und nah
Auf dein gebot: Es werde!

In seinem pracht der himmel da,
In ihrem pracht die erde.
Du sprichst und siehe, es geschieht,
Und ohne zahl sind im gebiet
Der schöpfung deine wunder.

3 Drum singen wir mit mund und herz,
Und preisen deine stärke,
Und mit uns preist dich allerwärts
Die menge deiner werke.
Dir, herrlicher! ist niemand gleich:
Dein ist die macht! dein ist das reich
In alle ewigkeiten.

Lied. 13. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Lobsinget Gott, und bätet an!
Es dank, es rühm es singe;
Es jauchze, wer nur jauchzen kann,
Dem Schöpfer aller dingen!
Wie groß, wie schön ist seine Kraft!
Wie herrlich, wie untadelhaft
Sind alle seine werke!

2 Wie schön, wie würdig seiner Macht,
Mit allen ihren heeren,
Die Himmel! wie viel licht und pracht
Bestrahlt sie, ihr zu ehren!
Das Auge sieht sich nimmer satt,
Sieht, was es auch gesehen hat,
Doch immer neue wunder!

3 Wo ist ein gras, wo nur ein blatt,
Ein stäublein auf der erde,
Wodurch, o mensch nicht Gottes rath
Und kraft verherrlicht werde?

O wie ist seine macht so reich!
Was aber deiner trägheit gleich,
Daß du's nicht sieh'st, nicht fühlest?

Lied. 14. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Wenn ich, o Schöpfer! deine macht,
Die weisheit deiner wege,
Die liebe, die für alle wacht,
Anbetend überlege:
So weiß ich, von bewund'rungs voll,
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2 Dich predigt sonnenschein und sturm;
Dich preißt der sand am meere.
Bringt, ruft auch der geringste wurm,
Bringt meinem Schöpfer ehre!
Mich, ruft der baum in seiner pracht,
Mich, ruft die saat, hat Gott gemacht:
Bringt unserm Schöpfer ehre!

3 Der mensch, ein leib, den deine hand
So wunderbar bereitet;
Der mensch, ein geist, den sein verstand,
Dich zu erkennen, leitet:
Der Mensch, der schöpfung ruhm und preis,
Ist sich ein täglicher beweis
Von deiner güt' und grösse,

6 Erheb' ihn ewig, o mein geist,
Erhebe seinen namen!
Gott, unser Vater, sey gepreißt,
Und alle welt sag' Amen!

Und alle welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf ihn und dien' ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen!

Von der Vorseung.

Lied. 15. J. M. 7, 6, 7, 6, 7, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Befiehl du deine wege,
Und was dein herze kränkt,
Der allertreusten pflege
Deß, der den himmel lenkt:
Der wolken, luft und winden
Gibt wege, lauf und bahn.
Der wird auch wege finden,
Da dein fuß gehen kann.

2 Dem Herren mußt du trauen,
Wann dirs soll wohl ergehn,
Auf sein werk mußt du schauen,
Wann dein werk soll bestehn:
Mit sorgen und mit grämen,
Und mit selbsteigner pein,
Läßt Gott ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbäten seyn.

3 Ihn, ihn laß thun und walten,
Er ist ein weiser fürst,
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst,

Wann er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem rath
Das werk hinaus geführet,
Das dich bekümmert hat.

4 Wohl dir, du Kind der treue,
Du hast und trägst davon,
Mit ruhm und dankgeschreye,
Den sieg und ehrenkron:
Gott giebt dir selbst die palmen,
In deine rechte hand,
Und du singst freudenpsalmen,
Dem, der dein lied gewandt.

Lied. 16. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Was soll ich mich mit sorgen plagen?
Mein Jesus sorget selbst für mich.
Ein anderer mag sein herze nagen,
Der keinen GOTT glaubt über sich.
GOTT sorgt ja für die ganze welt,
Dem hab ich alles heimgestellt.

2 Niemand kan zweyen Herren dienen,
Gott und der Mammon können nicht
In einer brust beysammen grünen;
Ein jeder fordert seine pflicht.
Die sorge und der Mammon macht,
Daß man der Forsicht Gottes lacht.

3 O Jesu! Laß mich das bedenken,
Daß ich nicht heydisch sorgen soll:
Du willst mich speisen und auch tränken.
Denn deine hand ist segens-voll.
Der mir das leben hat verliehen,
Wird speis und kleider nicht entziehen.

4 Ich will nach deinem reiche trachten,
Das wird die beste sorge seyn,
Und alles irdische verachten,
Es stellet sich ohndem wohl ein,
Ein jeder tag hat seine pein,
Und wird auch ohne trost nicht seyn.

Lied. 17. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Du weiser schöpfer aller dinge,
Der alles weiß, erkennt, versteht:
Nichts ist so groß, nichs so geringe
Das nicht nach deiner ordnung geht!
Denn der geschöpfe ganzem chor
Schreibst du maaß, ziel und regeln vor.

2 Die vielen wundervollen werke,
Die unsern augen fern und nah,
Stehn alle, wie durch deine stärke
So auch durch deine weisheit da.
Es zeigt das ganze weltgebäu,
Daß dein verstand unendlich sey.

3 Mit eben diesen meister-händen,
Mit welchen du die welt gemacht,
Regierst du auch an allen enden
Was dein verstand hervorgebracht,
Du brauchst, o unerschaffnes licht!
Der menschen rath und beystand nicht.

Lied. 18. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Nach eingener Melodie.

Wer nur den lieben Gott läßt walten,
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderlich erhalten,
In allem kreutz und traurigkeit:
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

4 Sing, bät und geh auf Gottes wegen,
Verricht das deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichen segen,
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Vom Sündenfall und Elend der Menschen.

Lied. 19. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O unausprechlicher verlust,
Den wir erlitten haben!
Wie kränket die betrübte brust
Der mangel jener gaben,
Die unsers Schöpfers milde hand
Den ersten ältern zugewandt,
Und uns ihr fall entzogen!

2 Dies elend wird nun fortgeerbt
Auf ihre spät'sten kinder,
So stamm als zweige sind verderbt,
Der fluch trifft alle sünder.
Die erste schönheit ist dahin:
Der schlangen gift hat leib und sinn
Durchdrungen und verwüstet.

3 O herr, laß uns, in deinem licht,
Des falles gröss' erkennen!
Verwirf uns, die gefallen, nicht,
Die wir dich Schöpfer nennen!
Hilf uns durch Christum wieder auf,
Und mach' uns tüchtig, unsern lauf
Zur ewigkeit zu richten!

Lied. 20. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach, spricht Christus, unser rc.

Herr, du kennest mein verderben:
Ach! es regt in meiner brust,
Wie bey allen Adamserben,
Sich noch immer böse lust,
Die mein herz, Herr, von dir neiget
Und viel böse thaten zeuget.

2 Wie verderbt sind meine wege,
Wie verkehrt mein eigner sinn!
Ich empfind' es, Gott, wie träge
Ich, dir zu gehorchen, bin.
Ach! wer wird vom hang zum bösen
Mich doch endlich ganz erlösen!

3 Hilf mir durch den geist der gnaden
Von der angeerbten noth!
Heile meiner seele schaden

Durch des Mittlers kreuzestod.
Tilge alle meine sünden!
Laß mich vor dir gnade finden.

Lied. 21. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Durch Adams fall und missethat,
Die er ehemals verübet hat,
Ist auf uns kommen sünd und tod,
Sammt andrer überhäufter noth.

2 Wo ist des edlen bildes glanz?
Wo ist der reinen unschuld kranz?
Wo ist des Lebens-Baumes saft?
Ist es nicht alles weggeraft?

3 Da lieg ich nun in meinem blut,
Muß fühlen Gottes zornes ruth,
Vom Fuß bis an das Haupt verwundt;
An Seel und Leib ist nichts gesund.

4 Wo ist der Arzt der helfen kann?
Ist niemand der sich mein nimmt an?
Wo ist die Salb, wo ist das Oehl,
Das heilet meine kranke Seel?

5 Ach! aber, ach! nichts hilfet mir,
Kein Kraut, noch Pflaster nützet hier,
Und was die kunst erfunden hat;
Nur eins ist, das hier findet statt.

6 Dein Blut, das, Jesu, deine huld,
Vergossen hat für meine schuld,
Das ist es, das mich heilen kann,
Ach! nun, so nimm dich meiner an.

7 Ich fasse dich bey deinem Wort,
O starker Fels und Lebens-Pfort,
Da du gesagt: ich bin dein Heil,
Dein Arzt, dein leben und dein Theil.

8 Hallelujah, dank, kraft und macht
Sey von uns allen dir gebracht,
O Arzt! jetzt und zu aller stund,
Mach uns doch durch und durch gesund.

Von der Liebe Gottes in der Erlösung.

Lied. 22. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Od. Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Lob sey dem allerhöchsten Gott!
Erbarmend sah er unsre noth,
Und sandte Jesum, seinen Sohn,
Zu uns, von seinem himmelsthron.

2 Ihn sandt er, unser Trost zu seyn,
Vom sünden dienst uns zu befreyen,
Mit Licht und kraft uns beyzustehn,
Und uns zum himmel zu erhöhn.

3 O welch ein liebesvoller rath!
O unaussprechlich große that,
Gott thut ein Werk, dem keines gleicht
Das keines menschen lob erreicht.

4 Sein Sohn, durch den er alles schuf,
Nimmt willig auf sich den beruf,

Uns vom verderben zu befreyen,
Und schämt sich nicht uns gleich zu seyn.

5 Er kommt zu uns in Knechts-Gestalt,
Verleugnet hoheit und gewalt,
Und läßt selbst bis zum tod und grab,
Zu unsrer rettung sich herab.

6 Was sind wir, daß uns Gott so liebt?
Und seinen Sohn selbst für uns gibt?
Was nützen wir dem höchsten Gut.
Daß es so großes an uns thut?

Lied. 23. K. M. 7, 6, 7, 6, 7, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt Kinder laßt uns gesen.

Mit ernst, ihr Menschen-Kinder,
Das herz in euch bestellt,
Damit das Heil der sünder,
Der grosse Wunder-Held,
Den Gott aus gnad allein
Der Welt zum licht und leben
Gesendet und gegeben,
Bey allen kehre ein.

2 Ein herz, das demuth liebet,
Bey Gott in ehre steht;
Ein herz, das hochmuth übet,
Mit angst zu grunde geht;
Ein herz, das richtig ist,
Und folget Gottes leiten,
Das kann sich recht bereiten,
Zu dem kommt Jesus Christ.

3 Ach mache du mich armen,
In dieser gnaden-zeit,
Aus güte und erbarmen,

Herr Jesu! selbst bereit:
Zeuch in mein Herz hinein,
Ich eile dir entgegen,
Ich will für deinen Segen
Dir ewig dankbar seyn.

Lied. 24. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen seyn:
Deswegen kam der Sohn auf erden,
Und nahm hernach den himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens-Thür.

2 O Abgrund! welcher unsre sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat:
Das heißt die wunden recht verbinden,
Da findet kein verdammen statt,
Weil Christi Blut beständig schreyt:
Barmherzigkeit: Barmherzigkeit.

3 Es ist das ewige erbarmen,
Das alles denken übersteigt;
Es sind die offene Liebes-Armen
Deß, der sich zu dem Sünden neigt;
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen ins Gericht.

Lied. 25. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben gott laßt ꝛc.

Also hat Gott die Welt geliebet,
Daß er sein eingebornes Kind
Für alle zur versöhnung giebet,

Die der verdammniß schuldig sind
Wer glaubt, der soll von sünden rein,
Und jenes lebens Erbe seyn.

2 Gott sieht ja so nicht auf die sünden,
Ob man derselben viel gethan;
Viel schuld soll viel vergebung finden;
Der reu und glauben sieht er an,
Reißt gleich die sünden mächtig ein;
Soll doch die gnade mächt'ger seyn.

3 So ruhet mein erschreckt gewissen;
So hat mein geist getroster muth;
So will mich Gottes liebe küssen;
So wird mein end und alles gut.
Das ist mein trost und freudenlicht:
Ich lasse meinen Jesum nicht.

Lied. 26. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewistlich an der Ziet.

Auf, Christen! laßt uns unsern Gott,
Mit frohem dank erheben!
Er hat nicht Lust an unserm tod,
Will, daß wir ewig leben.
Was uns zum heile nöthig ist,
Das hat er uns durch Jesum Christ,
Erbarmungsvoll bereitet.

2 Nach seinem gnadenvollen rath,
Kam er, sein Sohn, auf erden,
Von unsrer schuld und missethat
Ein Retter uns zu werden.
Er ward's, und hat sein werk vollbracht,
Und sich, nach kurzer grabesnacht,
Gen himmel aufgeschwungen.

3 We ist des Todes herrschaft nun?
Hier ist sein Ueberwinder.
Die furcht dafor hinweg zu thun,
Starb er, das Heil der sünder.
Gebrochen ist uns nun die bahn,
Die von der erd uns himmelan,
Zur ew'gen Sonne leitet.

Lied. 27. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

O liebes-glut! wie soll ich dich
Nach würdigkeit besingen?
In deinen tiefen muß ich mich,
O lebensquell verlieren.
Es glänzet Gottes herrlichkeit
In lauter lieb von ewigkeit.
Bleibt noch mein herz erkaltet?

2 Der in sich selbst vergnügte Gott,
Das allerreinste wesen,
Hat sich die schnöde sünder-rott
Zu lieben auserlesen.
Schweig still, vernunft! gib Gott die ehr,
Gott wollt' unendlich lieben mehr,
Als du begreifen solltest.

3 O liebe! die Gott seinen sohn
Aus seinem schoos genommen;
Er ist von dem gestirnten thron
Zu uns herab gekommen:
Sein mangel, knechtschaft, kreuz und grab;
Sind uns ein bild und mahlen ab,
Wie stark Gott lieben könne.

4 Was war die welt, die schlangenbrut?
Was war doch Adams saame,
Daß er dir, o höchstes gut!
Dein liebstes kleinod nahme?
Was war ich mehr, als Belial,
Und dessen engel allzumal,
Die du zum abgrund stießest?

5 Hör auf zu grübeln, glaub allein;
Kannst du diß meer nicht gründen,
So wirf dich blindlings da hinein
Mit allen deinen sünden.
Laß dem dein herze seyn gewährt,
Der dir sein herz hat ausgelehrt:
Gib herz für herz zum opfer.

Von Christo dem Erlöser.

Lied. 28. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.
Od. Mel. O Mensch bekasre dech.

Du wesentliches Wort,
Vom anfang her gewesen,
In Gott, von Gott gezeigt,
Von ewigkeit erlesen,
Zum Heil der ganzen welt;
O mein Herr Jesu Christ!
Willkommen, der du mir
Zum Heil geboren bist.

2 Komm, o selbstständigs Wort!
Und sprich in meiner seelen:
Daß mirs in Ewigkeit

An Trost nicht solle fehlen:
Im Glauben wohn in mir,
Und weiche nimmer nicht,
Laß mich auch nicht von dir,
Abweichen, schönstes Licht!

4 Was hat o Jesu, dich
Von anfang doch bewogen?
Was hat vons Himmels thron
Dich in die welt gezogen?
Ach, deine große lieb,
Und meine große noth,
Hat deine glut enflammt,
Die stärker als der Tod.

Lied. 29. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Halt im gedächtniß Jesum Christ,
O seele, der auf erden
Vom himmelsthron gekommen ist,
Ein Heiland dir zu werden!
Vergiß sein nicht; denn dir zu gut
Verband er sich mit fleisch und blut.
Dank ihm für diese liebe!

2 Halt im gedächtniß Jesum Christ!
Er hat für dich gelitten,
Und dir, da er gestorben ist,
Am kreuz das heil erstritten.
Errettung von der sündenoth
Erwarb er dir durch seinen tod.
Dank' ihm für diese liebe!

3 Halt im gedächtniß Jesum Christ!
Der von dem tod' erstanden,
Nunmehr zur rechten Gottes ist,

Und von des todes banden,
Die seinigen auch frey gemacht,
Und ew'ges leben wiederbracht!
Dank' ihm für diese liebe!

4 Halt im gedächtniß Jesum Christ!
Der mit triumph und freuden
Gen himmel aufgefahren ist,
Die stätte zu bereiten,
Da du einst seine herrlichkeit,
Und ihn wirst schau'n in ewigkeit.
Dank ihm für diese liebe!

5 Halt im gedächtniß Jesum Christ!
Er wird einst wieder kommen,
Zu richten, was auf erden ist,
Die sünder und die frommen.
D'rum sorge, daß du dann bestehst,
Und mit ihm in den himmel gehst,
Ihm ewiglich zu danken.

Lied. 30. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O Jesu süß! wer dein gedenkt,
Das herz mit freud wird überschwemmt!
Noch süßer aber alles ist,
Wo du, o Jesu, selber bist.

2 Jesu, du herzens-freund und wonn,
Des lebens brunn, und wahre sonn,
Dir gleichet nichts auf dieser erd,
In dir ist, was man je begehrt.

3 Jesu, dein lieb ist mehr dann süß,
Nichts ist darinn, daß ei'm verdrieß:

Viel tausendmal ist's, wie ich sag,
Edler, als man aussprechen mag.

4 Jesum lieb haben ist sehr gut,
Wohl dem, der sonst nichts suchen thut;
Mir selber will ich sterben ab,
Daß ich in ihm das Leben hab.

Lied. 31. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Dd.

Nach eigener Melodie.

JEsus ist der schönste Nam
Aller, die vom Himmel kommen,
Huldreich, prächtig, tugendsam,
Den Gott selber angenommen;
Seiner großen lieblichkeit
Gleicht kein name weit und breit.

2 Jesus ist der süße brunn,
Der die seelen recht erquicket.
Jesus ist die ew'ge Sonn,
Derer strahl uns ganz entzücket.
Willt du froh und freudig seyn,
Laß ihn nur zu dir hinein.

3 Jesus ist das höchste Gut
In dem Himmel und auf erden,
Jesus Name macht mir muth,
Daß ich nicht kann traurig werden,
Jesus Namen soll allein
Mir der liebste Name seyn.

Von der Geburt Christi.

Lied. 32. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Wir singen dir Immanuel,
Du Lebens-Fürst und Gnadenquell,
Du Himmels-Blum und Morgenstern,
Du Jungfrau'n Sohn, Herr aller Herren.
Halleluja.

2 Wir singen dir in deinem heer,
Aus aller kraft, lob, preiß und ehr,
Daß du o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast. Halleluja.

3 Nun du bist da, da liegest du
Und hältst im Cripplein deine ruh;
Bist klein, und machst doch alles groß,
Begleit'st die welt und kommst doch bloß.
Halleluja.

4 Du kehrst in fremde hausung ein,
Und sind doch alle himmel dein;
Trinkst milch aus einer Menschen-Brust,
Und bist doch selbst der engel lust. Halleluja.

5 Du hast dem meer sein ziel gesteckt,
Und wirst mit windeln zugedeckt;
Bist Gott, und liegst auf heu und stroh;
Wirst Mensch, und bist doch A und O. Halleluja.

6 Du bist der süsse menschen-freund,
Doch sind dir so viel menschen feind,

Herodis herz hält dich für greul,
Und bist doch nichts als lauter heil. Halleluja.

7 Ich aber, dein geringster knecht,
Ich sag es frey, und mein es recht,
Ich liebe dich doch nicht so viel,
Als ich dich gerne lieben will. Halleluja.

8 Der will ist da, die kraft ist klein,
Doch wird dirs nicht zuwider seyn;
Mein armes herz, und was es kann,
Wirst du in gnaden nehmen an. Halleluja.

Lied. 33. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Gott sey dank in aller welt,
Der sein wort beständig hält,
Und der sünden trost und rath,
Zu uns her gesendet hat.

2 Was der alten väter schaar
Höchster munsch und sehnen war,
Und was sie geprophezeiht,
Ist erfüllt nach herrlichkeit.

3 Zions Hülf und Abrams Lohn,
Jacobs Heil, der Jungfrau'n Sohn,
Unser grosser Sieges-Held,
Hat sich treulich eingestellt.

4 Sey willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein theil!
Richte du auch eine B a h n
Dir zu meinem herzen an.

5 Zeuch du Ehren-König! ein
Es gehöret dir allein,

Maches, wie du gerne thust,
Rein von allem sünden wust.

6 Daß, wann du, du Lebens-Fürst!
Prächtig wieder kommen wirst,
Ich dir mög' entgegen geh'n,
Und vor dir gerecht besteh'n.

Lied. 34. W. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 4, 8, 4, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen stern.

Ach wie viel, wie manche jahr
Weissagten der prophetenschaar
Vom freund der menschenkinder,
Und wünschten daß der große held
Erscheinen möchte in der welt,
Zum heil der armen sünder,
Weil er, selbst der
Aus erbarmen, daß wir armen,
Möchten leben
Sollt sich in die welt begegben.

2 Nun aber ist die zeit erfüllt,
Das licht ist uns nicht mehr verhüllt,
Das Kind ist uns geboren.
Der Sohn der uns gegeben ist,
Des name heißet Jesus Christ;
Er suchet was verloren.
Von noth, vom tod,
Uns zu retten, zu vertreten,
Daß wir finden
Heil und gnader für die sünden.

Lied. 35. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Dies ist der tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum Christ,
Im himmel und auf erden ist!

2 Die völker haben sein geharrt,
Bis daß die zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem thron
Zum heil der menschen seinen sohn.

3 Wenn ich dies wunder fassen will,
So steht mein geist vor ehrfurcht still;
Er betet an und fühlt dabey,
Daß Gottes lieb' unendlich sey.

4 Du, unser heil und höchstes gut,
Du hüllest dich in fleisch und blut,
Wirst unser freund und bruder hier,
Und Gottes kinder werden wir.

9 Dies ist der tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im himmel und auf erden ist!

Von den Aemtern des Erlösers.

Lied. 36. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Herr Jesu Christi, mein Prophet,
Der aus des vaters schooße geht!

Mach mich dem vater offenbar,
Und seinen liebsten willen klar.

2 Lehr mich in allem, weil ich blind;
Und mach mich ein gehorsam Kind,
Andächtig und stets eingekehrt,
So werd ich wahrlich Gott-gelehrt.

3 Gib daß ich auch vor jedermann
Von deiner wahrheit zeigen kann;
Und allen zeig, mit wort und that,
Den schmalen sel'gen himmels-pfad.

4 Mein hoher priester! der für mich
Am kreutzes-stamm geopfert sich;
Mach mein gewissen still und frey,
Mein ewiger erlöser sey.

5 Gesalbter Heyland segne mich,
Mit geist und gnaden kräftiglich;
Schleuß mich in deine fürbitt ein,
Bis ich werd ganz vollendet seyn.

6 Ich opfre auch als priester dir
Mich selbst und alles für und für;
Schenk mir viel rauchwerk zum gebät,
Das stets im geist zu dir aufgeht.

7 Mein himmels-König! mich regier,
Mein alles unterwerf ich dir,
Rett mich von sünde, welt und feind,
Die mir sonst gar zu mächtig seyn.

8 So kehr du in mein herz hinein,
Und laß es dir zum throne seyn;
Für allem uebel und gefahr
Mich als dein eigenthum bewahr.

9 Hilf mir, im königlichen geist,
Mich selbst beherrschen allermeist,
Affecten, willen, lust und sünd,
Und daß mich nichts geschaffnes bind.

10 Du hoch erhabne majestät.
Mein König, priester und prophet!
Sey du mein ruhm, mein schatz und freud,
Von nun an bis in ewigkeit.

Lied. 37. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Gelobet seyst du, Jesu Christ,
Daß du der sünder Heiland bist,
Und daß dein unschätzbares blut
An unsern seelen wunder thut.

2 Gelobet sey des Vaters rath,
Der dich der welt geschenket hat,
Und weil er viel erbarmen hegt,
Dir alle schulden aufgelegt.

3 Gelobt sey der heil'ge geist,
Der uns zu dir, o Jesu, weißt,
Zu dir, du arzt, der jedermann
Durch seine wunden heilen kann.

4 Gott lob, nun ist auch rath für mich;
Mein Gott und herr, ich glaub an dich,
An dich, der alles hingezählt,
Was wir an meiner rechnung fehlt.

5 Mein Jesu nimmt die sünder an;
Ich komm zu ihm, so wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi blut veracht.

6 Der kranke wird nicht erst gesund,
Er macht dem arzt die seuche kund;
So komm ich, Gottes lamm, zu dir,
Ich weiß, du thust dein amt an mir.

7 Vergebung heilt mein ganzes herz,
Sie tilgt die furcht, sie stillt der schmerz.
Sie macht mich ruhig, leicht und licht,
Und voll von süsser zuversicht.

8 Gelobet seyst du, Jesu Christ,
Daß du der sünder Heiland bist;
Und daß du, hocherhabner fürst,
Der sünden Heiland bleiben wirst.

Lied. 38. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Jesu, frommer menschen heerden
Guter und getreuer hirt!
Laß mich auch dein schäflein werden;
Das dein stab und stimme führt.
Ach! du hast aus lieb dein leben
Für die schaafe hingegeben,
Und du gabst es auch für mich,
Laß mich wieder lieben dich.

2 Heerden ihren hirten lieben
Und ein hirt liebt seine heerd,
Laß uns auch so liebe üben,
Du im himmel, ich auf erd.
Schallet deine lieb hernieder,
Soll dir meine schallen wieder,
Wann du rufst: Ich liebe dich,
Ruft mein herz: Dich liebe ich.

3 Höre, Jesu, und erhöre,
Wann ich ruf, anklopf und schrey:
Jesu! dich von wir nicht kehre.
Steh mir bald in gnaden bei;
Ja du hörst in deinem namen,
Drum ist alles ja und amen.
Nun ich glaub und fühle schon
Deinen trost o Gottes Sohn!

Vom Leiden Jesu.

Lied. 39. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Jesu, meines lebens leben!
Jesu meines todes tod,
Der du dich für mich gegeben,
In die tiefste seelen-noth,
In das äußerste verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben!
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, dank dafür.

2 Du, ach du, hast ausgestanden
Laster-reden, spott und hohn,
Speichel, schläge, strick und banden,
Du gerechter Gottes Sohn,
Nur mich armen zu erretten
Von des teufels sünden-ketten.
Tausend, ꝛc.

3 Du hast lassen wunden schlagen,
Dich erbärmlich richten zu,

Um zu heilen meine plagen,
Und zu setzen mich in ruh.
Ach! du hast zu meinem segen,
Lassen dich mit fluch belegen.
Tausend, ꝛc.

4 Man hat dich sehr hart verhöhnet,
Dich mit großem schimpf belegt,
Und mit Dornen gar gekrönet;
Was hat dich dazu bewegt?
Daß du möchtest mich ergötzen,
Mir die ehren-kron aufsetzen.
Tausend, ꝛc.

5 Nun ich danke dir von herzen
Jesu, für gesammte noth,
Für die wunden, für die schmerzen,
Für den herben bittern tod,
Für dein zittern, für dein zagen,
Für dein tausendfaches plagen.
Für dein ach und tiefe pein,
Will ich ewig dankbar seyn.

Lied. 40. G. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Mel. Gott des himmels und der erden.

Ach muß dann der sohn selbst leiden,
Und erdulden hohn, und tod?
Muß er sich mit blut einkleiden,
Um zu tilgen meine noth?
Konnt' ich nicht in meinen sünden
Anderst trost und rettung finden?

2 Vater! konnte dein erbarmen
Und die theure menschenhuld
Mich nicht ohne blut umarmen,
Und erlassen meine schuld?

Mußt' du dann das lamm selbst schlagen,
Welches keine schuld getragen?

3 Ja, jawohl, es mußt' so gehen;
Selbst der allerliebste sohn
Mußt' an unsrer stelle stehen,
Solltest du von deinem thron
Gnädig wieder auf uns schauen,
Uns auf's neue dir vertrauen.

Lied. 41. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

O haupt, voll blut und wunden,
Voll schmerz und voller hohn,
O haupt, zu spott gebunden
Mit einer dornen-kron.
O haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster ehr und zier,
Jetzt aber hoch schimpfiret!
Gegrüßet seyst du mir.

2 Was du, o herr, geduldet,
Ist alles meine last,
Ich hab es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich armer,
Der zorn verdienet hat,
Gib mir o mein erbarmer!
Den anblick deiner gnad.

3 Ich danke dir von herzen,
O Jesu liebster freund!
Für deine todes-schmerzen,
Da du's so gut gemeint:
Ach gib, daß ich mich halte
Zu dir und deiner treu,

Und wenn ich einst erkalte,
In dir mein ende sey.

Lied. 42. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Hier liegt mein Heiland in dem garten
Auf seinem heil'gen angesicht,
Bedrängt mit vielen leidens-arten
Für meinen schmerz und sünden-gicht;
Angst, noth und alle trauerwogen,
Die haben seine seel umzogen.

2 Ich seh ihn mit dem tode ringen,
Und matt in dickem schweiße stehn;
Ich seh blutstropfen aus ihm dringen,
Und durch zerrißne adern gehn:
Sein angst-schweiß will nicht stille werden,
Er lauft, wie bäche, zu der erden.

3 Hierdurch hat er des zornes feuer
Bey seinem Vater nun gedämpft,
Die macht dem höllen-ungeheuer
In seiner angst ganz abgekämpft.
Und also mir zum seelen-leben
Den freybrief durch sein blut gegeben.

4 Herr Jesu! laß dein ängstlich schwitzen,
Und deinen drauf erfolgten tod,
Mich für der macht der sünden schützen
In meiner letzten seelennoth:
Laß deinen schweiß zum trost-genieſſen
Sich stets in meine seel ergieſſen.

Lied. 43. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Auf! auf, o mensch, betracht' es recht
Was Gottes Sohn erduldet!
Du bist der böse sündenknecht,
Der noth und tod verschuldet;
Und Jesus nimmt die straf auf sich,
Und leidet für dich williglich:
Laß dirs zu herzen gehen!

2 Er ist unschuldig, heilig, rein,
Mit sünden nicht beflecket;
Und hat in solche noth und pein
Sich nur für dich gesteckt.
Erkenne doch, wie er dich liebt,
Daß er für dich dahin sich gibt,
Und leidet solche schmerzen!

3 Erworben ist von Gottes huld,
Weil Jesus hat gelitten,
Getilget ist die sündenschuld;
Der teufel ist bestritten;
Dem tod genommen seine macht:
Das leben aber wiederbracht,
Das von dir war verloren.

Vom Tode Christi.

Lied. 44. N. M. 8, 7, 8, 7, 8, 7.

Mel. Sieh hier bin ich Ehren-König,

Setze dich mein geist ein wenig,
Und beschau diß wunder groß,

Wie dein Gott und ehren-könig
Hängt am kreutze nackt und bloß!
Schau die liebe, die ihn triebe
Zu dir aus des vaters schooß!

2 Ob dich Jesus liebt von herzen,
Kannst du hier am kreutze sehn:
Schau, wie alle höllen-schmerzen
Ihm bis in die seele gehn;
Fluch und schrecken ihn bedecken,
Höre doch sein klag-gethön.

3 Ach, ich sünden-wurm der erde!
Jesu, stirbst du mir zu gut?
Soll dein feind erlöset werden
Durch dein eigen herzens-blut?
Ich muß schweigen, und mich beugen,
Für diß unverdiente gut.

4 Seel und leben, leib und glieder
Gibst du alle für mich hin:
Sollt ich dir nicht schenken wieder
Alles was ich hab und bin?
Ich bin deine ganz alleine,
Dir verschreib ich herz und sinn.

5 Dir will ich durch deine gnade,
Bleiben bis zum tod getreu
Alle leiden, schand und schade
Sollen mich nicht machen scheu;
Deinen willen zu erfüllen
Soll mein seelen speise sey!

Lied 45. W. M. 8,8,7,8,8,7,8,8,8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen stern.

Ach menschenkinder kommt heran
Ach kommt und schaut den Heiland an,
Der unsre sünden träget;
Er blutet an dem kreuzesstamm,
Er selbst das reine Gottes lamm,
Seht wie man ihn zerschläget!
Er zagt, er klagt, bey dem scheiden,
Muß er leiden, solcher massen:
Daß er sey von Gott verlassen.

2 Wie unaussprechlich ist die noth,
Als er so kämpfet mit dem tod,
Dem teufel und der hölle;
Die sündenstraf der ganzen welt,
Mit furcht und schrecken auf ihn fällt,
Und ängstet seine seele,
Ach er, selbst der, uns hat geben,
Dieses leben, der muß sterben
Daß wir ewig nicht verderben.

3 Die sonne wird verfinstert ganz
Sie zeiget nicht mehr ihren glanz,
Die erde muß erschüttern;
Ihr berge schreyt, ihr felsen kracht,
Bis daß sein leiden wird vollbracht,
Das kriegsheer muß auch zittern.
Daß steht, und sieht, welches wunder,
Sich jetzunter, aller seiten,
Zeigt bey unsers Jesu leiden.

4 Da nun sein leiden ist vollbracht,
Wird dem gesetz ein end gemacht,

Das heil ist uns erworben;
Was vorgebild im osterlamm,
Das wurde er am kreuzesstamm,
Als er daran gestorben.
Und sich, willig drein ergeben,
Und sein leben, nicht geachtet;
Als er ward für uns geschlachtet.

Lied. 46. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Od.

Mel Jesus ist der schönste nam'.

Seele! geh auf golgatha,
Setz dich unter Jesu kreuze,
Und bedenke, was dich da
Für ein trieb zur buße reitzte.
Willst du unempfindlich seyn?
O so bist du mehr als stein!

2 Schaue doch das jammerbild
Zwischen erd und himmel hangen.
Wie das blut mit ströhmen quillt,
Daß ihm alle kraft entgangen.
Ach! mein Jesus, (welche noth!)
Hängt erblasset und ist todt.

3 O lamm Gottes, ohne schuld!
Alles das hatt' ich verschuldet,
Und du hast, aus großer huld,
Pein und schmerz für mich erduldet:
Daß ich nicht verloren bin,
Gibst du dich ans kreuze hin.

4 Nun, was schenk ich dir dafür?
Ich will dir mein herze geben,
Dieses soll beständig hier

Unter deinem kreuze leben;
Wie du mein so will ich dein
Lebend, leidend, sterbend seyn.

Lied. 47. 1. M. 8, 8, 8, 6, 8, 8, 8, 8, 6.

Nach eigener Melodie.

Verrathen ward des menschen sohn,
Trug unsern fluch und sünden-lohn,
Bedenke, seel'! den spott und hohn,
Schau' doch auf golgatha!
Sieh' wie ein Lamm führt man ihn fort,
Ja, unter sünder aller art;
Er wird verklagt mit lügen hart,
Bis an dem kreuz er hänget dort.
Sieh' seine liebe da!

2 So hieng der liebe Heiland ja;
Sein' händ' und füß' durchnagelt da;
Von jeder wund' man blut-ström' sah';
Das floß für jedermann.
Sein seufzen die natur bewegt,
Und seine stimm' die steine brecht.
Aus gräbern kommt das fromm geschlecht
Obwohl der jud' das spottwort sprecht.
Sieh' das Ereigniß an!

3 Dort an dem kreuze er nun hängt,
Durch todes-kampf sich naht das end'.
Er traurig schrie in sein'm elend,
O sünder sieh' den schmerz!
Die irdisch' sonn' verlor den schein,
Da Christus war in todes-pein.
Ein' dunkle nacht brach nun herein,
Die ganz' Natur mußt' traurig seyn.
Die angst drang in sein herz.

4 Ach, mensch und engel, hört es ja!
Er ruft um hülf', und kein' ist da!
Er trat die kelter nun allda;
Sein kleid mit blut gefärbt;
Hör' doch in weh-klag, sein geschrey:
"Eli, Eli, asabthani!"
Sein' Augen brechen wohl dabey;
Doch schließt er auf den himmel neu,
Da er am kreuze stärbt.

5 Der jud' und römer in dem land,
Mit herzen stahl-hart um ihn stand.
Mit spott hieß es: erlös' das land,
Und mach dich selber frey.
Ein krieger sticht ihm in die seit';
Ein strom raus fließt zu uns'rer freut',
So starb mein Herr zu dieser zeit.
Versöhnet ist gerechtigkeit,
Und wir sind alle frey!

6 Gott lob, das werk ist nun vollbracht;
Und Adams schuld hinweg gerafft,
Versöhnung ist mit Gott gemacht
Für mich und alle welt.
Der himmel geb' sein'n jubel-schall.
O zions-kinder! lobet all',
Und jauchzet über berg und thal
In Gottes lob, bis in den saal
Von jener himmels-welt.

Lied. 48. 2. M. 6, 6, 7, 7, 7, 9.

Od. Nach eigener Melodie.

Schau' dort mein'n Heiland!
Schau' dort mein'n Heiland!

Schau doch mein'n Heiland und Gott!
Ach, er starb auf golgatha.
Und versöhnte uns allda:
Und erwarb uns all' gnad' durch sein' blut!

2 Er ward erhöhet, :,:
Schmerzvoll genagelt ans kreuz!
Dort neigt er sein haupt und sterbt,
So mein Herr am kreuz erwerbt
Die erlösung dem ganzen weltkreiß.

3 Jesus hieng blutend, :,:
Drey ganze stunden voll schmerz;
Da die sonn' versagt ihr'n schein,
Als die majestät die rein,
Ward verspott't und verschmähet mit scherz.

4 Finsterniß deckte, :,:
Finsterniß deckte das land,
Und der felsen meng' zerbarst
Durch der schöpfung ganzen rast,
Als der Gott-mensch am kreuze dort hang

5 Als er vollendet, :,:
Und die versöhnung vollbracht,
Ehren-leut' ihn nahmen ab,
Balsamirten ihn zu grab,
Das neu war und Joseph zugedacht.

6 Heil, großer retter! :,:
Der fürst und friedens-autor!
Er zerbrach des todes band,
Da vom grab er auferstand,
Und auffuhr zu dem vater empor.

7 Er ist nun mittler, :,:
Um der menschen heil jetzt bitt't,
Schrey't: Vater ich starb für sie,

Sieh' mein' händ' und seite hie,
O, vergieb ihn'n, denn für sie ich litt!

8 Ich will vergeben, :,:
Wenn sie im glauben sich kehr'n:
Laß sie sich kehren zu dir,
Und durch dich kommen zu mir,
So werden sie selig und mit Ehr'n!

Lied. 49. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

O liebe über alle liebe,
Recht nach dem leben abgemahlt!
Was gleichet einem solchen triebe,
Der blut aus liebe für mich zahlt!
Die liebe büßt das leben ein;
Kann eine liebe größer seyn?

2 Mit liebe kommst du mir entgegen,
Mit gegenliebe küß ich dich,
Ich will mich an dein herze legen,
Die liebe schliesset mich an dich.
Mit blut verschreibest du dich mir,
Ich leb und sterb in liebe dir.

3 O! könnt ich gar zu liebe werden,
Ich würde dir noch lieber seyn.
Doch nimm vorlieb mit mir auf erden,
Im himmel bring ich alles ein,
Wo lieben über lieben ist,
Und du der allerliebste bist.

Lied. 50. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Nun gibt mein Jesus gute nacht
Nun ist sein leiden vollenbracht
Nun hat er seiner seelen pfand,
Geliefert in des vaters hand.

2 Seht Jesus hänget dort erblaßt!
Ihn würgte meine sünden-last;
O blicke seele gläubig auf,
Er endet dir zu gut den lauf.

3 Des tempels vorhang trennet sich
Das erdreich bebet furchtsamlich,
Erschütternd bebt der berge fuß,
Weil hier ihr schöpfer sterben muß.

4 Seht, wie der stärkste felsen bricht!
In dunkel hüllet sich das licht;
Den todten öffnet sich die Thür,
Und sie geh'n aus dem grab herfür.

5 So steht auch auf am dritten tag,
Der, den kein tod zwar halten mag;
Er kommt hervor, uns all zu gut
Und bringt uns heil durch tod und blut.

6 Wach auf nun sünder eil ihm zu,
Er gibt dir trost und seelen-ruh,
Er macht dir bahn—gibt steg allhier
Und führt dich ein zur himmels thür.

Lied. 51. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Auf, seele! nimm die glaubens-flügel,
Und eile mit nach golgatha:

Dein Jesus geht zumschädel-hügel,
Und pflanzet deine wohlfahrt da;
Er tritt den weg zum sterben an,
Nur daß ich ewig leben kan.

2 Der kreutz-pfahl beuget ihm den rücken,
Er schmachtet unter solcher last;
Doch mehr will ihn die sünde drücken,
Die er voll huld auf sich gefaßt,
Ach, seele! schlag einmal in dich,
Denn Jesus leidet ja für mich.

3 Fürwahr, du trägest unser wehe,
Du ladest unsern schmerz auf dich;
Dein beugen bringt uns in die höhe,
Und unsre krankheit mindert sich;
Du bist es der uns rath ertheilt,
Und uns durch seine wunden heilt.

Lied. 52. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Es ist vollbracht! so ruft am kreuze
Des sterbenden erlösers mund,
O wort voll trost und leben! reize
Zur freude meines herzens grund.
Das große opfer ist geschehn,
Das Gott auch mir zum heil ersehn.

2 Mein Jesus stirbt: die felsen beben;
Der sonne schein verlieret sich;
In todte dringt ein neues leben;
Der heil'gen gräber öffnen sich;
Der vorhang reißt; die erde kracht;
Der welt versöhnung ist vollbracht.

3 O hilf mir, Herr! nun auch vollbringen,
Was wahre dankbarkeit begehrt;
Laß nach der heiligung mich ringen,
Dazu dein tod mir kraft gewährt.
O stärke mich dazu mit Macht,
Bis meine beßrung ist vollbracht.

Vom Begräbniß Christi.

Lied. 53. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Es gab mein Jesus gute nacht
Da er sein leiden hat vollbracht,
Da hat er seiner seelen pfand,
Geliefert in des vaters hand.

2 Nach dem begab sich in gefahr
Der Joseph, der ein rathsherr war,
Der Christum liebt und wollte nicht,
Daß man ihn brächte vors gericht.

3 Getrost ist ihm sein herz und sinn;
Drum geht er zu Pilato hin;
Begehrt den leichnam Jesu Christ,
Der ihm auch nicht verweigert ist.

4 Bald kommet Nicodemus auch,
Zu salben ihn nach altem brauch,
Er bringt der besten specerey,
Sammt saubern tücher mancherley.

5 Da Jesus nun ist balsamirt,
Und fein auf todten art geziert,
Da senket man ihn sanft hinab,
Und legt ihn in des Josephs grab.

6 Nun Gottes Sohn, der uns erweckt,
Wird selbst mit einem stein bedeckt;
O denke mensch! hier an dein grab,
Bald senket man dich auch hinab.

Lied. 54.—3. M. 11, 11, 10, 10. Od.

Nach eigener Melodie.

O lamm! das meine schuldenlast getragen,
Und als ein fluch ward an das kreuz geschlagen,
Nun nimmt man noch vor abends dich herab,
Und trägt dich hin in Josephs neues grab.

2 Ich darf nun nicht vor meinem grab erschrecken,
Da du, mein heil! dich in das grab läßt strecken;
Dein grab macht meins zur süßen lagerstätt,
Zum schlafgemach, zum stillen ruhebett.

Von der Auferstehung Christi.

Lied. 55. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Preiset Gott in allen landen!
Jauchze, du erlößte schaar!
Denn der herr ist auferstanden,
Der für uns gestorben war.

Herr! du hast durch deine macht
Das Erlösungswerk vollbracht:
Du bist aus der angst gerissen,
Daß wir ew'ge ruh genießen.

2 Denn du hast die gruft verlassen,
Da der Sabbath war vorbey,
Daß wir wohl zu herzen fassen,
Wie der tod der frommen sey
Ruhe nach vollbrachtem lauf:
Denn schleuß'st du die gräber auf,
Und wann sie daraus erstanden,
Ist ein Sabbath noch vorhanden.

3 Jesus, mein erlöser, lebet,
Welches ich gewißlich weiß,
Gebet, ihr erlößte! gebet
Seinem namen dank und preis!
Kommet her zu seiner gruft,
Hört die stimme, die da ruft:
Jesus, unser haupt, lebt wieder,
Durch ihn leben seine glieder.

Lied. 56. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Wach auf, mein herz! die nacht ist hin,
Die sonn ist aufgegangen:
Ermuntre deinen geist und sinn,
Den heiland zu umpfangen,
Der heute durch des todes thür
Gebrochen aus dem grab herfür,
Der ganzen welt zur wonne.

2 Es hat der löw aus Judas stamm
Heut siegreich überwunden,

Und das erwürgte Gottes lamm,
Hat, uns zum heil, gefunden
Das leben und gerechtigkeit,
Weil er, nach überwundnem streit,
Die feinde schau getragen.

3 Ach, mein herr Jesu! der du bist
Von todten auferstanden,
Rett' uns aus satans macht und list,
Und aus des todes banden,
Daß wir zusammen insgemein
Zum neuen leben gehen ein,
Das du uns hast erworben.

4 Sey hoch gelobt in dieser zeit
Von allen Gottes-kindern,
Und ewig in der herrlichkeit
Von allen überwindern,
Die überwunden durch dein blut:
Herr Jesu! gib uns kraft und muth,
Daß wir auch überwinden.

Lied. 57. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Lobsinget Gott, weil Jesum Christ
Von todten auferstanden ist,
Und durch verschloss'ne grabes-thür.
Bricht als ein sieges-held herfür.

2 Nun essen wir das oster-lamm,
Das selbst vom himmel zu uns kam;
Deß fleisch der welt das leben giebt;
Deß blut uns macht bey Gott beliebt.

3 Nun lebst du, großer sieges-fürst!
Und herrschest, bis du endlich wirst

Auch uns erlösen von dem streit.
Und führen in die herrlichkeit.

Lied. 58. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O heil, das kein verstand ermißt,
Daß Jesus auferstanden ist,
Und aus des kurzen todes nacht
Zur ew'gen herrlichkeit erwacht!

2 Und daß er auferstanden sey,
Das ist von allem zweifel frey;
Der engel selbst bezeugt es klar;
Das leere grab macht's offenbar.

3 Er ist's, der meinen glauben krönt,
Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt;
Und was mir trost und hoffnung schafft,
Ist seiner Auferstehung kraft.

4 Er nährt, er schützt, er stärket mich,
Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich,
Wo er jetzt lebt, da komm' ich hin,
Weil ich ihm einverleibet bin.

Lied. 59. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Frimme dich, mein geist, erfreut,
Des hohen tags der herrlichkeit;
Halt im gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem tod erstanden ist.

2 Fühl alle dankbarkeit für ihn,
Als ob er heute dir erschien,

Als spräch er: friede sey mit dir!
So freue dich, mein geist in mir.

3 Macht, ruhm und hoheit immerdar
Dem, der da ist, und der da war!
Sein name sey gebenedeyt,
Von nun an bis in Ewigkeit,

4 Ich soll, wenn du, des lebens-fürst,
In wolken göttlich kommen wirst,
Erweckt aus meinem grabe gehn,
Und rein zu deiner rechten stehn.

5 Zu welchem glück, zu welchem ruhm
Erhebt uns nicht das christenthum!
Mit dir gekreutzigt, Gottes Sohn,
Sind wir ach auferstanden schon.

6 Er ists, der alles in uns schaft;
Sein ist das reich, sein ist die kraft.
Halt im gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem tod erstanden ist!

Lied. 60. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wir singen heut mit vieler freuden,
Und loben mit der christen-schaar,
Er theilt uns die oster-beuten,
Der in dem tod und grabe war
Erstanden ist mit großer macht,
Und uns das ewig heil gebracht.

2 Wie kann die schaar der christen prangen,
Da nun Immanuel gesiegt,
Die macht die ihn hart hielt gefangen,
Nun unter seinen füßen liegt;

Er hangt nicht mehr am kreutzesstamm,
Er blut nicht mehr das osterlamm.

3 Die finstre gruft die starke höhle,
Und so auch nicht der helden macht,
Kann stehen über deß' befehle,
Der aller feinde toden lacht;
Der engel bricht des grabes thür,
Der lebens fürst der kommt herfür.

4 Wen sieht man bey dem grabe stehen?
Wer glänzet da im weißem kleid?
Wer heißt die armen weiber gehen?
Und sagen an mit großer freud:
Daß auferstanden Jesu Christ,
Der aller welt erlöser ist.

5 Es war ein engel Gottes kommen,
Der diese guete bothschaft bracht,
Der ihnen alles leid genommen;
Hingegen lauter freude macht;
Da er bezeugt daß Jesu Christ,
Vom Grabe auferstanden ist.

6 Ist er vom grabe auferstanden,
Hat er besieget höll und tod,
So lößt er uns von allen banden
Der sünden, und der sünden noth;
Befreyt uns auch vom sünden greu'l,
Gibt göttlich leben licht und heil.

Von der Himmelfahrt Christi.

Lied. 61. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Mit lautem schall frohlocken wir:
Der herr ist aufgefahren.
Wir sind zwar noch im elend hier,
Und unter viel gefahren:
Doch sinkt drum unser muth nicht hin;
Durch Jesum wissen wir, wohin
Uns unsre wallfahrt führe.

2 Das leben ist ans licht gebracht;
Der himmel steht uns offen!
Ihn schloß uns auf mit großer pracht,
Der herr, auf den wir hoffen.
Er hebt uns einst zu sich empor,
Doch will er, daß wir hier zuvor
Auf seinem pfade wandeln.

3 Wer den nicht geht, wird nimmermehr
Dort seines heils genieſſen.
Wer ihm nicht folgt, dem wird auch er
Den himmel einst verschließen.
Wer wünscht, in himmel einzugehn,
Der laß in seinen thaten seh'n,
Sein wandel sey im himmel.

Lied. 62. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Auf Christi himmelfarth darf sich,
Getrost die hoffnung gründen,

Daß einst in meinem tode ich
Werd siegreich überwinden.
Mein haupt lebt in der herrlichkeit,
Und wird, nach einer kurzen zeit,
Mich, sein glied, zu sich nehmen.

2 Gen himmel fuhr mein heiland auf,
Um gaben zu empfangen:
Zu ihm blickt nun mein geist hinauf
Mit freudigem verlangen:
Da wo mein schatz ist, ist mein herz.
Zu ihm schwingt es sich himmelwärts
Von dieser eitlen erde.

3 Ach, herr! verleihe du mir kraft,
Nach deinem reich zu ringen,
Dein geist der gutes in uns schafft,
Helf mir den kampf vollbringen,
Und dann, am ende dieser zeit,
Führ mich zum licht der ewigkeit,
Zu deinen himmels-freuden.

Lied. 63. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Auf, Jesu jünger! freuet euch!
Der herr fährt auf zu seinem reich:
Er triumphirt, lobsinget ihm!
Lobsinget ihm mit lauter stimm!

2 Sein werk auf erden ist vollbracht;
Zerstört hat er des todes macht;
Er hat die welt mit Gott versöhnt,
Und Gott hat ihn mit preis gekrönt.

3 Weit, über alle himmel weit,
Geht seine macht und herrlichkeit;

Ihm dienen selbst die seraphim,
Lobsinget ihm mit lauter stimm!

4 Ja, Heiland! wir erheben dich,
Und unsre herzen freuen sich
Der herrlichkeit und majestät,
Dazu dich Gott, dein Gott erhöht.

5 Wir freuen uns, nach dieser zeit
Bey dir zu seyn in ewigkeit.
Nach treu vollbrachtem glaubens-kampf,
Nimmst du uns in den himmel auf.

6 O zeuch uns immer mehr zu dir!
Hilf uns mit eifrigster begier
Nach dem nur trachten, was da ist,
Wo du, verklärter Heiland, bist,

Lied. 64. H. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Mein Jesus triumphiret,
Und nimmt den himmel ein.
Er hat sein werk vollführet,
Vom tod uns zu befreyen.
Die hohen seraphim
Empfangen ihn mit freuden,
Nach überstandnem leiden.
Lobsingt, lobsinget ihm!

2 Wohl uns, die auf ihn hoffen!
Nun Jesus triumphirt,
Steht uns der weg auch offen,
Der zu dem himmel führt.
Er selbst, er macht uns bahn:
Wer hier nur an ihn gläubet,

Ihm folgt und treu ihm bleibet,
Der wandelt himmelan.

3 Nur dort, nicht hier auf erden,
Ist unser bestes theil,
Um selig einst zu werden,
Erwarb der Herr uns heil.
Erlößte, macht euch auf!
Wo Jesus hingegangen,
Dahin blickt mit verlangen!
Dahin geh euer lauf!

4 Sey du selbst unser leiter
In unsrer prüfungs-zeit,
Und bring uns immer weiter
Zu deiner herrlichkeit!
Bis diese Zeit vorbey;
Bis wir dich, Heiland, sehen,
Und freudig vor dir stehen,
Von allem kummer frey.

Vom Sitzen Jesu zur Rechten Gottes.

Lied. 65. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Mein Jesus sitzt zur rechten hand
Des Vaters in der höhe!
Er herrscht in meinem vaterland,
Das ich von ferne sehe,
Und wo ich mit dem herzen bin,
Wo alle engel Gottes ihn,
Als ihren König, ehren.

2 Du sprichst: dem, welcher überwind't,
Will ich zu sitzen geben
Auf meinem stuhl als Gottes kind,
Und er soll ewig leben,
Wie ich gesiegt als Gottes Sohn,
Und bin auf meines vaters thron
Voll herrlichkeit gesessen.

Lied. 66. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Grosser mittler! der zur rechten
Seines grossen vaters sitzt,
Und die schaar von seinen knechten
In dem reich der gnaden schützt,
Dem, auf dem erhab'nen throne,
In der königlichen krone,
Aller ewigkeiten heer
Bringt in demuth preis und ehr.

2 Die verdienste deiner leiden
Stellst du deinem Vater dar,
Und vertrittst nunmehr mit freuden
Deine theur erlößte schaar;
Bittest, daß er kraft und leben
Woll' dem volk auf erden geben,
Und die alle zu dir ziehn,
Die nach deiner freundschaft fliehn.

3 Grosser mittler sey gepriesen,
Daß du in dem heiligthum
So viel treu an uns bewiesen.
Dir sey ehre, dank und ruhm.
Laß uns dein verdienst vertreten,
Wann wir zu dem vater bäten.
Sprich für uns in letzter noth,
Wann den mund verschließt der tod,

Vom Heiligen Geiste.

Lied. 67. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Vereinigt zum gebete war
Einst deiner jünger erste schaar:
O wie ihr mund dich, Jesus, prieß!
Ihr herz sich auf dein wort verließ!

2 Du herr, der alles giebt und gab,
Sahst gnadenvoll auf sie herab;
Ein sturm voll kraft gieng von dir aus,
Und plötzlich zitterte das haus.

3 Und als des sturmwinds stimm erscholl,
Da wurden sie des geistes voll.
Dein wunder, herr, soll sichtbar seyn,
Drum weihst du sie mit flammen ein.

4 In nie gehörten sprachen preißt
Den herrn durch ihren mund der geist;
Es hörts die ernste nation,
Und aller heil wird Gottes Sohn,

5 Wie zeugt ihr mund, daß Jesus lebt!
Der fromme jauchzt! der spötter bebt!
Es zeugts ihr wort, es zeugts die kraft,
Die durch sie schnell zerstört und schafft.

6 Und wer die zeugen Gottes hört,
Und Gott in ihnen glaubt und ehrt,
Für wahr hält, was der herr verheißt,
Auch der empfing den neuen Geist!

7 Geist! nimm uns dir zu eigen hin,
Und schenk uns Jesu Christi sinn;
Erquick uns in der dunkelheit,
Und bring uns dort zur seligkeit!

Lied. 68. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Gott! gib einen milden regen,
Dann mein herz ist dürr wie sand:
Vater, gib vom himmel segen,
Tränke du dein dürstig land:
Laß des heil'gen Geistes gab
Ueber mich von oben ab,
Wie die starken ströme fliessen,
Und mein ganzes herz durchgiessen,

2 Kann ein vater hier im leben,
Der noch bös ist von natur,
Seinen lieben kindern geben
Nichts als gute gaben nur;
Solltest du dann, der du heiß'st
Guter Vater deinen Geist
Mir nicht geben, und mich laben
Mit den guten himmelsgaben!

3 Jesu! der du hingegangen
Zu dem Vater, sende mir
Deinen Geist, den mit verlangen
Ich erwarte, herr! von dir:
Laß den tröster ewiglich
Bey mir seyn, und lehren mich
In der wahrheit feste stehen,
Und auf dich im glauben sehen.

Lied. 69. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Komm, heil'ger Geist! komm niederwärts,
Bring in mein kalt und finster herz
Dein'n hellen lichts- und liebes-strahl,
Bereit mein herz zu deinem saal.

2 Mach mild und weich was fest und hart,
Erwärme, was vor kält erstarrt,
Was immer möchte seyn verirrt,
Das führ zurecht, getreuer hirt!

3 Gib gnade, tugend, heiligkeit,
Und endlich, nach vollbrachtem streit,
Die volle seligkeit darzu,
In ew'ger glorie, freud' und ruh.

Lied. 70. F. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel Liebster Vater ich dein kind.

O du Geist der herrlichkeit,
Geist der kraft und liebe!
Gönn uns jetzt und allezeit
Deine sel'gen triebe.
Sünder sind es zwar nicht werth,
Daß sie dich verlangen!
Doch wer dein im ernst begehrt,
Soll dein licht empfangen.

2 Da dein volk versammlet war,
Mit gebet und flehen:
Hat man an der ganzen schaar
Deine kraft gesehen.
Gläubig, fröhlich und entbrannt,
Und im geist verbunden

Machten sie der welt bekannt
Was ihr herz empfunden.

3 Was der Vater uns gethan,
Was der Sohn errungen,
Und, die sel'ge lebensbahn,
Ward durch sie besungen.
Flamm uns auch so brünstig an,
Fülle uns mit segen:
Daß ein jeder fühlen kan,
Du, Herr, seyst zugegen!

4 Mach uns deines heils gewiß,
Wie dein volk begehret:
Frey von aller finsterniß,
In dein bild verklåret!
Beten wir, so rufe du
Unsers Vaters namen.
Sprich dem herzen göttlich zu.
Sprich in uns das amen.

5 So wird unser herz und sinn
Dir die ehre geben.
So bringst du uns alle hin,
Wo wir ewig leben.
Halleluja, preis sey dir!
Preis dem Vater droben!
Und den Heiland wollen wir
Ohn' aufhören loben.

Von der Gemeinde Gottes.

Lied. 71. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dv.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O Vater der barmherzigkeit!
Der du dir deine heerden
Gesammlet zur apostel zeit,
Dein volk zu seyn auf erden:
Du hast zu deines geistes kraft
Die große schaar der heidenschaft
Zu deinem reich berufen.

2 Aus ihrer mannigfaltigkeit
Des streits und vieler sprachen,
Dadurch sie, in der welt zerstreut,
Sich von einander brachen,
Hat sie dein guter Geist geführt,
Und sie mit herrlichkeit geziert,
In einigkeit des glaubens.

3 Ach! sey doch auch zu dieser zeit
Uns, Vater! wieder gnädig,
Und mach uns von uneinigkeit
Hinwieder frey und ledig;
Gib, daß dein häuflein für und für
In einem Geiste diene dir,
In deiner liebe lebe.

4 Ach! schaue, wie des satans list
Sie jämmerlich zertrennet,
Wie man der liebe so vergißt,
Im unverstande brennet;
Wie alles in verwirrung geht,

Da eins das andre nicht versteht,
Und sich unnöthig zweyet.

5 Ach! Herr! hilf solchem übel ab,
Versammle deine heerde,
Daß unter deines wortes stab
Sie wieder einig werde,
Und das band der vollkommenheit,
Die liebe, uns aus allem streit,
In deinem Geiste, bringe.

Lied. 72. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ach Vater! der die arge welt
In seinem Sohn geliebet;
Der, was er zugesagt, auch hält,
Und stets erbarmen übet!
Sieh gnädig an die christenheit,
Die du in dieser pilgerzeit
Dir aus den menschen sammelst!

2 Du willst sie, als dein eigenthum,
Hier rein, dort herrlich machen,
Sie ist dein volk, du bist ihr ruhm,
Du willst sie selbst bewachen.
Du kleine heerde, hoffe still!
Getrost! es ist des Vaters will'
Das reich dir zu bescheiden.

3 Wann menschen und der engel chor
Einst eine kirche werden,
Dann steigt dein herrlichs lob empor,
Vollkommner als auf erden.
Komm, Jesu! bald, wir bitten dich!
Laß uns, die deinen, ewiglich
Bey dir im himmel wohnen,

Lied 73. W. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern.

Womit gleicht sich das himmelreich?
Ist es nicht dem hausvater gleich,
Der morgens früh ausgehet,
Der sucht und dinget jedermann,
Der nur arbeiten will und kann,
Das er den dienst versiehet,
Den er, bis her, allen Christen,
Zu verrichten, hat gegeben,
Und zu thun in ihrem leben.

2 Ach lieber Gott schenk uns die gnad,
Daß wir arbeiten früh und spat,
Den weinberg recht zu bauen,
Damit wir auch von denen seyn,
Die endlich geh'n zur ruhe ein
Und dich dort ewig schauen.
O Herr, wie sehr, sind die freuden,
Nach dem leiden hier auf erden,
Wann wir dich dort schauen werden.

Lied. 74. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder

Zion klagt mit angst und schmerzen
Zion, Gottes werthe stadt,
Die er trägt in seinem herzen,
Die er ihm erwählet hat:
Ach! spricht sie, wie hat mein Gott
Mich verlassen in der noth,
Und läßt mich so harte pressen,
Meiner hat er ganz vergessen!

2 Zion, o du vielgeliebte!
Sprach zu ihr des Herrn mund,
Zwar du bist jetzt die betrübte,
Seel und geist ist dir verwund't;
Doch stell alles trauren ein;
Wo mag eine mutter seyn,
Die ihr eigen kind kann hassen,
Und aus ihrer sorge lassen?

3 Ja, wenn du gleich möchtest finden
Einen solchen muttersinn,
Da die liebe kann verschwinden,
So bleib ich doch, wer ich bin:
Meine treu bleibt gegen dir,
Zion, o du meine zier!
Du hast mir mein herz besessen,
Deiner kann ich nicht vergessen.

4 Laß dich nicht den satan blenden,
Der sonst nichts als schrecken kann;
Siehe, hier in meinen händen
Hab ich dich geschrieben an.
Wie mag es dann anders seyn?
Ich muß ja gedenken dein:
Deine mauren will ich bauen,
Und dich fort und fort anschauen.

Lied. 75. Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Db.

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

1 Triumphire, Gottes-stadt,
Die dein Sohn erbauet hat!
Kirche Jesu, freue dich!
Der im himmel schützet dich.

2 Deine feinde wüthen zwar;
Zittre nicht, du kleine schaar;
Denn der Herr der herrlichkeit
Machet deine grenzen weit.

3 Nimmt der völker toben zu;
Laß sie toben, leide du,
Leide mit geduld und muth!
Blute! fruchtbar ist dein blut!

4 Blüh', o kirche, lehrerin,
Zieh' in neue welten hin!
Lehre! denn sie sollen dein,
Alle sollen Christi seyn.

Vom Gnaden-Rufe Gottes.

Lied. 76. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Gott! dein scepter stuhl und krone,
Herrschet über alle welt:
Du hast deinem liebsten Sohne
Längst ein hochzeitmahl bestellt.
Dir sey dank ohn end und zahl,
Daß zu diesem liebes-mahl
Du mich auch, aus lauter gnaden,
Von der strasse lassen laden.

2 Wen nun dürstet, kann sich laben,
Weil hier lebens-wasser quillt;
Hier ist seelen-brod zu haben,
Welches allen hunger stillt.

Süsses mahl, o freuden-ort!
Hier läßt Gottes herz und wort
Für die sünd und seelen-plagen
Sich zur arzeney auftragen.

3 Zeig du mich, dein mahl zu schmecken,
Aus der schwarzen sündengruft;
Laß mich deine stimme wecken,
Welche mich so sehnlich ruft:
Komm, o mensch! und eile schnell,
Komm zu dieser lebens-quell,
Komm, und iß dieß brod der seelen!
Dich mit Jesu zu vermählen.

Lied. 77. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Mein hirte, wie so treulich
Gehst du dem sünder nach!
Der unbesonnen freylich
Stets irrt und allgemach
In sein verderben läuft:
Wo deine hand den armen
Nicht selber, aus erbarmen
Und gnade, noch ergreift.

2 Wie tröstlich ist die stimme,
Die alle sünder lockt!
Ach sprächest du im grimme:
Weicht, die ich euch verstockt!
Weicht, sünder, weicht von mir;
Ich will euch nicht erkennen!
Wer wollt' es unrecht nennen!
Wer bist du? wer sind wir?

3 Doch nein! du heißt uns kommen,
Und such'st uns selber auf.
Du liebst nicht nur die frommen;
Dein herz, sinnt auch darauf,
Dein herz, das rege wird,
Daß doch das schaaf zur heerde,
Zurück geführet werde,
Das sich davon verirrt.

4 Nimmt nun der freche sünder
Den gnadenruf nicht an:
Gehst du doch viel gelinder,
Als man gedenken kann:
Steckst ihm ein weitr's ziel:
Er kann noch gnade hoffen,
Der zugang steht ihm offen;
Wenn er nur kommen will.

Lied. 78. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O sichrer mensch, was machest du;
Denkst du nicht an die ew'ge ruh?
Wo rennst du hin, was machest du;
Du bringst dich um die ew'ge ruh.

2 Eil, eil! wann du dich retten willt,
Gott ruft dir noch mit lieb erfüllt;
Er sieht nach dir, und sähe gern,
Du kämst zu ihm als deinem Herrn.

3 O sünder, sünder! säume nicht,
Verlaß die sünd' komm an das licht,
Und nahe dich zu Jesu brust,
Eh' daß du ewig sterben mußt.

4 Ach sage doch dem Heyland zu,
Und noch rechtschaffne buße thu;
An ihm allein hab deine Lust;
Du weist nicht wenn du sterben mußt.

Lied. 79. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Hier bin ich, herr! du rufest mir:
Du ziehest mich; ich folge dir.
Du forderst von mir herz und sinn;
Mein schöpfer, nimm, ach nimm es hin!

2 Ich hab' oft deinen wink verschmäht:
Es ist mir leid! ich komme spät:
Doch ist mir lieb, daß deine güt'
Noch auf mich armen sünder sieht.

3 Ich wag es aber länger nicht
Zu unterlassen meine pflicht,
Ich komme, Herr, voll reu' und buß':
Ach aber, ach wie wankt mein fuß.

4 Es geht mir, wie es Petro gieng,
Dort kömmt ein sturm: ach Herr, ich sink!
Ach reiche mir die starke hand;
So wird das sinken abgewandt!

5 Du riefest mir: nun ruf ich dir,
Mein Heiland, wende dich zu mir!
Mein matter fuß kann nirgend fort;
Ach bring du mich an stell' und ort.

6 Flöss'st du mir schwachen kräfte ein;
So werd' ich künftig stärker seyn,
So folg' ich dir mein Herr und Gott,
Durch fluth und gluth, durch noth und tod!

Lied. 80. 3. M. 11, 11, 10, 10. Od.

Nach eigener Melodie.

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören?
Wie laß ich mich bezaubern und bethören?
Die kurze freud, die kurze zeit vergeht,
Und meine seel noch so gefährlich steht!

2 Gott rufet noch; soll ich nicht endlich kommen?
Ich hab so lang die treue stimm vernommen,
Ich wußt es wohl, ich war nicht wie ich sollt;
Er winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3 Gott rufet noch, ob dich mein ohr verstopfet;
Er stehet noch an meiner thür und klopfet:
Er ist bereit daß er mich noch empfang;
Er wartet noch auf mich wer weiß wie lang?

4 Gib dich, mein herz, gib dich einst ganz gefangen,
Wo willst du trost, wo willst du ruh erlangen?
Laß laß! laß laß! brich alle band entzwey,
Dein Geist wird sonst in ewigkeit nicht frey.

5 Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen,
Die gnade soll im herzen endlich siegen:
Ich gebe mich: Gott soll hinfort allein
Und unbedingt mein Herr und meister seyn.

Lied. 81. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Sich're welt, wie kannst du leben
Frech in deinen sünden hin!
Es geht einzig dein bestreben
Nur auf sündlichen gewinn!
Aber auf das höchste gut,
Das im tode einst giebt muth,

Darauf willst du gar nicht achten,
Noch im erdste darnach trachten!

2 Du lebst ohne furcht vor strafen,
Ohne reu' und bangigkeit!
Als ob dich dein Gott erschaffen
Blos für diese lebens-zeit;
Da dach einzig und allein
Dies sollt' deine sorge seyn,
Daß du auf die ewigkeiten,
Dich hier lässest zubereiten.

3 O so wache doch vom schlummer
Eilend auf, o sichres herz!
Fühle bald mit wahrem kummer
Ueber deine sünde schmerz!
Bitte Gott um gnaden-licht;
Such' im worte unterricht;
Fall' in demuth ihm zu fuße;
Bitt' um wahre herzens-buße!

4 Aber du mußt dieses wissen:
Säume damit ja nicht mehr;
Brich durch alle hindernissen,
Sonst wird die bekehrung schwer.
Denkst du: ja, es ist noch zeit;
Gott ist morgen noch bereit
Arme sünder anzuhören,
Wenn sie sich zu ihm bekehren.

5 Sünder, ach! um Gottes willen,
Merkst du nicht des satans list?
Kann Gott nicht an dir erfüllen,
Was schon manchen troffen ist,
Der auch wohl entschlossen war,
Sich zu bessern über's jahr?

Und bald hieß es: hau' ihn abe!
Und man führte ihn zu grabe,

6 Darum eile doch noch heute,
Von der sünden-bahn zurück,
Werde völlig Jesu beute!
Warte keinen Augenblick;
Folge bald des Geistes zug;
Zaudern ist ein selbstbetrug.
Eilst du nicht, wann Jesus locket,
So wirst du noch mehr verstocket.

Lied. 82. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Auf, sünder! und bekehre dich!
Dein heiland gnad' und fried' verspricht,
Und spar' ja nicht die buße dein,
Willst du nicht in die höllen-pein.

2 O, schieb's nicht auf! ach. komm in eil'
So wird die gnade dir zu theil,
Wenn du versäumst die gnade hier,
So ist dir zu die himmles-thür,

2 Drum bete, seufze, kämpf' und ring',
Die seligkeit ist nicht gering,
Die dir dein Jesus schenken will,
Der gnaden gaben sind sehr viel'.

5 Das englisch' heer erfreuet sich,
Wenn sünder hier bekehren sich,
Und gläubig Jesum fassen an,
Und gehen ein zur lebens-bahn.

5 Die aber sich bekehren nicht,
Die bleiben ewig im gericht;

Sie fahren zu der höll' hinein,
Und ewig wird ihr' marter seyn!

6 Doch ruft der Herr euch heute noch;
Drum beugt euch unter Christi joch;
So könnt ihr hier in dieser zeit,
Ja, selig seyn in ewigkeit.

Lied 83. T. M. 8, 8, 6, 8, 8, 6. Od.

Mel. Erwacht durch Sina's schrecken schall.

Die wasserbäche rauschen dar,
Die stern' am himmel leuchten klar,
Die kühlen winde weh'n.
Es folgt die ganze creatur
Dem großen schöpfer, von natur,
Wie dieses wohl zu seh'n.

2 Allein der arme mensch ist blind,
So lang' er lebet in der sünd'
Und ist noch unbekehrt,
So widerstrebt er seinem Gott,
Und was sein theures wort gebot
Er auch nicht gerne hört.

3 O weh! o weh! der armen welt,
Die nur bemüht um guth und geld!
Wie wird es endlich geh'n?
Gott sagt uns ja in seinem wort:
Wer lebt in seinen sünden fort,
Kann vor ihm nicht besteh'n

4 Drum eil', wer sich erretten will,
Die zeit verfließt; ach steht nicht still,
Es geht zur ewigkeit!
Wie wichtig, wichtig ist die sach'?

O seele, denke diesem nach,
Und mache dich bereit!

5 Wie wacher, eh' er sich's versah',
So war der todes-bothe da,
Und machte bald ein end'!
Drum, sichrer sünder! säume nicht,
Es folgt gewiß ein streng's gericht,
Dem, der nicht Jesum kenn't.

6 Hör' seine stimm', weil er dir ruft,
Such' du auch ihn, weil er dich sucht;
Jetzt ist die schöne zeit.
Jetz hast du noch gelegenheit,
Drum schicke dich, mach' dich bereit,
Es gilt in ewigkeit!

Lied. 84. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Ach kommt ihr menschen-kinder all!
Kommt zu dem großen abendmahl,
Der Herr der hat für euch bereit,
Das leben und die seeligkeit.

2 Gott hat uns knechte ausgesandt,
Wir machen euch das heil bekannt:
Ihr arme, reiche, jung und alt,
Die ihrs jetzt höret kommt doch bald.

3 Kommt nun es ist noch raum genug,
Ach folget nur dem gnaden zug,
Der Herr ruft alle sünder bey,
Damit sein haus gefüllet sey.

4 Darum entschuldigt euch doch nicht,
Wie es bey manchen oft geschicht:

Sie geh'n mit fleisch und welt zu rath,
Und bleiben von der großen gnad.

5 Doch aber ach versäumet nicht,
Sonst trift euch was der Herr dort spricht:
Von den geladnen gästen all,
Schmeckt keiner dies mein abendmahl.

Vom Aufwachen des Sündens.

Lied. 85. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O sichrer mensch, erwache doch
Von deinem langen schlafe,
Wirf ab des satans sündenjoch,
Sonst trift dich ew'ge strafe.
Wie lebest du so sorglos hin,
In deinem alten sündensinn,
Und denkst an keine buße.

2 Gott hat dir schon so manches jahr
Mit langmuth nachgesehen,
Und dennoch willst du immerdar
Verkehrte wege gehen.
Er ruft: mein Kind, ach komm zu mir;
Und du verhärtest für und für
Dein herz von seiner stimme.

3 Wer ist's, der dich so freundlich lockt?
Dein Herr und dein erlöser;
Und dennoch ist dein herz verstockt,
Dein thun wird immer böser.

Verschmäh' nich ferner seinen ruf;
Bedenke, daß dich Gott erschuf
Zu seinem ebenbilde.

Lied. 86. Klein r. M. 8, 7, 8, 7.

Od. Mel. O Jesu meines lebens-licht.

O süßer Gott! du selig's Gut!
Wie liebest du die leute!
Du öffnest uns durch's lammes blut,
Dein liebend herz so weite.

2 Ich komm, mein Herzens-Gott! ich komm,
Zu deinen offnen armen:
Ein andrer warte bis er fromm,
Ich komme auf erbarmen.

3 Du nimmst mich würmlein an und ein,
Und willst dich selbst mir geben;
Du willst mein's herzens herze seyn,
Und meines lebens leben.

Lied. 87. R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Komm, o sünder! laß dir rathen;
Nimm die zucht des geistes an;
Folg' dem treuen Geist der gnaden,
Der dich bald erleuchten kann.

2 Sünder! laß dich doch erwecken;
Fang' die schuld an zu bereu'n,
Sonst wird dieser tag zum schrecken
Wider dich ein zeuge seyn.

3 Wollt ihr meinen wunsch erfüllen?
Euer anblick macht mir schmerz,

Ach, bedenkt um Gottes willen,
Jesus wirbt um euer herz!

4 Kann euch höll und Tod nicht schrecken,
So beklag' ich euch recht sehr;
Jesu liebe auch nicht wecken:
Was ist dann für hoffnung mehr?

5 Wollt ihr euer herz zuschließen
Vor dem angebot'nen gut?
Ach, so müßt ihr's ewig büßen
Dort in jener feuers-gluth!

Lied. 88. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Ach! wann willst du wacker werden,
Sich'rer! aus dem sünden-schlaf?
Wann kömmst du zu Jesu heerden,
Armes und verlor'nes schaaf?
Eilend, eilend kehr' zurück!
Säume keinen augenblick,
Sonst wirst du mit schmerzen müssen
Ewig deine sünden büßen!

2 Jesus warnet, ruft und locket,
Und du bleibest blind und tod,
Fühllos hart und ganz verstocket,
Weißt von keiner seelen-noth!
Ach! du lebest sicher hin,
Nach dem alten fleisches-sinn,
Und so mußt du wahrlich sterben!
Ja, du eilest in's verderben!

3 Du denk'st, wenn du ehrbar lebest,
Aeuß're grobe schande fliehst,
Ja, wenn du nur darnach strebest,

Und ein wenig dich bemühst,
Daß der armen, blinden welt
Nur dein Christenthum gefällt,
Werdest du einst selig sterben,
Und den himmel wohl ererben.

4 Du hoff'st ohne grund den himmel,
Buß' und glaube ist der weg;
Auszugeh'n vom welt-getümmel,
Treten auf den schmalen steg;
Jesu Christo folgen nach,
Auf sich nehmen seine schmach,
Und sich ganz an ihn ergeben,
Dieses ist der weg zum leben.

Lied. 89. 4. M. 6, 7, 6, 7, 7, 7.

Nach eigener Melodie.

Ach! wachet, wachet auf;
Es sind die letzten zeiten:
Ach wachet, wachet auf;
Wer wollt sich nicht bereiten?
Gott kommt mit feuerstrahlen,
Den sünder zu bezahlen.

2 Ach! wachet, wachet auf,
Ihr hart verstockte sinden:
Ach! wachet, wachet auf,
Was wollt ihr doch beginnen?
Wollt ihr denn noch nicht sehen?
Nicht hören, nicht verstehen?

3 Ach! wachet, wachet auf,
Wie seyd ihr so verstocket!
Ach! wachet, wachet auf,

Weil euch der höchste locket:
Gott wird sonst endlich kommen,
Wenn alle gnad benommen.

Von der Erleuchtung.

Lied. 90. U. M. 7, 8, 7, 8, 8, 8. Od.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

Herr, mein licht, erleuchte mich
Daß ich mich und dich erkenne;
Daß ich voll vertrauen dich
Meinen Gott und Vater nenne!
Höchster, laß mich doch auf erden
Weise für den himmel werden.

2 Lauter wahrheit ist dein wort:
Lehre mich es recht verstehen!
Was hier dunkel bleibt, wird dort
Meine seele heller sehen.
Mache mich nur dir zum preise,
Erst für dieses leben weise.

3 Aber laß mich nicht allein
Richtig seinen sinn verstehen:
Laß mein herz auch folgsam seyn,
Den erkannten weg zu gehen;
Sonst würd ich bey allem wissen
Doppelt streiche leiden müssen.

4 Gib daß ich den unterricht
Deines wortes treu bewahre;

Daß ich, was es mir verspricht
Reichlich an mir selbst erfahre!
Ja, es sey in meinem leiden
Mir ein quell von trost und freuden.

5 Darum gib mir auch die kraft
Deinem wort gemäß zu handeln,
Und vor dir gewissenhaft,
Als dein treues kind zu wandeln;
So wird mich in jenem leben
Auch ein hell'res licht umgeben.

Lied. 91. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O Jesu Christe wahres licht!
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner heerd,
Daß ihre seel auch selig werd.

2 Erfülle, die in irrthum seyn,
Mit deinem geist und gnaden-schein:
Auch die, so heimlich fichtet an
In ihrem sinn ein falscher wahn.

3 Und was sich sonst verlaufen hat,
Von dir, das suche du mit gnad,
Und sein verwundt gewissen heil,
Am himmel laß sie haben theil.

4 Den tauben öffne das gehör,
Den stummen richtig reden lehr,
Daß, dir zur ehr, sie sagen frey,
Was ihres herzens glaube sey.

5 Erleuchte, die da sind verblendt;
Bring her die sich von uns getrennt;

Versammle, die zerstreuet gehn;
Hilf allen, die im zweifel stehn:

6 So werden sie mit uns zugleich,
Auf erden und im himmelreich,
Hie zeitlich und dort ewiglich,
Für solche gnade preisen dich.

Lied. 92. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Erneure mich, o ew'ges licht!
Und laß von deinem Angesicht
Mein herz und seel mit deinem schein
Durchleuchtet und erfüllet seyn.

2 Ertödt in mir die schnöde lust,
Feg aus den alten sünden wust:
Ach! rüst mich aus mit kraft und muth,
Zu streiten wider fleisch und blut.

3 Schaff in mir herr! den neuen geist,
Der dir mit lust gehorsam leist,
Und nichts sonst, als was du willst, will,
Ach Herr, mit ihm mein herz erfüll,

4 Auf dich laß meine sinnen gehn,
Laß sie nach dem, was droben, stehn,
Bis ich dich schau, o ewigs licht,
Von angesicht zu angesicht.

Von der Er= und Bekenntniß der Sünde.

Lied. 93. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

1 Ach was hab ich angerichtet!
Ach, was hab ich doch gethan!
Wer ist, der die sache schlichtet?
Mein gewissen klagt mich an:
Ich bin selber wider mich,
Weil ich also freventlich
Mich mit laster=koth beflecket,
Und des höchsten zorn erwecket.

2 Gott, ich muß mit zittern sagen,
Daß ich sey ein sünden=knecht:
Jetzo fühl ich meine plagen:
Aber du, du bist gerecht.
Mein verderbtes fleisch und blut
Hat das rechte wahre gut,
Durch des teufels trieb, verachtet,
Und den lüsten nachgetrachtet.

3 Gott ich sollt gen himmel sehen,
Aber ich sah unter mich:
Wie ist mir, mein Gott, geschehen,
Daß ich so verlassen dich?
Ich bin werth, daß mich dein grimm
Mit erzürnter donner=stimm
Möge in tausend trümmern schlagen,
Und zur hölle ewig jagen.

4 Ich verdamme seel und glieder;
Sprich du sie in gnaden los:
Bittend fall ich vor dir nieder,
Nimm du mich in deinen schoos;
Stärk mich, der ich abgeschwächt,
Laß genade gehn für recht:
Wirst du ins gerichte gehen,
Herr, wer wird vor dir bestehen?

Lied. 94. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Od.

Mel. Jesus meine zuversicht.

Ich betrübter komme hier
Und bekenne meine sünden.
Laß, mein Heiland, mich bey dir
Gnade zur vergebung finden!
Daß dies wort mich trösten kann:
Jesus nimmt die sünder an.

2 Nun ich habe guten muth;
Sind schon meiner sünden viele,
Macht doch dein versöhnungs-blut,
Daß ich ihre last nicht fühle,
Und versichert sprechen kann:
Jesus nimmt die sünder an.

3 Nun verdammt mein herz mich nicht.
Will mich das gesetz verklagen?
Der mir einst das urtheil spricht
Hat die schulden abgetragen,
Daß mich nichts verdammen kann.
Jesus nimmt die sünder an.

Lied. 95. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel, Schaffet, schaffet menschen=kinder.

O du schöpfer aller dinge!
Höre, höre, mein gebet,
Daß ich jetzo vor dich bringe,
Weil mein herz in ängsten steht:
Meine sünden drücken mich,
Drum komm ich und suche dich,
Und bekenne meine sünden;
Ach! laß mich doch gnade finden.

2 Herr! du heissest alle kommen,
Ladest jedermann zu dir.
Drum bin ich nicht ausgenommen,
Noch von deiner gnaden=thür
Ausgeschlossen; sondern du
Willt und wirst mich noch darzu
Von den sünden, die mich drücken,
Ganz entbinden und erquicken.

3 Herr! dein wort bleibt ungebrochen,
Das du uns einmal geredt.
Da du gnadenreich gesprochen:
Sucht mein antlitz mit gebet;
Darum komme ich vor dich,
Such' dein antlitz, Herr! laß mich
Die vergebung meiner sünden,
Leben, trost und gnade finden.

4 Nun was soll ich weiter sagen?
Ich will nun an meine brust
Mit dem armen zöllner schlagen;
Weil dir alles wohl bewußt,
Was mein böses herz gethan.
Sieh mich wieder gnädig an:
Ich fall dir in deine arme,
Meiner dich, mein Gott! erbarme.

Von der Einladung zu Jesu.

Lied. 96. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Alle menschen hören gerne
Von dem reich der herrlichkeit,
Denn sie meinen schon von ferne,
Daß es ihnen sey bereit;
Aber wann sie hören sagen,
Daß man Christi kreutz muß tragen,
Wann man will sein jünger seyn,
O so stimmen wenig ein.

2 Lieblich ist es anzuhören
Ihr belad'ne kommt zu mir;
Aber das sind harte lehren,
Gehet ein zur engen thür.
Hört man Hosianna singen,
Lautet's gut; läßt's aber klingen,
Kreutz'ge, ist's ein and'rer ton,
Und ein mancher lauft davon.

Lied. 97. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7.

Od. Mel. Jesus meine zuversicht.

Jesus nimmt die sünder an!
Sagt doch dieses trostwort allen,
Welche von der rechten bahn
Auf verkehrten wegen wallen!
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die sünder an.

2 Kommet alle, kommet her,
Kommet ihr betrübten sünder!
Jesus rufet euch, und er
Macht aus sünder Gottes kinder.
Glaubet es und denkt daran,
Jesus nimmt die sünder an!

3 Jesus nimmt die sünder an;
Mich hat er auch angenommen,
Und den himmel anfgethan,
Daß ich selig zu ihm kommen,
Und auch sterbend rühmen kann:
Jesus nimmt die sünder an!

Lied. 98. Klein r. M. 8, 7, 8, 7.

Od. Mel. O Jesu meines lebens licht.

O sünder! merke auf den rath,
Den ich dir nun will geben!
Verlaß den breiten höllen-pfad,
Zu Gott thu dich bekehren!

2 Dem Gott, der dich erschaffen hat,
Gefällt nicht dein verderben;
Vielmehr spricht er: Such meine gnad',
So sollst du leben erben!

3 Wer solches leben erben will,
Der muß sein kreuz hier tragen;
Wer dies versäumt, wird ewiglich
Sein' sünden-lust beklagen.

4 Zu Jesu komm! verlaß die sünd'!
Von ihm laß dich regieren,
Wenn du dein leben halten willst,
Ohn' ihn wirst du's verlieren.

5 Kommt all', die ihr mühselig seyd,
Mit sünden schwer beladen!
Wir bringen gute neuigkeit
Von Jesu freyer gnaden!

6 Es ist ein brunnen hier bereit,
Und ihr seyd eingeladen!
Kommt, labt und wascht und macht euch rein,
Nehmt theil an seiner gnaden!

7 Sein' gnad ist frey für jedermann,
Wer will, der darf ja kommen.
Da ich zu meinem Heiland kam,
Ward ich frey aufgenommen;

8 Drum braucht ihr ja zu zweifeln nicht
An Gottes gnad' und segen.
Nur gläubig kommt! Von Jesu Christ
Erlangt ihr ew'ges leben!

Lied. 99. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Der Heiland rufet mir und dir:
Wen dürstet, der komm' her zu mir,
Ich selber bin die lebens-quell',
Ich labe deine dürre seel'.

2 Ach komm'! und kaufe ohne geld,
Auch milch und wein, wie dir's gefällt.
Wer arm und dürstig, und nichts hat,
Der ess' und trink' umsonst sich satt.

3 Nun ist die schöne gnaden-zeit,
Die gnaden-tafel ist bereit:
Ach komm! ach komm! ach komm mit dank!
Ich geb' mich dir zu speiß und trank.

4 Ich will! ich will! ich komme jetzt
Zum gnaden-tisch, der mir gesetzt,
Zu laben mich an Jesu brust,
Zu haben reine seelen-lust.

5 Rein, rein ist diese liebes-glut,
Sie schmeckt dem herzen süß und gut.
Ach sucht, und schmeckt, wie gut er ist,
Und komm' zu ihm wer durstig ist,

6 O hör'! und wer es hört, der komm,
Zu diesen vollen gnaden-brunn,
Und trinke, trinke, trinke dann,
So viel das herz nur halten kann.

7 Laß nimmer, nimmermehr nicht ab,
Bleib' Gott getreu, bis in dein grab.
Im himmel folgt der große lohn,
Das hochzeit-kleid, die ehren-kron'.

8 Treu will ich dir, mein'm Gott, denn seyn,
Bis du mich endlich holest heim.
O Gott! du anfang ohne end',
In dir find' ich mein element.

Lied. 100. R. M. 8, 7, 8, 7. Dd.

Mel. Ringe recht wann Gottes gnade.

Möchtens doch die menschen sehen,
Wie sie Gott so herzlich liebt:
Häufig würden sie bald gehen
Zu dem, der die sünd' vergiebt.

2 Kommt, ihr leute, laßt euch wecken,
Eh' die gnaden-zeit verfließt.
Kommt und lernet Jesum schmecken,
Der für euch gestorben ist.

3 Nachbarn, hört! von dieser gegend;
Denk't um Gottes willen nach!
Jesus rufet so bewegend,
O wie wichtig ist die sach'!

4 Kommt, ihr überzeugte herzen,
Kommt zu Jesu, kommt geeilt!
Denn es macht euch doch nur schmerzen,
Wenn ihr lang das herze theilt.

5 Morgen ist uns nicht verheißen:
Heute, heute, so ihr's hört.
Jesu stimme laßt euch weisen;
Eilend euch zu ihm bekehrt.

6 Schämt euch nicht, euch zu bekennen
Zu der kleinen christen-schaar.
Christi kreuz gern auf sich nehmen,
Macht die seinen offenbar.

Lied. 101. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7.

Od. Mel. Jesus meine zuversicht.

Seele, was ermüdst du dich
In den dingen dieser erden,
Die doch bald verzehren sich,
Und zu lauter nichtes werden?
Suche Jesum und sein licht,
Alles andre hilft dir nicht.

2 Sammle den zerstreuten sinn,
Laß ihn sich zu Gott aufschwingen,
Richt ihn stets zum himmel hin,
Laß ihn in die gnad eindringen:
Suche Jesum und sein licht,
Alles andre hilft dir nicht.

3 Du verlangst oft süsse ruh,
Dein betrübtes herz zu laben:
Eil zur lebens-quell hinzu,
Da kannst du sie reichlich haben:
Suche Jesum und sein licht,
Alles andre hilft dir nicht.

4 Geh einfältig stets einher,
Laß dir nichts das ziel verrücken;
Gott wird aus dem liebes-meer
Dich, den kranken, wohl erquicken:
Suche Jesum und sein licht,
Alles andre hilft dir nicht.

Von Heil- und Gott-Suchenden.

Lied. 102. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Du unbegreiflich höchstes gut,
An welchem klebt mein herz und muth!
Ich dürst, o lebens-quell, nach dir,
Ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

2 Ich bin der hirsch, der durstig ist
Von großer hitz; du, Jesu! bist
Für diesen hirsch ein seelen-trank;
Erquicke mich, denn ich bin krank.

3 Ich schrey zu dir auch ohne stimm!
Ich seufze nur: o Herr, vernimm!
Vernimm es doch, du gnaden-quell,
Und labe meine dürre seel!

4 Ein frisches wasser fehlet mir,
Herr Jesu! zeig, zeig mich nach dir:
Nach dir ein großer durst mich treibt,
Ach, wär ich dir nur einverleibt!

5 Wo bist du denn, o Bräutigam?
Wo weidest du, o Gottes-lamm?
An welchem brünnlein ruhest du?
Ich dürste, laß mich auch dazu!

6 Ich kann nicht mehr, ich bin zu schwach,
Ich schreye, dürst und ruf dir nach:
Laß mich doch bald erquicket seyn,
Du bist ja mein, und ich bin dein.

Lied. 103. P. M. 8, 7, 8, 7, 8, 7.

Od. Mel. Ich will lieben und mich üben.

Sich, hie bin ich, ehren-könig
Lege mich vor deinen thron:
Schwache thränen, kindlich sehnen
Bring ich dir, du menschen-sohn!
Laß dich finden, laß dich finden
Von mir, der ich asch und thon.

2 Sieh doch auf mich, Herr ich bitt dich,
Lenke mich nach deinem sinn,
Dich alleine ich nur meine,
Dein erkaufter erb ich bin:
Laß dich finden, laß dich finden.
Gieb dich mir, und nimm mich hin.

3 Ich begehre nichts, o Herre!
Als nur deine freye gnad,
Die du giebest, die du liebest,
Und der dich liebt in der that;

Laß dich finden, laß dich finden,
Der hat alles, wer dich hat.

4 Himmels-sonne, seelen-wonne
Unbeflecktes Gottes-lamm!
In der höhle, meine seele,
Suchet dich, o bräutigam!
Laß dich finden, laß dich finden,
Starker held aus Davids stamm.

5 Hör wie kläglich, wie beweglich
Dir die arme seele singt,
Wie demüthig und wehmüthig
Deines kindes stimme klingt;
Laß dich finden, laß dich finden,
Denn mein herze zu dir dringt.

6 Dieser zeiten eitelkeiten
Reichthum, wollust, ehr und freud,
Sind nur schmerzen meinem herzen,
Welches sucht die ewigkeit!
Laß dich finden, laß dich finden,
Großer Gott! mach mich bereit.

Lied. 104. F. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Nach eigener Melodie.

Liebster vater! ich dein kind,
Komm zu dir geeilet,
Weil ich sonsten niemand find,
Der mich armen heilet,
Meine wunden sind sehr groß,
Groß sind mein sünden,
Mache mich derselben los,
Laß mich gnade finden.

2 Führst du väterlichs geschlecht
Und hast vaters sitten,
Ey, so hab ich kindesrecht,
Und darf kindlich bitten;
Dann den kindern steht es frey,
Väter anzuflehen:
Vater, deine gnad und treu
Laß mich armen sehen.

3 Du versprichst in deinem wort
Gnade, heil und leben;
Laß mich an der gnadenpfort
Nicht zurücke beben:
Sondern gib das ich hin auch
Meine seufzer dringen
Bis zum gnadenthron hinauf;
Laß es mir gelingen.

4 Du bist Gott und heißest gut,
Weil du gutthat übest,
Und gleichwie ein vater thut,
Deine kinder liebest.
Dieser gutthat laß mich auch,
Vaterherz! genießen:
Laß auf mich nach deinem brauch
Deine gnade fließen.

Lied. 105. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Nach meiner seelen seligkeit,
Laß, Herr mich eifrig ringen;
Und in der gnade kurzen zeit,
Was du befiehlst, vollbringen!
Wie würd ich sonst vor dir bestehn.
Wer in dein reich wünscht einzugehn.
Muß hier dein erbe werden.

2 Erst, wenn die letzten stunden nahn
Erst, wann wir sterben sollen,
Zu dir sich wenden, deine bahn
Erst dann betretten wollen:
Das ist der weg zum leben nicht,
Den uns, o gott! dein unterricht,
Den Jesus Christus lehret.

3 Du rufst uns hier zur heiligung.
So laß denn auch auf erden
Des herzens wahre besserung
Mein erst geschäfte werden!
Gib dazu weisheit lust und trieb!
Kein ruhm und preiß sey mir so lieb
Als deine lieb und gnade.

4 Nach diesem kleinod, Herr, laß mich
Vor allen dingen trachten;
Und ist die welt mir hinderlich,
Die welt mit muth verachten!
Daß ich auf deinen wegen geh,
Und im gericht dereinst besteh,
Sey meine größte sorge.

Lied. 106. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Nach eigener Melodie.

Jesu! komm doch selbst zu mir,
Und verbleibe für und für;
Komm doch, werther seelen-freund!
Liebster! den mein herze meint.

2 Tausendmal begehr' ich dich,
Weil sonst nichts vergnüget mich;
Tausendmal schrey' ich zu dir:
Jesu, Jesu, komm zu mir!

3 Keine luſt iſt in der welt,
Die mein herz zufrieden ſtellt;
Dein, o Jeſu! beymirſeyn,
Nenn ich meine luſt allein.

4 Keinem andern ſag' ich zu,
Daß ich ihm mein herz aufthu',
Dich alleine laß ich ein;
Dich alleine nenn' ich mein.

5 O, ſo komm denn, ſüßes herz!
Und vermind're meinen ſchmerz;
Denn ich ſchreye für und für:
Jeſu, Jeſu, komm zu mir!

6 Nun, ich warte mit geduld,
Bitte nur um dieſe huld,
Daß du mir in todes-pein
Wollſt ein ſüßer Jeſu ſeyn.

Lied. 107. A. M. 8, 7, 8, 7 8, 8, 7.

Od. Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

O Vater der barmherzigkeit;
Ich falle dir zu fuße;
Verſtoß den nicht, der zu dir ſchreyt,
Und thut rechtſchaffne buße:
Was ich begangen wider dich,
Verzeih' mir alles gnädiglich,
Durch deine große güte.

2 O Jeſu Chriſte! der du haſt
Am kreuze für mich armen
Getragen unſrer ſünden laſt,
Wollſt meiner dich erbarmen.

O wahrer Gott! o Davids Sohn!
Erbarm dich mein, und mein verschon:
Hör an mein kläglich rufen!

3 Laß deiner wunden theures blut,
Dein' todes-pein und sterben,
Mir kommen kräftiglich zu gut,
Daß ich nicht müß verderben:
Bitt du den vater, daß er mir
Im zorn nicht lohne nach gebühr,
Wie ich es hab verschuldet.

4 Und wann mein stündlein kommen ist,
So hülf mir treulich kämpfen,
Daß ich den satans trutz und list
Durch Christi sieg mög dämpfen;
Auf daß mir krankheit, angst und noth,
Und dann der letzte feind, der tod,
Nur sey die thür zum leben.

Lied. 108. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O liebster Herr! ich armes kind,
Das nirgend trost noch ruhe find,
Will mich, so elend als ich bin,
Vor deinen augen legen hin.

2 Du weißt es, wie ich bin verirrt,
Beschwert, verfinstert und verwirrt;
Es ist mein ganzer jammer-stand
Die besser als mir selbst bekannt.

3 Ich mag mich kehren wie ich will,
Mein herz wird ohne dich nicht still:
Ach schau mich mit erbarmen an,
Da ich mir selbst nicht helfen kann!

4 Ich lieg ganz hülf und rathlos hier,
Und schrey aus herzens-grund zu dir:
O Davids sohn, erbarm dich mein!
Und mach mein herze still und rein.

5 Du menschen-freund, ich weiß es wohl,
Daß ich dein wohnhaus werden soll:
So komm dann meinem herzen nah,
Bereit es selbst; und wohne da.

Lied. 109. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott das herze bring ich dir.

O Jesu! komme doch zu mir,
In mein zerbroch'nes herz,
Weil ich so elend liege hier;
Ach, heile all' mein'n schmerz!

2 O heiland, siehe doch darein!
Vergieb mir meine sünd'!
Ich will ja nun der deine seyn!
Ach, mache mich dein kind!

3 Komm, o mein Gott! mich ganz umfass',
Und mach' mich dir gemein;
Laß mich durch deine Gottes-kraft
Dir ganz gewidmet seyn.

4 Nun fühl' ich dich in meiner Seel',
O süße liebe du!
Dich gänzlich nun mit mir vermähl',
So bin ich ganz in ruh'

Lied. 110. R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Aend'rung ist der weg zum leben,
Bitte, fahr' im bitten fort,
Christi blut ist dir gegeben,
Dir gehört sein geist und wort.

2 Eile nur aus sodoms armen;
Fühle, wie die sünde nagt,
Glaube so an sein erbarmen,
Halt' ihm vor, was er gesagt.

3 Jesus will die schuld erlaßen,
Komm so wie du bist zum licht,
Liebe wird dich da umfassen,
Milch und wein ist zugericht.

4 Nimm getrost, ja, nimm's noch heute,
Oeffne deinen glaubens-mund.
Platz ist da in Jesu seite.
Quält dich was, er macht gesund.

Lied. 111. R. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach, spricht Christus, unser ꝛc.

O Gottes lamm! mein element
Ist einzig dein erbarmen:
Dein herz, das zu mir wallt und brennt,
Mit offnen liebes-armen;
Dein blut wie es vom kreutze floß,
Und alle welt mit heil begoß.

2 Ich weiß von keinem andern trost,
Ich müßt in sünden sterben.
Der feind ist wider mich erbost,
Die welt will mich verderben.

Mein herz ist unrein, blind und tod,
O tiefes elend! große noth.

3 Die eigene gerechtigkeit,
Das thun die eig'nen kräfte,
Macht mir nur schand und herzeleid,
Verzehrt die lebenssäfte.
O nein! es ist kein andrer rath,
Als der den dein erbarmen hat.

4 Wie wohl, ach Gott! wie wohl ist mir,
Wenn ich darein versinke!
O lebens-quell, wenn ich aus dir
Blut der versöhnung trinke!
Wenn dein erbarmen mich bedeckt,
Und wenn mein herz vergebung schmeckt!

Von der Buße.

Lied. 112. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Mein herz! ach denk an deine buße,
Da noch des hirten stimme lockt;
Ach! falle Gott noch heut zu fuße:
Dann bleibst du fernerhin verstockt,
So wird auch dir die straf und pein
Jerusalems bestimmet seyn.

2 Gott läßt es nicht an rufen fehlen;
Drum, sünder! auf, und beßre dich:
Noch kannst du fluch und segen wählen;
Gott selbst bezeugt ja väterlich,

Ihn jammre deine große noth,
Er wolle nicht des sünders tod.

3 Bedenk, was kannst du noch begehren,
Das Gott nicht schon an dir gethan?
Er will, du sollst zum himmel kehren,
Und zeigt durch einen eidschwur an,
Er sey dir gnädig, treu und hold,
Er wolle, daß du leben sollt.

4 Wirst du den reichthum nun verachten,
Den Gott dir jetzt an gnade reicht,
So wirst du, leider! dann verschmachten,
Wann seine Gnade von dir weicht,
Und wann kein brunn des trostes quillt,
Der deine matte seele stillt.

5 O weh, wann Gott von uns gewichen,
Wie schrecklich sieht es um uns aus!
Da kommt der feind mit allen flüchen,
Bezieht des herzens schnödes haus,
Und macht den sünder ganz verstockt,
Daß er nicht hört, wann Jesus lockt.

Lied. 113. D. M. 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Spahr deine buße nicht
Von einem jahr zum andern,
Du weist nicht wann du mußt
Aus dieser welt weg wandern:
Du mußt nach deinem tod
Vor Gottes angesicht,
Ach! denke fleißig dran:
Spahr deine buße nicht!

2 Spahr deine buße nicht,
Bis daß du alt wirſt werden:
Du weißt nicht zeit und ſtund,
Wie lang du lebſt auf erden:
Wie bald verlöſchet doch
Der menſchen lebens-licht!
Wie bald iſt es geſcheh'n!
Spahr deine buße nicht!

3 Spahr deine buße nicht
Bis auf das todes-bette;
Zerreiſſe doch in zeit
Die ſtarke ſünden-kette.
Denk an die todes-angſt,
Wie da das herze bricht,
Mach dich von ſünden los:
Spahr deine buße nicht.

4 Spahr deine buße nicht,
Weil du biſt jung von jahren,
Da du erſt luſt und freud
Willſt in der welt erfahren:
Die jungen ſterben auch,
Und müſſen vors gericht:
Drum ändre dich bey zeit:
Spahr deine buße nicht.

5 Spahr deine buße nicht:
Dieweil du noch kanſt bäten,
So laß nicht ab vor Gott
In wahrer buß zu treten:
Bereue deine ſünd;
Wann dieſes nicht geſchicht,
Weh deiner armen ſeel!
Spahr deine buße nicht.

Spahr deine buße nicht:
Ach! ändre heut dein leben,
Und sprich: ich will mein herz
Nun meinem Gott ergeben,
Ich setz auf Jesum Christ
All meine Zuversicht:
So wirst du selig seyn:
Spahr deine buße nicht!

Lied. 114. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Gott! deine gnad ist unser leben,
Sie schafft uns heil und seelen-ruh.
Dein ist's, die sünden zu vergeben,
Und willig ist dein herz dazu.
Du nimmst die sünder gnädig an,
Die sich voll reue zu dir nah'n!

2 Uns, uns verlohrne zu erretten,
Gabst du für uns selbst deinen sohn.
Er litt', damit wir friede hätten,
Für uns den tod, der sünde lohn,
O Gott, wie hast du uns geliebt!
Welch ein erbarmen ausgeübt!

3 Dank, ewig dank sey deiner treue,
Die niemand gnug erheben kann!
Nun nimmst du jede wahre reue,
Um Christi willen gnädig an.
Wohl dem, der sich zu dir bekehrt,
Und gläubig seinen mittler ehrt.

Lied. 115. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ach thut doch buß, ihr liebe leut!
Es ist die noth vorhanden,
Wir leben in der letzten zeit,
Von der wir länst verstanden
Aus Christi mund, es gehe her
Als ob die zeit der sündfluth wär,
Da Noah sollte bauen.

2 Wann es so geht, kann es leicht seyn,
Was Christus hat gesprochen:
Daß zum gericht er komm herein
Mit aller macht gebrochen.
O weh! o weh! wer ohne buß
Ihn als ein richter sehen muß:
Wo will er sich verbergen?

3 Wohl aber dem, der Noah gleich
Nach einem kasten schauet,
Und weiset, daß sein herze weich
Des Herren worte trauet.
Des Herren kirch ein kasten ist,
Darein begieb dich, lieber christ,
So du dich recht bekehrest.

Lied. 116. D. M. 6, 6, 6, 6, 6, 6. Od.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

Willst du die buße noch,
Die Gott gebeut, verschieben.
So schändest du sein wort,
Und mußt dich selbst nicht lieben.
Ist deine besserung
Nicht deiner seelen glück?

Und wer verschiebt sein heil
Gern einen augenblick?

Was weigerst du dich denn
Das laster zu verlassen?
Weil es dein unglück ist,
Will Gott du sollst es hassen.
Was weigerst du dich doch,
Der tugend freund zu seyn?
Weil sie dich glücklich macht!
Befiehlt sie Gott allein.

Noch heute, weil du lebst,
Und Gottes stimme höreſt,
Noch heute schicke dich,
Daß du vom bösen kehreſt.
Begegne deinem Gott,
Willst du, zu deiner pein,
Dein hier versäumtes glück
Nicht ewig dort bereu'n.

Ruf ihn in demuth an,
Er tilget deine sünden;
Und laßt dich sein gesetz,
Auch erst den fluch empfinden:
So widerstreb ihm nicht,
Dann Gottes traurigkeit
Wirkt eine reu in dir,
Die niemals dich gereu't.

Vom Glauben.

Lied. 117. D. M. 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

Versuchet euch doch selbst,
Ob ihr im glauben stehet,
Ob Christus in euch ist,
Ob ihr ihm auch nachgehet
In demuth und gedult,
In sanftmuth, freundlichkeit,
In lieb dem nächsten stets
Zu dienen seyd bereit?

2 Der glaube ist ein licht,
Im herzen tief verborgen,
Bricht als ein glanz hervor,
Scheint als der helle morgen,
Erweiset seine kraft,
Macht Christo gleich gesinnt,
Verneuert herz und muth,
Macht uns zu Gottes kind.

3 So prüfe dich dann wohl,
Ob Christus in dir lebet?
Dann Christi leben ist,
Wornach der glaube strebet:
Erst machet er gerecht,
Dann heilig, würket lust
Zu allem guten werk;
Siehe, ob du so thust?

4 Sezt uns Gott auf die prob,
Ein schweres kreuz zu tragen:
Der glaube bringt gedult,
Erleichtert alle plagen:
Statt murren und verdruß
Wird das gebät erweckt,
Weil aller angst und noth
Von Gott ein ziel gesteckt.

5 O Herr, so mehre doch
In mir den wahren glauben:
So kann mich keine macht
Der guten werk berauben.
Wo licht ist, geht der schein
Freywillig davon aus:
Du bist mein Gott und Herr,
Bewahr mich als dein haus.

Lied. 118. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Der glaub' ist eine zuversicht
Zu Gottes gnad und güte:
Der bloße beyfall thut es nicht;
Es muß herz und gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet seyn,
Und gründet sich auf ihn allein,
Ohn wanken und ohn zweifel.

2 Wer sein herz also stärkt und steift
Im völligen vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Auf sein verdienst zu bauen,
Der hat des glaubens rechte art,
Und kann zur seligen hinfahrt,
Sich schicken ohne grauen.

3 Es ist ein schändlich böser wahn,
Des glaubens sich nur rühmen,
Und gehen auf der sünder bahn,
Das christen nicht kann ziemen:
Wer das thut, der soll wissen frey,
Daß sein glaub nur sey heucheley,
Und werd zur höll ihn bringen.

4 Drum lasse sich ein frommer christ,
Mit ernst seyn angelegen,
Daß er aufrichtig jeder frist
Sich halt in Gottes wegen;
Daß sein glaub, ohne heucheley,
Vor Gott dem Herrn rechtschaffen sey,
Und vor dem nächsten leuchte.

Lied. 119. A. B. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der ziet.

O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!
Daß man recht könne glauben,
Nicht jedermannes ding so ist
Auch standhaft zu verbleiben:
Drum hilf du mir von oben her,
Des wahren glaubens mich gewähr,
Und daß ich dein verharre.

2 Gieb, daß ich traue deinem wort,
Ins herz es treulich fasse;
Daß sich mein glauben immerfort
Auf dein verdienst verlasse;
Daß zur gerechtigkeit mir werd,
Wann ich von sünden bin beschwert,
Mein lebendiger glaube.

3 Hilf, daß ich stets sorgfältig sey,
Den glauben zu behalten,

Ein gut gewissen auch habey;
Und daß ich so mög walten,
Daß ich sey lauter jederzeit,
Ohn anstoß, mit gerechtigkeit
Erfüllt, und ihren früchten.

Lied. 120. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

1 Glauben heißt, die gnad erkennen,
Die den sünder selig macht:
Jesum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das heil gebracht.

2 Glauben heißt, nach gnade dürsten,
Wenn man zorn verdienet hat;
Denn das blut des lebensfürsten
Macht uns selig, reich und satt.

3 Glauben heißt, den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom himmel giebt:
Sich vor ihm nicht knechtisch schämen,
Weil er ja die sünder liebt.

4 Glauben heißt, der gnade trauen,
Die uns Jesu wort verspricht,
Da verschwindet furcht und grauen
Durch das süsse glaubens-licht.

5 Ja, der glaube tilgt die sünden,
Wäscht sie ab durcht Christi blut,
Und läßt uns vergebung finden,
Alles macht der glaube gut.

6 Darum glaubt, und schreyt um glauben,
Bis ihr vest versichert seyd,
Satan könn euch nicht mehr rauben
Ihr habt gnad und seligkeit.

Lied. 121. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6

Od. Mel. Bedenke mensch das wede.

Gott lob! ich bin im glauben,
Wer will mir schaden thun?
Wann höll und satan schnauben.
So kann ich sicher ruhn.
Mich schrecket kein getümmel,
Kein fall, der sonst verletzt:
Mein wandel ist im himmel,
Mein glaube vestgesetzt.

2 Fragt jemand nach dem grunde,
Dem bin ich allezeit
Mit herzen und mit munde
Zur rechenschaft bereit.
Der grund, auf den ich baue,
Ist christus ganz allein;
Und weil ich dem vertraue,
So muß ich selig seyn.

3 Auf mein verdienst und werke
Vertrau und bau ich nicht:
Im Herren hab ich starke
Und veste zuversicht.
War ich sehr tief verschuldet,
In grosse noth gebracht;
Er hat die straf erduldet,
Und mich gerecht gemacht.

4 Nun, Herr! du gibst den willen,
Verleihe mir zugleich
Auch kräfte zum erfüllen;
So bin ich ewig reich;
Drum reiche mir die hände,
So bleib ich unverletzt,

Und bis zum lebens-ende
Durch christum vestgesetzt.

Lied. 122. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7,

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ich weiß, an wen mein glaub' sich hält.
Kein feind soll mir ihn rauben,
Als bürger einer bessern welt
Leb ich nur hier im glauben.
Dort schau ich, was ich hier gelaubt.
Wer ist der mir mein erbtheil raubt?
Es ruht in Jesu händen.

2 Mein leben ist ein kurzer streit;
Lang währt die frucht des sieges,
Ich kämpfe für die ewigkeit;
Erwünschter lohn des krieges!
Der du für mich den tod geschmeckt!
Durch deinen schild werd' ich bedeckt,
Was kann mir denn nun schaden?

3 O Herr, du bist mein ganzer ruhm,
Mein trost in deisem leben,
In jener welt mein eigenthum;
Du hast dich mir gegeben.
Von fern' lacht mir mein kleinod zu,
Drum eil' ich freudig fort: und du,
Du reichst mir meine krone.

4 Wie groß ist meine herrlichkeit!
Empfinde sie, o seele!
Vom tand der erde unentweiht,
Erhebe Gott, o seele!
Der erde glänzend nichts vergeht;
Nur des gerechten ruhm besteht
Durch alle ewigkeiten.

Von der Bekehrung.

Lied. 123. V. M. 8, 8, 8, 8, 8, 8. Dd.

Nach eigener Melodie.

So wahr ich lebe, spricht dein Gott,
Mir ist nicht lieb des sünders tod,
Vielmehr ist dies mein wunsch und will',
Daß er von sünden halte still,
Von seiner bosheit kehre sich,
Und mit mir lebe ewiglich.

2 Dies wort bedenk, o menschenkind!
Verzweifle nicht in deiner sünd:
Hier findest du trost, heil und gnad,
Die Gott dir zugesaget hat,
Und zwar durch einen theuren eid,
O selig, dem die sünd ist leid!

3 Doch hüte dich für sicherheit;
Denk nicht, es ist noch gute zeit,
Ich will einst frölich seyn auf erd';
Und wann ich lebens müde werd',
Alsdann will ich bekehren mich;
Gott wird wohl mein erbarmen sich.

4 Wahr ists, Gott ist zwar stets bereit
Dem sünder mit barmherzigkeit;
Doch wer auf gnade sündigt hin,
Fährt fort in seinem bösen sinn,
Und seiner seelen selbst nicht schont,
Der wird mit ungnad abgelohnt.

5 Gnad hat dir zugesaget Gott,
Von wegen christi blut und tod;
Doch sagen hat er nicht gewollt,
Ob du bis morgen leben sollt:
Daß du must sterben, ist dir kund,
Verborgen ist die todes-stund.

Lied. 124. D. M. 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott du frommer Gott.

O mensch, bekehre dich,
Dieweil du lebst auf erden,
In deiser gnadenzeit
Will Gott dir gnädig werden:
Schau, weil es heute heißt,
Nach deiner seligkeit!
Dann christi gnadenwahl
Steht jetzo noch bereit.

2 Spar die bekehrung nicht
Bis gar nach diesem leben,
Dann die verzögerung
Kann keinen vortheil geben.
Wasch hier die flecken ab,
Und fege dich mit fleiß,
Dann dort in jener welt
Mach dich kein feuer weiß.

3 Wann wir des höchsten schrift
Als lehrbegierig lesen,
So sind in dieser nur
Zwey wege vorgeschrieben;
Der ein ist eng und schmal,
Der andre glatt und breit,
Und zwischen beyden ist
Ein grosser unterscheid.

4 Wer seiner alten haut
Des herren kreutz auflegt,
Und dem gekrönten haupt
Es mit gedult nachträget,
Kommt auf der schmalen bahn
Versichert grade zu,
Durch diesen dornen-steg
Zur süssen himmelsruh.

5 Wer aber christi bund
Mit frevelmuth verachtet,
Und in der gnadenzeit
Nach fleisches-lüsten trachtet,
Der geht den rechten pfad
Zur tiefen höllen-pein,
Wo freylich buß und straf'
Und reu wird ewig seyn.

Lied. 125. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ich will von meiner missethat
Zum Herren mich bekehren:
Du wolst mir selber hülf und rath,
O Gott! hierzu beschehren,
Und deines guten geistes kraft,
Der neue herzen in uns schafft,
Aus gnaden mir gewähren.

2 Natürlich kan ein mensch doch nicht
Sein elend selbst empfinden:
Er ist, ohn deines wortes licht,
Blind, taub, ja tod in sünden.
Verkehrt ist will', verstand und thun:
Des grossen jammers wollst du nun,
O Vatter! mich entbinden.

3 Klopf durch erkenntniß bey mir an,
Und führ mir wohl zu sinnen,
Was böses ich vor dir gethan:
Du kanst mein herz gewinnen,
Daß ich aus kummer und beschwer,
Laß über meine wangen her
Viel heisser thränen rinnen.

4 Nimm meiner dich, o Jesu! an,
Und heile meine wunden;
Denn was kein sünder dulden kann,
Hast du für mich empfunden.
Wer seine schuld mit ernst bereut,
Der findet trost und sicherheit
Und heil in deinen wunden.

Lied. 126. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Nach eigener Melodie.

Schaffet, schaffet, menschen kinden!
Schaffet eure seligkeit:
Bauet nicht, wie freche sünder,
Nur auf gegenwät'ge zeit;
Sondern schauet über euch,
Ringet nach dem himmelreich,
Und bemühet euch auf erden,
Wie ihr möget selig werden.

2 Daß nun dieses mög geschehen,
Mußt ihr nicht noch fleisch und blut
Und desselben neigung gehen;
Sondern was Gott will und thut,
Das muß einzig und allein
Eures lebens richtschnur seyn;
Es mag fleisch und blut in allen
Uebel oder wohl gefallen.

3 Selig, wer im glauben kämpfet;
Selig, wer im kampf besteht,
Und die sünden in sich dämpfet:
Selig wer die welt verschmäht:
Unter christi kreuzes schmach
Jaget man dem frieden nach,
Wer den himmel will ererben,
Muß zuvor mit christo sterben.

4 Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg und läßig seyn,
Eure neigung zu bezwingen,
So dürft ihr nicht ruhig seyn:
Ohne tapfern streit und krieg
Folget niemals rechter sieg;
Nur den siegern wird die krone
Beygelegt zum gnaden-lohne.

Lied. 127. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held.

Steh, armes kind! wa eilst du hin?
Erkenne dein verderben,
Verändre doch den harten sinn,
Ach! warum willst du sterben?
Auf, auf! verlaß die sünden-bahn,
Dein Jesus ruft: komm, komm heran!

2 Jetzt ist die angenehme zeit,
Jetzt ist der tag der gnaden,
Jetzt macht dich in eil bereit,
Laß heilen deinen schaden,
Eh dich die sünde weiter bringt
Und endlich ganz den geist verschlingt.

3 Versuchs einmal, wie gut es sey,
Mein schäflein sich zu nennen.

Nimm theil an meiner hirten treu,
Ach! lerne mich erkennen;
Der ist nur selig und vergnügt,
Der hier in meinen armen liegt.

Von der Rechtfertigung: od. Vergebung der Sünden.

Lied. 128. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gottlob! nun kann ich armer glauben,
Daß meine schuld vergeben ist;
Kein zweifel kann den trost mir rauben,
Den Gottes wort in's herze geißt;
Sein geist legt mir das zeugniß bey:
Ich bin von schuld und strafe frey.

2 O was für lust, o was für freud!
Empfindet meine seele jetzt!
Es hat auf eine süße weide
Mein treuer hirte mich gesetzt.
Was ist nun meiner würde gleich?
Ich bin nun unbeschreiblich reich.

8 Es ist ein süß und selig leben
Im frieden Gottes gläubig ruh'n,
Der glaube kann auch kräfte geben,
Im glauben kann man thaten thun;
Der glaube wird nicht träg und matt,
Wenn er gleich viel zu wirken hat.

Lied. 129. C. M. 8, 6, 8, 6. Dd.

Mel. Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Wie bist du mir so innig gut,
Mein hoherpriester du?
Wie theur und kräftig ist dein blut?
Es setzt mich stets in ruh.

2 Wann mein gewissen zagen will
For meiner sünden schuld,
So macht dein blut mich wieder still,
Sezt mich bey Gott in huld.

3 Es giebet dem bedruckten sinn
Freymüthigkeit zu dir,
Daß ich in dir zufrieden bin,
Wie arm ich bin in mir.

4 Hab ich gestrauchelt hie und da,
Und will verzagen fast,
So spür ich dein versöhn-blut nah,
Das nimmt mir meine last,

5 Nein, Jesu, du betrügest nicht,
Dein geist mir zeugniß gibt;
Dein blut mir gnad und fried verspricht,
Ich werd umsonst geliebt.

6 Umsonst will ich auch lieben dich;
Mein Gott, mein trost und theil!
Ich will nicht denken mehr an mich,
In dir ist all mein heil.

7 Zeuch mich in dein versöhnend herz,
Mein Jesu tief hinein;
Laß es in aller noth und schmerz
Mein schloß und zuflucht seyn.

8 Kommt groß und kleine sünder doch,
Die ihr mühselig seyd!
Diß liebend herz steht offen noch,
Das euch von sünd befreyt.

Lied. 130. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Christi blut und gerechtigkeit,
Das ist mein schmuck und ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich in himmel werd eingehn,

2 Ich glaub an Jesum, welcher spricht:
Wer gläubt, der kömt nicht ins gericht,
Gott lob! ich bin schon absolvirt,
Und meine schuld ist abgeführt.

3 Gelobet seyst du Jesu Christ,
Daß du ein mensch geboren bist,
Und hast für mich und alle welt
Bezahlt ein ewigs lösegeld!

Lied. 131. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten

Aus gnaden soll ich selig werden,
Und nicht durch meine werke werth!
Welch heil, daß Gott mich schon auf erden
Für seiner gnade kind erklärt!
Durch meinen heiland soll ich rein,
Aus gnaden ewig selig seyn.

2 Aus gnaden! dann wer kann verdienen,
Was sündern; Gottes Sohn erwarb,

Als er zu Gottes ruhm, und ihnen
Zum besten, zur versöhnung, starb?
Nahm er nicht aller sünden schuld
Auf sich allein, und blos aus huld?

3 Aus gnaden trug er ja auf erden
Der strafen Gottes ganze last.
Was trieb ihn, mensch! dein freund zu werden?
Sprich, was du dich zu rühmen hast?
Bracht' er sich nicht zum opfer dar,
Als jeder Gottes feind noch war?

4 Aus gnaden that ers; freut euch, sünder!
Wenn ihr nur wahre busse thut,
Und glaubt, so seyd ihr Gottes kinder,
Ihm wohl gefällig durch sein blut.
Welch heil, das Gott nur geben kann!
Aus gnade nimmt er sünder an.

Lied. 132. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Schöpfer aller menschenkinder,
Grosser richter aller welt!
Sie hie wird ein armer sünder,
Herr! vor dein gericht gestellt,
Der in sünden ist geboren,
Der dein ebenbild verloren,
Der mit lastern sich befleckt,
Der in tiefen schulden steckt.

2 Wehe mir, ich muß verderben,
Ich seh nichts als höllenpein!
Frecher sünder, du mußt sterben!
Wird mein strenges urtheil seyn:

Es erzittert meine seele
Vor des offnen abgrunds höhle;
Es erstarret geist und blut
Vor der ew'gen flammen gluth.

3 Doch, Gott lob! die furcht verschwindet,
Weil ein bürg ins mittel tritt;
Weil sich ein vertretter findet,
Der für den beklagten bitt't.
O beglückte theure stunden!
Gottes sohn hat seine wunden
Und sein blutig lösegeld
Meinem richter dargestellt.

4 Richter siehe meinen bürgen,
Siehe die bezahlung an;
Dieser ließ für mich sich würgen,
Dieser hat genug gethan:
Der hat dein gesetzt erfüllet,
Der hat deinen zorn gestillet.
Herr! ich glaube, steh mir bey,
Sprich von straf und schuld mich frey.

5 Ach, was hör' ich! gnade, gnade,
Gnade schallt in meinem ohr:
Ach! mich höllenbrand, mich made,
Hebt ein sanfter zug empor:
Gott spricht: sünder, du sollst leben,
Deine schuld ist dir vergeben:
Sey getrostt, mein lieber sohn!
Komm zu meinem gnadenthron.

6 Seht, wie sich der abgrund schliesset,
Seht, wie sich der himmel freut,
Da das blut des lammes fliesset,
Da mich die gerechtigkeit

Des vollkommnen mittlers decket:
Wer ist, der mich ferner schrecket?
Wer ist, der sich an mich wagt.
Und ein himmelskind verklagt?

Von der Wiedergeburt.

Lied. 133. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

In Gottes reich geht niemand ein,
Er sey den neu geboren;
Sonst ist er, bey dem besten schein,
Mit seel und leib verloren.
Was fleischliche geburt verderbt,
In der man nichts als sünde erbt,
Das muß Gott selbst verbessern.

2 Soll man mit Gott, dem höchsten gut,
Schon hier vereinigt leben;
Muß er den neuen geist und muth
Und neue kräfte geben.
Denn nur sein göttlich's ebenbild
Ist das, was einzig vor ihm gilt:
Diß muß er in uns schaffen.

3 Ach vater der barmherzigkeit!
Was Jesus uns erworben,
Da er, zu unsrer seligkeit,
Am kreutz für uns gestorben,
Und wieder auferstanden ist,
So daß wir nun versöhnet sind,
Das laß auch uns genießen.

4 Dein guter geist gebähr uns neu,
Er ändre die gemüther,
Mach uns vom sündendienste frey,
Schenk uns die himmels-güter;
Uns, die dein wort gerührt, erschreckt,
Doch auch bewogen und erweckt,
Das heil bey dir zu suchen.

Lied. 134. 5. M. 8, 8, 8, 8, 8.

Nach eigener Melodie.

Wer nicht von Gott geboren ist,
Und dabey glaubt er seyn ein christ,
Betrügt sein' seel' in ewigkeit;
Von Christo ist er himmelweit;
Er kennt nicht Jesu lebe.

2 Wer sich zu Gott allein bekehrt,
Und folget dem, was Christus lehrt,
Der fühlet solche süßigkeit,
Die übertrifft den honig weit,
Er fühlt ein himmlisch leben.

Lied 135. T. M. 8, 8, 6, 8, 8, 6. Dd.

Nach eigener Melodie.

Erwacht von sina's schreckkn-schall,
Sah' ich mein' schuld und tiefen fall,
Und wußt nicht, was zu thun;
Mit schuld gedrückt, sammt angst und reu';
Ich muß ja seyn geboren neu,
Sonst kann ich ja nicht ruh'n.

2 Erstaunt ich stund; konnt' sagen nicht,
Wie zu entflieh'n der hölle gift;

Die höll' und tod mich schreckt.
Ich strebte wohl; doch war's unsonst!
Die neu' geburt steht nicht in kunst;
Sie nicht in werken steht.

3 Zu dem gesetzt ich zuflucht nahm;
Doch mir der fluch dann schwerer kam;
Befreyung fand ich nicht!
Die wahrheit fand ich auch dabey:
Ich muß ja seyn geboren neu.
Was soll doch machen ich?

4 Der donner rollte von sinai!
Wer macht doch meine seele frey
Von dieser schweren last?
Und als ich las, fand ich es frey,
Ich muß ja seyn geboren neu,
Sonst seyn von Gott verhaßt.

5 Die Heiligen ich sagen hört',
Wie Jesus höll' und tod zerstört,
Zerriß des voglers strick.
Doch fand ich immer noch dabey:
Ich bin ja nicht geboren neu!
Dies schlug mich sehr zurück.

6 Da ich nun so gefoltert lag,
Der Heiland Jesus zu mir sprach:
Das leben ich dir schenk'!
Es schlug dich die gerechtigkeit,
Und meiner gnad' hat dich erfreut,
Dich ganz in mich versenkt.

7 Im Himmel ward die botschaft kund,
Die engel priesen Gott zur stund'.
O, nehmt es all' zu ohr'n!
Ich lob' das lamm; ich preise Gott.

Ich bin nun frey von meiner noth;
Denn ich bin neu gebor'n!

8 Ach, Herr! nun schenke mir die gnad',
Daß ich nach rechter kinder art
Dich lieb, und lob, und ehr.
Und in der gnade nehmen zu,
Bis ich dann komm' zur ew'gen ruh',
Wo ich dein nam' verklär.

Lied 136. W. M. 8,8,7,8,8,7,8,8,8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern.

Wohl dem der so zu Jesu kommt
Daß er sein wort und lehr annimmt,
Den wird er selber lehren.
Dann Jesus macht ihm offenbar,
Das was ihm sonst verborgen war,
Der wird auch selbst erfahren,
Daß man, auch schon, hier auf erden
G'wiß muß werden, neu geboren
Oder ewig seyn verlohren.

2 Ein nicodemus kommt bey nacht,
Zu dem der heiland selber sagt,
Merk auf was du thust hören:
Ich sage wahrlich wahrlich dir,
Es ist die wahrheit glaub du mir
Ihr müßt seyn neugeboren.
Sonst bleibt, allzeit, es unmöglich
Und unfüglich, einzugehen
Oder Gottes reich zu sehen.

3 Wer nicht aus wasser und aus geist,
So wie die göttlich ordnung weißt,

Von herzen wird erneuert;
Dem bleibt die wirkung unbekannt,
Die ihn versetzt in gnadenstand,
Und von der sünd befreyet.
Hat nicht, das licht, daß er siehet,
Noch verstehet, geistes werke,
Hat zum guten auch nicht stärke.

4 Doch merke ferner wer du bist!
Was dennoch Gottes ordnung ist,
Wie dich sein wort anweiset;
Die bibel lehrt uns dies ja klar:
Gott wirkt in uns auch mittelbar,
Drum thu was er dich heißet.
Du weist, er heißt, uns recht streben
So zu leben, wie befohlen,
Wann wir selig werden wollen.

Lied. 137. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Herr Gott in dein reich kommt niemand,
Er sey denn neu geboren.
Johannes schrieb mit seiner hand;
Was Christus selbst geschworen;
Die lehre ist gar deutlich die,
Wer nicht neu geboren hie,
Bleibt ewig dort verlohren.

2 Die ordnung ist von Gott gestellt
Er selbst hat's so beschlossen,
Geh dadurch ein, verlaß die welt,
Du bleibst sonst ausgeschlossen,
Dann niemand trägt die ehren kron

An jenem großen tag davon,
Als nur der neugeborne.

3 Willt du nun neugeboren seyn;
Mit Christo ewig leben?
Ergieb dich ihm nur ganz allein,
Thu nicht mehr widerstreben
Mach auf dein herz, und laß ihn ein,
Er kann es ändern, wär's auch stein,
Sein geist wird dich beleben.

Von der Kindschaft Gottes.

Lied. 138. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

O was ist das für herrlichkeit,
Zu der wir sind gekommen,
Daß du, Herr, uns in dieser zeit,
Zu kindern angenommen!
Wir sind vergänzlicher als laub,
Wir sind geringer als der staub,
Und sind doch so geehret.

2 Ich bin durch Christum ausgesöhnt,
Der das gesetz erfüllet,
Die straf ist völlig abgelehnt
Und aller zorn gestillet.
Er ward ein knecht; und ich ein kind;
Wie viel an ihn nur glaubig sind,
Sind Gottes kinder worden.

3 O Gott, wie lob und preis' ich dich
Für solche hohe gnade?
Nun liebest und erhöhst du mich
Im allerhöchsten grade.
Denn was kann wohl an glanz und schein
Noch herrlicher und schöner seyn,
Als Gottes kind zu werden.

Lied. 139. V. M. 8,8,8,8,8,8. Od.

Mel. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.

Ach sehet! welche lieb und gnad
Der vater uns erzeiget hat,
Der uns sein eigenthum erkennt,
Uns würmer seine kinder nennt;
Der uns unwürdigen aus huld,
Erlässet alle sünden-schuld.

2 Dis zwar verstehet nicht die welt,
Die uns für Gottes feinde hält,
Uns hasset, würgt, belegt mit spott,
Und meynt, sie diene drinnen Gott;
Dann sie erkennet Gott nicht recht,
Drum kennt sie auch nicht sein geschlecht.

3 Indessen kann es schaden nicht,
Wann uns die böse welt ansicht;
Vielmehr gedeih't es uns zu gut,
Weil wir stehn unter Gottes hut:
Wir rühmen uns auch in der pein,
Daß wir des höchsten kinder seyn.

4 So bleibt er, daß Gott unser freund,
Und wir desselben kinder seynd:
Zwar ist es noch erschienen nicht,
Was wir vor Gottes angesicht

Dort werden seyn in ewigkeit,
Und was uns allda sey bereit.

6 Doch aber wissen wir gewiß,
Daß dieses einst erscheinen muß,
Daß wir in Gottes freuden-reich
Seyn ihm und seinen engeln gleich;
Weil da ein jeder glaubens-mann
Ihn, wie er ist, wird schauen an.

Lied. 140. W. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgenstern.

Wie groß ist deine herrlichkeit,
O christenmensch! hier in der zeit,
Und noch vielmehr dort oben!
Wann anderst was dein name heißt,
Dein wesen und die that beweißt,
Und deine werk dich loben;
Christus, Jesus salbt mit öhle
Deine seele, geistes gaben
Sinds, die dich so hoch erhaben.

2 Du bist selbst göttliches geschlechts,
Der kindschaft und des kinder-rechts
Aus lauter gnad theilhaftig,
Sieh, welche lieb und ehr ist dis!
Die welt hälts zwar nicht für gewiß:
Doch, ob sie gleich geschäftig,
Immer, schlimmer, es zu machen
Mit dem lachen, und dem hassen,
Muß sie dir die ehre lassen.

3 Wer ist, der alles sagen kann,
Was dir für ehre angethan

Schon hier auf dieser erden?
So ists auch noch nicht offenbar,
Doch bleibts gewiß und ewig wahr,
Daß du Gott gleich wirst werden.
Deine, reine, leibes-augen
Werden taugen, Gott zu sehen,
Wann du wirst verklärt aufstehen.

4 O christen-mensch! bedenk den stand,
Darein dich Gottes gnaden-hand
Gesetzt, und seine würde:
Rühm' deine höhe jederzeit
In aller deiner niedrigkeit;
Trag aber auch die bürde.
Lebe, strebe, daß dein adel
Ohne tadel, immer bleibe,
Und dich Jesu ganz verschreibe.

Lied. 141. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Nun bin ich meiner last entbunden,
Die mich so lange hat gequält.
Ich habe nun den frieden funden,
Der mir bishero noch gefehlt.
Nun preis ich Jesu, deine hand,
Sie hat mein leid in freud gewandt.

2 Nun weiß ich, wie dem ist zu muthe,
Der sich in Jesu freuen kann;
Sein theures blut floß mir zu gute,
Mein glaube hält sich fest daran.
Nun bin ich schuld und strafe los,
Das machet meinen frieden groß.

3 Gott kann mich nun in Christo lieben,
Ich bin sein freund, ich bin sein kind:
Das ist mir fest in's herz geschrieben,
Daher nun alle furcht verschwind't.
Ich darf nur freudig zu ihm geh'n,
Sein herze sind ich offen steh'n.

4 Ich bin nun köstlich ausgeschmücket,
Mit kleidern der gerechtigkeit:
Wenn mich der vater so erblicket
Nach seinem ebenbild erneut:
So kann ich nimmer in's gericht.
So denk er meiner sünden nicht.

5 Er hat mir seinen geist gegeben,
Das ist der kindschaft sich'res pfand;
Ich soll nicht sterben, sondern leben,
Mich reißt kein feind aus Jesu hand,
Noch mehr, er nennt mich seine braut,
Wir sind auf ewig fest vertraut.

6 Mein gnadenstand ist unbeschreiblich,
Daß ich ihn nicht besingen kann;
Ach manchen ist es wohl unglaublich,
Der sieht es wohl für prahlen an.
Nein, glaubt, es macht mein schwerer mund,
Euch nicht einmal die hälfte kund.

7 Ich gebe nun für tausend welten
Nicht diese theure gnade hin.
Was könnten erdengüter gelten,
Da ich ein himmels-bürger bin.
Dort geht mein rechter glanz erst an,
Wo wir kein tod mehr schaden kann.

Lied. 142. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Kinder des Immanuels,
Auf der reise singet hell;
Singet Gottes preiß und ruhm,
Weil ihr seyd sein eigenthum.

2 Stimmet an mit herz und mund,
Lobt sein namen alle stund;
Singet laut weil ihr hier lebt,
Bis daß ihr dort vor ihm schwebt.

3 Wir steh'n unter Christi fahn,
Ziehen all nach Canaan;
Jeder steh' an seinem ort,
Merk genau auf Christi wort.

4 Er ruft uns, das A und O,
Des sind wir von herzen froh.
Wer nun ist ein rechter held,
Zieht mit ihm auf's freye feld.

5 Also, brüder, feste steht,
Mit der fackel vorwarts geht;
Merkt auf unsers feldherrn wink,
So wie er uns hat bestimmt.

Lied. 143. Klein r. M. 8, 7, 8, 7.

Od. Mel. O Jesu meines lebens-licht.

Die nacht der sünden ist nun fort.
Der Herr ist meine freuden!
Ach, daß ich tausend zungen hätt',
Um sein lob auszubreiten!

Chor.—"O! alle, die ihr dürst't,
"Kommet her zum wasser,
"Trinket frey und lösch't den dürst,
"Zions söhn' und töchter!"

2 Mich wundert nicht, daß christen sich
In ihrem heiland freuen.
Ich preis' mein Gott mit lauter stimm',
Und soll mich nicht gereuen.
Chor.—"O! alle, die ihr dürst't, u. s. w.

3 Laß erd' und himmel fröhlich seyn,
Und jauchzen hosianna;
Denn Jesus nahm mein herze ein,
Und speist mein' seel' mit manna!
Chor.—' O! alle, die ihr dürst't, u. s. w.

4 Des teufels kinder sind mir feind,
Weil ich sing' hosianna;
Sie wissen nicht was dieses meynt,
Daß Gott mich speist mit manna.
Chor.—"O! alle, die ihr dürst't, u. s. w.

5 O manna wie bist du so süß!
O manna, süßes manna!
Wer dich genießt, der singt gewiß
Schon hier, auch dort, hosanna.
Chor.—"O! alle, die ihr dürst't, u. s. w.

3 Gib, daß dein Geist, der Geist der lieb,
Mein ganzes herz recht brennend macht,
Daß ich mich stets im lieben übe,
Dieweil du mich so hoch geacht,
Und mir diß theure lebens-pfand,
Zum trost der seelen, zugesandt.

4 Hilf, daß ich dir vor allen dingen
Mit reiner lieb ergeben sey;
Ja, laß mich deine liebe dringen,
Damit ich ohne heucheley,
Von ganzem herzen, muth und sinn,
Durch lieb und treu, dein eigen bin.

5 In deiser liebe laß mich sterben,
So ist auch sterben mein gewinn,
Weil ich, mit allen himmels-erben,
In deiner liebe selig bin:
Da wird die lieb in vollem schein,
Kein stückwerk, stets vollkommen seyn.

Lied. 147. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel, Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Der am creutz ist meine liebe,
Meine lieb ist Jesus Christ;
Weg, ihr argen seelen-diebe,
Satan, welt und fleisches-list!
Eure lieb ist nicht von Gott,
Eure lieb ist gar der tod.
Der am creutz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben übe.

2 Der am creutz ist mein liebe,
Frevler! was befremdet dich,
Daß ich mich im glauben übe?
Jesus gab sich selbst für mich:

So ward er mein friedens-schild,
Aber auch mein lebens-bild,
Der am creutz ist meine, ꝛc.

3 Der am creutz ist meine liebe.
Komm tod! komm, mein bester freund!
Wann ich, wie ein staub, zerstiebe,
Wird mein Jesus mir vereint:
Da, da schau ich Gottes-lamm,
Meiner seelen bräutigam.
Der am creutz ist meine liebe, ꝛc.

Lied. 148. W.M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern

O Jesu, Jesu, Gottes Sohn,
Mein mittler und mein gnaden-thron,
Mein schatz, mein licht und wonne,
Du weissest, daß ich rede wahr,
Vor dir ist alles sonnenklar,
Und klärer als die sonne.
Herzlich, lieb'ich mit gefallen,
Dich vor allen: nichts auf erden
Kann und mag mir lieber werden.

2 Drum laß ich billig dis allein,
O Jesu, meine freude seyn,
Daß ich dich herzlich liebe,
Daß ich in dem, was dir gefällt,
Und mir dein klares wort vermeldt,
Aus liebe mich stets übe,
Bis ich, endlich, werd abscheiden,
Und mit freuden, zu dir kommen,
Aller trübsal ganz entnommen.

3 Da werd ich deine süßigkeit,
Die jetzt berühmt ist weit und breit

In reiner liebe schmecken,
Und sehn dein liebreich angesicht
Mit unverwandrem augen-licht,
Ohn alle furcht und schrecken.
Reichlich, werd ich, seyn erquicket
Und geschmücket, von dem throne
Mit der schönen himmelskrone.

Von der Heiligung.

Lied. 149. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ob ich schon war in sünden tod,
Entfremdet von dem leben,
Und lag im blut in letzter noth,
Doch ist mir heil gegeben:
Mein Jesus wollte bey mir stehn,
Er könnte nicht vorüber gehn,
Es brach das vaterherze.

2 Ein neuer mensch entstunde bald,
Und liebte, das er hasste:
Der heiland gab mir die gestalt
Des glaubens, so ihn fasste;
Es wurd erluchtet mein verstand,
Daß ich den gnaden-reichthum fand:
Da sah ich Gottes wege.

3 Herr, meiner seelen heiligung!
Gib, daß mein licht nun scheine!
Wach auf, und lobe, meine zung!
Mein aug, empfindlich weine;

Da so viel tausend gehen hin,
In ihrem noch verstockten sinn,
Hat Jesus mich geheiligt.

Lied. 150. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Gott! vor dessen angesichte
Nur ein reiner wandel gilt!
Ew'ges licht! aus dessen lichte
Stets die reinste klarheit quillt!
Höchster! deine heiligkeit
Werde stets von uns gescheu't!
Laß sie uns doch kräftig dringen,
Nach der heiligung zu ringen.

2 Heer! du willst, daß deine kinder
Deinem bilde öhnlich seyn,
Nie besteht vor dir der sünder,
Denn du bist vollkommen rein.
Du bist nur der frommen freund,
Uebelthätern bist du feind,
Wer beharrt in seinen sünden,
Kan vor dir nicht gnade finden.

3 Uns von sünden zu erlösen,
Gabst du deinen sohn dahin.
O, so reinige vom bösen
Durch ihn unsern ganzen sinn.
Gib uns, wie du selbst verheißt,
Gib uns deinen guten geist
Daß er unsern geist regiere,
Und zu allem guten führe.

Lied. 151. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten

O großer Gott, du reines wesen,
Der du die reinen herzen dir
Zur steten wohnung auserlesen!
Ach schaff ein reines herz in mir,
Ein herz, das von der argen welt
Sich rein und unbefleckt erhält!

2 Vor allem mache mein gemüthe
Durch ungefärbten glauben rein;
Und laß es, Herr, durch deine güte
In Christi blut gewaschen seyn;
Dann mache mich zur reinigkeit
Des wandels tüchtig und bereit!

3 Regiere mich mit deinem Geiste,
Der mein getreuer beystand sey,
Und mir erwünschte hülfe leiste!
Gott! stehe mir aus gnaden bey,
Und gib mir einen solchen Geist,
Der neu, gewiß und heilig heißt!

4 Nimm deinen Geist, den Geist der liebe,
Doch nun und nimmermehr von mir!
Ach! leite mich durch seine triebe
Und seinen beystand für und für;
Ja führe du mich durch die zeit
Zu jener frohen ewigkeit!

Von der Versicherung.

Lied. 152. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

O selig ist die seele
Die da in Christi blut
Für ihre sünd und fehle,
Versöhnung hat zu gut!
Und wann ihr Gott noch dessen
Versicherung beschehrt,
So ist nicht zu ermessen
Wie sich ihr trost vermehrt.

2 Sich in dem Herren rühmen
Bey dieser lebensquell,
Kann nur allein sich ziemen
Dem rechten Israel,
Des Gott im geiste dienet:
Das hat versicherung,
Gott sey mit ihm versöhnet;
Und rühmts mit seiner zung.

Lied. 153. N. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur der lieben Gottes lößt walten.

Ich habe nun den grund gefunden
Der meinen anker ewig hält;
Wo anders, als in Jesu wunden?
Da lag er vor der zeit der welt:
Den grund, der unbeweglich steht,
Wann erd und himmel untergeht.

2 Bey diesem grunde will ich bleiben,
So lange mich die erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein gleid bewegt:
So sing ich einstens, höchst erfreut:
O abgrund der barmherzigkeit!

Lied. 154. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Od.

Mel Gott des himmels und der erde.

Meines lebens beste freude
Ist der himmel, Gottes thron,
Meiner seelen trost und weide
Ist mein Jesus, Gottes Sohn,
Was mein herze recht erfreut,
Ist in jener herrlichkeit.

2 And're mögen sich erquicken
An den gütern dieser welt,
Ich will nach dem himmel blicken,
Und zu Jesu seyn gesellt:
Denn der erden gut vergeht,
Jesus und sein reich besteht.

3 Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon in Jesu bin;
Alle schätze dieser erden
Sind ein schnöder angst-gewinn.
Jesus ist das rechte gut,
Daß der seelen saufte thut.

4 Einen tag bey Jesu sitzen,
Ist viel besser, als der welt
Tausend jahr in freuden nützen:
Aber ewig seyn gestellt
Zu des Herrn rechter hand,
Bleibt ein auserwählter stand.

5 Trinken, essen, tanzen, springen,
Labet meine seele nicht;
Aber nach dem himmel ringen,
Und auf Jesum seyn gericht,
Ist der seelen schönste zier,
Geht auch aller freude für.

Lied. 155. H. M. 8, 7, 8, 7 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Jesu, meiner seelen leben,
Meines herzens höchste freud,
Dem will ich mich ganz ergeben,
Jetzo und in ewigkeit.
Meinen Gott will ich dich nennen,
Und vor aller welt bekennen,
Liebster Jesu, du bist mein,
Und ich bin und bleibe dein.

2 Dein Geist zeiget mir das erbe,
Das im himmel beygelegt;
Ich weiß, wann ich heute sterbe,
Wo man meine seel hinträgt,
Zu dir, Jesu! in die freude;
Trotz, daß mich was von dir scheide.
Liebster Jesu, ꝛc.

3 Hör' noch, Jesu! dieses stehen,
Und verwirf die bitte nicht:
Wann mein' augen nicht mehr sehen,
Wann dem munde kraft gebricht
Sonst noch etwas vorzutragen,
Laß mich noch im sterben sagen:
Liebster Jesu! du bist mein,
Und ich bin und bleibe dein.

Lied. 156. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mit. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Mit dir, o höchter, friede haben,
Und deiner huld versichert seyn,
Das ist die größte aller gaben,
Die jedes menschen herz erfreu'n;
Das bleibt auch in der ewigkeit
Die quelle der zufriedenheit.

2 Daß ist das glück der reinen seelen,
Die sich mit ernst vor sünden scheu'n,
Nur dich zu ihrem trost erwählen,
Und vor dir recht zu thun, sich freu'n,
Wer dich mit solchem sinn verehrt,
Der ist dein freund, der ist dir werth.

3 So hilf denn, daß ich, weil ich lebe,
Und deiner gnade mich zu freu'n,
Nach einem reinen herzen strebe,
Und präg es mir aufs tiefste ein:
Kein größres glück sey auf der welt,
Als wenn man, Gott, dir wohlgefällt.

Von der Versieglung.

Lied. 157. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Herr, versiegle, weil ich lebe,
Meinen Geist mit deinem Geist,
Der ein sichres zeugniß gebe,
Daß du mich dort erben heiß'st

Zeichne du mir stirn und herz;
Treib den satan hinterwärts,
Daß mich niemand dir entreisse,
Weil ich dir versiegelt heisse!

2 Bin ich auf den grund erbauet,
Den man unbeweglich nennt;
Wo man dieses siegel schauet:
Daß mein Gott die seinen kennt;
O so nimm durch deine macht
Meine seligkeit in acht,
Und bewahre mich im sterben
Noch als deinen himmels-erben!

Lied. 158. A. M. 8,7,8,7,8,8,7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der ziet.

Mein erbtheil ist die seligkeit,
Die Jesus mir erworben,
Und bey dem Vater zubereit,
Da er für mich gestorben:
Davon hat er mir auch den Geist,
Der mich stets lehrt und unterweis't,
Zum unterpfand gegeben.

2 Der Geist nun soll in ewigkeit,
Sagt christus, bey mir wohnen,
Und durch ihn will er allezeit
In meinem herzen thronen,
Durch ihn genieß ich allbereit
Die erstlinge der seligkeit,
Die ich ererben werde.

Von der Vollkommenheit.

Lied. 159. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott das herze bring ich dir.

O Jesu! welche gnad ist das,
Schon hier volkommen seyn:
Welch heil und trost in reichem maaß.
Für geist, seel und gebein!

2 Du bist die ursach deiner leut,
Die ursach, daß sie sind,
Die ursach unsrer seligkeit,
Und was sich gutes findt.

3 Mein heiland! dir sey dank dafür;
Mein herz bet't drüber an,
Daß tod und lebend ich mit dir
Volkommen bleiben kann!

Lied. 160. F. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel Liebster Vater ich dein kind.

Jesus ist nach deinem rath
In die welt gekommen;
Alle meine missethat
Hat er weggenommen.
Ihm vertrau ich, bät ihn an,
Glaub an seine leiden,
Folg ihm treulich, und so kann
Nichts von dir mich scheiden.

2 Wenn ich dich, mein Herr und Gott,
Kindlich ehr' und liebe,
Wenn ich redlich dein gebott
Und mit freuden übe;
O wie ist mir dann so wohl!
Wie ist mein gemüthe
Seliger empfindung voll,
Voll von deiner güte!

3 Dich, du trost der sterblichkeit,
Heil des bessern lebens,
Himmlische vollkommenheit,
Such' ich nicht vergebens!
Wann mein lauf vollendet ist,
Und vollbracht mein leiden,
Ruft mein heiland Jesus Christ,
Mich zu seinen freuden.

Von den Christlichen Tugenden.

Lied. 161. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7,

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O seele! schaue Jesum an!
Hier kannst du recht erkennen,
Was wahre demuth heissen kann,
Und was für sanftmuth nennen.
Er stellt sich dir zum muster dar:
Wie Jesus Christ gesinnet war,
So sey auch du gesinnet!

2 Er war der grosse Gottes-sohn,
Ihn ehrten cherubinen;

Doch ließ er seinen himmelsthron,
Und kam, um uns zu dienen.
Er selbst, der Herr der herrlichkeit,
War menschen wohl zu thun bereit:
So sey auch du gesinnet!

3 Er sah die ganze lebenszeit
Auf seines vaters willen,
Durch thun und leiden stets bereit,
Ihn treulich zu erfüllen.
In allem, was er dacht und that,
Verehrt er seines vaters rath:
So sey du auch gesinnet!

4 Das böse sucht' er alsobald
Mit gutem zu vergelten;
Man hörte, wenn die welt ihn schalt,
Ihn niemals wieder schelten;
Man hört' ihn nicht um rache schrey'n,
Er übergab es Gott allein;
So sey du auch gesinnet!

Lied. 162. U. M. 7, 8, 7, 8, 8, 8. Od.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

Glaube, lieb' und hoffnung sind
Der wahrhafte schmuck der christen;
Hiermit muß sich Gottes kind
Höchst bestreben auszurüsten.
Nur durch sie wird Gott geehret,
Und sein herz zu uns gekehret.

2 Glaube legt den ersten stein
Zu des heils bewährtem grunde;
Sieht auf Jesum nur allein,
Und bekennt mit herz und munde

Sich zu seines Geistes lehren;
Läßt sich keine trübsal stören.

3 Liebe muß des glaubens frucht
Gott und auch dem nächsten zeigen;
Unterwirft sich Christi zucht,
Und gibt sich ihm ganz zu eigen;
Lässet sich in allem leiden
Nicht von ihrem Jesu scheiden.

4 Hoffnung macht der liebe muth,
Alle noth zu überwinden.
Sie kann in der trübsals-gluth
Ihren anker veste gründen;
Sie erwartet nach dem leide,
Ewige, vollkomm'ne freude.

5 Glaub' und hoffnung hören auf,
Wann wir zu dem schauen kommen;
Doch die liebe dringt hinauf,
Wo sie ursprung hat genommen.
Ach, da werd ich erst recht lieben,
Und daran mich ewig üben.

Lied 163. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Mein Gott! du wohnest in der höhe,
Und siehst auf das, was niedrig ist,
Weil ich nun auf der erden gehe,
Und du ein Herr des himmels bist;
So gib, daß ich in meinem sinn
Der demuth stets ergeben bin.

3 Hilf, daß ich mich in demuth kleide,
Daß ich, von stolz und hoffart frey,

Die eitle pracht von aussen meide,
Und demuths-voll im herzen sey.
Gott sieht nicht auf das schlechte kleid,
Er liebt des herzens niedrigkeit.

3 Gib, daß ich mich nicht überhebe,
Die weil wir alle brüder sind;
Daß ich dem kleinste ehre gebe,
Als der sowohl, als ich, dein kind:
Der tod macht endlich arm und reich,
Auch groß und klein, einander gleich.

Lied. 164. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Demuth ist die schönste tugend,
Aller christen ruhm und ehr,
Denn sie zieret unsre-jugend,
Und das alter noch vielmehr:
Pflegen sie nicht auch zu loben,
Die zu großem glück erhoben?
Sie ist mehr als gold und geld,
Und was herrlich in der welt.

2 Siehe, Jesus war demüthig,
Er erhob sich selbsten nicht,
Er war freundlich, lieblich, gütig,
Wie uns Gottes wort bericht;
Man befand in seinem leben
Gar kein prangen und erheben,
Drum spricht er zu mir und dir:
Lerne demuth doch von mir!

3 Demuth bringet großen segen,
Und erlanget Gottes gnad,
An ihr ist gar viel gelegen,
Denn wer diese tugend hat,

Der ist an der seel geschmücket,
Und in seinem thun beglücket,
Er ist glücklich in der zeit,
Selig auch in ewigkeit.

Lied. 165. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Es ist gewiß ein köstlich ding,
Sich in geduld stets fassen,
Und Gottes heil'gem weisen wink
Sich willig überlassen,
Sowohl bey großer noth und pein,
Als bey vergnügten sonnenschein.
Gedult erhält das leben.

2 Drum auf, mein herz! verzage nicht,
Da dich ein leiden drücket:
Ach, fliehe zu dem ew'gen licht
Das kräftiglich erquicket.
Küß in geduld des vaters ruth,
Der dir so viel zu gute thut.
Geduld kriegt muth und kräfte.

3 Erwarte nur der rechten zeit,
So wirst du wohl empfinden,
Wie er in süsser freundlichkeit
Sich wird mit dir verbinden:
Er wird nach ausgestandner pein
Dein labsal unaufhörlich seyn.
Geduld wird nicht zu schanden.

Lied. 166. R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Gott wills machen, daß die sachen
Gehen, wie es heilsam ist;
Laß die wellen sich verstellen,
Wann du nur bey Jesu bist.

2 Glaub nur veste, daß das beste
Ueber dich beschlossen sey:
Wann dein wille nur ist stille,
Wirst du von dem kummer frey.

3 Nun so trage deine plage
Fein getrost und mit geduld.
Wer das leiden will vermeiden,
Häufet seine sünden-schuld.

4 Aber denen, die mit thränen,
Küssen ihres Jesu joch,
Wird die krone auf dem throne
Ihres heilands werden noch.

5 Amen, amen! in dem namen
Meines Jesu halt ich still:
Es geschehe und ergehe,
Wie, und wann, und was er will.

Lied. 167. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Gott sagt, daß die nur selig seyn,
Die allzeit funden werden
Im herzen heilig, keusch und rein,
In werk, wort und geberden:

Dieselben sind es, welche dort
Jhn schauen werden fort und fort
Mit allen heil'gen engeln.

2 Weh allen denen, die da sich
Des fleisches freud ergeben,
Und in der lusi seuch üppiglich,
Gleich wie die heiden, leben:
Die sehn nicht Gottes angesicht,
Sie müssen bleiben im gericht,
Und ewig seyn verdammet.

3 Ja, deren Gott der bauch ist hier,
Die zucht und tugend fliehen,
Die wird der höchste dort dafür
Gewiß zur strafe ziehen:
Jhr jammer, herzleid, quaal und pein,
Wird ewig, ewig, ewig seyn,
Für kurze lust und freude!

4 Herr! schaff in mir ein rein gemüth,
Gieb, daß ich mäßig bleibe,
Und mich für bösen leuten hüt,
Auch meinen leib betäube,
Daß er nicht etwa werde geil,
Und leib und seele ihren theil
Des himmel-reichs verlieren.

Vom Geistlichen Kampf und Sing.

Lied. 168. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held,

Auf christen-mensch! auf, auf, zum streit,
Auf, auf, zum überwinden!
In dieser welt, in dieser zeit,
Ist keine ruh zu finden.
Wer nicht will streiten, trägt die kron
Des ew'gen lebens nicht davon.

2 Der teufel kommt mit seiner list
Die welt mit pracht und prangen,
Das fleisch mit wollust, wo du bist,
Zu fällen dich und fangen;
Streitst du nicht wie ein tapfrer held,
So bist du hin und schon gefällt.

3 Bedenke daß du zu der fahn
Dein's feldherrn hast geschworen;
Denk ferner, daß du als ein man
Zum streit bist auserkohren;
Ja denke, daß ohn streit und sieg
Nie keiner zum triumph aufstieg.

4 So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß du mögst überwinden;
Streng an die kräfte, muth und sinn,
Daß du dies gut mögst finden:
Wer nicht will streiten um die kron,
Bleibt ewiglich in spott und hohn.

Lied. 169. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Meine sorgen, angst und plagen
Laufen mit der zeit zu end;
Alles seufzen, alles klagen,
Das der Herr alleine kennt,
Wird, Gott lob! nicht ewig seyn:
Nach dem regen wird ein schein
Vieler tausend sonnen-blicken
Die den matten geist erquicken.

2 Meine saat, die ich gesäet,
Wird zur freude wachsen aus:
Wenn die dornen abgemähet,
So trägt man die frucht nach haus:
Wenn das wetter ist vorbey,
Wird der himmel wieder frey:
Nach dem kämpfen, nach dem streiten,
Kommen die erquickungs-zeiten.

3 Es sind wahrlich alle frommen,
Die des himmels klarheit sehen,
Aus viel trübsal hergekommen;
Darum siehet man sie stehn
Vor des lammes stuhl und thron,
Prangend in der ehren-kron,
Und mit palmen ausgezieret,
Weil sie glücklich obgesieget.

4 Gottes ordnung stehet veste,
Und bleibt ewig unverrückt;
Seine freund und hochzeit-gäste
Werden nach dem streit beglückt:
Israel erhält den sieg
Nach geführtem kampf und krieg;

Canaan wird nicht gefunden,
Wo man nicht hat überwunden.

5 Darum trage deine ketten,
Meine seel, und dulde dich!
Gott wird dich gewiß erretten,
Das gewitter leget sich:
Nach dem blitz und donnerschlag
Folgt ein angenehmer tag;
Auf den abend folgt der morgen,
Und die freude nach den sorgen.

Lied. 170. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Der wahren Christen ganzes leben,
Ist eine stete ritterschaft;
Darein hab ich mich auch ergeben
Und bleib darinn durch Gottes kraft.
Gewißlich, wer hier überwindt,
Dort herrlichkeit ohn, ende findt.

2 Kein wahrer christ ist ohne leiden,
Gleich wie kein krieger ohne Feind;
Die kron ist deñen nur beschieden,
Die in dem kampfe helden seynd.
Darum nur frisch, getrost gelitten,
Und so den ehren-kranz erstritten.

3 Was ist die trübsal dieses lebens,
Ein kurzes weh, ein kleines ach;
Es darf ein wenig widerstrebens,
So ist besiegt das ungemach.
Drauf folget große freud und wonn';
Auf trübe nacht die helle sonn.

4 Das kann und will ich sicher setzen,
Daß alles leiden dieser zeit
Nicht werth noch würdig sey zu schätzen,
Der über-großen herrlichkeit,
Die nach dem elend dieser erden
An uns soll offenbaret werden.

Lied. 171. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Du geber aller güther,
Du werther heil'ger geist,
Du tröstest die gemüther
Weil du ja selber weist,
Wie viel die noth und plagen,
Auf Gottes kinder fällt;
Wie viel ihr angst und zagen,
Ist hier in dieser welt.

2 Du bist vom vater kommen
Und auch vom sohn gesandt,
Zum licht und trost der frommen
Du machest uns bekannt:
Daß Jesus durch sein sterben
Bringt uns das ewig heil,
Macht uns der gnaden erben,
Giebt uns am himmel theil.

3 Es sollt uns nicht befremden
Wann uns verfolgt die welt
Ob wir gleich täglich kämpfen;
Thun wir was Gott gefällt:
So find't sich ohne zweifel
Daß alsdann sich empört
Die welt und auch der teufel
Wie Christus uns selbst lehrt.

4 Wird uns die welt verschmähen;
Ja nimmt sie's leben hin,
So muß es doch geschehen,
Daß es wird uns gewinn;
So kann's uns auch nicht schaden,
Gott weiß wohl was er thut:
Er nimmt uns auf in gnaden,
Schenk uns das ewig guth.

5 Wir werden hier im leben
Für jene welt bereit,
Dort wird uns Gott schon geben
Den lohn für alles leid.
Ach dieser zeit ihr leiden
Ist keines weges werth
Der herrlichkeit und freuden
Die uns Gott dort beschert.

Lied. 172. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Wacht auf, ihr christen alle
Es ist nun hohe zeit,
Die stimm ruft euch mit schalle,
Der bräuti'gam ist nicht weit.
Umgürtet eure lenden
Brennt eure lampen an,
Laßt euch nicht mehr abwenden,
Wohl von des Herren bahn.

2 Auf, auf, und laßt uns laufen,
Wohl durch geduld im kampf,
Laßt uns die zeit erkaufen,
Verschwindt sonst wie ein dampf;
Jetzt gilt es nicht mehr schlafen,
Wer klug ist, stehet auf,

Ergreift die seelen-waffen,
Und eilet fort im lauf.

3 Die zeiten sind gefährlich,
Der feind braucht großen zorn,
Wer nicht wird kämpfen ernstlich
Wird müssen seyn verlor'n,
Wer noch was lieber haben
Wird als das ew'ge reich,
Denn wird die welt begraben,
Und seyn den todten gleich.

4 Drum auf, und laßt uns kämpfen,
Mit glaubens-tapferkeit,
Damit wir mögen dämpfen
Die sünd und eitelkeit,
Daß wir als überwinder
Doch alle möchten gleich
Als auserwählte kinder,
In unsers vaters reich.

Lied. 173. L. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Dd.

Mel Jesus ist der schönste nam'.

Brüder stehet auf der hut,
Laßt euch ja nicht träge finden:
Satan sucht mit list und wuth
Uns noch gar zu überwinden.
Greifet gleich in waffen an,
Sonst ist es um euch gethan.

2 Nein ein geist muß immerdar
In der rüstung fertig stehn,
Und den feind stets nehmen wahr
Er darf nicht vom posten stehn.

Will er etwa sicher ruhn,
Kann der feind leicht einfall thun.

3 Möchten wir doch unsre pflicht
Stets genau und wohl bemerken,
So ist nichts das uns gebricht,
Sind wir treu in unsern werken,
So bekommen wir zum lohn,
Nach dem streit die siegeskron.

Von besondern Christlichen Pflichten.

Lied. 174. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Laß mich, o Gott! gewissenhaft
Mein irdisch gut verwalten;
Bewahre mir verstand und kraft,
Um weislich haus zu halten,
Wie es mir nützt und dir gefällt,
Daß ich die schätze jener welt
Bewahr' und nie verliere.

2 Mein haab und gut kommt ja von dir
Und deinem milden segen.
Nicht mir zum fallstrick gabst du mir
Mein irdisches vermögen;
Du gabst's für mein und andrer wohl.
Drum hilf mir, daß ich's, wie ich soll,
Nach deiner vorschrift brauche.

3 Mein größtes trachten, Herr! sey hier
Nach deines geistes gaben.

Wie reich bin ich, o Gott! in dir,
Kann ich nur diese haben!
Besitz ich, höchster! deine huld,
Bin ich voll glauben und geduld:
Was fehlt dann meinem glücke?

Lied. 175. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

Du hast uns, Herr! die pflicht
Zur arbeit auferleget,
Und fleiß in dem beruf
Uns ernstlich eingepräget.
Der träge müssiggang
Ist dir, o Gott! verhaßt,
Für uns der laster netz,
Und unserm nächsten last.

2 Ach, fördre, grosser Gott!
Die arbeit meiner hände!
Hilf mir, bey meinem thun,
Im anfang und am ende.
Laß mich, bey meiner last,
Auf jenen sabbath seh'n,
Da wir, nach treuem fleiß,
In deine ruhe geh'n.

Lied. 176. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Die zunge, Herr! ist deine gab,
So du mir hast gegeben;
Hilf, daß ich fleißig acht drauf hab,
Sie bringt tod oder leben;

Man fluchet, oder lobt damit;
Ach, Gott! erhöre meine bitt,
Daß ich sie recht gebrauche.

2 Du wollst behüten meinen mund,
Und meine zung bewahren,
Daß ich gedenk an deinen bund,
Und nicht komm in gefahren.
Hilf, daß den sichern weg ich wähl,
Und ja nicht schiffbruch an der seel,
Noch am gewissen leide.

3 Oft, wo man viele worte macht,
Da ists nicht ohne sünde;
Man redet, eh mans recht bedacht,
Die zunge geht geschwinde;
Die lippen aber welche klug,
Die reden wenig, doch genug.
Laß mich diß wohl behalten.

4 Wann ich ja reden soll und muß,
So laß es doch geschehen
Mit vorbedacht und ohn verdruß;
Kein wort laß von mir gehen,
Mein Gott! wodurch nicht mehr und mehr
Des nächsten nutz und deine ehr
Allzeit befördert werde.

5 Schandbare wort und narren-tand
Laß mich ja nicht belieben;
Es ziemet nicht dem christen-stand;
Es wird dadurch zertrieben
Der heil'ge geist: drum mich bewahr,
Damit mir nicht ein wort entfahr,
Das deinen geist betrübe.

6 Was züchtig, keusch und ehrbar ist,
Sammt allem, was wohl klinget,

Das redet billig jeder christ,
Dieweil es nutzen bringet.
Man kann damit gar wohl bestehen,
Wann wir und andre menschen sehn,
Was zungen-sünde, schadet.

7 Zähm' meinen mund, daß keinen fluch
Man aus demselben höre;
Daß ich vielmehr dein' ehre such,
Und mich nicht selbst bethöre:
Dann fluchen bringet fluch und noth,
Und, wo nicht buße folgt, den tod;
Dafür mich ja bewahre.

8 Die lügen laß auch ferne seyn,
Der teufel ist ihr vater,
Der bläset selbst dieselben ein,
Und ist der lügner rather.
Die wahrheit bringet lob und ruhm,
Und ziert des ganze christenthum;
Darnach laß mich stets streben.

Lied. 177. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held.

Allen, welche nicht vergeben,
Wirst du richter nicht verzeih'n;
Trostlos werden sie im leben,
Trostlos einst im tode seyn,
Unentledigt ihren sünden,
Nimmer vor dir gnade finden.

2 Wie der freund der menschenkinder
Böses nie vergolten hat,
Wie er für die größten sünder,
Selbst für seine mörder bat;

So soll auch der christ verzeihen,
Und sich nicht der rache freuen.

3 Mach' in unserm ganzen leben
Deinem sohn uns gleich gesinnt;
So stets willig zum vergeben
Allen, die uns schuldig sind,
Wie wir dich bey unsern sünden
Willig zum vergeben finden.

Lied. 178. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Wohl dem, der richtig wandelt,
Der als der wahrheit freund
In wort und werken handelt,
Und das ist, was er scheint;
Der recht und treue liebet,
Und von dem sinn der welt,
Die trug und falschheit übet,
Sich unbefleckt erhält.

2 O Herr! laß alles lügen
Doch ferne von mir seyn.
Nie laß die lippen trügen;
Nie sey die tugend schein.
Erinnre mein gewissen,
Du hassest heucheley,
Damit ich stets beflissen
Der treu' und wahrheit sey.

3 Laß niemals mich versprechen,
Was ich nicht halten kann,
Und nie die zusag' brechen,
Die ich einmal gethan!
Nie mich den stolz verleiten,
Und nie des beyspiels macht,

Als wahrheit zu verbreiten,
Was ich selbst ausgedacht.

4 Doch laß zu allen zeiten
Auch deiner weisheit licht,
Herr! meine seele leiten,
Damit ich meine pflicht
Mit klugheit üb' und wisse,
Wenn ich für andrer wohl
Und für mich reden müsse,
Und wenn ich schweigen soll.

Vom Christlichen leben und Wandel.

Lied. 179. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Od.

Nach eigener Melodie.

Mir nach! spricht Christus unser held,
Mir nach ihr christen alle:
Verleugnet euch; verlaßt die welt,
Folgt meinem ruf und schalle;
Nehmt euer kreutz und ungemach
Auf euch, folgt meinem wandel nach.

2 Ich bin das licht, ich leucht euch für
Mit heil'gem tugendleben,
Wer zu mir kommt, und folget mir,
Darf nicht im finstern schweben;
Ich bin der weg, ich weiße wohl,
Wie man aufrecht wandeln soll.

3 So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit leib und seel nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
Bey ihm im leiden stehn!
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die kron
Des ew'gen lebens nicht davon.

Lied. 180. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Jesu zum himmel gangen ist,
Auf ihn mein Glaube stehet fest;
Sein' bahn ich seh und ihm nachgeh
Den engen weg, bis ich ihn seh'.

2 Den weg, den die propheten all
Gewandelt durch dies trauerthal;
Des königs weg der heiligkeit,
Will ich nun gehen voller freud.

3 Den weg hab' ich gesuchet lang,
Und fand ihn nicht, d'rum war mir bang;
Mein bürde drückte mich all'zeit,
Weil ich nicht war von sünd befreyt.

4 Je mehr ich mich entgegen setzt,
Je mehr ward ich mit schuld verletzt;
Bis endlich Jesus zu mir sprach:
Ich bin der weg, folg' du mir nach.

5 Recht froh bin ich, du Gottes-lamm!
Nimm mich zu dir, mein bräutigam!
In sünden kam ich, Herr, zu dir:
Du nahmst sie alle weg von mir.

6 Jetzt kann ich es bekennen frey,
Daß Jesus mien erlöser sey;

Daß sag ich ganz zu seinem ruhm,
Daß ich nun bin sein eigenthum.

Lied. 181. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Nach eigener Melodie.

O Gott, du frommer Gott,
Du brunnquell aller gaben!
Ohn den nichts ist, was ist,
Von dem wir alles haben:
Gesunden leib gib mir,
Und daß in solchem leib
Ein unverletzte seel
Und rein gewissen bleib.

2 Gib, daß ich thu mit fleiß,
Was mir zu thun gebühret:
Wozu mich dein befehl
In meinem stande führet:
Gib, daß ich's jedesmal
Thu, wann und wie ich soll,
Und so gerathe mir's
Durch deinen segen wohl.

2 Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kann bestehen,
Laß kein unnützes wort
Aus meinem munde gehen:
Wenn aber amt und pflicht
Zu reden mir gebeut,
So gib den worten kraft,
Doch ohne bitterkeit.

4 Gerath ich in gefahr;
So laß mich nicht verzagen;
Gib wahren christenmuth,
Das kreutz hilf selber tragen:

Gib, daß ich meinen feind
Mit sanftmuth überwind
Und sende hülf und rath,
Wenn sie mir nöthig sind.

5 Laß mich mit jedermann
In fried und eintracht leben,
So weit es christlich ist.
Willst du mir etwas geben
An reichthum, ehr, und glück,
So gib auch dis dabey,
Daß ich nicht ungerecht,
Nicht stolz noch sicher sey.

Lied. 182. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Ich bin ein armer pilger,
Und reise durch die zeit.
Ach Jesu, mach' mich klüger
Zu meiner seligkeit!
Du hast gemacht die bahn;
So komm' ich nun gegangen;
Ach, seh' doch mein vorlangen,
Und ziehe mich hinan.

2 Hilf mir es munter wagen,
Und reisen weiter fort,
Warum sollt ich verzagen;
Mich tröst't des Herren wort.
Es schadet mir doch nicht,
Daß meine reis' beschwerlich,
Und auch mein weg gefährlich;
Wann Gott mir muth zuspricht.

3 So kommt denn, lieben brüder
Und schwestern allesammt,

Erhebet die gemüther
Zu unserm vaterland:
Am ende ist die kron',
Den deinen aufbewahret,
Die treulich ausgeharret
Durch trübsal, spott und hohn.

4 Erst droben in dem himmel
Ist freude ohne leid;
Dort wird kein welt-getümmel
Stören die seligkeit.
Ach süße seelen-ruh'!
O himmelisches leben,
Worin die Geister schweben!
Bald kommen wir dazu!

Lied. 183. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Welch eine sorg und furcht
Soll nicht bey christen wachen,
Und sie behutsamlich
Und wohlbedächtig machen!
Mit furcht und zittern, heißt's,
Shafft eurer seelen heil;
Wenn kaum der fromme bleibt,
Wie denn der sünd'ge theil?

2 Ihr sollet, saget Gott,
Wie ich bin, heilig leben,
Mir eure seelen ganz,
Nicht halb getheilet, geben;
Vom adel und gewalt
Hab ich nicht viel gewählt,
Viel herr-herrsager sind
Der höllen zugezählt.

3 Ein ein'ger apfel biß
Konnt uns so heftig schaden,
Daß christus mußt sich selbst
In Gottes zorne baden:
Ein bruch an seinem bund
Spricht dir den meineid zu:
Vielleicht kommt tod und end
In diesem blick und nu.

4 Die ganze erste welt
Mußt' jämmerlicht vergehen,
Acht seelen sind allein
Vor Gott gerecht ersehen;
Nicht zehn gerechte sind
In sodoms nachbarschaft:
Des saamens vierter theil
Geht nur in frucht und kraft.

5 Es sind nur etliche
In Canaan gegangen;
Auch aus den zwölfen selbst
Ist Judas aufgehangen;
Der zehnte danket nur,
Daß er vom aussatz rein:
Ach! möchten fünf doch klug
Und fünf nur thöricht seyn.

6 Des richters zukunft wird
Gleich einem blitz geschehen;
Was unrein und gemein,
Darf nicht in himmel gehen;
Es fühlt die letzte plag
Egyptens erstes kind;
Es wird kein haus fast seyn,
Da nicht verdammte sind.

Lied. 184. D. M. 8,7,8,7,7,7,8,8.

Od. Mel, Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Gott, ich will mich ernstlich prüfen,
Ob ich redlich bin vor dir?
Du kenn'st meines herzens tiefen:
Ach, entdecke sie auch mir!
Laß mich sehen, ob ich treu
Dir in meinem wandel sey;
Ob ich recht zu thun mich übe,
Weil ich dich von herzen liebe?

2 Eitelkeit und eigenliebe
Sind die götter dieser welt;
Aber nie sind sie die triebe,
Deren wirkung dir gefällt.
Wer das gute, das er übt.
Nicht mit reiner seele liebt,
Richter, dem giebst du die krone
Der gerechten nicht zum lohne!

3 Die um deiner liebe willen
Wandeln, wie dein wort gebeut,
Diese, diese nur erfüllen
Das gesetz der frömmigkeit.
Nicht nur das, was wir gethan,
Auch die quelle sieh'st du an:
Deine liebe soll uns dringen,
Gute werke zu vollbringen.

4 Gieb daß alle meine werke
Früchte deiner liebe seyn!
Sie erfülle mich mit stärke,
Ganz mein leben dir zu weih'n!
Ich bin Gottes eigenthum,
Dies sey mir der höchste ruhm!
Was ist mir das lob der erde,
Wenn ich seiner würdig werde?

Von der Treue und Beständigkeit.

Lied. 185. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Sey getreu bis an das ende,
Damit keine quaal und noth
Dich von deinem Jesu wende;
Sey getreu bis in den tod.
Ach! das leiden dieser zeit
Ist nicht werth der herrlichkeit,
Die dein Jesus dir will geben,
Dort in seinem freuden-leben.

2 Sey getreu in deinem glauben;
Laß dir dessen vesten grund
Ja nicht aus dem herzen rauben;
Halte treulich deinen bund,
Den dein herz durchs wasser-bad,
Vest mir Gott geschlossen hat:
Denn wie oft geht der verlohren,
Der ihm treulos hat geschworen.

3 Sey getreu in deiner liebe
Gegen Gott, der dich geliebt;
Auch die lieb am nächsten übe,
Wann er dich gleich oft betrübt.
Denke, wie dein heiland that,
Als er für die feinde bat.
Du mußt, soll dir Gott vergeben,
Auch verzeihn und liebrich leben.

4 Sey getreu in deinem leiden,
Und laß dich kein ungemach,

Keine noth von Jesu scheiden:
Murre nicht in weh und ach;
Dann du machest deine schuld
Grösser durch die ungeduld,
Selig ist, wer willig träget,
Was sein Gott ihm auferleget.

6 Sey getreu in allen sachen,
In dem anfang, mittle, schluß:
Fürchte Gott, und laß ihn machen,
Hüte dich für joabs kuß.
Such in allem Gottes ruhm,
Führ ein wahres christenthum:
Sey zwar klug in deinem glauben,
Und doch ohne falsch, wie tauben.

Lied. 186. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Dd.

Mel. Jesus meine zuversicht.

Meinen Jesum laß ich nicht!
Weil er sich für mich gegeben,
So erfordern dank und pflicht,
Ihn zu lieben, ihm zu leben.
Er ist meines lebens licht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

2 Weder welt, noch weltlust ists,
Was des herzens wünsche stillet;
Du allein mein Jesus bists,
Der mein ganzes herz erfüllet.
Du vertrittst mich im gericht:
Dich, o Jesu, laß ich nicht.

3 Dich, o Jesu, halt ich fest.
Und von dir soll nichts mich scheiden.
Wehe dem, der dich verläßt!
Er beraubt sich ew'ger freuden.

Selig, wer von herzen spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht,

Lied. 187. Klein r. M. 8, 7, 8, 7.

Od. Mel. O Jesu meines lebens-licht.

Sey Gott getreu, halt seinen bund,
O mensch in deinem leben;
Leg diesen stein zum ersten grund;
Bleib ihm allein ergeben;

2 Denk an den kauf in deiner tauf',
Da er sich dir verschrieben
Bey seinem eid, in ewigkeit
Als vater dich zu lieben.

3 Sey Gott getreu in deinem stand,
Darein er dich gesetzet,
Wenn er dich schützt mit seiner hand,
Wer ist, der dich verletzet?

4 Wer seine gnad' zur brustwehr hat,
Dem kann kein teufel schaden.
Wer Gott vertraunt, fest auf ihn baut,
Dem bleibet wohl gerathen.

5 Wirst du Gott also bleiben treu,
So wird er sich erweisen,
Daß er dein lieber vater sey,
Wie er dir hat verheissen.

6 Die lebenskron', zum gnadenlohn,
Wird er dir dort aufsetzen;
Da wirst du dich fort ewiglich
In seiner treu' ergötzen.

Lied. 188. N. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Renge recht wenn Gottes gnade.

Seelen weide, meine freude,
Jesu! laß mich vest an dir,
Mir verlangen steiig hangen,
Bleib mein schild, schutz und painter.

2 Schmale wege, enge stege,
Zeigen wie fürsichtig wir
Wandeln sollen, wann wir wollen
Ohne anstoß leben hier.

3 Eifrig hassen, unterlassen,
Was nur Gott zuwider ist;
Seinen willen zu erfüllen,
Darnach strebt ein wahrer christ.

4 Laß doch keinen von den deinen
Dir entreissen aus der hand,
Ob der drache schon auf schwache
Lauret, und durchstreicht das land.

5 Bist du kleine? Sey nur reine,
Kleine heerd! und bleib getreu:
Sey gedulbig, leb unschuldig
Vor der welt, und rede frey.

6 Herr! gib gnade, daß kein schade
Mich betreff, dein schwaches kind:
Hilf vom bösen mich erlösen,
Bis ich endlich überwind.

Lied 189. Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Od

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Jesu, meiner seelen ruh!
Und mein bester schatz dazu,

Alles bist du mir allein,
Sollst auch ferner alles seyn.

2 Liebet jemand in der welt
Edle schätze, gold und geld;
Jesus und sein theures blut
Ist mir mehr dann alles gut.

3 Hat der bienen honig-saft
Und der zucker süsse kraft;
Mein herzliebster Jesu Christ
Tausendmahl noch süsser ist,

4 Drum, o Jesu! will ich dich
Immer lieben vestiglich;
Du, o Jesu! sollst allein
Meiner seelen alles seyn.

5 Jesus, sey mein speiß und trank,
Jesus sey mein lobgesang,
Jesus sey mein ganzes all,
Jesus sey mein freudenschall.

6 Endlich laß, du höchstes gut,
Jesu! laß dein theures blut,
Deine wunden, deine pein,
Meinen trost im tode seyn.

Lied. 190. 6. M. 7, 8, 8, 7, 7. Dd.

Nach eigener Melodie.

Sey getreu bis in den tod, :,:
Seele! laß dich keine plagen
Von dem kreuze Jesu jagen;
Leide willig alle noth;
Sey getreu bis in den tod.

2 Sey getreu bis in den tod. :,:
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die welt verhöhnet.
Iß getrost dein aschenbrod.
Sey getreu bis in den tod.

3 Sey getreu bis in den tod. :,:
Tritt die eitelkeit mit füßen,
Die dich will in fesseln schließen.
Alle welt-lust ist nur koth.
Sey getreu bis in den tod.

4 Sey getreu bis in den tod. :,:
Ank're nur in Jesus wunden;
Da wird ruh und trost gefunden.
Wenn dir tod und teufel droht,
Sey getreu bis in den tod.

5 Sey getreu bis in den tod. :,:
Siehst du nicht die krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen gränzen,
Wo das lamm die hand dir bot.
Sey getreu bis in den tod.

6 Nun, ich will bis in den tod, :,:
Dir, o Jesu! treu verbleiben,
Du woll'st mir's in's herze schreiben,
Was dein treuer mund gebot;
Sey getreu bis in den tod.

7 Hab' nur muth! ey, hab' nur muth!
Es wird dennoch gehen gut,
Wirst du auf dem posten wachen,
Wirst du schon noch beute machen,
Siegen in des heilands blut.
Hab, nur muth! ey, hab' nur muth!

8 Mancher hat, ja mancher hat
Schon erreicht die güld'ne stadt,
Wer sich nur nicht lau läßt finden,
Wird gewißlich überwinden,
Finden das, was mancher hat,
Und erreicht die güld'ne stadt. Halleluja!

Von der Heucheley und vom verfallene Christenthum.

Lied. 191. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7,
Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ach Gott! wie ist das christenthum
Zu dieser zeit verfallen;
Der name zwar hat grossen ruhm,
Und findet sich bey allen:
Doch was es selber mit der that
Für einen schlechten zustand hat,
Das weist du, Gott! am besten.

2 Bey manchen wird ein heisses lied
Von liebe hergesungen.
Die doch in blossen worten glüht,
Sie sizt nur auf der zungen;
Dagegen herz und hand vergißt,
Was lieb' in that und wahrheit ist:
O was sind das für heuchler!

3 Viel stellen solch ein leben an,
Als blinde heiden führen,
Vom wahren christenthume kann

Man da kein fünklein spüren:
Ihr Gott und himmel ist die welt,
Und was des fleisches lust gefällt,
Daß ist und heißt ihr glaube.

4 Was für ein urtheil werden die
An jenem tage hören?
Ach Gott! mein Gott! ach, rühre sie,
Daß sie sich bald bekehren,
Und hilf, daß sonst ein jeder christ
Auch das, was er mit namen ist,
In that und wahrheit werde.

Lied. 192. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Was hinket ihr betrogne seelen,
Noch immer hin auf beyder seit?
Fällts euch zu schwer, das zu erwählen,
Was euch des himmels ruf anbeut?
O sehts mit offnen augen an,
Und thretet auf der schmalen bahn.

2 Bedenkt, es sind nicht kaiserkronen,
Nicht reichthum, ehr und lust der welt,
Womit euch Gott will ewig lohnen,
Wenn euer kampf den sieg erhält:
Gott selbst ist's, und die ewigkeit,
Voll lust und ruh, voll seligkeit.

3 Drum gilt hier kein halbirtes leben,
Gott krönet kein getheiltes herz.
Wer Jesu sich nicht ganz ergeben,
Der macht sich selber müh und schmerz,
Und träget zum verdienten lohn
Hier Quaal und dort die höll davon.

4 Wer aber mit gebet und ringen
Auf ewig allem abschied gibt,
Und den monarchen aller dingen
Von herzen und alleine liebt:
Der wird der krone werth geschätzt,
Und auf des königs stuhl gesetzt.

Lied. 193. 3. M. 8, 8, 8, 8, 8. Od.

Nach eigener Melodie.

O hör' lauwarmer! Gott dir dräut.
So du nicht hörst, er dich ausspeyt.
Die heucheley und werke-schein
Dich stürtzt in ew'ge höllen-pein,
So du dich nicht bekehrest.

2 Du sprichst: ich bin ja reich und satt,
Bey mir es gar kein mangel hat.
Und weißt nicht, daß du blind und bloß,
Und deine armuth ist sehr groß,
Und bist entfernt vom leben.

3 Ich rath', daß du nun folgen wollst,
Von Christo kauf' durchläutert gold,
Damit du kommst in Gottes reich,
Und endlich dadurch Christo gleich,
Dann fühlst du himmlisch leben.

4 So zieh' nun an gerechtigkeit
In Christi blut, daß weiße kleid,
Daß nicht die schande offenbar
An jenem tag vor Gottes schaar,
So fühlst du himmlisch leben.

5 Kauf' augensalb' o arme seel!
Daß deine augen werden hell,

Daß du den reichthum sehen kannst,
Den Laz'rus hat vor'm reichen mann,
Der wird dir ewig bleiben.

6 Heut ist ja noch die gnaden-zeit,
Da Gott dir seine hülf' anbeut.
Ach, fall' in sein erbarmen hin!
Verändre doch dein'n harten sinn,
So sollst du ewig leben.

Vom Wahren Christenthum.

Lied. 194. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Wenn's doch alle seelen wüßten,
Jesu! daß du freundlich bist,
Und der zustand wahrer christen
Unaussprechlich herrlich ist!

2 Ach, sie würden bald mit freuden
Aus der welt gemeinschaft geh'n,
Und bey Jesu blut und leiden
Fest und unbeweglich steh'n!

3 Niemand hat noch ausgegründet,
Ob er noch so hoch gelehrt,
Was die seel' in Jesu findet,
Die der welt den rücken kehrt.

4 Ewig kann sie sich erfreuen
In dem süßen element,

Dieses wird ste nie gereuen,
Ob sie gleich die welt verhöhnt.

Lied. 195. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Kommt, und laßt den Herrn euch lehren!
Kommt, und lernet allzumal,
Welche die sind, die gehören
Zu der rechten christenzahl!
Die bekennen mit dem mund,
Glauben fest von herzensgrund,
Und bemühen sich daneben
Guts zu thun, so lang sie leben.

2 Die um deiner liebe willen
Wandeln, wie dein wort gebeut,
Diese, diese nur erfüllen
Das gesetz der frömmlichkeit.
Die beweißen mit der that,
Wer's wahre christenthum hat;
Auch wer, wird die liebe bestehn,
Wann erd und himmel untergehn.

Lied. 196. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Du sagst: ich bin ein christ;
Ich sündige nicht gröblich;
Ich bet' und singe gern.
Nun das ist pflicht und löblich.
Wenn nur dein innres auch
Rein, wie dein äußres ist,
Und du beym gottesdienst
Voll wahrer andacht bist.

2 Bist du ein wahrer christ,
So müssen sinn und triebe
Nach Christi vorbild seyn.
Wenn unverfälschte liebe
Dein ganzes herz erfüllt,
Wenn du voll sanftmuth bist,
Voll demuth, wie der Herr;
So sag': ich bin ein christ.

3 Sag' nicht: ich bin ein christ,
Bis daß dir werk und leben
Auch dessen, was du sagst,
Beweis' und zeugniß geben.
Der nam' ist nicht genug;
Ein christ muß ohne schein
Das, was er heissen will,
Vor Gott und menschen seyn.

4 Gott, schenke mir doch kraft
Mich ernstlich zu befleissen,
Ein wahrer christ zu seyn,
Und nicht nur so zu heissen.
Denn wer den namen hat,
Und nicht die that zugleich,
Betrügt sich und gelangt
Nie in dein himmelreich!

Lied 197. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Mein Gott! ach lehre mich erkennen
Den selbstbetrug und falschen schein,
Daß viele die sich christen nennen,
Mit nichten Christi glieder seyn.
Wirk in mir selbst zu deinem ruhm,
Mein Gott, das wahre christenthum.

2 Hilf, daß ich dir allein ergeben,
Der sünde abgestorben sey;
Und fromm, wie dir's gefällt, zu leben,
Steh mir mit deiner gnade bey,
Und wirke selbst zu deinen ruhm
In mir das wahre christenthum.

3 So hab' ich schon auf dieser erde,
Was mich beruhigt und erfreut;
So sieg ich einst im tod und werde
Dich schau'n in jener herrlichkeit;
So krönt mich einst mit preis und ruhm
Mein hier geführtes christenthum.

Von der Bruder Liebe.

Lied. 198. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel Liebster Vater ich dein kind.

Ein von Gott geborner Christ
Wird auch herzlich lieben
Was von Gott gezeuget ist,
Und ihm treu verblieben.
Wer den vater liebt und ehrt,
Sollte der wohl hassen
Was dem vater angehört?
Das wird er wohl lassen.

2 Wann ein wahres Gottes-kind
Solche menschen siehet,
Die auch Gottes kinder sind,
O so grünt und blühet

In dem neugebornen sinn
Lauter holde liebe,
Es neigt sich zu ihme hin
Mit dem reinsten triebe.

3 Diese lieb ist allgemein;
Fremde und bekannte,
Wann sie Gottes kinder seyn,
Hält sie vor verwandte:
Ob sie arm sind, oder reich,
Edel, hoch, verachtet,
Dieses gilt ihr alles gleich,
Und wird nicht betrachtet.

4 Gottes bild und Christi sinn,
Der die brüder smücket,
Zieht den geist zu ihnen hin,
Wann er wird erblicket;
Der verbindet herz und herz
So genau zusammen;
Der erhebet himmelwärts
Die geweihten Flammen.

5 Herr! geuß dieses balsam-öhl
Reichlich auf die erde,
Daß ein herz und eine seel
Aus den deinen werde;
Dämpfe Argwohn, stolz und neid,
Die den frieden stören
Laß uns nicht von zank und streit
Unter brüdern hören.

Lied. 199. T. M. 8, 8, 6, 8, 8, 6. Dd.

Mel. Erwacht durch Sina's schrecken schall.

Mein könig! schreib mir dein gesetz
Ins herz, daß meinen geist ergetz;

Dein königlicher trieb
Zünd mir das sanfte feuer an,
Und führ mich auf die rechte bahn
Durch engel-gleiche lieb.

2 So steht in Gottes lieblichkeit
Ein Gottes-mensch zur lieb bereit,
Besiegend den verdruß,
Die wollust, neid, verdacht und streit,
Seitz, hoffarth und die eigenheit,
Erbärmlich leiden muß.

3 Es spielt der unschuld lauterkeit,
Wenn in getreuem liebes-streit
Die reinen geister stehn,
Und ausser der partheylichkeit,
Von meynungen und zank befreyt,
Zugleich ins eine gehn.

4 Denn in der eintracht gleichem lauf
Hält sie kein falscher trieb nicht auf,
Die lust bleibt ungestört:
Und was von oben ist entzündt,
Auch seinen ursprung wieder findt
Da, wo es hingehört.

5 O lieb! ich kenne deine gunst:
O Gottheit! schenk mir deine brunst
Durch deinen liebes-geist,
Und laß mich brennen für und für
Zum opfer, das geheiligt dir,
Und deinen willen leist.

6 Mein name soll nur liebe seyn,
Die sinnen müssen stimmen ein,
Der mund bekenn' nur lieb,
Die hände wirken diese nur,

Die süsse folgen solcher spur,
So herrscht des königs trieb.

Lied. 200. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Sieh wie lieblich und wie fein
Ists wenn brüder friedlich seyn,
Wenn ihr thun einträchtig ist,
Ohne falschheit, trug und list.

2 Gieß den balsam deiner kraft,
Der dem herzen leben schaft,
Tief in unser herz hinein,
Strahl in uns den freuden schein.

3 Bind zusammen herz und herz,
Laß uns trennen keinen schmerz:
Knüpfe selbst durch deine hand
Das geheil'gte bruder-band.

4 So, wie Vater, Sohn und Geist
Drey und doch nur eines heißt
Wird vereinigt ganz und gar
Deine ganze liebes-schaar.

Lied. 201. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Lieben brüder! laßt uns streben
Nach der wahren einigkeit,
Denn das macht ein seelig leben
Schon in dieser prüfungs-zeit.
Da wo wahre liebe ist,
Herrschet keine falsche list;

Drum laßt uns vor allen dingen
Nach der wahren eintracht ringen.

2 Laßt uns nach der demuth trachten,
Denn die ist des meisters bild,
Und uns stets geringer achten,
Weil vor Gott kein hochmuth gilt.
Wahrlich wer auf andre sieht,
Und sich selber nicht bemüht,
Seine mängel zu erkennen,
Den kann man nicht bruder nennen.

3 Ach man kann es sicher glauben,
Daß der satan früh und spat
Uns dies kleinod sucht zu rauben,
Weil er dann gewonnen hat,
Denn wo einigkeit verschwindt,
Und sich keine liebe findt,
Da muß Gottes geist wegweichen,
Kann nicht seinen zweck erreichen.

4 Lieb und demuth sind die gaben,
Daraus alle tugend fleißt,
Wer sie will vom vater haben,
Der muß flehn um seinen geist.
O! so bitte denn auch du,
Und ermuntre dich dazu:
So wirst du den Herrn dort oben
Mit der schaar der sel'gen loben.

Lied. 202. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Dd.

Mel. Ringe recht wann Gottes gnade.

Jesu! schenk' mir bruder-liebe,
Die nicht blos in worten steht,
Sondern die ich thätig übe,
Die von ganzem herzen geht.

2 Liebe ist ein wahres zeichen,
D'ran man Jesu jünger kennt;
Wo die ist, muß alles weichen,
Was sonst leicht die herzen trennt.

3 Liebe deckt der sünden menge,
Hilft zu rechte jederzeit;
Sie ist niemals scharf und strenge,
Nein! stets voll gelindigkeit.

4 Liebe kann auch alles dulden,
Wenn ihr unrecht gleich geschehn;
Sie vergiebet gern die schulden;
Denn sie kann auf Jesum sehn.

5 Liebe läßt sich nie ermüden,
Wenn sie viel zu wirken hat,
Sucht und stiftet immer frieden,
Dienet gern mit rath und that.

6 Liebe wird auch nicht aufhören,
Nein! sie folgt zur ewigkeit;
Da kann sie kein feind mehr stören;
Da wird sie vollkommenheit.

Von der allgemeine Liebe.

Lied. 203. L. M. 8, 8, 8, 8. Db.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Die liebe zeigt ohn heucheley,
Ob einer neu geboren sey;

Ob Gott in ihm wohn, oder nicht?
Und ob er sey und bleib im licht?

2 Wer liebet, der ist Gottes kind,
In welchem sich das leben findt;
Wer ohne lieb ist, bleibt im tod,
Ist ohn erkenntniß, ohne Gott.

3 Schlecht muß es um den glauben stehn,
Wenn man des nächsten noth gesehn,
Und wie ein bach vorüber fließt,
Da keine liebe sich ergießt.

4 Sprichst du von ihm: es ist mein feind?
Wie kann man seyn des feindes freund?
Mensch! sieh es ist dein fleisch und blut:
Thu, als der Samariter thut.

5 Hat dich dann Gott nicht auch geliebt,
Ob du ihn hattest gleich betrübt?
Er ließt ja schwinden zorn und rach.
O folge diesem beyspiel nach.

6 Ein heide liebt nur, wer ihn liebt,
Und thut dem guts, der ihm was giebt;
Allein ein christ muß insgemein,
Auch gegen feinde gütig seyn.

Lied. 204. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8.

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held,

Wer dieser erde güter hat,
Und sieht den nächsten leiden,
Und macht den hungrigen nicht satt,
Läßt nackende nicht kleiden:
Der übertritt die erste pflicht,
Und liebt dich, Gott der liebe, nicht.

2 Wer seines nächsten ehre schmäht,
Und gern sie schmähen höret;
Sich freut, wenn sich sein feind vergeht
Es nicht zum besten kehret,
Nicht dem verläumder widerspricht:
Der liebet seinen nächsten nicht.

3 Wer für der armen heil und zucht
Mit rath und that nicht wachet;
Dem übel nicht zu währen sucht,
Das oft sie dürftig machet;
Nur sorglos ihnen gaben giebt:
Der hat sie wenig noch geliebt.

4 So will ich denn des mitleids pflicht
Nach Gottes vorbild üben,
Will nach des heilands unterricht
Den nächsten thätig lieben
Ja, höchster, was ich hab, ist dein;
Sollt ich, wie du, nicht liebreich seyn?

Lied. 205. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7.

Od. Mel Jesus ist der schönste nahm.

Allen christen und auch mir
Hat der Herr dies vorgeschrieben:
Euern nächsten sollet ihr,
Als euch selbst von herzen lieben.
Wer ihn hasset, sag' ich euch,
Ist vor Gott dem mörder gleich.

2 Ja, gieb, grosser menschen-freund,
Jesu, daß ich auf der erde
Allem stolz und neide feind.
Dir an demuth ähnlich werde,
Daß ich einst, an jenem tag
Dir zur rechten stehen mag.

Vom Lobe Gottes.

Lied. 206. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Sey lob und ehr dem höchsten gut,
Dem vater aller güte;
Dem Gott, der alle wunden thut;
Dem Gott, der mein gemüthe
Mit seinem reichen trost erfüllt;
Dem Gott, der allen Jammer stillt.
Gebt unserm Gott die ehre!

2 Es danken dir die himmels-heer,
O herrscher aller thronen?
Und die auf erden, luft und meer,
In deinem schatten wohnen,
Die preisen deine schöpfers macht,
Die alles also wohl bedacht.
Gebt unserm Gott die ehre!

3 Was unser Gott geschaffen hat,
Das will er auch erhalten,
Darüber will er früh und spat
Mit seiner gnade walten;
In seinem ganzen königreich
Ist alles recht und alles gleich.
Gebt unserm Gott die ehre!

4 Ich rief zum Herrn in meiner noth:
Ach Gott! vernimm mein schreyen;
Da half mein helfer mir vom tod
Und ließ mir trost gedeihen;

Drum dank, ach Gott! drum dank ich dir;
Ach danket; danket Gott mit mir.
Gebt unserm Gott die ehre!

5 Ich will dich all mein lebenlang,
O Gott, von nun an, ehren;
Man soll, o Gott, dein lobgesang
An allen orten hören.
Mein ganzes herz ermuntre dich,
Mein geist und leib erfreue sich.
Gebt unserm Gott die ehre.

6 Ihr, die ihr Christi namen nennt,
Gebt unserm Gott die ehre,
Ihr, die ihr Gottes macht bekennt,
Gebt unserm Gott die ehre.
Die falschen götzen macht zu spott:
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott.
Gebt unserm Gott die ehre.

7 Kommt, laßt uns vor sein angesicht
Mit froher ehrfurcht dringen,
Bezahlet die gelobte pflicht,
Und laßt uns fröhlich singen:
Gott hat es alles wohl bedacht,
Und alles, alles recht gemacht;
Gebt unserm Gott die ehre.

Lied. 207. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

O daß ich tausend zungen hätte,
Und einen tausendfachen mund,
So stimmt' ich damit in die wette
Vom allertiefsten herzensgrund

Ein loblied nach dem andern an,
Von dem, was Gott an mir gethan.

2 O daß doch meine stimme schallte
Bis dahin, wo die sonne steht,
O daß mein blut mit jauchzen wallte,
So lang es noch im laufe geht!
Ach! wär ein jeder puls ein dank,
Und jeder othem ein gesang.

3 Was schweigt ihr denn, ihr meine kräfte?
Auf, auf, braucht alle euren fleiß,
Und stehet munter im geschäfte,
Zu Gottes meines Herren, preis:
Mein leib und seele, schicke dich,
Und lobe Gott herzinniglich.

4 Ich will von deiner güte singen,
So lange sich dir zunge regt:
Ich will dir freuden-opfer bringen,
So lange sich mein herz bewegt;
Ja wenn der mund wird kraftlos seyn,
So stimm ich doch mit seufzen ein.

Lied. 208. 7. M. 14, 14, 11, 8. Od.

Nach eigener Melodie.

Lobet den Herren, den möchtigen König der ehren,
Meine geliebte seele! das ist mein begehren,
Kommet zu hauf, seele und herze wach auf,
Lasset das lob gesang hören.

2 Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf ad'lers fittigen sicher geführet!
Der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret.

3 Lobe denn Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet!
In wieviel noth hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir flügel bereitet?

4 Lobe den Herren, der deinen stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem himmel mit strömmen der liebe geregnet,
Denke daran was der allmächtige kann,
Der dir mit liebe begegnet.

5 Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den namen;
Alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen;
Er ist dein Licht; seele vergiß es ja nicht,
Lobende schliesse mit amen.

Lied. 209. 9. M. 8, 6, 6, 8, 6, 6. Dd.

Nach eigener Melodie.

Groß ist unsers Gottes güte;
Seine treu, täglich neu,
Rühret mein gemüthe:
Sende, Herr, den geist von oben,
Daß jetzund Herz und mund
Deine güte loben.

2 Du hast meinen leib gegeben
Für und für, mehr als mir
Nöthig war zum leben;
Meine seel mir tausend gnaden
Allerhand, dir bekannt,
Hast du, Herr, beladen.

3 Da ich, Herr, dich noch nicht kannte,
Und in sünd, todt und blind,
Dir den rücken wandte,
Da hast du bewahrt mein leben
Und mich nicht, dem gericht,
Nach verdienst, gegeben.

4 Wann ich damals wär gestorben,
Ach! mein Herr, ewig wär
Meine seel verdorben:
Du, du hast verschont in gnaden,
Und mich gar immerdar
Nur zur buß geladen.

5 Wann ich gleich nicht hören wollte,
Riefst du doch immer noch,
Daß ich kommen sollte:
Endlich hast du überwunden,
Endlich hat, deine gnad
Mich verlohrnen funden.

6 Endlich mußt mein herze brechen
Und allein, ohne schein,
Dir das jawort sprechen:
O du sel'ge gnadenstunde,
Da ich mich, ewiglich
Meinem Gott verbunde!

7 O wie groß ist deine güte!
Deine treu immer neu,
Preiset mein gemüthe:
Ach ich muß, ich muß dich lieben,
Seel und leib, ewig bleib
Deinem dienst verschrieben.

8 Mögt dich alle welt erkennen,
Und mit mir, danken dir,

Und in liebe brennen!
Deine güte laß mich loben
Hier auf erd, daß ichs werd
Thun vollkommen droben.

Lied. 210. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Herr, unser Gott, dich loben wir,
O großer Gott! wir danken dir,
Dich, vater, Gott von ewigkeit,
Der welt-kreis ehret weit und breit.

2 All engel, und des himmels heer,
Und was da dienet deiner ehr,
Die cherubim und seraphim
Lobsingen stets mit froher stimm.

3 Hochheilig ist der grosse Gott,
Jehovah, der Herr Zebaoth;
Ja heilig, heilig, heißt
Jehovah, Vater, sohn und Geist.

Lied. 211. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Nun danket alle Gott,
Mit herzen, mund und händen,
Der große dinge thut,
An uns und allen enden;
Der uns von mutterleib'
Von kindesbeinen an,
Bis diesen augenblick
Unzählig gut's gethan.

2 Der ewig reiche Gott
Woll' uns in diesem leben
Ein immer fröhlich herz
Und steten frieden geben,
Und uns in seiner gnad'
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller noth
Erlösen hier und dort.

3 Gott Vater, dir sey preis,
Hier und im himmel oben!
Gott Sohn, Herr Jesu Christ,
Dich wollen wir stets loben.
Gott, heil'ger geist, dein ruhm
Erschalle mehr und mehr.
O Herr, dreyein'ger Gott,
Dir sey lob, preis und ehr.

Lied. 212. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Kommt, menschenkinder! rühmt und preißt
Gott, Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Die allerhöchste majestät,
Vor deren augen ihr jetzt steht.

2 Macht mit vereinter zung und mund
Des theuren vaters größe kund:
Stimmt mit verstand und willen ein,
Und laßt das herz voll andacht seyn.

3 Der Herr, den erd und himmel ehrt,
Der ist es, ja, der ist es werth,
Daß nicht ein tag vorüber geh,
Da man nicht dankend vor ihm steh.

4 Hör an den schwachen preis und ruhm
Von deinem volk und eigenthum:
Nimm an das dank lied, wie es heist,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist

6 Auf thabor war wohl gloria;
Ach ober ölberg! golgatha!
Ihr berge, was auf euch geschah,
Das reizet mein hallelujah!

Lied. 213. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Od.

Mel. Mir nach, spricht Christus, unser ꝛc.

Nun lobet alle Gottes sohn,
Der die erlösung funden;
Beugt eure knie vor seinem thron,
Sein blut hat überwunden:
Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht,
Sey dem erwürgten lamm gebracht.

2 Es war uns Gottes licht und gnad,
Und leben hart verriegelt;
Sein tiefer sinn, sein wunder-rath,
Wohl siebenfach versiegelt:
Kein mensch, kein engel öffnen kann;
Das lämmlein thut's d'rum lobe man.

3 Die höchsten geister allzumal
Nur dir die knie beugen;
Der engel millionen zahl
Dir göttlich ehr erzeugen;
Ja, alle creatur dir schreyt:
Lob, ehr, preis, macht, in ewigkeit.

4 Und, dein erkauftes volk allhie,
Spricht hallelujah! amen!

Wir beugen hier schon unsre knie,
In deinem blut und namen;
Bis du uns bringst zusammen dort,
Aus allem volk, geschlecht und ort.

5 Was wird das seyn, wie werden wir
Von ew'ger gnade sagen,
Wie uns dein wunderführen hier
Gesucht, erlößt, getragen!
Da jeder seine harfe bringt,
Und sein besonders loblied singt.

Lied. 214. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Kommt! bringet ehre, dank und ruhm
Dem Herrn, im höchsten heiligthum,
Dem vater, dessen wort die welt
Aus nichts erschuf, und noch erhält.

2 Preißt den, der auf dem ew'gen thron
Allmächtig herrscht, den ein'gen sohn,
Der für uns mensch ward, für uns starb,
Und uns die seligkeit erwarb.

3 Bringt ehre Gott dem heil'gen geist,
Der uns den weg zum himmel weis't;
Der uns mit licht und tugend schmückt,
Und uns mit seinem trost erquickt.

4 Hoch heilige dreyeinigkeit!
Dir sey hierunden in der zeit,
Noch herrlicher in ewigkeit,
Anbätung, preis und dank geweiht.

Lied. 215. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Herr Jesu, du regierst
Zu deines vaters rechten,
Von engeln hochgelobt,
Verehrt von deinen knechten!
Du hast für alle welt
Am kreuz genug gethan;
Nimm dich nun aller welt
In ihrem elend an!

2 Dein evangelium
Gieb allem volk auf erden,
Daß jude, heid und türk
Dadurch erleuchtet werden:
In ost, nord, occident
Und in dem heißen land
Werd' hoch dein ruhm erhöht,
Dein name recht bekannt!

3 Auf erden sey kein knie,
Das sich vor dir nicht biege,
Und keine creatur,
Die sich im staub nicht schmiege,
Kein mund, der nicht bekenn':
Daß Jesus unser Herr
Ein heiland, könig sey
Zu seines vaters ehr!

4 Komm, froher tag, o komm!
Der unsre sehnsucht stillet,
Und das verheißungswort
Im ganzen sinn erfüllet:
Es ist das reich, die macht,
Die herrlichkeit und kraft

Auf ewig unserm Gott
Und Christus nun verschafft!

5 Mit herrlichkeit wird er
In ewigkeit regieren;
Doch in der majestät
Ein friedenszepter führen!
Ihr völker jauchz't ihm zu!
Preis' jedes, wie es soll!
Sey erdkreis überall
Nur seiner ehre voll!

6 Ihm singt der engel heer!
Sein lob beschäftigt immer
Des cherubs starke kraft,
Des seraphs reinsten schimmer
Der harfenschläger chor
Dort an dem gläsern meer
Stimmt an das neue lied:
Dem lamm sey lob und ehr!

7 Vier thiere um den thron.
Die ältesten auf stühlen,
Erhöhn Gott und das lamm,
Deß' herrlichkeit sie fühlen!
O, sinket ===== betet an!
Werft eure kronen hin
Vor dem der spricht: ich war!
Ich werde seyn! ich bin!

8 Ehr sey dem höchsten Gott,
Dem sohne gleich dem rater!
Dem heilig-guten geist,
Der glaubigen berather!
Die auserwählte schaar,
Der himmel weit und breit,
Preis dich dreyein'ger Gott,
In alle ewigkeit.

Vom öffentlichen Gottesdienst und bey großen Versammlungen.

Lied. 216. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mit. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Den höchsten öffenlicht verehren,
Und in sein haus mit freuden gehn,
Um andachtsvoll sein wort zu hören,
Und ihn lobpreisend zu erhöhn;
Ist eine pflicht, wozu der Christ,
So lang er lebt verbunden ist.

2 Wenn du nur in der still ihn ehrest,
Zwar Jesum deinen heiland nennst;
Doch ihn nicht öffentlich verehrest,
Ihn nicht auch vor der welt bekennst:
Bist du dann sein? bist du ein christ,
Der seinem heiland dankbar ist?

3 Wer sich dem Gottesdienst entziehet
An seines Gottes ruhetag;
Aus trägheit die verrsammlung flieht,
Und nicht mit andern bäten mag!
Entzieht sich einer heil'gen pflicht,
Und gibt, was Gottes ist, ihm nicht.

4 Wie schwach sind unsre eigne kräfte!
Wie schwach erkenntniß und verstand!
Der Gottesdienst ist ein geschäfte,
Wazu Gott gütig uns verband;
Ein mittle, das uns neue kraft
Zum glauben und zur tugend schafft.

Lied. 217. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Mit Gott in einer jeden sach
Den anfang und das ende mach:
Mit Gott geräth der anfang wohl,
Vors ende man Gott danken soll.

2 Komm sünder suche deinen herrn,
Mit leib und seele dien' ihm gern;
Dann wer ihn suchet früh und bald,
Ist froh und glücklich wenn er alt.

3 Lehr du und unterweise mich,
Mein Gott und Herr, ich bitte dich;
Dis sey deine stets herzens flehn,
Dann wirst du gute tage sehn.

Lied. 218. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wann Gottes gnade.

Jesu, Jesu, brunn des lebens!
Stell ach stell dich bey uns ein,
Daß wir jetzund nicht vergebens
Würken und beysammen seyn.

2 Du verheissest ja den deinen,
Daß du wolltest wunder thun,
Und in ihnen wilt erscheinen,
Ach! erfülls, erfülls auch nun.

3 Herr! wir tragen deinen namen,
Herr! wir sind in dich getauft,
Und du hast zu deinem saamen,
Uns mit deinem blut erkauft.

4 O! so laß uns dich erkennen,
Komm erkläre selbst dein wort,

Daß wir dich recht meister nennen,
Und dir dienen fort und fort.

5 Bist du mitten unter denen,
Welche sich nach deinem heil
Mit vereintem seufzen sehnen;
O! so sey auch unser theil.

6 Lehr uns singen, lehr uns bäten,
Hauch uns an mit deinem Geist,
Daß wir für den Vater treten,
Wie es kindlich ist und heißt.

7 Sammle die zerstreuten sinnen,
Stör die flatterhaftigkeit,
Laß uns licht und kraft gewinnen,
Zu der Christen wesenheit.

8 O du haupt der rechten glieder!
Nimm uns auch zu solchen an,
Bring das abgewichen wieder,
Auf die frohe himmels bahn.

9 Gib uns augen, gieb uns ohren,
Gib uns herzen die dir gleich,
Mach uns redlich neugeboren,
Herr! zu deinem himmelreich.

10 Ach! ja lehr uns Christen werden,
Christen die ein licht der welt,
Christen die ein salz der erden;
Ach! ja Herr! wie's dir gefällt.

Lied. 219. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Dd.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Brüder! wir sind nun versammelt
Hier zur ehre unserm Gott,

Lasset uns recht ernstlicht bäten
Unterm predigen vom wort.
Denn wir bleiben ohne segen,
Wenn nicht Gottes Geist einkehrt,
Darum, brüder, ernstlicht bätet,
So wird manna uns beschert.

2 Brüder, seh't die sünder um euch,
Schlummernd auf der hölle rand!
Tod und abgrund warten ihrer,
Ach, bewegt euch nicht ihr stand?
Unsre väter, mütter, kinder
Sinken all' in einer heerd'!
Darum, brüder, ernstlich bätet,
So wird manna uns beschert.

3 Brüder, seh't die abgewichnen,
Einmal nächst des himmels thor:
Sind vom heiland nun gewichen,
Aerger worden, als zuvor!
Dennoch Jesus gnad' anbietet
Dem, der sich zu ihm bekehrt,
Darum, brüder, gläubig bätet,
So wird manna uns beschert.

4 Schwestern, wollt ihr's mit angreifen;
Mosis schwester half ihm auch,
Seh't in buß' die armen sünder
Zitternd, ringend schauet auf.
Saget ihnen von dem heiland,
Saget, daß er sie begehrt,
Nun, ihr schwestern, fleißig bätet,
So wird manna uns beschert.

5 Christen, laßt uns Gott den Herren
Ueber alles lieben rein:

Unter uns laßt auch die liebe
Ohne falsch und thätig seyn.
Für die sünder laßt uns bäten,
Bis die welt zu Gott sich kehrt,
Nun, ihr Christen, ernstlich bätet,
So wird manna uns beschert.

6 Bald kommt unser seligmacher,
Und macht alles schön und neu;
Ja, die seinen wird er führen
In das himmlische gebäu;
Wird sie dort zu tische setzen,
Wie's vom vater ist beschert,
O ihr menschen, hätet ernstlich,
Die ihr solches gut begehrt!

Lied. 220. N. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur der lieben Gottes läßt walten.

Zum Gottesdienst bin ich geboren,
Mein Gott mich ja dazu erschuf,
Dazu durch christum auserkoren.
So giebt mir auch das wort beruf,
Die fürbitt Jesu mich erhält,
Daß ich Gott diene, nicht der welt.

2 Gott soll ich dienen alle zeiten,
In meinem amt, beruf und stand.
Dazu will mich die gnade leiten,
Jesus mir bietet seine hand.
Den sünden soll ich dienen nicht;
Zu dienen Gott, ist meine pflicht.

3 Im Gottesdienst mit lust mich üben,
Ist, was der Herr von mir begehrt.
Aus allen kräften soll ich lieben
Mein'n Gott, der mir viel guts beschert,

Damit ich gottesdienstlich sey,
Und von des satans dienste frey.

4 Ich soll im dienste Gottes leben,
Aufrichtig, ohne heucheley:
Ich muß mich ernstlich d'rum bestreben,
Daß er im Geist und wahrheit sey.
Der äuss're dienst ist nicht genug;
Nichts ärger ist, als selbstbetrug.

5 Das singen, bäten, predigt hören,
Auch lesen in der heil'gen Christ,
Und wörtlich nur die menschen lehren,
Dies ist noch nicht genug verricht.
Der Gottesdienst gehorsam lehrt;
Der Herr des menschen herz begehrt.

6 Nun, Herr! ich wünsche dir zu dienen,
Mein ganzes herze dir zu weih'n.
Schenk' Kraft, mich ernstlicher zu üben,
Heilig im Gottesdienst zu seyn!
O Jesu! mach' mich hier bereit,
Zu deinem dienst in ewigkeit!

Lied. 221. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Gott forderet zuerst von uns
Erkenntniß uns'rer sünden,
Und zu dem zweyten, daß wir uns,
Mit reue vor ihm finden;
Das dritte, das nun soll geschehn,
Ist, daß im glauben wir auffehn
Bey Christo gnade suchen.

2 O ſeele! haſt du nun erfahr'n
Vergebung deiner ſünden,
So thue doch kein' mühe ſpar'n,
Völlig zu überwinden.
Zum vierten, mußt du heilig, rein
Und frey von der untugend ſeyn:
So kannſt du Gott gefallen.

3 So fahre dann mit wachen fort
Und halte an mit beten;
Dann zeiget uns des Herren wort,
Daß, ob ſich tauſend hätten
Von unſern feinden ſtark gerüſt't,
Sie ſollten uns doch ſchaden nicht.
Der Herr iſt unſ're ſtärke.

Lied. 222. L. M. 8, 8, 8, 8. Db.

Mel. Herr Jeſu Chriſt dich zu uns wend.

Ihr völker auf der erden all,
Dem Herren jauchzt und ſingt mit ſchall,
Und dienet ihm mit frölichkeit,
Trett her vor ihn, und freudig ſeyd.

2 Wißt, daß er ſey der wahre Gott,
Der uns ohn uns geſchaffen hat
Gemacht hat er uns ſeyn' gemeind
Und ſeiner weide ſchafe ſeynd.

3 Nun geht zu ſeinen thoren ein,
Es dank ihm jedes herz, das rein,
Kommt in den vorhof mit geſang,
Sagt ſeinem namen lob und dank.

4 Dann er, der Herr, sehr freudlich ist,
Deß güte währt zu aller frist,
Seiner zusag, treu und wahrheit
Währt für und für in ewigkeit.

Lied. 223. C. M. 8, 6, 8, 6. Od

Mel. Mein Gott das herze bring ich dir.

Gib deinen segen diesen tag
Zu unserm werk und that,
Damit ein jeder sagen mag,:
Wohl dem, der Jesum hat.

2 Wohl dem, der Jesum bey sich führt,
Schließt ihn in's herz hinein;
So ist sein ganzes thun geziert,
Und er kann selig seyn.

3 Wohlan wir fangen diese zeit,
In Jesu namen an
Er woll uns geben geistes stärk,
Und bes'rung von nun an.

Lied. 224. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Herr! wir sind hier nun zusammen,
Könntest du uns doch verleihn,
Daß wir hier in deinem namen
Möchten nur versammelt seyn;
Daß das herz nicht andachtleer,
Und der mund kein heuchel wär',
Daß das beten und das singen,
Angenehm dir möchte klingen.

2 Was dein wort uns hat versyrochen,
Halten wir dir gläubig für,
Denn du hast es nie gebrochen;
Darum, Herr! verlassen wir
Uns auf die verheissung frey:
Wenn auch zwey nur oder drey
Sich vor dir versammelt hätten,
Wolltest du zu ihnen tretten.

3 Ach! Herr Jesu, der du kennest
Aller herzen, die hier sind,
Der du selbst ein licht dich nennest:
O erleuchte! was noch blind,
Was noch todt ist, wecke auf,
Fördre deiner kinder lauf
In der angefang'nen wegen,
Mache uns dein wort zum segen.

4 Darauf sey in deinem namen
Unser anfang, Herr! gemacht.
Sprich hiezu selbst ja und amen,
So wird alles recht vollbracht.
Herr! wir lassen dich doch nicht:
Du must, wie dein wort verspricht,
Uns mit segen überschütten,
Weil wir dich im glauben bitten.

Vor der Predigt.

Lied. 225. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Nach eigener Melodie.

Herr Jesu Christ dich zu uns wend,
Den heil'gen Geist du zu uns send.
Mit hülf und gnaden uns regier,
Und uns den weg zu wahrheit führ.

2 Thu auf den mund zum lobe dein,
Bereit das herz zur andacht fein;
Den glauben mehr, stärk den verstand,
Daß uns dein nam werd wohl bekannt.

3 Bis wir singen mit Gottes heer;
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen dich von angesicht
In ew'ger freud und sel'gem licht.

4 Ehr sey dem Vater und dem Sohn
Dem heil'gen Geist in einem thron,
Der heiligen dreyeinigkeit
Sey lob und preiß in ewigkeit.

Lied. 226. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Du lässest, Herr uns unterweisen
Bey deines wortes hellem licht,
O gib, daß wir dich dafür preisen,
Und segen jetzt den unterricht.

An uns, aus unsers lehrers mund;
Mach dich recht unserm herzen kund!

2 So gib denn jetzt zu deinen lehren
Auch an uns allen das gedeih'n,
Laß uns mit lehrbegierde hören,
Und auch des wortes thäter seyn.
O, pflanz, zu deines namens ruhm
In uns das wahre christenthum.

Lied. 227. L. M. 8, 8, 8, 8.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Erhöre, Gott! mein sehnlich fleh'n,
Und eil' mit gnad' mir beyzusteh'n;
Mein herz erfüll', mein' zung' belehr;
Erweck' ein'n sünder und bekehr'.

2 Gieb deinem wort, Herr Jesu! kraft,
Daß es in allen herzen haft';
Laß es durchdringen mark und bein
Ein richter auch der sinnen seyn.

3 Gieb deinen knechten das gewicht
In deinen wort, verstand und licht.
Daß Gott ihr wort mit kraft begleit',
Und nicht sey an den weg gestreut.

4 Ach, daß mein Gott vom himmel käm',
Und unsre herzen ganz einnähm'!
Ach' daß die kraft vom himmels-thron
Herab möcht' fließen auf zion!

Lied. 228. U. M. 7, 8, 7, 8, 8, 8. Dd

Nach eigener Melodie.

Liebster Jesu! wir sind hier,
Dich und dein wort anzuhören;
Lenke sinnen und begier
Auf die süsse himmels-lehren
Daß die herzen von der erden,
Ganz zu dir gezogen werden.

2 Unser wissen und verstand
Ist mit finsterniß umhüllet,
Wo nicht deines Geistes hand
Uns mit hellem licht erfüllet:
Gutes denken, thun und dichten,
Mußt du selbst in uns verrichten.

3 O du glanz der herrlichkeit!
Licht von licht, aus Gott geboren!
Mach uns allesammt bereit,
Oefne herzen, mund und ohren:
Unser bitten flehn und singen,
Laß Herr Jesu! wohl gelingen.

Nach der Predigt.

Lied. 229. U. M. 8, 7, 8, 7 8, 8. Dt

Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

Nun Gott lob! es ist vollbracht,
Singen, beten, lehren, hören;
Gott hat alles wohl gemacht,
Drum laßt uns sein lob vermehren.

Unser Gott sey hoch gepreiset,
Daß er uns so wohl gespeiset.

2 Wenn der Gottes-dienst ist aus,
Und uns mitgetheilt der segen,
So gehn wir mit freud nach haus,
Wandeln fein auf Gottes wegen.
Gottes Geist uns ferner leite,
Und uns alle wohl bereite.

3 Unsern ausgang segne Gott,
Unsern eingang gleicher massen,
Segne unser täglich brod,
Segne unser thun und lassen,
Segne uns mit selgem sterben,
Und mach uns zu himmels-erben.

Lied. 230. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Der Herr uns segne und behüt,
Und laß sein antlitz leuchten,
Ueber uns, und laß seine güt,
Und Gnade uns erzeigen:
Der Herr erheb sein angesicht
Und schenk uns seines friedens licht;
Durch Jesum Christum, Amen.

Lied. 231. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Gieb deinen segen lieber Gott,
Zu deinem theur und wertem wort,
Das uns dein knecht gepredigt hat,
Mit ernst und kraft nach deinem rath.

2 O laß es wecken sinder auf,
Und frommen förderen im lauf;
So sollst du haben lob und preiß,
Gott vater, Sohn und heil'ger Geist.

Lied. 232. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Wir danken Gott, wir danken dir,
Daß du so herlich bist!
Und daß du uns dein worte gibst;
Daß wunterthätig ist.

2 Geib das gedeu'n zu deinem wort,
So wird es früchten balt,
Dein reich wird mehr und mehr erbaut
Dein lob mehr ausgeschalt.

3 Nun ewig töne Gott mein lied,
Mein seitenspiel dem Herrn;
Er schreckt den frevler, daß flieht
Dem frommen hilft er gern.

Erweck=u=bekehrungen.

Lied. 233. Groß R. M. 8, 7, 8, 7.

Od. Nach eigener Melodie.

Ringe recht, wenn Gottes gnade
Dich nun ziehet und bekehrt,
Daß dein geist sich recht entlade
Von der last, die ihn beschwert.

2 Ringe, den die pfort iſt enge
Und der lebens-weg iſt ſchmal;
Hier bleibt alles im gedrenge,
Was nicht ziel zum himmels-ſaal.

3 Kämpfe bis aufs blut und leben.
Dring hinein in Gottes reich;
Will der ſatan widerſtreben,
Werde weder matt noch weich.

4 Ringe, daß dein eifer glühe,
Und die erſte liebe dich
Von der ganzen welt abziehe;
Halbe liebe hält nicht ſtich.

5 Ringe mit gebät und ſchreyen,
Halte damit feurig, an;
Laß dich keine zeit gereuen,
Wär's auch tag und nacht gethan.

6 Haſt du denn die perl errungen,
Denke ja nicht, daß du nun
Alles böſe haſt bezwungen,
Das dir ſchaden pflegt zu thun.

7 Nimm mit furcht ja deiner ſeele,
Und deines heils mit zittern, wahr;
Hier in dieſer leibes-höhle
Schwebſt du täglich in gefahr.

8 Halt ja deine krone veſte,
Halte männlich, was du haſt:
Recht beharren iſt das beſte;
Rückfall iſt ein böſer gaſt.

9 Laß dein auge ja nicht gaffen
Nach der ſchnöden eitelkeit;

Bleibe tag und nacht in waffen,
Fliehe träg- und sicherheit.

10 Dis bedenket wohl, ihr streiter,
Streitet recht und fürchtet euch:
Geht doch alle tage weiter,
Bis ihr kommt ins himmelreich.

Lied. 234. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Nach eigener Melodie.

Mein Gott! das herze bring ich dir
Zur gabe und geschenk;
Du forderst dieses ja von mir,
Deß bin ich eingedenk.

2 Gib mir, mein sohn, dein herz, spricht du,
Das ist mir lieb und werth;
Du findest anders doch nicht ruh
Im himmel und auf erd,

3 Nun du, mein vater! nimm es an,
Mein herz verachte nicht,
Ich geb's, so gut ichs geben kan,
Kehr zu mir dein gesicht.

4 Zwar ist es voller sünden-wust,
Und voller eitelkeit,
Des guten aber unbewußt
Und wahrer frömmigkeit.

5 Doch aber steht es nun in reu,
Erkennt sein'n übelstand,
Und träget zetzund vor dem scheu,
Daran's zuvor lust fand.

6 Hier fällt und lieget es zu fuß,
Und schreyt, nur schlage zu:
Zerknirsch, o vater! daß ich buß
Rechtschaffen vor dir thu.

7 Zermalm mir meine härtigkeit,
Mach mürbe meinen sinn,
Daß ich in seufzen, reu und leid
Und thränen ganz zerrinn.

8 Sodann nimm mich, mein Jesu Christ!
Tauch mich tief in dein blut:
Ich glaub, daß du gekreuzigt bist
Der welt und mir zu gut.

9 In dich wollst du mich kleiden ein,
Dein' unschuld ziehen an,
Daß ich, von allen sünden rein,
Vor Gott bestehen kann.

10 Hilf, daß ich sey von herzen fromm,
Ohn alle heucheley,
Damit mein ganzes christenthum
Dir wohlgefällig sey.

11 Nimm gar, o Gott! zum tempel ein
Mein herz hier in der zeit;
Ja, laß es auch dein wohnhaus seyn
In jener ewigkeit.

Lied. 235. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Ermuntert euch, ihr frommen!
Zeigt euren lampen schein,
Der abend ist gekommen,
Die finstre nacht bricht ein!

Es hat sich aufgemachet
Der bräutigam mit pracht,
Auf! bätet, kämpft und wachet,
Bald ist es mitternacht.

2 Macht eure lampen fertig,
Und füllet sie mit öl.
Seyd nun des heils gewärtig,
Bereitet leib und seel.
Die wächter zions schreyen:
Der bräutigam ist nah:
Begegnet ihm im reihen,
Und singt halleluja.

3 Ihr klaugen jungfrau'n alle,
Hebt nun das haupt empor
Mit jauchzen und mit schalle,
Zum frohen engelchor.
Die thür ist aufgeschlossen,
Die hochzeit ist bereit,
Auf, auf, ihr reichs=genossen!
Der bräut'gam ist nicht weit,

4 Er wird nicht lang verziehen,
Drum schlaft nicht wieder ein,
Man sieht die bäume blühen,
Der schöne frühlings=schein
Verheist erquickungs=zeiten,
Die abend=röthe zeigt
Den schönen tag vom weiten,
Vor dem das dunkle weicht.

5 O Jesu, meine wonne!
Komm bald und mach dich auf,
Geh auf, verlangte Sonne!
Und fördre deinen lauf.

O Jesu! mach ein ende,
Und führ uns durch den streit!
Wir heben haupt und hände
Nach der erlösungs-zeit.

6 Wer wollte denn nun schlafen?
Wer klug ist, der ist wach;
Gott kömmt, die welt zu strafen,
Zu üben grimm und rach
An allen, die nicht wachen,
Und die des thieres bild
Anbäten sammt dem drachen;
Drum auf! der löwe brüllt.

7 Begegnet ihm auf erden,
Ihr, die ihr zion liebt,
Mit freudigen geberden,
Und seyd nicht mehr betrübt:
Es sind die freuden-stunden
Gekommen, und der braut
Wird, weil sie überwunden,
Die crone nun vertraut.

8 Die ihr geduld getragen,
Und mit gestorben seyd,
Sollt nun nach creutz und klagen,
In freuden, sonder leid,
Mitleben und regieren,
Und vor des lammes thron,
Mit jauchzen triumphieren
In eurer sieges-cron.

9 Hier sind die sieges-palmen,
Hier ist das weisse kleid,
Hier stehn die weitzen halmen
Im frieden, nach dem streit.

Und nach den winter=tagen;
Hier grünen die gebein,
Die dort der tod erschlagen,
Hier schenkt man freuden=wein.

10 Hier ist die stadt der freuden,
Jerusalem der ort,
Wo die erlößten weiden,
Hier ist die sichre pfort,
Hie sind die güldnen gassen,
Hie ist das hochzeit=mahl,
Hie soll sich niederlassen
Die braut im rosen=thal.

Lied. 236. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Das neugeborne kindelein,
Das herzeliebe Jesulein,
Bringt abermal ein neue freud'
Der auserwählten christenheit.

2 Des freuen sich die engelein,
Die gerne um und bey uns seyn.
Sie singen in den lüften frey,
Daß Gott mit uns versöhnet sey.

3 Ist Gott versöhnt und unser freund,
Was kann uns thun der arge feind,
Trotz teufel, welt und höllen=pfort'?
Das Jesulein ist unser hort.

4 Er bringt das rechte jubel=jahr,
Was trauren wir denn immerdar?
Frisch auf! jetzt ist es singens=zeit,
Das Jesulein wend't alles leid.

Lied. 237. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Ihr junge helden! aufgewacht,
Die ganze welt muß seyn veracht,
Drum eilt, daß ihr in kurzer zeit
Macht eure seelen wohl bereit.

2 Was ist die welt mit allem thun?
Den bund gemacht mit Gottes Sohn,
Das bleibt der seel in ewigkeit
Ein zuckersüße lust und freud.

3 Ja nimmermehr geliebt die welt,
Vielmehr sich Jesu zugesellt,
So überkommt man glaubenskraft,
Daß man auch bald ihr thun bestraft.

4 Nun weg, hiemit, du eitelkeit,
Es ist mir nun zu lieb die zeit,
Daß ich sie nicht mehr so anwend,
Daß ich den Namen Gottes schänd.

5 Ich hab es nun bey mir bedacht,
Und diesen schluß gar fest gemacht,
Daß es mir nun soll Jesus seyn,
Und wollt mein fleisch nicht gern darein.

6 Zur falschen welt und ihrem trug,
Spricht meine seel, es ist genug:
Zu lang hab ich die lust geliebt,
Und damit meinen Gott betrübt.

7 Ich eil nun fort, zu meinem Gott,
Der mich erkauft vom fluch und tod!
Darum ich auch nun als ein reb
Hinführo fest an Jesu kleb.

8 Nichts anders will ich als Gott will,
Wenn er mir hilft, daß ich das ziel
Wozu er mich berufen hat,
Erlangen möge in der that.

9 So soll mein herz mit preis und dank
Ihm ewig bringen lobgesang,
Gelobet seyst du in der zeit,
Du großer Gott! von ewigkeit.

Lied. 233. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Wo soll ich hin? wer hilfet mir?
Wer führet mich zum leben?
Zu niemand, Herr, als nur zu dir,
Will ich mich frey begeben:
Du bist, der das verlorne sucht;
Du segnest das, so war verflucht:
Hilf, Jesu, dem elenden!

2 Herr! meine sünden ängsten mich,
Der Todes-leib mich plaget,
O lebens-Gott, erbarme dich!
Vergib mir, was mich naget:
Du weißt es wohl, was mir gebricht,
Ich weiß es auch, und sag es nicht:
Hilf, Jesu, dem betrübten!

3 Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht;
Du rufst: ich bin das leben!
Drum ist mein trost auf dich gericht,
Du kannst mir alles geben.
Im tode kannst du bey mir stehn,
In noth als herzog vor mir gehn:
Hilf, Jesu, dem zerknirschten!

4 Bist du der arzt, der kranke pflegt?
Erquicke mich mit segen.
Bist du der hirt, der schwache trägt?
Auf dich will ich mich legen.
Ich bin gefährlich krank und schwach,
Heil' und verbind, hör an die klag:
Hilf, Jesu, dem zerschlagnen!

Lied. 239. 7. M. 6, 6, 9, 6, 6, 9. Od.

Nach eigener Melodie.

O wie selig sind die,
Die mit arbeit und müh'
Ihren schatz in den himmel gelegt!
Aussprechen kann's niemand,
Was freudigkeit ich fand,
Da mein' seel ist aus Gott neugebor'n!

2 Was vergnügen fand ich,
Da mein Jesus rief mich,
Und sein geist mir den weg hat gezeigt!
Da ich glaubt an sein wort,
Mir sein' kraft offenbart'
Und sein blut mich von sünden befreyt.

3 Ein himmel ist schon da.
Und mein' seel' ist so froh,
Weil mein Gott mein gebät hat erhört.
Die engel freuen sich,
Im himmel, über mich,
Daß ein sünder zu Gott ist bekehrt.

4 Den ganzen tage lang
Ward Jesus mein gesang,
Für das werk seiner gnaden in mir.
Wie er mich liebt! rief ich,

Ward gekreuzig't für mich,
Zu erlösen mein' seel' schon allhier!

5 Aus dem meer seiner lieb'
Ward mein' seel' überschütt't,
Und die last meiner sünden war weg,
Und ich hab's nicht geglaubt,
Daß ich könnt' sein beraubt,
Daß ich einmal sollt' leiden darnach.

6 Und ich rief zu mein'm Gott,
Der mich frey macht' aus noth.
Weil er Eli's gebät hat erhört,
Meine seel' voller muth,
Wie ein' kohl'n-feuers-gluth,
Ganz voll liebe zu Gott, den ich ehr't.

7 O das herrliche licht
Leuchtet inwendiglich,
Das ich fühl' in lebendiger kraft;
Ja, gesegnet war ich,
Und der heiland für mich,
In der fülle der Gottheit mit macht.

8 Ach ein glücklicher stand,
Wer die gnad hat erlangt,
Daß mit wahrheit er singen kann so!
Ja, der kann in der that
Auch erlangen die gnad',
Daß er leben kann heilig und froh.

9 Das ist köstlich im schmerz,
Wenn befestigt ist das herz,
Dies erlangt wird durch heiligungs-kraft.
Drum, mein' seel'! such's mit muth
In des heilandes blut,
Das so fest wie ein'n pfeiler dich macht.

Lied. 240. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Dd.

Mel Gott des himmels und der erde.

Schicket euch, ihr lieben gäste!
Zu des lammes hochzeit-fest!
Schmücket euch auf's allerbeste!
Denn, wie sich's ansehen läßt,
Bricht der hochzeit-tag herein,
Da ihr sollet fröhlich seyn.

2 Auf, ihr jüngling' und jungfrauen!
Hebet euer haupt empor!
Jedermann wird auf euch schauen.
Zeiget euch in schönstem flor;
Geht entgegen eurem Herrn;
Er hat euch von herzen gern.

3 Und, du königs-braut, erscheine!
Brich hervor in deiner pracht!
Du, du bist die eine reine,
Welche rufet tag und nacht,
In der zart'sten liebes-flamm':
"Komm du schönster bräutigam!

4 Zu dem thron des königs dringet
Deiner stimme süßer schall.
O, wie schön und lieblich klinget
Deines bräut'gams wiederhall!
"Ja, ich komme, liebste braut!"
Spricht dein König überlaut.

5 Freuet euch doch derowegen,
Ihr beruf'nen! allzugleich;
Lasset's euch seyn angelegen,
Daß ihr fein bereitet euch,
Kommt zur hochzeit, kommet bald,
Weil der ruf an euch erschallt!

6 Keiner ist hier ausgeschloßen,
Der sich selber nicht ausschließt.
Kommt, ihr lieben tisch-genossen!
Weil die quelle überfließt!
Alles, alles ist bereit!
Kommt zur frohen hochzeit-freud'!

Lied. 241. 8. M. 6, 6, 6, 6, 8, 8. Dd.

Nach eigener Melodie.

Blaßt die trompete, blaßt
Den frohen friedens ton;
Und alle völker laßt
Hören auf erden schon:
Chor.—Das frohe jubel-jahr bricht ein, :,:
Erlößte sünder, kehrt doch heim!

2 Jesus, der priester hoch,
Uns hat verschönt bey Gott.
Ihr müden seelen, noch
Hilft er euch aus der noth.

3 Ach! preiset Gottes lamm,
Das die erlösung fand:
Heil in sein'm blut und nam'
Mach't aller welt bekannt.

4 Ihr sclaven in der sünd',
Die freyheit nehmet an.
In Jesu ruhe find't,
Wer zu ihm kommt hinan.

5 Das himmlisch erbrecht habt
Ihr sünder durchgebracht;
Doch kommet, und euch labt;
Die gnad' ist wiederbracht.

5 Hört! evangel'um schallt,
Der himmlisch gnaden-ton.
Die Christen gehen bald,
Zu steh'n vor Gottes thron.

Lied. 242. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das Herze bring ich dir.

1 Auf seele, auf! und säume nicht,
Es bricht das licht herfür,
Der wunderstern giebt dir bericht,
Der held sey vor der thür.

2 Geh weg aus deinem Vaterland,
Zu suchen solchen Herrn:
Laß deine augen seyn gewandt
Auf diesen morgenstern.

3 Gieb acht auf diesen hellen schein,
Der dir aufgangen ist;
Er führet dich zum kindelein,
Das heisset Jesus Christ.

4 Er ist der held aus David's stamm,
Die theure sarons blum,
Das rechte ächte Gottes-lamm,
Israel's preis und ruhm.

5 Drum höre, merke, sey bereit,
Verlaß des vaters haus,
Die freundschaft deine eigenheit,
Geh von dir selbsten aus.

6 Und mache dich behende auf,
Befreyt von aller last,
Ja laß nicht ab von deinem lauf,
Bis du dies kindlein hast.

Lied. 243. 9. M. 12, 12, 12, 12. Od.

Nach eigener Melodie.

Auf! alle die Jesum den König verehren!
Laß jauchzen und danken und lobgesang hören.
Singt heute so, wie ihr noch niemals gesungen,
Ja singt, bis es allen die herzen durchdrungen.

2 Seht! Jesus, die liebe, thut mächtige wunder,
Da habt ihr daß feuer. Die herzen sind zunder.
Sie werden von neuem recht mächtig entbrennen.
Sobald sie die wunder an andern erkennen.

3 Ach seht doch die rechte des heilandes siegen!
Seht wie ihm die feinde zum fußschemel liegen!
Seht wie sie der arm seiner heiligkeit schläget,
Verwundet, ergreifet, dann mütterlich pfleget.

4 Dort ließ sich ein todter vergeblich posaunen.
Jetzt sieht man, o freude! man sieht mit erstaunen,
Da keiner sich ferner die hoffnung mehr machet,
So ist er schon plötzlich vom tode erwachet.

5 Hier taumelt ein andrer in gröblichen sünden.
Er tappet in blindheit, und kann sich nicht finden:
Es scheinet unmöglich, die seele zu retten.
Doch Jesus erblickt ihn: da springen die ketten.

6 Hier schreyet ein alter: wo sind meine jahre?
Ach! daß ich nicht so in die ewigkeit fahre!
O rette! erbarmer! den rest meiner tage,
Damit ich dir ehre und herrlichkeit sage.

7 Dort seufzet die jugend, beseufzet den schaden,
Und sucht die lebendige quelle der gnaden.
Sie weiß sich nun selber nichts süssers zu denken,
Als Jesu die völlige jugend zu schenken.

8 Hier laufen die kinder, das wort zu ergreifen.
Man sieht sie mit eifer sich dringen und häufen,
Man darf sie nicht ferner zum christenthum treiben
Ihr einziger wunsch ist, bey Jesu zu bleiben.

9 O freude im himmel! o freude auf erden!
O freude in Jesu wahrhaftigen heerden!
Die gläubigen fühlen ein inniges wallen,
Wenn stimmen erwachender sünder erschallen.

Von der Taufe.

Lied. 244. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Jesus deinen knechten sagst du,
Gehet hin in alle welt;
Alle menschen lehret halten
Alles was mein wort enthält.

2 Unter and'ren dein befählen,
Sagst du auch daß jeder man,
Glauben muß, sich taufen laßen
Damit er bestehen kann.

3 Herr hier sind nun deine kinder,
Komm, o komm und segne sie;
Wann sie steigen in dies wasser,
Und getauft werden allhie.

4 Segne Gott auch ihr exempel,
An den herzen dieser leit,
Ja erweck, bekehr noch sünder,
Und erbau dein reich noch heit.

Lied. 245. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Herr der du selbst die tauf befohlen
Dir dessen treu unwandelbar,
Dir seyn die brüder hier empfohlen,
Sie geben sich zur taufe dar.
O segne sie Herr Jesus Christ,
Der du der taufe stifter bist.

2 Laß durch dies siegel deiner gnade
Ihr christenrecht bestätigt seyn;
Und weihe sie in diesem bade
Zu erben deines himmels ein.
Und daß ein Christ dir angehört,
Dies glück mach künftig ihnen werth.

Lied. 246. Klein 8. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Wach auf mein herz, und singe.

Der Herr hat uns befohlen,
Wir seine diener sollen
In alle welt hingehen,
Das lehramt zu versehen.

2 Geht hin und lehr't und taufet,
Die ich hab theu'r erkaufet,
Damit sie hier auf erden
Mir auch geweihet werden.

3 Gewiß das muß geschehen
Wer Gottes-reich will sehen,
Muß werden neu gebohren
Sonst gehet er verlohren.

4 Ihr müst euch taufen lassen
Und die verheißung fassen,

Wollt ihr des Geistes gaben
An euch versiegelt haben.

5 Komm denn und übt die taufe,
Und schübs nicht länger aufe,
So wird der Herr euch stärken,
In allen guten werken.

6 Er wird euch auch regieren,
Auf seinen weg euch führen,
Und euch am ende geben,
Das ewig selig leben.

Lied. 247. N. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ich bin getauft auf deinen namen
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Ich bin gezählt zu deinem saamen,
Zum volk, das dir geheiligt heißt.
O welch ein heil wird dadurch mein!
Laß, Herr! mich deß auf ewig freu'n.

2 Die liebe ist nicht zu ermessen,
Die du, mein Gott, mir zugewandt,
O laß mich nie die pflicht vergessen,
Dazu ich selbst mich dir verband,
Als du in deinen bund mich nahmst,
Und mir mit heil entgegen kamst.

Vom Fußwaschen.

Lied. 248. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Das fußwaschen ist eine pflicht,
Wozu der Christ verbunden ist;
Zwar durch exempel und befehl,
Hat Gott verpflichtet unſ're seel.

2 Allein, es gibt noch manche leit,
Die doch nicht thun was Gott gebeit;
Sie wiederstreben noch sogar,
Und leignen was doch sonnen klahr.

3 Jedoch, es gibt auch solche leit,
Die gerne thun was Gott gebeit;
Sie achten weder hohn noch spott,
Sie lieben nur und folgen Gott.

4 Demuth und liebe üben sie,
Dies macht sie Christus ehnlich hie,
Drum halten sie das waschenfuß,
Und grüßen mit dem liebes-kuß.

Lied. 249. T. M. 8, 8, 6, 8, 8, 6. Od.

Mel. Erwacht durch Sina's schrecken-schall.

Ach Gott! wie lieblich und wie fein,
Ist es wann christen einig seyn,
Beysamen in der lieb:
Wann sie einander kennen recht,

Und waschen füß als treue knecht,
Wie Jesus ehmals übt.

2 Und auch dabey gesprochen hat,
Ich bin ein meister in der that.
Wie ihr mich auch erkennt;
Zum vorbild stell ich mich euch dar;
Nun thut darnach, und euch bewahr,
Vor hochmuth, und was trennt.

3 Kommt laßt uns nun bedenken recht,
In dieser stund, als treue knecht,
Was fußwaschen bedeut.
Die demuth und die liebe war,
Was er hat wollen stellen dar,
Zur meidung haß und streit.

4 Nun denn Herr Jesu, mach uns gleich,
Zu guten bäum in deinem reich,
Und auch in dein'r gemein;
Erfülle uns mit fried und lieb
Durch deines wahren Geistes trieb,
Zu folgen dir allein.

Vom Gedächtnißmahl.

Lied. 250. Klein R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Od. Mel. O Jesu meines lebens-licht.

Als Jesus Christus in der nacht,
Darin er ward verrathen,
Auf unser aller heil gedacht,
Dasselbe zu erstatten;

2 Da nahm er in die hand das brod,
Und brachs mit seinen fingern,
Sah auf gen himmel, dankte Gott,
Und sprach zu seinen jüngern:

3 Nehmt hin, und ess't, das ist mein leib,
Der für euch wird gegeben,
Und denket, daß ich eurer bleib,
Im tod und auch im leben.

4 Desgleichen nahm er auch den wein
Im kelch, und sprach zu allen:
Nehmt hin, und trinket in gemein,
Wollt ihr Gott recht gefallen.

5 Hier geb ich euch mein theures blut
Im kelche zu geniessen,
Das ich für euch, und euch zu gut
Am creutze werd vergiessen.

6 O Jesu! dir sey ewig dank
Für deine treu und gaben:
Ach! laß durch diese speis und trank
Auch mich das leben haben.

Lied. 251. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O Jesu, seelen-bräutigam,
Der du aus lieb ans kreuzes-stamm
Für mich den tod gelitten hast,
Genommen weg der sünden last!

2 Ich komm zu deinem abendmahl,
Und eigne meinen sündenfall:
Ich durst nach dir, o Gottes lomm!
O helif mir doch mein bräutigam.

3 Du bist der arzt, du bist das licht,
Du bist der Herr, dem nichts gebricht,
Du bist der brunn der heiligkeit,
Du bist das rechte hochzeitkleid.

4 Darum, Herr Jesu! bitt ich dich
In meiner schwachheit stärke mich:
Ach! laß mich meine tag in ruh
Und friede christlich bringen zu:

5 Bis du mich, o du lebensfürst!
Zu dir in himmel nehmen wirst;
Daß ich bey dir, dort ewiglich
An deiner tafel freue mich.

Lied. 252. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ich komm jetzt als ein armer gast,
O Herr, zu deinem tische,
Den du für mich bereitet hast,
Daß er mein herz erfrische,
Wann mich der seelen-hunger nagt,
Wann mich der durst des Geistes plagt,
Bis ich den schweiß abwische.

2 Nun sprichst du, seelen-bischof, dort:
Ich bin das brod zum leben,
Diß brod treibt auch den hunger fort,
Den sonst nichts mag aufheben.
Ich bin der brunn, wer glaubt an mich,
Dem wird der durst nicht ewiglich
Im herzen stiche geben.

3 Drum führe mich, o treuer hirt!
Auf deine himmels-auen,

Bis meine seel erquicket wird,
Wann du sie läßest schauen
Die ströme deiner gütigkeit,
Die du für alle hast bereit,
Die deiner güte trauen.

4 Ich armes schäflein suche d
Auf deinen grünen weiden;
Dein lebens-manna speise mich,
Zum trost in allem leiden;
Es tränke mich dein theures blut,
Auf daß mich ja kein falsches gut
Von deiner liebe trenne.

5 So komm nun, o mein seelen-schatz!
Und laß dich freundlich küssen;
Mein herze gibt dir raum und platz,
Und will von keinem wissen,
Als nun von dir, mein bräutigam,
Dieweil du mich am creutzesstamm
Aus noth und tod gerissen.

6 Hab, lieber heiland, grossen dank
Für deine sützigkeiten;
Ich bin for lauter liebe krank,
Drum wart ich auf die zeiten,
In welchen du, o lebens-fürst,
Mich sammt den auserwählten wirst
Zur himmels-tafel leiten.

Lied 253. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Hier bin ich, Jesu zu erfüllen,
Was du in deiner leidens-nacht,
Nach deinem gnadenvollen willen,
Zur pflicht und wohlthat mir gemacht,

Verleih zur übung dieser pflicht
Mir deines Geistes kraft und licht.

2 Bewundernd denk ich an die liebe
Womit du unser heil bedacht,
Wie stark sind deines mitleids-triebe,
Die dich bis an das creutz gebracht!
O gieb von deinem todes-schmerz
Heut neuen eindruck in mein herz.

3 Ich übergebe mich aufs neue,
O du mein Herr und Gott, an dich!
Ich schwöre dir beständ'ge treue
An deinem tische feyerlich.
Dein eigen will ich ewig seyn;
Du starbst für mich, drum bin ich dein.

4 Hier liege ich zu deinen füssen
Mit dank und lob, gebät und fleh'n:
Laß neue gnade auf mich fließen;
Mein heiland laß es doch geschehn,
Daß mir zur stärkung meiner treu
Dein abendmahl gesegnet sey.

Lied. 254. W.M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern.

Herr Jesu, dir sey preis und dank
Für diese seelenspeis und trank,
Damit du uns begabest;
Im brod und wein dein leib und blut
Kömmt uns wahrhaftig wohl zu gut,
Und unsre herzen labet:
Daß wir, in dir, und nach allem
Wohlgefallen, heilig leben;
Solches wollest du uns geben.

2 Ach, Herr! laß uns doch nehmen nicht
Dein werthes nachtmahl zum gericht;
Ein jeder recht bedenke,
Daß wir mit diesem lebensbrod
Im glauben stillen unsre noth,
Der fels des heils uns tränke:
Züchtig, tüchtig, dich dort oben,
Stets zu loben, bis wir werden
Zu dir kommen von der erden.

3 Das gieb du uns von deinem thron,
O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Giebs durch dein bitter leiden:
Dasselbe, weil wir leben hier,
Laß uns betrachten für und für,
Und alles böse meiden.
Amen, amen! hilf uns kämpfen,
Hilf uns dämpfen, alle sünden;
Hilf uns fröhlich überwinden.

Lied. 255. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Ich will, o Jesu, dich,
Und deinen tod bekennen:
O laß mein ganzes herz
Von dank und lieb entbrennen!
Ich komme glaubensvoll,
Mich deinem mahl zu nah'n;
Ich will jetzt deinen leib,
Ich will dein blut empfah'n.

2 Laß diese schätze mich
Mit innigem verlangen
Von deiner gnade nun
Zu meinem heil empfangen!

Laß mir dies hohe mahl
Von deiner angst und pein,
Von deiner lieb und treu
Ein rührend denkmahl seyn.

3 Aus liebe kommst du, Herr;
Sogar dein theures leben
Für meine seligkeit
Zum opfer darzugeben.
Du starbst, und schenktest mir
Ein unschätzbares guth,
Aus liebe deinen leib,
Aus liebe selbst dein blut.

4 Dir, heiland, will ich mich,
Dir seele, leib und leben,
Und alles, was ich bin,
Zum opfer wieder geben.
Nimm alles, o mein Herr,
Zum eigenthume hin,
Der ich so theuer dir,
Zum dienst erkaufet bin.

Lied. 256. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Od.

Mel. Jesus meine zuversicht.

Die ihr Christi jünger seyd,
Theure, miterlößte brüder,
Alle seinem dienst geweiht,
Alle seines leibes glieder!
Kommt, versöhnte, kommt, erneut
Euren bund der seligkeit!

2 Nehmt und eßt; das ist sein leib,
In den tod für euch gegeben.
Nehmt und trinkt; das ist sein blut,
Er vergoß es euch zum leben.

Schmeckt und sehet hoch erfreut
Eures mittlers freudlichkeit!

3 Jesus rief: mein Gott! mein Gott!
Warum hast du mich verlassen?
Drauf starb er den kreuzes tod:
Wer kann diese liebe fassen?
Jetzo war's vollbracht! und er
Gieng zu Gott, und stirbt nicht mehr.

4 Nehmt und eßt: das ist sein leib,
In den tod für euch gegeben.
Nehmt und trinkt: das ist sein blut,
Er vergoß es euch zum leben.
Schmeckt und sehet hoch erfreut
Eures mittlers freudlichkeit.

Lied. 257. D. M. 6, 7, 6, 7 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Ich bitt', entschuld'ge mich:
So sprachen die verächter,
Und trieben mit dem mahl
Des höchsten ein gelächter;
Sie kamen dennoch nicht,
Ob es schon war bereit.
Dergleichen menschen sind
Auch noch zu unsrer zeit.

2 Sie sagen: wir sind schon
Zum abendmahl gegangen,
Dieweil wir es im geist,
Und glaubenskraft empfangen.
O spötter! wenn dich gleich
Des glaubenskraft ergözt,
Ist denn das abendmahl
Vergebens eingesezt?

3 Viel sagen freventlich:
Wir haben kein verlangen;
Kein hunger und kein durst,
Treibt uns, es zu empfangen.
Ach weh, es mangelt euch
Erkenntniß, heil und licht;
Ihr kennet Christi mahl
Und euer elend nicht.

4 Man wendet ferner ein:
Vergebung meiner sünden
Ist ohne abendmahl
In Gottes wort zu finden.
O spötter! lässet dir
Gott doppelt gnade seh'n,
Muß denn das abendmahl
Darum verachtet steh'n?

5 Wir sorgen gar zu sehr,
So hört man andre sagen,
Daß wir unwürdig gehn;
Wer wollte dieses wagen?
Verächter! kehrt zurück,
Sucht Jesum in der zeit,
Weil, wenn euch busse fehlt,
Ihr schon verdammet seyd.

6 Ein andrer wendet ein:
Ich muß mit schmerzen sehen,
Wie man die bösen läßt
Zum gnadenmahle gehen.
Ach! armer! sieh auf dich;
Und bist du selber rein,
So wird der andern schuld
Dir niemals schädlich seyn.

7 Mein heil! dein abendmahl!
Soll meine seel' erquicken,
Bis in der herrlichkeit
Ich dich dort werd' erblicken.
O theure himmels-speis!
O manna, seelengab!
Ich sehne mich nach dir;
Wohl mir, wenn ich dich hab.

Zum allgemeiner Gebrauch.

Lied. 258. L. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Nach eigener Melodie.

Kommt kinder, laßt uns gehen,
Der abend kommt herbey;
Es ist gefährlich stehen
In dieser wüsteney;
Kommt, stärket euren muth,
Zur ewigkeit zu wandern,
Von einer kraft zur andern,
Er ist das ende gut.

2 Es soll uns nicht gereuen
Der schmale pilger-pfad,
Wir kennen ja den treuen,
Der uns berufen hat:
Kommt, folgt und trauet dem,
Ein jeder sein gesichte,
Mit ganzer wendung richte
Steig nach jerusalem.

3 Der ausgang der geschehen,
Ist uns fürwahr nicht leid;
Es soll noch besser gehen
Zur abgeschiedenheit:
Nein, kinder, seyd nicht bang,
Verachtet tausend welten,
Ihr locken und ihr schelten,
Und geht nur euren gang.

4 Kommt kinder laßt uns gehen,
Der Vater gehet mit;
Er selbst will bey uns stehen,
In jedem sauren tritt:
Er will uns machen muth,
Mit süßen sonnen blicken,
Uns locken und erquicken;
Ach ja, wir haben's gut.

5 Kommt laßt uns munter wandern,
Der tag kürzt immer ab;
Ein tag der folgt dem andern.
Bald fallt das fleisch ins grab;
Nur noch ein wenig muth,
Nur noch ein wenig treuer,
Von allen dingen freyer
Gewand zum ew'gen gut.

6 Es wird nicht lang mehr währen,
Halt noch ein wenig aus;
Es wird nicht lang mehr währen,
So kommen wir zu haus;
Da wird man ewig ruhn,
Wann wir mit allen frommen,
Daheim zum Vater kommen:
Wie wohl! wie wohl wirds thun!

7 Drauf wollen wirs dann wagen,
(Es ist wohl wagens werth)
Und gründlich dem absagen,
Was aufhält und beschwert:
Welt du bist uns zu klein,
Wir gehn durch Jesu leiten,
Hin in die ewigkeiten,
Es soll nur Jesus seyn!

Lied. 259. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Nach eigener Melodie.

Bedenke, mensch, das ende,
Bedenke deinen tod,
Der tod kommt oft behende;
Der heute frisch und roth,
Kann morgen und geschwinder
Hinweg gestorben seyn:
Drum bilde dir, o sünder!
Ein täglich sterben ein.

2 Bedenke, mensch, das ende,
Bedenke das gericht;
Es müssen alle stände
Vor Jesus angesicht;
Kein mensch ist ausgenommen,
Hier muß ein jeder dran,
Und wird den lohn bekommen,
Nachdem er hat gethan.

3 Bedenke, mensch, das ende,
Der höllen angst und leid,
Daß dich nicht satan blende,
Mit seiner eitelkeit.
Hier ist ein kurzes freuen;
Dort aber ewiglich

Ein kläglich schmerzens-schreyen:
Ach, sünder! hüte dich.

4 Bedenke, mensch, das ende,
Bedenke stets die zeit,
Daß dich ja nichts abwende
Von jener herrlichkeit,
Damit vor Gottes throne
Die seele wird verpflegt:
Dort ist des lebens krone
Dem frommen beygelegt.

Lied. 260. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1 Ach! wenn doch alle seelen wüßten;
Wie gut man es bey Jesu hat,
Und wie vergnügt die wahren christen
Ihm folgen auf dem schmalen pfad,
Sie ließen gern das eitle steh'n,
Und würden häufig zu ihm geh'n.

2 Die arme welt kann's gar nicht fassen;
Den meisten bleibt es unbekannt,
Daher sie auch die wahrheit hassen,
Dazu uns Jesus selbst ermahnt:
Thut buße—werdet neugebor'n—
Sonst geht ihr ewiglich verlor'n!

3 Ja, leider! ist ein großer haufe
An seinen herzen so verblend't,
Daß mitten in dem sünden-laufe
Er dennoch glaubet und bekennt,
Es mache Jesu Christi blut
Für seine seele alles gut.

4 Ach, falscher glaub'! ach, großes übel!
Das satan wirkt durch seine list.

O seelen! sucht doch in der bibel,
Ob wohl ein spruch zu finden ist,
Daß jemals Gott die seligkeit
Dem sünder in der sünd anbeut?

5 Drum, ihr verächter seiner gnaden,
Die ihr die ordnung ändern wollt
Ihr thut zu eurem ew'gen schaden,
Was ihr doch unterlassen sollt!
Die schrift bezeugt es offenbar;
Ach! würd' es euch doch endlich klar!

6 Es heißt, der sünder müsse sterben,
Wenn er nur nach dem fleische lebt.
Den himmel kann er nicht ererben,
So lang' er an der sünde klebt,
Ich sag' es von mir selber nicht;
O hört's! weil Gottes wort es spricht.

Lied. 261. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Mein gemüth erfreuet sich
Jesu, wann ich denk an dich,
Mein betrübter sinn und muth,
Jesulein, mein himmels-gut.

2 Wann ich meinen Jesum seh,
Und in großen sorgen steh,
So erwallet mein gemüth,
Jesulein von deiner güt.

3 Rühren nicht die vögelein
Morgens ihre züngelein?
So geschwind der tag anbricht,
Lassen sie das danken nicht.

4 Mensch, o mensch! du ebenbild,
Wie erzeigst du dich so wild,
Sorgest nur dein lebenlang
Für die kleider, speis und trank.

5 Denke doch an jenen tag,
Da man ewig leben mag,
Mit den kleidern angethan,
Die niemand zerreissen kann.

6 Diese kleider, solche zier,
Christus ist das hülfs panier,
So er uns aus lieb erwarb,
Da er an dem kreutze starb.

Lied. 262. 10. M.——————Od.

Nach eigener Melodie.

Wie prächtig ist der nam'!
Brüder, singt! brüder, singt!
Wie prächtig ist der nam'!
Brüder, singt!
Wie prächtig ist der nam'
Von Christo unserm lamm,
Der uns're sünden trug,
An dem kreuz, an dem kreuz!
Der unsre sünden trug,
An dem kreuz!

2 Um Christum geb' ich all's, : :
Er mein All's; er mein all's. :,:
Um Christum geb' ich all's,
Und mein Geist hat keine rast,
Ohn' ers in meiner brust
Herschend da, herschend da;
Ohn' ers in meiner Brust
Herschend da.

3 Sein sanftes joch ich trag' :,:
Mit vergnüg'n, mit vergnüg'n; :,:
Sein sanftes joch ich trag';
Sein kreuz ich fürchte nicht;
Sein'n namen ich bekenn'
Immer mehr, immer mehr;
Sein'n namen ich bekenn,
Immer mehr.

4 Ich will in seinem dienst :,:
Bleiben treu, bleiben treu; :,:
Ich will in seinem dienst
Ja immer fahren fort,
Wie es mich lehren thut
Des Herrn wort, des herrn wort;
Wie es mich lehren thut
Des Herrn wort.

5 O brüder habt nun muth !:,:
Es geht gut! es geht gut! :,:
O brüder habt nun muth!
Es geht gut!
Ey, brüder! habt doch muth!
Durch's kreuz dem himmels zu!
Dort loben wir den Herrn
In der ruh', in der ruh';
Dort loben wir den Herrn
In der ruh'.

Lied. 263. Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Kinder des Emanuel,
Auf der reise singet hell;
Singet Gottes preis und ruhm,
Weil ihr seyd sein eigenthum.

2 Stimmet an mit herz und mund;
Lobet Jesum alle stund';
Singet laut, weil ihr hier lebt,
Bis daß ihr dort vor ihm schwebt.

3 Wir steh'n unter Christi fahn';
Ziehen all' nach Canaan.
Jeder steh' an seinem ort;
Merk' genau auf christi wort.

4 Er ruft uns, das A und O;
Deß sind wir von herzen froh.
Wer nun ist ein rechter held,
Zieht mit ihm auf's freye feld.

5 Also, brüder! feste steht;
Mit der fackel vorwärts geht.
Jeder sey ein rechter held,
So wird bald der feind gefällt.

Lied. 264. L. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Schatz über alle schätze,
O Jesu, liebster schatz!
An dem ich mich ergötze.
Hier hab' ich einen platz
In meinem treuen herzen
Dir, schönster! zugetheilt,
Weil du mit deinem schmerzen
Mir meinen schmerz geheilt.

2 Mein herze bleibt ergeben
Dir immer für und für,
Zu sterben und zu leben,
Und will vielmehr mit dir

Im tiefsten feuer schwitzen,
Als, schönster! ohne dich
Im paradiese sitzen,
Veracht't und jämmerlich.

3 O herrlichkeit der erden!
Dich mag und will ich nicht!
Mein geist will himmlisch werden,
Und ist dahin gericht't,
Wo Jesus wird geschauet;
Da sehn' ich mich hinein,
Wo Jesus hütten bauet;
Denn dort ist gut zu seyn.

Lied. 265. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Ich bin ein armer pilger,
Und reise durch die zeit;
Ach Jesu, mach' mich klüger
Zu meiner seligkeit!
Du hast gemacht die bahn;
So komm' ich nun gegangen;
Ach, seh' doch mein verlangen,
Und ziehe mich hinan.

2 Hilf mir es munter wagen,
Und reisen weiter fort.
Warum sollt ich verzagen;
Mich tröst't des Herren wort.
Es schadet mir doch nicht,
Daß meine reis' beschwerlich,
Und auch mein weg gefährlich;
Wann Gott mir muth zuspricht.

3 Auch hab' ich reis'-Gefährten,
Das muntert mich sehr auf,

Geduldig in beschwerden,
Zu eilen fort im lauf
Nach jener Gottes-stadt
Und süßen ewigkeiten,
Wo himmelische freuden
Uns machen ewig satt.

4 So kommt denn, lieben brüder
Und schwestern allesammt,
Erhebet die gemüther
Zu unserm vaterland.
Am ende ist die kron',
All'n denen aufbewahret,
Die treulich ausgeharret
Durch trübsal, spott und hohn.

5 Erst droben in dem himmel
Ist freude ohne leid;
Dort wird kein welt-getümmel
Stören die seligkeit.
Ach süße seelen-ruh'!
O himmelisches leben,
Worin die geister schweben!
Bald kommen wir dazu!

Lied 266. Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Hört ihr königs-kinder all'!
Auf der reise singt mit schall;
Singt dem heiland preis und lob,
Eurem König, Herrn und Gott!

2 Nun wir reisen alle heim,
Jesus ist der weg allein;
Patriarchen ihn erkannt,
Und gereist in's vaterland.

3 O du kleine heerd', sey froh!
Jesus ist das A und O,
Unser advocat allzeit;
Er hat uns das heil bereit't.

4 Brüder, unverzaget! kämpft,
Und im lauf die feinde dämpft!
Jesus Christ, des Vaters Sohn,
Rufet: "kommt! hier ist die kron'!"

5 Herr! wir wollen folgen dir,
Und nicht mehr verweilen hier;
Du nur unser führer sey,
Und mach' uns in allem treu.

Lied. 267. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Nicht hier ist unser vaterland,
Allein bey dir, Gott! droben.
Da ist der ort, wo deine hand
Das glück uns aufgehoben,
Das nie ein traurig ende nimmt.
Hier sind wir nur von dir bestimmt,
Uns dazu anzuschicken.

2 O, laß mir doch diß grosse ziel
Durch nichts verrücket werden!
Was hilft's, wenn ich auch noch so viel
Von gütern dieser erden,
Von ehre, geld und lust gewinn,
Wenn ich dabey nicht tüchtig bin,
Dein himmelreich zu erben.

4 Drum laß des himmels herrlichkeit
Mich stets vor augen haben,

Und mich in meiner pfrüfungszeit
Um jene beſſre gaben,
Die mir im tode nicht entfliehn,
Am erſten und mit ernſt bemühn,
Damit ich nicht einſt darbe.

Lied. 268. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jeſu komm doch ſelbſt zu mir.

Brüder, wacht! im glauben ſteht,
Nur allein auf Jeſum ſeh't;
Folgt ihm auf der ſchmalen bahn,
Bis ihr kommt in Canaan.

2 Dort iſt große herrlichkeit
Gottes kindern zubereit't.
Der getreu bleibt bis an's end',
Wird in ewigkeit gekrönt.

3 Denkt an jene herrlichkeit,
Da man wird von noth befreyt:
Alles leiden, angſt und pein
Wird in freud' verwandelt ſeyn.

4 Gottes lob wird ewig ſeyn,
Bey den frommen insgemein.
Gott zu ſchau'n in ewigkeit,
Wird ſeyn ihre höchſte freud'.

Lied. 269. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott das herze bring ich dir.

Was mich auf dieſer welt betrübt,
Das währet kurze zeit;
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in ewigkeit.

2 Drum fahr', o Welt! mit ehr' und Geld,
Und deiner wollust hin;
In kreuz und spott kann mir mein Gott
Erquicken herz und sinn.

3 Mein Jesus bleibet meine freud'
Was frag' ich nach der welt;
Welt ist nur furcht und traurigkeit,
Die endlich selbst zerfällt.

4 Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
Im glauben hier vertraut',
Der droben sitzt, und hier beschützt.
Sein auserwählte braut.

5 Ach! binde mich ganz festiglich
An dich, o herr, mein hort!
So irr' ich nicht in deinem licht,
Bis in die lebens-pfort.'

Lied. 270. Groß R. M. 8, 7, 8, 7.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Diese welt geringe schätzen
Ist der christen ihre pflicht.
Sich in Jesu lob ergötzen
Ist, was uns die ruh' verspricht.

2 Wer die ruh' des fleisches suchet
Ist noch weit vom wahren grund;
Denn die trügheit ist verfluchet,
Macht Gott durch Jer'mia kund.

3 Wer die hand zum pflug ausstrecket,
Und sie wieder zieht zurück,
Der nur Christi lehr' beflecket,
Und legt seiner seel' ein'n strick.

4 Ach, wie spöttlich sieht es eben,
Wenn man hat den grund gelegt,
Und zu bauen will anheben,
Und die kosten nicht erwägt.

5 Ach, erwägt doch recht die sachen,
Geht nicht leicht dorüber 'naus,
Daß euch nicht die teufel lachen,
Und noch spotten damit aus.

6 Ach, wie viele sind salz-säulen
Worden an dem himmels-weg.
Daran mancher sich verweilet,
Und verfehlt den rechten steg.

7 Ach, wie viele sind berufen,
Aber wenig' auserwählt!
Fünfe waren nur die klugen,
Von den zehen abgezählt.

8 Ach, erwägt es, lieben brüder!
Schmücket eure lampen wohl;
Tödtet eure bösen gleider;
Werdet Gottes liebe voll.

9 So wird euer muth nicht sinken;
Eure lichter bleiben hell;
So könnt ihr mit freuden trinken
Aus der reinen himmels-quell'.

Vom Gebät und Bätstunden.

Lied. 271. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Komm bätend oft und mit vergnügen,
O christ, vor Gottes angesicht
Nie müsse trägheit dich besiegen
In der erfüllung dieser pflicht,
O übe sie zu Gottes preis
Und deinem heil, mit treuem fleiß.

2 Bät oft in einfalt deiner seelen,
Gott sieht aufs herz, Gott ist ein geist,
Wie können dir die worte fehlen,
Wofern sein geist dich beten heißt?
Der glaub an Gott und seinen sohn
Rührt ihn nicht leerer worte ton.

3 Wer das, was ihm zum frieden dienet,
Durch bäten sucht, der ehret Gott.
Wer das zu bitten sich erkühnet,
Was er nicht wünscht, entehret Gott.
Wer schnell vergißt, was er ihm schwur,
Der spottet seines schöpfers nur.

4 Bät oft, Gott wohnt an jeder stätte;
In keiner minder oder mehr.
Denk' nicht, wenn ich mit vielen bäte,
So find ich eh'rbey Gott gehör.
Ist, was du wünschest, recht and gut,
So sey gewiß daß Gott es thut.

5 Doch säume nicht in den gemeinen
Auch öffentlich Gott anzuflehn,
Und seinen namen mit den seinen,
Mit deinen brüdern zu erhöhn.
Wie eifrig war dein heiland nicht
In übung dieser sel'gen pflicht.

6 Bät oft zu Gott für deine brüder,
Für alle menschen, als ihr freund;
Denn wir sind eines leibes glieder,
Ein glied davon ist auch dein feind.
Solch bitten, das aus liebe fließt,
Ehrt Gott, der selbst die liebe ist.

Lied. 272. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Bittet, so wird euch gegeben,
Was nur euer herz begehrt;
Was hier und zu jenem leben
Nützlich ist, wird euch gewährt;
Sucht mit fleiß, ihr werdet finden
Rath und trost für eure sünden;
Klopft bey Gott im glauben an,
So wird euch bald aufgethan.

2 Denn wer bittet der erlanget,
Was sein glaube hofft und will:
Wer Gott sucht und ihm anhanget,
Findet seiner gnaden füll;
Wer anklopfet unverdrossen,
Dem bleibt nie die thür verschloßen;
Denn das ohr des höchsten hört,
Der dein leid in freud' verkehrt.

3 Welcher ist wohl von euch allen,
So sein sohn von ihm heischt brod,

Der ihm einen stein zufallen
Läßt in seiner hungersnoth?
Oder so er zu ihm träte,
Und um einen fisch ihn bäte,
Der ihm brächt auf seinen tisch
Eine schlang für einen fisch.

4 So denn ihr, die ihr doch sünder,
Und aus argem saamen seyd,
Könnt begaben eure kinder
Mit den gütern dieser zeit;
Vielmehr wird auf euer bitten,
Euer Gott und Vater schütten
Ueber euch den heil'gen geist,
Den er euch durch mich verheißt.

5 Jesu, dies ist deine lehre,
Schreib sie mir ins herz hinein,
Damit ich niemals aufhöre,
Anzuklopfen und zu schreyn.
Ja du woll'st selbst für mich bitten,
Gnad und segen auf mich schütten,
Dafür will ich für und für
Halleluja bringen dir.

Lied. 273. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mit. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Mein Gott! ich klopf an deine pforte,
Mit meinem armen seufzen an,
Ich halte mich an deine worte:
Klopft an, so wird euch aufgethan,
Ach! öffne mir die gnaden-thür,
Mein Jesus klopfet selbst mit mir.

2 Wer kann was von sich selber haben,
Das nicht von dir den ursprung hat?
Du bist der geber aller gaben,
Bey dir ist immer rath und that:
Du bist der brunn der immer quillt,
Du bist das gut das immer gilt.

3 Drum komm ich auch mit meinem bäten,
Das voller herz und glaubens ist;
Der mich vor dich hat heissen treten,
Heißt mein erlöser Jesus Christ:
Und der in mir das abba schreyt,
Ist ja dein Geist der freudigkeit.

4 Gib, Vater! gib nach deinem willen,
Was ich, dein kind, bedürftig bin:
Du kannst mir allen mangel füllen,
In dir sey ganz vergnügt mein sinn.
Doch gib, o Vater! allermeist,
Was meiner seel ersprießlich heißt!

Lied. 274. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Der Herr ermahnt uns zum gebät,
Sein wille bleibet vest und steht;
O wohl dem, der es drauf gewagt,
Der krieget was er zugesagt.

2 Er weiset uns zum vater hin,
Und lenket zu ihm unsern sinn,
Er gönnet uns das höchste gut,
Und weiß schon was der Vater thut.

3 Drum spricht er: bittet und begehrt;
Was ihr verlangt, wird euch beschert,

Bemüht euch emsiglich und sucht,
So findt ihr des gebetes frucht.

4 Ja, klopft an seinem herzen an,
Er sieht und kennet jedermann,
So thut er euch den varrath auf,
Die wohlthat ist umsonst zum kauf.

5 Dann wer mit flehen vor ihn tritt,
Dem giebt er gerne was er bitt,
Und welcher sucht, derselbe find,
Auch das worauf er nicht gesinnt,

6 Wer anklopft, dem wird aufgethan;
Der sohn eröffnet thür und bahn,
Geduld erhält ein gnädig ohr,
Wer standhaft ist, kommt allzeit vor.

Lied. 275. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Liebstre Jesu, gnaden-sonne,
Meines herzens zuversicht,
Meiner seelen freud und wonne
Ich komm vor dein angesicht,
Ob ich schon ein sünder bin,
Werf ich doch den muth nicht hin,
Ich bin asch und will doch tretten,
O mein heil! vor dir zu bäten,

2 Zwar ich muß vor allen dingen,
Ob ich schon nicht völlig kann,
Dir, o Herr, ein dank-lied singen,
Daß du mir viel guts gethan,
Von der zarten kindheit auf,
Durch den ganzen lebenslauf:

Wollt ich deine gutthat zählen,
Würde mir es gänzlich fehlen.

3 Alles, was ich bin und habe,
Kommt von deiner Vaters-hand,
Es ist dein geschenk und gabe,
Seele, leib, gut, ehr und stand:
Habe dank für deine treu,
Welche alle morgen neu:
Habe dank für deinen segen,
An dem alles ist gelegen.

Lied 276. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Zu dir, o Gott, das herz erheben,
Zu dir mit frommer andacht fleh'n,
Dir dank und preis und ehre geben,
Und meine schwäche dir gesteh'n:
Ist dein befehl, ist meine pflicht,
Und fördert meine zuversicht.

2 Wie könnt' ich diese pflicht vergessen?
Nein, täglich bleibes, Gott, mir werth,
Mit frohem danke zu ermessen,
Welch heil von dir mir wiederfährt
Der du auch mich als Vater liebst,
Und gern mir, was mir nützet, giebst.

3 Dies reize mich, vor dich zu treten,
O Gott, mit lob und dank und flehn;
Doch meine fehler bey dem beten
Wollst du aus gnaden übersehn;
Denn im vertrau'n auf deinen Sohn
Nah' ich mich, Vater, deinem thron.

Lied. 277. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Mein bessrer trost in diesem leben
Ist das gebet zu meinem Gott,
Dies kann mir kraft in schwachheit geben,
Geduld und muth in jeder noth;
Bey jedem gram, bey jedem schmerz,
Ein ruhiges, zufriednes herz.

2 D'rum komm ich auch mit meinem beten,
O Gott, vor deinen heil'gen thron,
Wie freudig kann ich vor dich treten!
Denn mich vertritt bey dir dein Sohn.
In ihm hab' ich die zuversicht:
Mein schwaches fleh'n verwirfst du nicht.

3 Dein wort ist immer ja und amen,
Wer glaubig bittet, der empfäht;
Drum laß auch mich in Jesu namen
Oft vor dich kommen mit gebet,
Nie sey mir diese pflicht zur last,
Die du zum heil geboten hast.

Lied. 278. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Brunn alles heils, dich ehren wir,
Und öffnen unsern mund vor dir:
Aus deiner Gottheit heiligthum
Dein hoher segen auf uns komm.

2 Der Herr, der schöpfer bey uns bleib;
Er segne uns nach seel und leib,
Und uns behüte seine macht
Vor allem übel tag und nacht.

3 Der Herr, der heiland unser licht,
Uns leuchten laß sein angesicht,
Daß wir ihn schau'n und glauben frey,
Daß er uns ewig gnädig sey.

4 Der Herr, der tröster ob uns schweb,
Sein antlitz über uns erheb.
Daß uns sein bild werd eingedrückt,
Und geb uns frieden unverrückt.

5 Jehovah, Vater, Sohn and Geist,
O segens-brunn der ewig fleußt,
Durchfleuß herz, sinn und wandel wohl,
Mach uns dein's lobs und segens voll.

Lied. 279. P. M. 8, 7, 8, 7, 8, 7.

Od. Nach eigener Melodie.

Ich will lieben, und mich üben,
Daß ich meinem bräutigam
Nun in allem mag gefallen,
Welcher an des kreuzes-stamm
Hat sein leben für mich geben
Ganz geduldig als ein lamm.

2 Ich will leben und mich üben
Im gebät zu tag und nacht,
Daß nun balde alles alte
In mir wird zum grab gebracht;
Und hingegen allerwegen,
Alles werde neu gemacht.

3 Ich will lieben und mich üben.
Daß ich rein und heilig werd;
Und mein leben führe eben,
Wie es Gott von mir begehrt;

Ja mein wandel, thun und handel
Sey unsträflich auf der erd.

4 Ich will lieben und mich üben
Meine ganze lebenszeit,
Mich zu schicken und zu schmücken
Mit dem reinen hochzeit-kleid,
Zu erscheinen mit den reinen
Auf des lammes hochzeit-freud!

Lied. 280. W.M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern.

O heilger Geist kehr bey uns ein!
und laß uns deine wohnung seyn,
O komm du herzens-sonne!
Du himmels-licht, laß deinen schein
Bey uns und in uns kräftig seyn,
Zu steter freud und wonne:
Daß wir, in dir, recht zu leben,
Uns ergeben, und mit beten
Oft deshalben vor dich treten.

2 Du quell, draus alle weisheit fließt
Die sich in fromme seele gießt
Laß deinen trost uns hören,
Daß wir in glaubens-einigkeit
Auch andre in der christenheit
Dein wahres zeugniß lehren.
Höre, lehre, herz und sinnen
Zu gewinnen, dich zu preisen
Guts dem nächsten zu erweisen.

3 Du süßer himmelsthau, laß dich
In unsre herzen kräftiglich,
Und schenk uns deine liebe:
Daß unser sinn verbunden sey

Dem nächsten stets mit liebes-treu,
Und sich darinnen übe,
Kein neid, kein streit, sie betrübe,
Reine liebe, wollst du geben,
Sanft-und demuth auch darneben.

Lied. 281. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Od.

Mel Gott des himmels und der erde.

Komm, o komm, du Geist des lebens,
Wahrer Gott von ewigkeit!
Deine kraft sey nicht vergebens,
Sie erfüll uns jederzeit!
So wird Geist und licht und schein
In den dunkeln herzen seyn.

2 Gib in unser herz und sinnen
Weisheit, rath, verstand und zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Dann was nur dein wille sucht:
Dein erkänntniß werde groß,
Und mach uns vom irrthum los!

3 Zeige Herr! die wahrheits-stege:
Halt uns auf der rechten bahn,
Räume böses aus dem wege,
Schlecht und recht sey um und an:
Wirke reu an sünden statt,
Wann der fuß gestrauchelt hat.

4 Laß uns stets dein zeugniß fühlen,
Daß wir Gottes kinder sind,
Die auf ihn alleine zielen,
Wann sich noth und drangsal findt;
Dann des Vaters liebes-ruth
Ist uns allewege gut.

5 Führ' uns, daß wir zu ihm tretten,
Frey, mit aller freudigkeit:
Mach' uns tüchtig, recht zu bäten,
Und vertritt uns allezeit:
So wird unsre bitt erhört,
Und die zuversicht gemehrt.

6 Wird uns auch nach troste bange,
Daß das herz oft rufen muß:
Ach, mein Gott! mein Gott! wie lange?
Ey so mache den beschluß;
Sprich der seelen tröstlich zu,
Und gib muth, geduld und ruh.

7 O du Geist der kraft und stärke!
Du gewisser neuer Geist!
Fördre in uns deine werke,
Wann uns satan wanken heißt:
Schenk uns waffen in dem krieg,
Und erhalt in uns den sieg.

8 Herr! bewahr auch unsern glauben,
Daß kein teufel, tod, noch spott
Uns denselben möge rauben;
Du bist unser schutz und Gott:
Sagt das fleisch gleich immer nein,
Laß dein wort gewisser seyn.

9 Wann wir endlich sollen sterben,
So versichre uns jemehr,
Als des himmelreiches erben,
Jener herrlichkeit und ehr,
Die uns unser Gott erkießt,
Und nicht auszusprechen ist.

Lied. 282. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Schenke. Herr! mir kraft und gnade,
Daß ich mag mit ernst und treu'
Wandlen auf dem schmalen pfade,
Und nie träg und sicher sey.

2 Decke mir doch mein verderben
Alle tage besser auf.
Laß den alten menschen sterben!
Bring den neuen in den lauf.

3 Mach mich frey von allen sachen,
Was in sterben kummer macht.
Laß mich immer beten, wachen,
Bis mein lauf dereinst vollbracht.

4 Laß mich stets mit schnellen schritten
Eilen auf der lebens-bahn,
Bis ich aus den pilger-hütten
Komme in dein canaan.

Lied. 283. 11. M. 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Nach eigener Melodie.

Mache dich, meine Geist! bereit;
Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse zeit
Unverhofft betrete.
Den es ist, satans list,
Ueber viele frommen
Zur versuchung kommen.

2 Ja, er will gebeten seyn,
Wenn er was soll geben;

Er verlanget unser schrey'n,
Wenn wir wollen leben,
Und durch ihn unsern sinn,
Feind, welt, fleisch und sünden,
Kräftig überwinden.

3 Doch wohl gut, es muß uns schon
Alles glücklich gehen,
Wenn wir ihn durch seinen Sohn
Im gebet anflehen;
Denn er will, uns mit füll,
Seiner gunst beschütten,
Wenn wir glaubend bitten.

4 Drum so laßt uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die angst, noth und gefahr
Immer näher treten;
Denn die zeit, ist nicht weit,
Da uns Gott wird richten,
Und die welt vernichten,

Lied. 284. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Schaff' in mir, Gott! zu deinem dienst
Ein herz von sünden frey,
Das Jesum ganz zu haben wünscht,
Sein blut stets fühlt auf's neu';

2 Ein herz, ergeben dir allein,
Als meines heilands thron,
Da keiner soll regierend seyn
Als christus, Gottes Sohn.

3 Schenk' mir ein sanft zerbroch'nes herz,
Das gläubig sey und rein;

Auch demuthsvoll in allem schmerz,
Geduldig laß mich seyn.

4 Ein Herz, das sich nicht von dir trennt,
Im leben, noth und tod,
Sondern in deiner liebe brennt,
Ein solches schenk' mir Gott!

5 Dein'n sinn, Herr Jesu! mir ganz schenk'
Gieb mir dein's Geistes-trieb,
Daß ich mich ganz in dich versenk',
Und ich dich völlig lieb',

Lied. 285. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dt.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Kommt lasset uns in Jesu namen,
Im glauben zu dem Vater fleh'n
Sein wort bleibt ewig ja und amen,
Was er verheißt das muß geschehn;
Er will uns schenken seinen Geist,
Der uns den weg zum himmel weißt.

2 Der Vater ists der uns selbst liebte,
Dieweil der Sohn der mittler ist,
Auch uns deshalben alles giebet
Was uns auch dient zu jeder frist,
Das ist für uns die größte gnad,
Das uns der Sohn erlöset hat.

3 Wann wir den Sohn nur herzlich lieben
Und glauben seinem theuren wort
So wird uns auch der Vater geben
Daß wir auch werden immer fort
An seiner gnad und liebe steh'n
Bis wir ihn dort im himmel seh'n.

Lied. 286. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Gott unser Vater, der du bist
Im himmel hoch erhoben,
Und schauest was auf erden ist,
Von deinem throne oben,
O unser trost und zuversicht,
Zu dir ist unser herz gericht,
Erhör uns deine kinder.

2 Laß uns in deinem gnaden-reich
Des heil'gen Geistes gaben,
Dein wort und dessen kraft zugleich,
Glaub, lieb und hoffnung haben,
Des satans sünden-reich zerstör,
Schütz deine kirch' und sie vermehr
In einigkeit und wahrheit.

3 Diß alles, Vater, werde wahr,
Du wollest uns erfüllen,
Erhör und hilf uns immerdar,
Um Jesu Christi willen,
Dann dein, o Herr! ist allezeit
Von ewigkeit zu ewigkeit,
Das reich, die macht und ehre.

Vom Wachen.

Lied. 287. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ach brüder! fahret fort mit wachen,
Flieht doch mit ernst die sicherheit,
Laßt euch doch ja nicht schläfrig machen,
Sonst ist gar bald der fall bereit.
Der feind gibt stets genaue acht,
Und schadet jedem, der nicht wacht.

2 Ach! wachet; denn die alte schlange,
Sucht tag und nacht mit macht und list
Die menschen in ihr netz zu fangen,
Weil wenig zeit vorhanden ist.
Ergreifet doch den glaubens-schild,
Und wisset, daß nicht schlafen gilt.

3 Ach wachet! Jesus hats geboten,
Ach! folget seiner wächter-stimm,
Was schlafet ihr doch wie die todten,
Ermuntert euch, und kehret um,
Bedenket doch, was euch behagt,
Und daß Gott allen, wachet! sagt.

Lied. 288. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Wachet, wachet, ihr jungfrauen!
Wacht, der bräut'gam bricht herein:
Lasset euch nicht schläfrig schauen,
Zeiget eurer lampen schein;

Schmückt euch, schickt euch, macht geschwind,
Daß er euch bereit erfind:
Wollt ihr erst zum krämern gehen,
Ey so bleibt ihr draussen stehn!

2 O wie selig ist die seele,
Die die lampe zugericht,
Daß es ihr da nicht am öhle,
Wenn der bräut'gam kommt, gebricht!
Das ist eine kluge braut,
Die darauf, weils zeit ist, schaut;
Die wird bey dem bräut'gam stehen,
Und mit ihm zur hochzeit gehen.

3 O wie thörigt sind hingegen,
Die der feind also berückt,
Daß sie sich nicht bald drauf legen,
Daß die lampen sind geschmückt!
Immer! wenn der bräut'gam spricht:
Gehet hin, ich kenn euch nicht;
Wenn die gnaden-zeit verflossen,
Und die himmels-thür verschlossen.

4 Gib, mein heiland, daß mein herze
Sey mit glaub und lieb erfüllt.
Und ich nicht die zeit verscherze,
Da du hochzeit halten willt,
Sondern, wenn dein tag bricht an,
Und die thür wird aufgethan,
Ich, nach überstandnen leiden,
Eingeh zu den hochzeit-freuden.

Lied. 289. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Dd.

Mel. Ringe recht wann Gottes gnade.

Wer sich dünken läßt, er stehet,
Sehe zu, daß er nicht fall:

Der versucher, wo man gehet,
Schleichet uns nach überall.

2 Sicherheit hat viel betrogen;
Schlafsucht thut ja nimmer gut;
Wer davon wird überwogen,
Bindet ihm selbst eine ruth.

3 Unser feind ist stets in waffen,
Es kammt ihm kein schlummer an;
Warum wollen wir dann schlafen?
Das wär gar nicht wohl gethan.

4 Wohl dem, der mit furcht und zittern
Seine seeligkeit stets schafft:
Er ist sicher für gewittern,
Die die sichern weggerafft.

5 Wohl dem, der stets wacht und flehet
Auf der schmalen pilgrims-bahn;
Weil er unbeweglich stehet,
Wann der feind ihn fället an.

6 Wohl dem, der da seine lenden
Immer läßt umgürtet seyn,
Und deß licht in seinen händen
Nie verlieret seinen schein.

7 Wohl dem, der bey zeit versiehet
Seine lampe mit dem öhl,
Wann der bräutigam verziehet,
Der erretter seiner seel.

8 O du hüter deiner kinder,
Der du schläfst, noch schlummerst nicht,
Mache mich zum überwinder
Alles schlafs, der mich ansicht.

Lied. 290. Groß R M. 8, 7, 8, 7. Dd

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Laß dein auge ja nicht gaffen
Nach der schnöden eitelkeit;
Bleibe tag und nacht im wachen,
Fliehe träg und sicherheit.

2 Laß dem fleische nicht den willen,
Gib der lust den zügel nicht,
Willst du die begierden füllen;
So verlöscht das gnaden-licht.

3 Fleisches-freyheit macht die seele
Kalt und sicher, frech und stolz;
Frißt hinweg des glaubens oehle,
Läßt nichts als ein faules holz.

4 Wahre treu führt mit der sünde
Bis in's grab beständig krieg,
Richtet sich nach keinem winde,
Sucht in jedem kampf den sieg.

5 Wahre treu liebt Christi wege,
Steht beherzt auf ihrer hut,
Weiß von keiner wollust pflege,
Hält sich selber nichts zu gut.

6 Diß bedenket wohl, ihr streiter,
Streitet recht und fürchtet euch:
Geht doch alle tage weiter,
Bis ihr kommt in's himmelreich.

Lied. 291. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. Dd.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Denkt bey jedem augenblicke,
Ob's vielleicht der letzte sey;

Bringt die lampen in's geschicke,
Holt stets neues oehl herbey.

2 Liegt nicht alle welt im bösen?
Steht nicht sodom in der gluth?
Seele wer soll dich erlösen?
Eilen, eilen ist hier gut.

3 Eile, wo du dich erretten,
Und nicht mit verderben willt;
Mach dich los von allen ketten,
Flieh als ein gejagtes wild.

4 Lauf der welt doch aus den händen,
Dring in's stille zoar ein,
Eile, daß du mögst vollenden,
Mache dich von allem rein.

Vom Fasten.

Lied. 292. Groß S. M. 7, 7, 7, 7. Dd.

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Fast und bet, sagt Jesus Christ,
Sey getrei in jeder frist,
Fasten ist daher auch pflicht,
Die den christen all' obliegt.

2 Wann du fast't: wasch dein gesicht,
Salb dein haupt: verstell dich nicht;
Das ist was ei'm jeden Christ,
Deutlich auch befohlen ist.

3 Also was du thust, thu recht,
Sey deim Gott ein treuer knecht;
Fast und bet, und bet nnd fast,
So wirst du ein himmels gast.

Von Class- und Erfahrungs Versam-lungen.

Lied. 293. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten

Kommt her, hört zu, ich will erzählen,
Euch, die ihr gottesfürchtig seyd,
Was Gott gethan an meiner seelen.
Und mich von meiner last befreyt.
Ich danke Gott für seine gnad',
Die er an mir erzeiget hat.

2 Gott hat mein ganzes herz begehret,
Von meiner frühen jugend an:
Doch, ich war von ihm abgekehret,
Hingehend auf der sünden-bahn.
War schon mein herz zuweilen reg',
So war ich doch bald wieder träg'.

3 Doch, endlich ist es Gott gelungen,
Daß er mich kräftig hat bewegt,
Und ich, von großer noth gedrungen,
Zu Jesu füßen mich gelegt,
Mein auge da in thränen floß,
Das herz dann seinen trost genoß,

4 Wer dies erfahren, kann auch wissen,
Wie froh die arme seele ist,
Wenn einst der sünden-strick zerrissen,
Und man mit Gott versöhnet ist.
Die engel freuen sich zugleich,
Mit solcher seel' im himmelreich.

Lied. 294. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Kommt, menschen, laßt uns sehen,
Ob wir im rechten weg',
Und ob wir richtig gehen,
Den schmalen lebens-steg.
Denn wichtig ist die reis',
Und sind gefährlichkeiten,
Zu diesen unsern zeiten:
Wer wollt' nicht werden weis'?

2 Es glänzet der gerechten
Ihr pfad gleich einem licht.
Ach seh't, wie Gottes knechten,
Hier thun mit freud' ihr pflicht;
Auch unter kreuz und plag',
Thun sie doch reisen weiter,
Und folgen ihrem leiter
Bis auf den vollen tag.

Lied. 295. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Od.

Mel. Gott des himmels und der erde.

Ich bin voller trost und freuden,
Und vergeh vor fröhlichkeit;
Süsse wird mir alles leiden,
Kurz das elend dieser zeit;

Mein geblüte kocht in mir,
Und mein herz zerſpringet ſchier.

2 Selig bin ich alle ſtunden,
Voller troſt und herlich froh!
Weil ich habe den gefunden,
Der das alpha iſt und O,
Der den ſchlüſſel davids hat,
Und mir zeigt den himmels-pfad.

3 Welche freude, welche wonne,
Hat ein herz, das Jeſum liebt;
Kommt und trinkt aus dieſum brunne
Der euch all's unſonſten giebt;
Seiner liebe ſüßigkeit
Uebertifft den honig weit.

Lied. 296. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinden laßt uns gehen.

Ich thu' mich oft vergleichen
Mit einem ſchiff im meer,
Wann werd' ich doch erreichen,
Was ich ſo ſehr begehr'?
Nehmlich das himmliſch' port,
Denn mir wird gar zu lange,
Und oft in ſtürmen bange,
Bis ich erreich' den ort.

2 Es fährt durch ſtürm' und wellen
Mein ſchwaches ſchifflein hin,
Daß ich in meiner ſeelen
Gar oft bekümmert bin:
Doch werd' ich nicht verzagt;
Zu zeiten kann ich ſingen:
Es wird mir noch gelingen,
Ob ich wohl jetzt geplagt.

3 Mein compaß ist die bibel,
Die weiset mich auf Gott;
Sie ist ein heller spiegel
Und fernglas in der noth.
Mein mastbaum heißt verstand,
Die segel sind verlangen,
Die an der liebe hangen,
Gebät sie fest anspannt.

5 Das ruder ist der wille,
Der glaube lenket ihn.
So geht mein schiff im stille
Durch all' gefahren hin,
Da guter wind drein bläßt.
Des Herren Geist mich treibet,
Und mir das glück verschreibet.
Bald werde ich erlößt.

5 Bald kommt mein schiff in hafen,
Dann werf' ich anker aus.
Kein sturm mich kann wegraffen
Wann ich in's Vaters haus
Einmal bin eingekehrt:
Auf Gott will ich denn hoffen,
Ob todes-angst mich troffen,
Mein schiff doch glücklich fährt.

6 Mich dünkt, ich seh' im glauben
Das himmelische port,
Dort kann kein feind mehr rauben
In jenem festen ort.
Vom land der sclaverey
Ich abschied hab' genommen,
Und werde bald hinkommen,
Wo man ist ewig frey!

Vom Lehrstand.

Lied. 297. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Das amt der lehrer, Herr! ist dein;
Dein soll auch dank und ehre seyn,
Daß du der kirche, die du liebst,
Noch immer treue lehrer giebst.

2 Gesegnet sey ihr amt und stand!
Sie pflanzen, Herr, von dir gesandt,
Von zeit auf zeit dein heilig wort,
Und licht mit ihm und glauben fort.

3 Wie freut ein guter lehrer sich,
Wenn er, erleuchtet, Gott! durch dich,
Den jüngern Jesu gleich gesinnt,
Viel seelen für dein reich gewinnt!

4 Wohl uns, wenn du auch uns so liebst,
Daß du uns treue führer giebst,
Die weise sind und tugendhaft,
In lehr und that voll geist und kraft.

5 Laß ihres unterrichts uns freun;
Gewissenhafte hörer seyn;
So führst du einst auch uns zugleich
Mit ihnen in dein ewig reich.

Lied. 198. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gib ihm, o Vatter, gnad und kräfte
Zu seinem amt, beruf und stand,
Ihm, den zum predigt-amts geschäfte
Du uns hast gnädig zugesandt;
Hilf du ihm selbst, so wird allein
Sein amt an uns gesegnet seyn.

2 Laß auf sein pflanzen und begiessen
Des Geistes kraft von oben her
Zum steten segen auf uns fliessen,
Und deines wortes kraft vermehr,
Daß es für jenen erndetag
Frucht hundertfältig bringen mag.

3 Laß auch dereinst ihn, unsern lehrer,
O Gott, zu deiner rechten stehn;
Und laß uns alle, seine hörer,
Mit ihm zum himmelreich eingehn.
Da werden wir uns ewig freun,
Und ewig mit ihm selig seyn.

Lied. 299. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Wie liebst du doch, o treuer Gott!
Die menschen auf der erden!
Du lässest ihnen dein gebot
Und willen kundbar werden;
Du pflanzest dein so theures wort
Durchs predigtamt beständig fort,
Das uns zum guten leitet.

2 Nun, Herr! du woll'st uns gnädig seyn,
Und immer lehrer geben,

Die heilig, unverfälscht und rein
Im lehren und im leben.
Verleih' uns deinen Geist, daß wir
Sie freudig hören, und allhier
Auch heilig darnach leben.

Lied. 300. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Daß Gott befohlen hat,
Daß wir die ordnung halten,
Nach seinem weisen rath,
Die kirche zu verwalten:
Daß zeugt uns paulus lehr
So müße es auch seyn;
Daß bischöff nöthig wär,
Zum besten der gemein.

2 Er zeigt timoth'um an
So sollte er's bestellen,
Das wäre wohl gethan
In allen solchen fällen:
Daß der gemein' allzeit,
Die gischöff steths vorgeh'n,
Die zu dem dienst geweih't,
Demselben vorzusteh'n.

3 Desgleichen thun auch wir
So wie uns ist befohlen,
Wir ordnen diener hier,
Die der gemeine sollen,
Mit aller treu und fleiß
Zum besten der gemein
Zu Gottes ehr und preis
Allzeit beschäftigt seyn.

Vom Hausstand.

Lied 301. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Gott! dessen liebevoller rath,
Den ehestand gestiftet hat:
Mit segen weihtest du ihn ein;
Laß ihn auch stets gesegnet seyn.

2 Dein segen fehl auch diesen nicht,
Die hier vor deinem angesicht,
Verbunden durch der ehe band,
Sich treu gelobt mit mund und hand.

3 Mit gnade schau auf sie herab,
Daß sie zusammen, bis ins grab,
Verträglich, freundlich, gleichgesinnt,
Vor allem Gottes-fürchtig sind.

4 Und trennet einst auch sie der tod,
So sey ihr trost, daß unser Gott
Die, welche hier sich treu geliebt,
Einander ewig wieder gibt.

Lied. 302. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Die kinder, deren wir uns freu'n,
Sind, allerhöchster Vater! dein;
Hilf, daß wir ernstlich uns bemüh'n,
Sie dir zum preise zu erzieh'n,

2 Nie fehl' uns ernst und zärtlichkeit,
Die liebreich warnt, und weislich dräut,
Zu rechter zeit vergiebt und schont,
Zu rechter zeit bestraft und lohnt.

3 Hilf, daß sie dich an jedem ort,
Vor augen haben, und dein wort.
Der tugend, zucht und frömmigkeit
Sey überall ihr herz geweiht.

Lied. 303. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7

Od. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Kinder sind, Herr! deine gaben,
Welche du uns hast verliehn;
Doch willst du auch von uns haben,
Daß wir solche wohl erziehn:
Wer dieselbe hier versäumet,
Der wird dort zu höll geräumet.
Wohl dem, der es recht erwägt,
Und bey zeiten sorge trägt.

2 Stärk uns, daß wir sie zum guten
Treulich mahnen alle zeit;
Auch, wanns nöthig, durch die ruthen,
Brechen die halsstarrigkeit;
Laß uns ja nichts übersehen,
Wann was böses sie begehen,
Daß es uns nicht schaden bring,
Wie es dort dem Eli gieng.

3 Hilf, daß wir sie von dem haufen
Eitler gesellschaft ziehn,
Daß sie mit der welt nicht laufen
In das wilde wesen hin,
Sondern sie zur arbeit treiben,
Daß sie nimals müßig bleiben:

Der verdammte müßiggang
Ist des teufels ruhe-bank.

4 Gib, daß wir uns stets bemühen,
Das zu thun, was dir gefällt,
Alle schnöde laster fliehen
In der jetzt so bösen welt,
Daß wir kindern in dem leben
Ein erbaulich beyspiel geben,
Daß der wandel nicht zerstör,
Was wir bauen durch die lehr.

5 Segne du selbst das bemühen.
Segen unsre kinderzucht,
Daß wir mögen wohl erziehen
Unsre theure leibesfrucht:
Dann, o Herr! an deinem segen
Ist es doch allein gelegen:
Ohne den ist unsre müh
Nur vergeblich spat und früh.

Morgen Lieder.

Lied. 304. Klein r. M. 8, 7, 8, 7. Db.

Nach eigener Melodie.

O Jesu meines lebens-licht,
Nun ist die nacht vergangen;
Mein Geistes-aug zu dir sich richt't,
Dein'n anblick zu empfangen.

2 Du hast, da ich nicht sorgen konnt,
Mich für gefahr bedecket;

Und auch, vor andern mich gesund,
Nun aus dem schlaf erwecket.

3 Mein leben schenkst du mir auf's neu,
Es sey auch dir verschrieben;
Mit neuem ernst, mit neuer treu,
Dich diesen tag zu lieben.

Lied. 305. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott das herze bring ich dir.

Hab dank, o Jesu! habe dank,
Für deine lieb und treu;
Die du uns Herr an diesem tag,
Erzeigen thust aufs neu.

2 Dein treues aug hat uns bewacht,
Und deine liebeshand;
Hat allen schaden in der nacht
Von uns hinweggewandt.

3 Gedenke, Herr! auch heut an uns
An diesem ganzen tag,
Und wende von uns gnädiglich,
Was dir mißfallen mag!

4 Erhör o Jesu! unsere bitt,
Nimm unser seufzen an:
Und laß all unsere tritt und schritt
Gehen auf der rechten bohn.

Lied. 306. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Zu deinem preis und ruhm erwacht,
Bring ich dir ruhm und preis,

Dir, Gott! der durch die ruh der nacht,
Uns zu erquicken weis.

2 O Vater! deine gütigkeit
Ist alle morgen neu:
Du thust uns wohl von zeit zu zeit;
Und groß ist deine treu.

3 Itzt schenkst du mir zu meinem heil
Von neuem einen tag;
Gib daß ich davon jedes theil,
Mit weisheit nutzen mag.

4 Die zeit, in deiner furcht vollbracht,
Bringt ewigen gewinn,
So fliesse vor dir, Gott der macht,
Auch dieser tag mir hin!

5 An deiner gnade gnüge mir,
Sie ist mein bester theil;
Mein trost und meine zuflucht hier,
Und dort mein volles heil.

Lied. 307. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Gott lob daß er mich letzte nacht
Aus großer lieb und treue,
Für allem schaden hat bewacht,
Und zeigt mir auf das neue:
Daß er mich armen mensch noch liebt,
Auch mir an diesem morgen giebt,
Das licht des neuen tages.

2 Ich lag und schlief in stiller ruh,
Dein gnad hat mich bedecket,
Mich lieber Gott bewahrtest du,

Und hast mich aufgeweckt,
In dieser schönen morgenstund,
Daß ich nun fröhlich und gesund
An mein geschäft kann gehen.

3 Ich lob und preise Vater dich,
Für deine treu und pflege,
Ach leit und führe selber mich,
In deinem licht und wege;
Gib kraft daß ich den ganzen tag
In deinem dienst zubringen mag,
Wie du mir selbst befohlen.

Lied. 308. W.M. 8, 8, 6, 8, 8, 6, 8, 8, 8.

Od. Nach eigener Melodie.

Wie schön leucht uns der morgenstern
Vom firmament des himmels fern,
Die nacht ist nun vergangen,
All creatur macht sich herfür,
Des edlen lichtes pracht und zier
Mit freuden zu empfangen.
Was lebt, was schwebt, hoch in lüften,
Tief in klüften, läßt zu ehren
Seinem Gott ein danklied hören.

2 Du o mein herz, dich auch aufricht,
Erheb die stimm und säume nicht,
Dem Herrn dein lob zu bringen,
Denn Herr! du bist's, dem lob gebührt
Und dem man billig musicirt,
Dem man lößt innig klingen,
Mit fleiß, dank, preis, daß von weitem,
Freuden saiten, man kann hören
Dich, o meinen heiland ehren.

Lied. 309. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Od.

Mel Gott des himmels und der erde.

Gott des himmels und der erden!
Vater, Sohn und heilger Geist!
Der es tag und nacht läßt werden,
Sonn' und mond uns scheinen heißt,
Dessen starke hand, die welt,
Und was drinnen ist, erhält.

2 Gott! ich danke dir von herzen,
Daß du mich in dieser nacht,
Vor gefahr, angst, noth und schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Daß des bösen feindes list
Mein nicht mächtig worden ist.

3 Führ mich, nun o Herr, und leite
Meinen gang nach deinem wort,
Sey und bleibe du auch heute
Mein beschützer und mein hort:
Nirgends als bey dir allein
Kann ich recht bewahret seyn.

4 Höre Gott, was ich begehre,
Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Meiner bitte mich gewähre,
Der du selbst mich bitten heißt:
So will ich dich hier und dort,
Herzlich preisen fort und fort.

Lied. 310. Groß S. M. 7, 7, 7, 7.

Od. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Wach auf, mein herz! und singe
Dem schöpfer aller dinge,

Dem geber aller güter;
Dem frommen menschen-hüter.

2 Heint, als die dunkle schatten
Mich ganz umgeben hatten
Du sprachst laß dir nicht grauen,
Du sollst die sonne schauen.

3 Dein wort das ist geschehen,
Ich kan das licht noch sehen;
Nun willst du opfer haben,
Hier bring ich meine gaben.

Abend Lieder.

Lied. 311. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Nun sich der tag geendet hat,
Und keine sonn' mehr scheint,
Schläft alles, was sich abgematt,
Und was zuvor geweint.

2 Gedenke, Herr! doch auch mich
In dieser dunkeln nacht,
Und schenke mir gnädiglich
Den schirm von deiner macht.

3 Soll diese nacht die letzte seyn
In diesem jammerthal;
So führ mich, Herr, zum himmel ein,
Zur auserwählten schaar.

4 Und also leb und sterb ich dir,
O Herr Gott zebaoth:
Im tod und leben hilf du mir
Aus aller angst und noth

Lied. 312. G. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7.

Mel. Gott des himmels und der erde.

Nun wir uns zur ruh woll'n legen,
Gott so denk ich erst daran,
Wie mir dein gewünschter segen
Heute so viel gut's gethan.
Nun in Christo opfern dir
Geist und lippen dank dafür.

2 Segne uns auch jetzt im schlafe,
Gib daß unter deiner hut,
Treuer hirte deiner schafe,
Leib und seele sicher ruht.
O! wie schläft sichs so vergnügt,
Wenn man dir in armen liegt.

Lied. 313. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Gott lob daß ich den tag vollbracht,
Durch Gottes gnad und güte,
Sein vorsehung die mich heut bewacht,
Auch diese nacht behüte;
Er decke mich mit segen zu,
Damit ich schlaf in guter ruh,
Bis es wird wieder morgen.

3 Nun leg ich mich und schlafe ein,
Laß meinen Jesum walten,
Ich kann ja wohl versichert seyn,

Daß er mich wird erhalten,
Er wird mir schenken gute ruh,
Drauf schließ ich meine augen zu,
Und schlaf in Gottes namen.

Lied. 314. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Werde munter, mein gemüthe,
Und ihr sinnen geht herfür!
Daß ihr preiset Gottes güte,
Die er hat gethan an mir:
Da er mich den ganzen tag,
Vor so mancher schweren plag,
Durch sein gnaden volles walten
Hat beschützet und erhalten.

2 Laß mich diese nacht empfinden
Eine sanft und süsse ruh;
Alles übel laß verschwinden,
Decke mich mit segen zu.
Leib und seele, muth und blut,
All die meinen, haab und gut,
Freunde, feind und hausgenossen
Seyn in deinen schutz geschlossen

3 Lieber Vater! ach erhöre,
Was dein kind gebeten hat!
Jesu, den ich stets verehre,
Bleibe du mein schutz und rath!
Und du werther heilger geist!
Der du freund und tröster heißst:
Höre doch mein sehnlich flehen!
Amen, ja, es soll geschehen.

Lied. 315. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Mit dank komm ich, o Gott! vor dich,
Mit demuth fall ich nieder:
Denn du erzeigtest heute dich
Auch mir als Vater, wieder.
Viel mehr, als ich erzählen kan,
Hast du mir heute guts gethan;
Wie soll ich, Gott! dir danken?

2 Du hast mich heute väterlich
Gespeiset und getränket;
Viel böses abgewandt, und mich
Zum guten hingelenket.
Ja wohl in allem halfst du mir:
Drum dank ich, Herr! drum dank ich dir
Für alle deine güte.

Lied 316. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Die woche gehet zwar zu ende,
Doch Gottes Vater-treue nicht:
Wohin ich meine blicke wende,
Schwebt sie vor meinem angesicht.
Ich leb, o Gott! allein durch dich;
Du schützest und erhieltest mich.

2 Mein dank soll auf zum himmel steigen,
Für deine große gütigkeit!
Von ihr kann diese woche zeugen,
Wie meine ganze lebenszeit:
Die hand die mir viel gutes gab,
Wandt auch viel böses von mir ab.

3 Nun leg ich mich zur ruhe nieder,
Und fürchte nichts: du bist bey mir!
Weckt mich der neue morgen wieder,
Dann dank ich und lobsing ich dir,
Daß du, in der verwichnen nacht,
Auch mich, dein schwaches kind, bewacht.

Vom Sabbath.

Lied. 317. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O Gott! du bist mein preis und ruhm.
Mein herz sey ganz dein eigenthum.
Laß mir den sabbath heilig seyn;
Laß mich ihn deinem dienste weih'n.

2 Gieb, daß ich mein gemüth bewahr',
Wann ich mit deiner christen-schaar
Zu deines hauses stätte geh',
Daß ich mit ehrfurcht vor dir steh'.

3 Erinn're selber meinen Geist,
Daß du mir gegenwärtig seyst,
Damit ich deines wortes lehr'
Mit andacht und mit nutzen hör'.

4 Drück' alles tief in's herz hinein,
Und laß mich nicht blos hörer seyn;
Steh' mir mit deiner gnade bey,
Daß ich des wortes thäter sey.

5 Hilf, daß ich dein n ruhe-tag
Zu meinem segen feyren mag.
Bewahr, mich vor dem Geist der welt,
Die deinen tag verächtlich hält.

6 Doch, laß mich nicht dabey besteh'n,
Dich nur am sabbath zu erhöh'n.
Herr! meine ganze lebens-zeit
Sey deinem dienst und ruhm geweiht!

Lied. 318. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

1 Gepriesen seyst du Jesu Christ,
Daß nun der tag erschienen,
Der unser süßer ruhtag ist,
Dem großen Gott zu dienen;
Hinweg mit aller eitelkeit,
Hinweg mit ungerechtigkeit!
Laß hände arbeit liegen.

2 An diesem tag ist Jesus Christ
Von todten auferstanden,
Und hat des bösen feindes list
Hiedurch gemacht zu schanden;
Er hat dem tode seine macht
Genommen, und uns wiederbracht,
Was leider war verloren.

3 Laßt heute herz gemüth und sinn,
Dem höchsten seyn ergeben,
Legt das, was fleischlich von euch hin
Dient Gott mit eurem leben,
Auf daß er, durch des Geistes stärk
Hab in uns seiner gnaden werk,
Und stetig ob uns walte.

Lied. 319. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Herr, deine rechte und gebot,
Darnach wir sollen leben,
Wollst du mir, o getreuer Gott,
Ins herze selber geben:
Daß ich zum guten willig sey,
Mit sorgfalt und ohn heucheley,
Was du befiehlst, vollbringe.

2 Laß mich am tage deiner ruh
Mit andacht vor dich treten,
Die zeit auch heilig bringen zu
Mit danken und mit beten:
Daß ich hab alle lust an dir,
Dein wort gern höre, und dafür
Herzinniglich dich preise.

Von Sabbath Schulen.

Lied. 320. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! dvs Herze bring ich dier.

Gott lehret uns in seinem wort,
Wir sollen uns bemüh'n
Daß wir die kinder immerfort,
In seinem weg erzieh'n.

2 Dazu hat man die schul errichtet,
Daß darinn werd gelehrt,
Das theure wort, das helle licht
Das uns von Gott beschehrt.

3 Das ist wohl löblich das ist schön,
Wo man es sieh't und hör't:
Daß kinder in die schule geh'n
Und werden recht gelehr't.

4 Ach kinder lernt mit allem fleiß
In eurer schule fein,
Wollt ihr verständig klug und weis
Und auch gesegnet seyn.

5 Gehorchet Gott nach seinem wort,
Wie euch gezeiget wird
So kommt ihr auf dem wege fort,
Der euch zum himmel führ't.

Lied. 321. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Hilf Gott, daß ja die kinderzucht,
Geschehe stets mit nutz und frucht,
Daß aus der zarten kinder mund
Dein lob und name werde kund.

2 Hilf, daß sie dich, Gott, überall
Vor augen haben allzumal,
Und sich befleissen jederzeit
Der tugend, zucht und frömmigkeit

3 Und wenn sie enden ihren lauf,
So nimm sie, Herr, zu dir hinauf,
Auf daß sammt ihnen wir zugleich
Dich preisen dort in deinem reich.

Lied. 322. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Herr, unser Gott, wir bitten dich
Um weisheit und um tugend.
Regiere du uns väterlich
In unsrer frühen jugend.
Laß deinen segen auf uns ruh'n,
Nur das zu lieben und zu thun,
Was uns dein wort gebietet.

2 Gieb, daß sich unsre lehrer freu'n,
Uns tugendhaft zu sehen;
Laß ihren unterricht gedeih'n
Zu unserm wohlergehen!
O Vater, segne ihr bemüh'n,
Wenn sie zu christen uns erzieh'n,
Und lehr' uns folgsam bleiben.

Lied. 323. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Wir wollen also nun beschliessen,
Und enden unsern unterricht,
Gott segne was wir uns beflieſſen,
Zu lehren recht nach unsrer pflicht,
Laß unsern ausgang dir allein
Nur dir o Herr befohlen seyn.

2 Wir schliessen nun in Jesu namen,
Woll'st selber Jesu bey uns seyn,
Sprich zu der sache selber amen,
So bleibt die sache selber dein,
Dein, amen, Jesu nur allein,
Wird unser, amen, ewig seyn.

Lied. 324. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Od.

Mel. Jesus meine zuversicht.

Köstlich ist was Gott uns lehrt
In seinem theu'r werthen worte,
Wohl dem der's mit andacht hört
Und auch lernt mit viel begierde
Der find't schon hier in der zeit,
Was ihm dien't in ewigkeit.

2 Eine theure werthe gab
Die der liebe Vater giebet
Daß man seine lehre hab
Ist weil uns der Vater liebet;
Weil sein Sohn uns theu'r erkauft
Auf des name wir getauft.

Von der Jugend.

Lied. 325. Groß N. M. 8, 7, 8, 7.

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Kinder, eilt euch zu bekehren!
Jesus stehet vor der thür;
Seine stimme läßt er hören:
Gieb, mein kind, dein herze mir!

2 Ihm müßt ihr das jawort geben,
Da er euch so freundlich lockt
Wahrlich, länger widerstreben,
Macht euch endlich ganz verstockt.

3 Ist nicht das schon großer schade
Daß ihr so die jugend-zeit,
Ohne Gott und seine gnade,
Zugebracht in sicherheit?

4 Ihr geht ja gewiß verloren,
Wenn ihr fort in sünden lebt,
Und nicht werdet neugeboren,
Gottes Geist nur widerstrebt!

5 Hört, die ihr zwar todt in sünden
Und entfernt von Jesu seyd,
Hört, ihr könnt noch gnade finden!
Kommet, alles ist bereit!

6 Jesu herz ist voll erbarmen
Jetzt noch, wie es immer war.
Ach, er reichet zu euch armen
Seine beyden hände dar!

Lied. 326. Groß R. M. 8, 7, 8, 7. D

Mel. Ringe recht wann Gottes gnade.

1 Kinder, gebet mir die herzen!"
Spricht euch Jesus huldreich an;
Eure rettung macht mir schmerzen,
Weil sonst nichts euch retten kann!

2 Kind, ach! schaue meine wunden,
Die du mir geschlagen hast!
Denke, was ich hab' empfunden
Wegen deiner sünden last!

3 Nun begehr' ich nichts zu haben,
Als daß euer herz mich liebt;
Und ich geb' euch beß're gaben,
Als euch diese welt wohl giebt.

4 Ich will alle schuld vergeben!
Meinen frieden schenk' ich euch,
Kraft und freude, trost und leben,
Und ein ew'ges himmelreich!"

Lied. 327. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott' des Herz bring ich dier.

Ihr jungen leute, merket auf!
Hört, was ich sagen will:
Ach, kehr' doch um vom sünden-lauf,
Wer selig werden will!

2 Bedenkt, ihr laufet immerhin
Dem tod und grabe zu.
Die lust, die ihr jetzt hegt im sinn,
Ist fort in einem nu.

3 Die todes-pfort ist offen weit!
O, denket doch daran!
Bereitet oder nicht bereit't,
Müßt ihr doch alle dran!

4 Die sünden-lust führt in die höll',
In ew'ge pein und quaal,
Zu seyn den teufeln ihr gesell,
In der verdammten zahl.

5 Ach, Gott! wie werdet ihr doch schrey'n
Dort in der höllen-gluth,
Wann die gerechten sich erfreu'n
In ihrem himmels-gut!

6 Doch ist es jetzt noch gnaden-zeit,
Der himmel offen steht.
O, machet euch in eil' bereit,
Eh' daß es ist zu spät!

7 In wahrer buße sucht den Herrn,
In glaubens-tapferkeit;
Denn Jesus will euch helfen gern,
Wenn ihr um gnade schreyt.

8 Ein jeder, der da kommt, erlangt
Befreyung aller sünd',
O, selig ist der gnaden-stand,
Zu seyn ein Gottes-kind!

9 Das ist die rechte jugend-freud',
Wenn man in Christo lebt,
Und dann dort in der seligkeit
In voller freude schwebt.

Lied. 328. Groß R M. 8, 7, 8, 7. Dt

Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Kinder, lernt die ordnung fassen,
Die zum seligwerden führt.
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze welt regiert.

2 Höret auf zu widerstreben;
Gebt euch eurem heiland hin.
So gibt er euch geist und leben,
Und verändert euren sinn.

3 Bittet ihn um wahre reue,
Bittet ihn um glaubens kraft;
So geschiehts, daß seine treue
Reue herzen in euch schafft.

4 Sucht erkänntniß eurer sünden.
Forscht des bösen herzens grund,
Lernt die greuel in euch finden.
Da ist alles ungesund!

5 Fühlt ihr euch nur recht verloren,
Daß ihr höllen-kinder seyd;
O, so wird der trieb geboren,
Der nach nichts, als gnade schreyt.

6 Und als solche kranke sünder
Sucht der gnade licht und spur,
Werdet rechte glaubens-kinder;
Denn der glaube rettet nur.

Von den Abtrünnigen.

Lied. 329. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ich armer mensch, ich armer sünder,
Steh hier vor Gottes angesicht;
Ach Gott! ach Gott! verfahr gelinder,
Und geh nicht mit mir ins gericht;
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott! mein erbarmer, über mich.

2 Wie ist mir doch so angst und bange,
Von wegen meiner großen sünd!
Hilf, daß ich wieder gnad erlange,
Ich armes und verlornes kind;
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein erbarmer, über mich.

3 Nicht wie ich hab verschuldet, lohne,
Und handle nicht nach meiner sünd,
O treuer Vater, schone, schone,

Erkenn mich wieder für dein kind:
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein erbarmer, über mich.

Lied. 330. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Herr! lass' doch jedes bruders fall
Uns recht behutsam machen,
Und schenke du uns überall
Mehr ernst im beten, wachen.
Wir tragen all' noch fleisch und blut,
Das ist geneigt vom höchsten gut,
Und Gott sich abzukehren.

2 Ach, brüder! laßt zum kampf und streit
Euch niemals träge finden;
Auch fliehet die gelegenheit
Besonders zu den sünden,
Wohin des herzens triebe geh'n
Und wach't, sonst kann es leicht geschehn'
Daß noch ein mancher falle.

Lied. 331. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7.

Od. Mel Jesus ist der schönste nahm.

Guter hirte! willt du nicht
Deines schäfleins dich erbarmen?
Es nach deiner hirten-pflicht
Tragen heim auf deinen armen?
Willt du mich nicht aus der quaal
Holen in den freuden-saal?

2 Schau, wie ich verirret bin
Auf der wüsten dieser erden,
Komm und bringe mich doch hin

Zu den schaafen deiner heerden,
Führ mich in den schaafstall ein,
Wo die heil'gen lämmer seyn.

8 Mich verlangt, dich mit der schaar,
Die dich loben, anzuschauen,
Die da weiden ohngefähr
Auf den fetten himmels-auen,
Die nicht mehr in furchten steh'n,
Und nicht können irre gehen.

Lied. 332. J. M. 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6.

Od. Mel. Kommt kinder laßt uns gehen.

Gott lob! ich habe wieder,
Der sünden abgesagt,
Der satan liegt nieder,
Der mich bisher verklagt.
Ich bin ein kind der gnaden
Gott nimmt mich wieder an,
Daß mir kein fluch nicht schaden,
Kein zorn mich schrecken kan.

2 Weicht nun von mir, ihr sünden,
Denn euer strick zerreißt.
Ich will mich dem verbinden,
Der mir sein herze weist:
Der mich mit blut erworben,
Durch tausendfache pein,
Und der für mich gestorben, der
Soll mein Herr nur seyn.

Bey Einweiung eines Bethels.

Lied. 333. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Heuts lobe Gott du christen-chor!
Mit freudigem gemüthe,
Geh't ein durch seines tempels-thor
Und preiset seiner güte;
Gedenket seiner großen gnad,
Das er sich hier errichtet hat,
Ein haus zu seiner ehre.

2 Ein jeder kom nach seiner pflicht,
Mit singen, beten, flehen;
Vergesset solches nimmer nicht,
So wird man freudig sehen:
Daß er wird selber wohnen hier
Und seyn des tempels licht und zier,
Und hirte seiner heerde.

3 Er weidet uns mit seinem wort,
Führt uns auf grünen auen;
Er ist das leben, schild und hort,
Die seiner güte trauen,
Erfahren, daß die göttlich kraft,
Sie ganz zu neuen menschen macht,
Und Gottes kinder werden.

4 Bisher hat uns der Herr gebracht,
Er wird uns weiter bringen,
Wir üben gute ritterschaft,
Es wird uns auch gelingen;

Wir hoffen, glauben, bitten drum,
Der Herr wird wahres christenthum,
In seiner kirche schaffen.

5 Hier Jesu pflanz erkenntniß fort,
Auf kind und kindes kinder,
Gieb kraft und nachdruck deinem wort,
Beleb die todte sünder;
Laß rufen die verlorne schaf
Erweck sie von dem sündenschlaf
Bring sie zu deiner heerde.

Lied. 334. W.M. 8, 8, 6, 8, 8, 6, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wie schön leucht uns der morgen-stern.

Auf, brüder! kommt mit voller freud',
Auf! rühmet Gottes gütigkeit,
Gebt unserm Gott die ehre!
Er führt uns auf der lebensbahn,
Zur reinen bibellehre.
Singet, bringet, freudenlieder,
Heute wieder, Gott, vereine,
Und erweit're die gemeine!

2 Hier steht dies haus zu Gottes ruhm,
Wo wir von Gott, und christenthum,
Gedenken viel zu hören
Durch Gottes segen steht es da,
Den menschen ist auch Gott hier nah,
Wer wollte den nicht ehren!
Laß dich, reichlich, aus erbarmen,
Auf die armen, heute nieder,
Jesu! haupt der frommen glieder.

Von den Jahrs-Zeiten.

1) Frühling.

Lied. 335. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Erwacht zum neuen leben;
Steht vor mir die natur,
Und sanfte lüfte weben
Durch die beschneyte flur.
Empor aus seiner hülle
Drängt sich der junge halm;
Der wälder öde stille
Belebt der vögel psalm.

2 Die flur im blumenkleide
Ist, schöpfer! dein altar,
Und opfer reiner freude
Weiht dir das junge jahr.
Es bringt die ersten düfte
Der frühlingsblumen dir,
Und schwebend durch die lüfte
Lobsingt die lerche dir.

3 Ich schau' ihr nach, und schwinge
Voll dank mich auf zu dir.
O schöpfer aller dinge!
Verehrt seyst du von mir.
Weit über sie erhoben,
Kann ich der fluren pracht
Empfinden und dich loben,
Dich, der den frühling macht.

4 Lobsing' ihm, meine seele!
Dem Gott, der freuden schafft!
Lobsing' ihm' und erzähle
Die werke seiner kraft!
Hier von dem blüthenhügel
Bis zu der sterne bahn
Steig auf der andacht flügel
Dein loblied himmel an!

---

2) Sommer.

Lied. 336. 7. M. 14, 14, 11, 8. Od.

Lobe den Herren den mächtigen ꝛc.

Lobet und preiset den schöpfer des himmels und erden,
Der winter, sommer, und alle jahrs-zeiten läßt werden.
Bringet ihm ehr, lobet und preiset ihn sehr,
Gleich wie die himmlischen-heerden.

2 Sehet den sommer mit allen den früchten und gaben,
Die euch der gnädige himmlische Vater läßt haben.
Lobet und preißt ihn, der euch dieses selbst heißt,
Er giebts, daß ihr euch sollt laben.

3 Gott giebt im sommer, menschen und vieh, früchten die fülle,
Dieweil er alles erschaffen, so war es sein wille:
Zu erhalten sie mit reichthum verwalten.
Drum preißt ihr ihn und lobsinget.

3) Herbst.

Lied. 337. 11. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Nach eigener Melodie.

Schon sendest du den herbst, o Gott,
Schon früher sinkt auf dein gebot
Die schöne sonne nieder,
Und mit umwölktem angesicht
Erscheinet uns ihr schwächres licht
Erst spät am himmel wieder.

2 Das milde jahr ist nun entfloh'n;
Die rauhen stürme brausen schon
Durch die entblößten felder;
Die lezte blume neigt ihr haupt,
Des herbstes kalter hauch entlaubt
Die gärten und die wälder.

3 Wie zieh'n die nebel nun daher!
Wie sind die äcker schon so leer
Von allem erndtesegen!
Verödet scheint die schönste flur;
Entkräftet siehet die natur
Der winterruh' entgegen.

4 O du, der schwache gern beschüzt,
Die armen nährt und unterstüzt,
Du mächtiger erhalter,
Du stärkst, wenn unsre kraft entflieht,
Und so, wie jezt, das feld verblüht,
Uns liebreich auch im alter.

5 Ja, wohl uns, wenn zu jeder zeit
Mit weiser, frommer sorgsamkeit
Wir deine gnade suchen!
Wer treu erfüllt des lebens pflicht,
Der wird den frühern jahren nicht
Im herbst des alters fluchen.

4) Winter.

Lied. 338. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Od.

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held,

Verschunden ist der erde pracht;
Nur schne bedeckt die felder.
Der wintersturm durchbraust mit macht
Gebirge, thal und wälder.
Das land erstarrt vom froste nun,
Und seine nahrungssäfte ruhn.

2 O wohl mir auch in rauher zeit!
Ich darf vor frost nicht beben;
Mich schützt mein dach, mich wärmt mein kleid,
Und brod erhält mein leben.
Auf meinem bette schlaf' ich ein,
Und kann mich sanfter ruhe freun.

3 So glücklich ist der arme nicht,
Dem brod und kleidung fehlen!
Er, dem das nöthige gebricht,
Den frost und hunger quälen,
Und schwacher kinder arm umfaßt,
Wie fühlet er des winters last!

4 O säume nicht, mein frohes herz,
Dem armen zuzueilen,
Und liebevoll, bey seinem schmerz
Ihm freuden mitzutheilen!
Ach, wem barmherzigkeit gebricht,
Verdient des winters segen nicht.

Neujars-Lieder.

Lied. 339. 12. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Nach eigener Melodie.

Heut feiern wir das neue jahr,
Das neue jahr. :,:
Frohlocke du erlößte schaar,
Erlößte schaar. :,:
Hosianna! Hosianna! Hosianna!

2 Der Herr hat uns viel guts gethan,
Viel guts gethan. :,:
Er führt uns auf der lebensbahn,
Der lebensbahn. :,:
Hosianna! Hosianna! Hosianna!

3 Drum danken wir mit herz und mund,
Mit herz und mund :,:
Und machen seine wunder kund,
Die wunder kund. :,:
Hosianna! Hosianna! Hosianna!

Lied. 340. Kleine R.M. 8, 7, 8, 7. Od.

Od. Mel. O Jesu meines lebens-licht.

Hilf, Gott, daß wir mit diesem jahr,
Mit einem neuen leben
Dir mögen folgen immerdar,
Mit leib und seel ergeben!

2 Wach' über uns in diesem jahr,
Mach' alles kreuz zu segen;

Mach' uns dein'n willen offenbar;
Führ' uns die rechten wegen.

3 Erhalt' uns, die wir ausgesetzt,
Die seligkeit zu schaffen!
Gieb wahren eifer stets
Sammt deines Geistes waffen.

4 Ach Gott! laß auch dein gnaden-werk
Sich dieses jahr ausbreiten!
Gieb deinen knechten kraft und stärk';
Erweck' auf allen seiten!

Lied. 341. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Hilf Herr Jesu, laß gelingen,
Hilf das neue jahr geht an,
Laß es neue kräfte bringen,
Daß aufs neu ich wandeln kann:
Laß mich dir befohlen seyn
Auch daneben all das mein;
Neues heil und neues leben
Wollst du mir aus gnaden geben.

2 Herr, du wollest gnade geben,
Daß dis jahr mir heilig sey,
Und ich christlich möge leben,
Ohne trug und heucheley;
Ich auch meinen nächsten lieb,
Und denselben nicht betrüb:
Damit ich allhier auf erden
Möge fromm und selig werden.

3 Jesu laß mich fröhlich enden
Dieses angefangne jahr;

Trage mich auf deinen händen,
Sey du bey mir in gefahr:
Steh mir bey in aller noth,
Auch verlaß mich nicht im tod,
Daß ich freudig dich kann fassen.
Wenn ich soll die welt verlassen.

Lied 342. Klein s. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Wach auf mein herz, und singe.

Nun laßt uns geh'n und treten
Mit singen und mit beten,
Zum Herrn, der unserm leben,
Bis hieher kraft gegeben.

2 Wir geh'n dahin und wandern,
Von einem jahr zum andern,
Wir leben und gedeyen
Vom alten bis zum neuen.

3 Sprich deinen milden segen
Zu allen unsern wegen,
Laß großen und auch kleinen,
Die gnaden-sonne scheinen.

4 Das alles wollst du geben,
O meines lebens leben,
Mir und der christen-schaare,
Zum sel'gen neuenjahre.

Von der Obrigkeit.

Lied. 343. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O großer Gott von güt und gnad!
Von dem der stand und orden
Der obrigkeit, nach deinem rath,
Ist eingesetzet worden,
Und der du ihn als dein gestift
Selbst hast bestätigt durch die schrift,
In deinem heilgen worte: Röm. 13, 1.

2 Laß unter ihrem regiment
Uns guten frieden spüren,
Der nimmermehr sich von uns wend;
Damit wir können führen
Geruhiglich zu aller zeit
Das leben in Gottseligkeit,
Zur ehre deines namens.

Lied. 344. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Od.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Dank dir, Herr! für die obrigkeit;
Du gabst sie uns, auf erden
Mit wohlstand und mit sicherheit,
Durch sie beglückt zu werden.
Verleih' ihr weisheit, trieb und kraft,
Was wahres wohl dem lande schafft,
Mit sorgfalt wahrzunehmen.

2 Gieb, daß sie, gleich gesinnet dir,
Uns väterlich regiere;

Daß jeder bürger unter ihr
Ein ruhig leben führe.
Laß sie der unschuld zuflucht seyn,
Den redlichen im land erfreun,
Dem unrecht kräftig steure.

Saat- und Ernde-Lieder.

Lied. 345. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Es baut, Herr, deine menschen-schaar,
Auf dein geheiß, die erde,
Und hofft dabey von jahr zu jahr,
Daß sie versorget werde:
Denn du versprichst, du treuer Gott,
Daß sie, bey fleiß und müh, ihr brod
Von dir erhalten solle.

2 Bis hieher trifft die zusag ein.
Gib ferner deinen segen;
Laß unsre früchte wohl gedeih'n;
Gib sonnenschein und regen!
Denn, ohne deine segens-hand,
Bringt selbst ein gutes fettes land
Uns nimmer, was es könnte.

3 Vergebens ist all' unsre kunst
Und müh im zubereiten,
Wann nicht, Gott, deine gnad und gunst
Hier unsern fleiß begleiten.
Durch dich nur keimt der saamen auf,

Wächst, treibt, setzt frucht, und reift darauf,
Du bists, der alles nähret.

Lied. 346. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wir singen, Herr! von deinen segen,
Wiewohl sie nicht zu zählen sind,
Du giebst uns sonnenschein und regen,
Frost, hitze, donner, thau und wind:
So blüht und reifet unsre saat
Nach deinem wundervollen rath.

2 So sey die liebe denn gepriesen;
Gepriesen sey die wunderkraft,
Die auf den feldern, auf den wiesen
Den erdbewohnern nahrung schafft.
Du nährest uns; wir werden satt.
Du giebst, daß man noch übrig hat.

3 So wollen wir denn hier auf erden,
Den guten saamen auszustreun,
Nie müde, nie verdrossen werden,
Und uns vielmehr der ernde freun,
Die einst, nach dieser zeit der saat,
Dein rath für uns ersehen hat.

Lied. 347. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Od

Od. Mel. Mir nach spricht christus, unser held.

Herr des himmels und der erden!
Herrscher dieser ganzen welt!
Laß den mund voll lobes werden;
Da man dir zu fuße fällt,
Für den reichen erndesegen
Dank und opfer darzulegen

2 Du hast früh und späten regen
Uns zu rechter zeit geschickt:
Und so hat man allerwegen
Auen voller korn erblickt;
Berg und thäler, tief und höhen
Sahen wir im segen stehen.

3 Als das feld nun reif zur erndte,
Schlugen wir die sichel an,
Da man zum erstaunen lernte,
Was dein starker arm gethan.
Werden bey des segens menge
Doch die scheuren fast zu enge!

4 Ach! wer ist, der solche güte
Dir genug verdanken kann?
Nimm ein dankbares gemüthe
Für die grosse wohlthat an.
Alle felder sollen schallen:
Gott macht satt mit wohlgefallen.

5 Laß dein wort auch früchte bringen,
Daß man täglich erndten kann;
So wird man hier jährlich singen,
Wie du uns so wohl gethan,
Gib auch nach dem thränensaamen
Freuden-ernd im himmel, amen!

Lied 348. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

O Gott! es steht dein milder segen
In unsern feldern jetzo schön:
Wir sollten billig allerwegen
Die wohlthat dankbarlich erhöhn:

Du lockest dadurch jederman
Zum dank und frommen leben an.

2 O das doch bey der reichen ernde,
Womit du, höchster! uns erfreust,
Ein jeder froh empfinden lernte,
Wie reich du, uns zu segnen, seyst;
Wie gern du unsern mangel stillst,
Und uns mit speis und freud erfüllst.

3 Gott segne ferner deine gaben,
Die jetzund in dem felde stehen;
Laß uns gut ernde-wetter haben,
Und alle noth vorüber gehen:
Gib, lieber Gott! daß jedermann
Die früchte völlig erndten kann.

Lied. 349. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Wir preisen heute Gottes gnad,
Mit freudigem gemüthe,
Preiß! dem der uns gesegnet hat,
Aus lauter treu und güte.
Mit allem was uns nützlich ist,
Und schenkt uns auch zu jeder frist
Was unserm leben dienet.

2 Er hat uns wiederum verspart
Gefristet unser leben,
Die früchte auf dem feld bewahrt,
Die uns nun wieder geben:
Die nahrung beyd' für mensch und vieh
Er unser Gott verläßt uns nie,
Wir preisen seinen namen.

3 Wir danken Gott von herzens-grund,
Für uns sein wort und lehre
Wir preisen ihn mit herz und mund
Wir geben ihm die ehre:
Für alles gute, das er thut,
Er ist ja unser höchstes-guth,
Drum sey ihm ewig ehre.

Tisch-Lieder.

Vor dem Essen.

Lied. 350. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

O Vater kindlich bäten wir
Um unser täglich brod zu dir;
Gibs deinen kindern, die du liebst,
Und segne, was du huldreich giebst.

Nach dem Essen.

Lied 351. Klein 8. M. 7, 7, 7, 7. Dd.

Mel. Wach auf mein herz, und singe.

Nun laßt uns Gott dem Herren,
Danksagen und ihn ehren,
Für alle seine gaben,
Die wir empfangen haben.

Reise = Lieder.

Lied. 352. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

In deinem namen o Herr Christ!
Will ich zur reise gehen;
Du der mein hirt und hüter ist,
Wirst mir zur seite stehen.
Mein leib und seel befehl ich dir,
Nebst ehr und gut, und was du mir
Auf dieser welt beschehret.

2 Dir ist, o Gott! mein amt bekannt,
Und was dies mit sich führet,
Du weißt, daß mir in meinem stand
Den weg zu thun, gebühret,
Bring mich gesund, wohin ich soll,
Lenk meine werke segens-voll,
Führ mich gesund zurücke.

3 Wend unterdessen noth und pein
Von meinen anverwandten,
Von allen, die zu hause seyn,
Von freunden und bekannten;
Laß sie dir, Gott befohlen seyn,
Hilf, daß ich sie, und was nur mein,
Im guten stande finde.

Lied. 353. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Dich bitt ich, Gott! beweise,
Wie gut du's meynst mit mir,
Beglücke meine reise;
Denn ich vertraue dir.
Auf allen meinen wegen
Begleite väterlich
Mit deinem schutz und segen,
Mit deiner hülfe mich.

2 Laß dir auch meine lieben
Zum schutz empfohlen seyn;
Nichts müsse uns betrüben;
Dein trost uns stets erfreun.
Und sehen wir uns wieder
In ruh und wohlergehn;
Wie sollen unsre lieder
Dann deine huld erhöhn!

Lied. 345. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8.

Od. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Dank dir, beschützer meines lebens!
Du hast mich froh zurück gebracht.
Ich flehte nicht zur dir vergebens;
Du hast mich väterlich bewacht.
Durch deine gnade bin ich hier;
Dein schutz und schirm war über mir.

2 Nun kann ich wieder mit den meinen
Mich deiner reichen güte freu'n,
Mit ihnen mein gebet vereinen,
Und dir des dankes opfer weih'n,
Daß du mit deiner vaterhand
Gefahr und schaden abgewandt.

3 Sey nun gelobt, sey hoch gepriesen
Für alles gute, das du mir
Auf meiner reise hast erwiesen!
Mein armes lob gefalle dir!
Dir will ich ganz mein leben weihn;
Laß ewig mich den deinen seyn.

Abschieds = Lieder.

Lied. 355. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Nun, liebe Brüder! scheiden wir;
Ihr schwestern! es geht fort von hier;
Die zeit zum aufbruch ist jetzt da,
Und unser abschied kommet nah'.

2 Der Herr uns hier gesegnet hat;
Die hungrigen sind worden satt;
Die herzen sind entbrannt in lieb';
Wir fühlen neue gnaden=trieb'.

3 Der glaube ist in uns gestärkt;
Die hoffnung man lebendig merkt;
Wir haben neue wichtigkeit,
Zu schaffen uns're seligkeit.

4 Das beten ist nun ernstlicher,
Die Bruder=liebe brünstiger;
Die anstöß' sind hinweggeräumt;
Ist alles besser, wie es scheint.

5 Ein jeder doch nun munter wach';
Dem frieden jaget immer nach,
Der heiligung je mehr und mehr,
Und lebet all' zu Gottes ehr'.

6 Ihr herzens=brüder, nun adje!
Ein jeder in der rüstung steh',
Lebt wohl, ihr schwestern, allezeit;
Seyd stets zur ewigkeit bereit.

7 Vielleicht ist dies das letzte mal,
Daß wir uns seh'n im jammer=thal;
Doch hoff' ich, euch dort all' zu seh'n,
Wo wir nicht mehr von'ander geh'n.

8 Zu guter letzt lebt alle wohl!
Ein jeder so, wie er denn soll,
In seinem amt, beruf und stand:
Bald kommen wir in's vater=land.

Lied. 356. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das herze bring ich dir.

Jetzt scheiden wir dem leibe nach,
Doch fest vereint im Geist,
Ihr lieben all', dies ist der tag,
Der uns von'ander reißt.

2 Nun wünsch ich euch das lebe=wohl!
Und reise denn nun fort,
Seyd all' der bruder=liebe voll,
Und betet aller ort.

3 Bald, bald, so kommt die bess're zeit;
Sie bleibt nicht immer aus,
Ach, haltet euch doch stets bereit!
Bald kommen wir zu hauf'.

4 Sollt' dieses mahl das letzte seyn,
Daß wir beysammen war'n:
So führ' uns, Herr! zum himmel ein,
Zu'n auserwählten schaar'n.

Lied. 357. P. M. 8, 7, 8, 7, 8, 7. Od.

Mel. Ich will lieben und mich üben.

Jesus schenk uns deinen segen,
Send ihn Herr von oben ab!
Das nach haus wir geh'n mit bäten,
Und uns freu'n in deiner gnad.
Adje brüder, adje schwestern,
Bis wir' nander wieder sehen.

2 Herr vergieb uns unf're fehler
Die allhier geschehen sind,
Mach uns heilig, und demüthig,
Rein'ge uns von aller sünd,
Adje brüder, ꝛc.

3 Herr dein Geist laß gehen mit uns,
Und begleiten uns nach haus,
Laß dein segen auf uns ruhen,
Wenn wir gehen ein und aus,
Adje brüder, ꝛc.

Lied. 358. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mein Gott! das Herze bring ich dir.

Nun scheiden wir, ihr herzens-freund,
Von diesem orte fort,
Allein ihr freunde fröhlich seyd
Wir sehn uns wieder dort.

2 Nun wachet, liebste brüder mein,
Auf allem eurem weg'
Laßt Gottes wort die richtschnur seyn,
Das zeigt den lebenssteg.

3 So laßt uns alle munter seyn,
Auf unsrer pilgerreis'
Bis daß wir gehn zur ruhe ein,
Ins himmlisch paradeis.

Bey und in Krankheiten.

Lied. 359. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7.

Od. Mel Jesus ist der schönste nahm.

Jesus arzt für leib und seel,
Kann von aller krankheit retten
Darum sollt auf sein befehl,
Jeder kranker zu ihm beten.
Hat er krankheit aufgelegt,
Ist er's, der sie mit uns trägt.

2 Gott der seine kinder such't,
Wann er uns mit krankheit schlägt
Folgen sie der straf und zucht,
So ist trost ih'n beygelegt.
Jede strafe, zucht und ruth
Ist für unsre seele gut.

3 Hab o seele guten muth,
Auch in allen deinen plagen
Alles kommt ja dir zu gut,
Darum sollt du nicht verzagen.

Ob dich manche noth anficht,
So verdirbst du dennoch nicht.

Lied. 360. Klein r. M. 8, 7, 8, 7. Od.

Nach eigener Melodie.

O Jesu, meines lebens licht,
Mein trost und meine zuversicht!
Auf erden bin ich nur ein gast,
Gedrückt von meiner sünden last.

2 Schwer liegt auf mir der krankheit schmerz;
Der leib ist schwach und matt das herz,
Und meine seele schreyt in mir:
Herr! nimm mich hin, nimm mich zu dir!

3 Zu deinem kreuz blick' ich empor,
Und halte mir dein leiden vor,
Was kann mir in der todespein
So tröstlich als dein leiden seyn?

4 Verschmähe meine seufzer nicht!
Dein Geist soll, wenn mein mund nicht spricht,
Im schwersten kampf mein beystand seyn,
Und: Vater! Vater! in mir schreyn.

Lied. 361. Groß s. M. 7, 7, 7, 7. Od.

Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Jesu, meiner seelen ruh,
Und mein bester schatz darzu,
Alles bist du mir allein,
Sollst auch ferner alles seyn,

2 Bin ich krank, und ist kein mann,
Der die schwachheit lindern kann;

Jesus will mein arzt in pein,
Und mein treuer helfer seyn.

3 Jesus sey mein speis' und trank,
Jesus sey mein lobgesang,
Jesus sey mein freuden-schall,
Jesus sey mein ganzes all.

4 Endlich laß, du höchstes gut,
Jesu dein vergoß'nes blut,
Deine wunden, deine pein,
Meine rast im tode seyn.

Bey und in allerley Trübsaalen und Nöthen.

Lied. 362. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Mel. Alle Menschen müßen sterben.

Frommes herz, sey unbetrübet,
Und vertraue deinem Gott!
Halte still dem, der dich liebet,
Der abzählet deine noth,
Laß du deinen Vater walten,
Der so lange hausgehalten:
Er ist deine zuversicht,
Er verläßt die seinen nicht.

2 Must du gleich viel leid erfahren,
Wundre dich deswegen nicht,
Schaue nur vor alten jahren
Aller heiligen geschicht:

Ist auch jemand ohne leiden
Kommen in den saal der freuden?
Nein, sie haben alle theil,
So am kreuze, wie am heil.

3 Nimm vor dich in allen stücken
Deines Jesu lebenslauf:
Nimm sein kreuz auf deinen rücken,
Nimm es doch nur willig auf.
Gott wird dir, in jenem leben,
Seligkeit und himmel geben:
Denn da wird auch aller hohn
Dir zu einer ehrenkron.

Lied. 363. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Befiehl du deine wege,
Und was dein herze kränkt,
Der allertreusten pflege
Des, der den himmel lenkt:
Der wolken luft und winden
Gibt wege, lauf und bahn,
Der wird auch wege finden,
Da dein fuß gehen kann.

2 Dem Herren must du trauen,
Wenn dirs soll wohl ergehn,
Auf sein werk must du schauen,
Wenn dein werk soll bestehn:
Mit sorgen und mit grämen,
Und mit selbst-eigner pein,
Läßt Gott sich gar nichts nehmen,
Es muß erbäten seyn.

3 Auf, auf, gieb deinem schmerze
Und sorgen gute nacht,

Laß fahren, was das herze
Betrübt und traurig macht
Bist du doch nicht regente,
Der alles führen soll,
Gott sitzt im regimente,
Und führet alles wohl.

4 Ihn, ihn laß thun und walten,
Er ist ein weiser fürst,
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst,
Wann er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem rath
Das werk hinaus geführet,
Das dich bekümmert hat.

5 Mach end, o Herr! mach ende
An aller unsrer noth:
Stärk unsre füß und hände,
Und laß bis in den tod
Uns allzeit deiner pflege
Uns treu empfohlen seyn,
So gehen unsre wege
Gewiß zum himmel ein.

Lied. 364. F. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel Liebster Vater ich dein kind.

Arme witwe weine nicht!
Jesus will dich trösten.
Der dir hilf und trost verspricht,
Wenn die noth am größten,
Der sieht auch dein elend an,
Und die thränen-fluthen,
O wie weh wird ihm gethan,
Wenn die herzen bluten.

2 Arme witwe weine nicht!
Laß die sorgen fahren:
Ob dir öfters brod gebricht
In betrübten jahren,
Jesus gibt dir mehl ins cad,
Und dein oelkrug quillet;
Denn durch Gottes weisen rath
Wird er bald gefüllet.

3 Arme witwe weine nicht!
Wenn du bist verlassen:
Der sein aug auf dich gericht
Kann dich ja nicht hassen,
Der sich deinen Vater nennt,
Weiß wohl, was dir fehlet,
Und der deine thränen kennt,
Hat sie auch gezählet.

4 Arme witwe, weine nicht!
Wenn du einsam sitzest,
Und die creutzes-hitze sticht
Daß du thränen schwitzest:
Witwen thränen steigen hoch,
Biß zu Gottes herze;
Hilft er nicht gleich, hilft er doch,
O er kennt die schmerzen!

5 Arme witwe, weine nicht!
Jesus hört dein schreyen,
Er, der deine krone flicht,
Wird dich bald erfreuen,
Senk den anker mit geduld
Nur in seine wunden,
Da wird lauter Jesus-huld,
Lauter trost gefunden.

Lied. 365. D. M. 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6.

Od. Mel. O Gott, du frommer Gott.

Ihr wayſen weinet nicht,
Wie könnt ihr euch nicht faſſen?
Verlaſſet euch auf Gott,
Der wird euch nicht verlaſſen,
Sind gleich die eltern todt,
So lebet dennoch Gott,
Dieweil Gott aber lebt,
So habt ihr keine noth.

2 Gott iſt und bleibet ſtets
Ein Vater aller wayſen,
Der will ſie insgeſammt
Ernähren, kleiden, ſpeiſen,
Demſelben trauet nur,
Er nimmt ſich eurer an,
Seht, er iſt euer ſchutz,
Und euer helfersmann.

3 Ja glaubet, werdet fromm,
Und geht auf Gottes wegen,
Erwartet mit geduld
Den euch verheißnen ſegen,
Und weichet nicht von Gott,
Vertraut ihm allezeit.
So werd't ihr glücklich ſeyn
In zeit und ewigkeit.

Lied. 366. P. M. 8, 7, 8, 7, 4, 7. Od.

Mel. Ich will leben unn mich uben.

Laut und majeſtätiſch rollet
Ueber uns der donner hin,
Bange angſt ergreift den ſünder.

Ihm erbebt der stolze sinn,
Steht verwirr't da,
Todesblässe zeichnet ihn.

2 Aus den schwefel-schwangern lüften
Drängt sich schlangenförm'ger blitz;
Knall auf knall bricht schmetternd furchtbar
Aus dem dunkeln himmelssitz.
Berge zittern,
Und die feste bebet laut.

3 Aus dem schwarzen firmamente
Braus't das wetter im tumult,
Zittre spötter! werde mürbe!
Fühle endlich deine schuld!
Laut getümmel
Predigt dir: bekehre dich!

4 Donn're donner! triff den sünder,
Triff sein herz! doch tödte nicht!
Leuchtet, blitze! scheucht die laster,
Mahlt das endliche gericht!
Seht den eifer,
Seht ihn, sünder! beuget euch!

5 Gott! erschütt're selbst die todten,
Donn're laut dein wort herab!
Stürz' das schwarze heer der laster,
Schleudre sie tief in ihr grab!
Mache fruchtbar,
Zions öde wüsteney!

Lied. 367. H. M. 6, 6, 8, 6. Od.

Nach eigener Melodie.

Ich traue meinem Gott,
In aller meiner noth.

Er ist bey mir, bis an mein end,
Im leben und im tod.

3 Nichts hilft mir diese welt,
Mit ihrem gut und geld:
Ganz eitel ist, was sich hier findt,
Wenns gleich dem aug gefällt.

3 Nur Gott verläßt mich nicht:
Wenn alles mir gebricht,
So bin ich unverzagt denn er
Ist meine zuversicht.

Von der Zeit.

Lied. 368. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Dd.

Mel. Jesus meine zuversicht.

Herr der zeit und ewigkeit,
Gieb doch, daß ich bis ans ende,
So wie mir dein wort gebeut,
Klüglich meine zeit anwende,
Die mir noch dein weiser rath
Auf der welt beschieden hat.

2 Wie ein traum, so schnell entflieh'n
Jahre, zeiten, tag und stunden:
Das, womit wir uns bemüh'n,
Ist mit ihnen nicht verschwunden;
Der vergeltung ewigkeit
Folgt auf diese arbeitszeit.

3 Lehre mich die kurze frist,
Die du mir hast zugemessen,
So wie es dein wille ist
Brauchen, und es nie vergessen;
Hier nur sey die übungszeit
Zu der frohen ewigkeit.

Lied. 369. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Die glocke schlägt, und zeigt damit,
Die zeit hat abgenommen.
Ich bin schon wieder einen schritt
Dem grabe näher kommen.
Mein Jesu, schlag an meine brust,
Weil mir die stunde nicht bewußt,
Die meine zeit beschließet.

2 Soll dieses nun die letzte seyn
Von meinen lebens-stunden,
So schleuß mich durch den glauben ein
In deine theure wunden.
Doch giebst du mir noch eine frist,
So schaffe, daß ich als ein Christ
Dir leb und selig sterbe.

Von der Ewigkeit.

Lied. 370. J. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Od.

Mel, Jesus ist der schönste nam'.

Ewig, ewig heißt das wort,
So wir wohl bedenken müssen;

Zeitlich hier, und ewig dort,
Das ists, was wir alle wissen:
Dann nach dieser kurzen zeit
Folgt die lange ewigkeit.

2 Es wird endlich alle zeit
Von der ewigkeit verschlungen;
Diese bringt freud oder leid,
Wie man hier darnach gerungen:
Was wir in der zeit gethan,
Schreibt die ewigkeit uns an.

3 Ewig wird das erbe seyn,
Derer, die da Jesum lieben,
Und ohn' allen heuchel-schein,
In dem glauben treu verblieben:
Für das leiden dieser zeit
Krönet sie die ewigkeit.

4 Ewig aber ist verflucht,
Wer die zeit in seinem leben
Zu verschwenden nur gesucht,
Und sich eitler lust ergeben:
Diesem bringt die ewigkeit
Endlich ein unendlich leid.

5 Ewig, ewig süßer schall!
Wann man hier hat wohl gelebet,
Ewig, ewig, donner-knall!
Wann man Gott hat widerstrebet.
Stehe mir in gnaden bey,
Daß dis wort mein jubel sey.

Lied. 371. 14. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8.

Od. Nach eigener Melodie.

O ewigkeit, du donner-wort,
O schwerdt, das durch die seele bohrt,

O anfang ohne ende,
O ewigkeit, zeit ohne zeit,
Ich weiß vor grosser traurigkeit
Nicht, wo ich mich hinwende;
Mein ganz erschrocknes herz erbebt,
Daß mir die zung am gaumen klebt.

2 O ewigkeit! du machst mir bang;
O ewig, ewig ist zu lang!
Hier ist gewiß kein schwerzen.
Drum, wann mein gewist die lange nacht,
Zusamt der grossen pein, betracht,
Erschreck ich recht von herzen:
Dann, ach! nichts ist ja weit und bereit
So schrecklich, als die ewigkeit.

3 So lang ein Gott im himmel lebt,
Und über alle wolken schwebt,
Wird lohn und strafe währen,
Es wird sich der verdammten schaar
Im feur und schwefel immerdar;
Wäzlen, doch nicht verzehren,
Und dies ihr unbegreiflichs leid,
Währt fort durch alle ewigkeit.

4 O ewigkeit, du donner-wort,
O schwerdt, das durch die seele bohrt,
O anfang ohne ende,
O ewigkeit, zeit ohne zeit,
Ich weiß vor grosser traurigkeit,
Nicht wo ich mich hinwende,
Nimm du mich, wenn es dir gefällt,
Herr Jesu, in dein freuden-zelt.

Vom Tode und bey Leichen.

Lied. 372. F. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Liebste witwe weine nicht.

Einen guten kampf hab ich
Auf der welt gekämpfet,
Denn Gott hat ja gnädiglich
All mein leid gedämpfet,
Nun ist meines lebens lauf
Seliglich vollendet,
Und die frohe seel hinauf
Zu dem herrn gesendet.

2 Forthin ist mir beygelegt
Der gerechten krone,
Die mir wahre freud erregt
In des himmels throne.
Forthin meines lebens-licht,
Dem ich hie vertrauet,
Nemlich, Gottes angesicht,
Meine seele schauet.

3 Dieser schnöden bösen welt,
Jämmerliches leben,
Mir nun länger nicht gefällt,
Drum ich mich ergeben,
Meinem Jesu, da ich bin
Jetzt in lauter freuden,
Dann sein tod ist mein gewinn,
Mein verdienst sein leiden.

4 Gute nacht, ihr meine freund,
Alle meine lieben,

Alle die ihr um mich weint,
Laßt euch nicht betrüben,
Da den letzten schritt ich thu
In die erde nieder;
Schaut die sonne, die zur ruh
Geht, kommt morgen wieder.

Lied. 373. B. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mit. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wer weiß wie nahe mir mein ende?
Hingeht die zeit, herkommt der tod:
Ach! wie geschwinde und behende
Kann kommen meine todes-noth!
Mein Gott, ich bitt durch Christi blut,
Machs doch mit meinem ende gut.

2 Es kann vor nacht leicht anders werden,
Als es am frühen morgen war,
Dieweil ich leb auf dieser erden,
Leb ich in steter tod's-gefahr:
Mein Gott, ich bitt durch Christi blut,
Machs doch mit meinem ende gut.

3 Herr, lehre mich mein end bedenken,
Und wenn ich einmal sterben muß,
Die seel in Jesu wunden senken,
Und ja nicht sparen meine buß;
Mein Gott, ich bitt durch Christi blut,
Machs doch mit meinem ende gut.

4 Laß mich bey zeit mein haus bestellen,
Daß ich bereit sey für und für,
Und sage frisch in allen fällen:
Herr, wie du willst so schicks mit mir:
Mein Gott, ich bitt durch Christi blut,
Machs doch mit meinem ende gut.

Lied 374. V. M. 8, 8, 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.

O mensch! bedenke stets dein end',
Der tod auch leib und seele trennt;
Gehorche Gott, und dich bekehr,
Mit sünden nicht dein herz beschwer:
Hier bleibst du nicht, du mußt davon;
Wie du hier lebst, ist dort der lohn.

2 Merk, und behalt dies, was ich sag;
Vergiß nicht deinen todes-tag,
Wie schnell er brechen wird herein,
Vielleicht möcht es noch heute seyn,
Der tod mit dir macht keinen bund!
Wie, wann er käm jetzt diese stund?

3 Gewiß ists, daß du sterben mußt,
Wann, wie und wo, ist unbewußt:
An allem ort, all augenblick,
Wirft aus der tod sein netz und strick:
Bist du nun klug, so sey bereit,
Und warte sein zu jederzeit.

Lied. 375. V. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gott lob es geht nunmehr zum ende,
Der schwerste kampf ist nun vollbracht,
Mein Jesus reichet mir die hände,
Er ist es, der mich selig macht:
Drum laß mich geh'n, ich reise fort;
Mein Jesus ist mein letztes wort.

2 Besorgt euch nicht um meinen Glauben,
Ich glaube, daß mich Jesus liebt.

Kein tod kann mir die hoffnung rauben
Wann er mir troſt und leben giebt,
Ich fahr an den gewünſchten ort,
Und Jeſus bleibt mein letztes wort.

3 Mein Jeſus hat den tod bezwungen
Als er am creutze ſelbſt verſchied,
Da war mein tod zugleich errungen.
Er iſt mein haupt, und ich ſein glied,
Er mein Erlöſer hier und dort,
Drum ſey er auch mein letztes wort.

Lied. 376. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel, Schaffet, ſchaffet menſchen-kinder.

Treuer Gott in deine hände
Soll mein Geiſt befohlen ſeyn
Denn der troſt am letzten ende
Stellt ſich nun gedoppelt ein,
Daß du mich von herzen liebſt,
Und dich mir zum pfande giebſt:
Weil ich nun dies wohl bewahre
Weiß ich ſchon, wohin ich fahre.

2 Jeſus läßt den nicht verderben,
Den ſein blut erlöſet hat;
Alſo bin ich in dem ſterben
Nur am leibe ſchwach und matt
In dem herzen zeugt der Geiſt,
Daß Gott ſelbſt mein Vater heißt.
Und durch deſſen gnaden-gaben
Werd ich die erlöſung haben.

Lied. 377. C. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Christus, der ist mein leben,
Sterben ist mein gewinn
Ihm hab ich mich ergeben,
Mit freud fahr ich dahin.
Ich fahre froh von hinnen
Zu christo meinem freund;
Ich soll nun bald entrinnen
Dem ort, wo ich geweint.

2 Nun hab ich überwunden
Creutz, leiden, angst und noth,
Durch Jesus tod und wunden
Bin ich versöhn't mit Gott.
Wann meine augen brechen,
Mein othem geht schwer aus,
Wenn ich nicht mehr kann sprechen,
Denn nimm mein seufzen auf.

3 Wenn sinnen und gedanken
Vergehen wie ein licht,
Das hin und her thut wanken,
Wann ihm die flamm gebricht.
Denn laß fein sanft und stille,
Mein Gott, mich schlafen ein;
Es soll dein rath und wille
Mein sterbe-bette seyn.

4 Herr laß mich an dir kleben,
Wie eine klett am kleid,
Bey dir wünsch ich zu leben
In ew'ger wonn und freud.
Amen, das wirst du Christe.
Verleihen gnädiglich,
Mit deinem Geist mich rüste,
Daß ich fahr seliglich.

Lied. 378. H. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7.

Od. Nach eigener Melodie.

Alle menschen müssen sterben,
Alles fleisch vergeht wie heu,
Was da lebet, muß verderben,
Soll es anders werden neu.
Dieser leib der muß verwesen,
Wenn er anders soll genesen
Zu der grossen herrlichkeit,
Die den frommen ist bereit.

2 Drum so will ich dieses leben,
Weil es meinem Gott beliebt,
Gern und willig von mir geben,
Bin darüber nicht betrübt.
Denn in meines Jesu wunden
Hab ich nun erlösung funden,
Und mein trost in todes-noth
Ist des herren Jesus tod.

3 Jesus ist für mich gestorben,
Und sein tod ist mein gewinn,
Er hat mir das heil erworben,
Drum fahr ich mit freuden hin,
Hier aus diesem welt-getümmel,
In den schönen Gottes-himmel,
Da ich werde allerzeit
Schauen die dreyeinigkeit.

Lied. 379. A. M. 9, 8, 9, 8, 8, 8. Od.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe,
Der menschen leben bald vergeht;

Auch find ich hier kein solches erbe,
Das ewig in der welt besteht:
Drum zeige mir in gnaden an,
Wie ich recht selig sterben kann.

2 Mein Gott! ich weiß nicht, wenn ich sterbe,
Kein augenblick geht sicher hin:
Wie bald zerbricht doch eine scherbe;
Ein blümchen kan ja leicht verblühn:
Drum mache mich nur stets bereit,
Hier in der zeit, zur ewigkeit.

3 Mein Gott! ich weiß nicht, wie ich sterbe,
Dieweil der tod viel wege hält;
Dem einen wird das scheiden herbe,
Wann sonst ein andrer sanfte fällt:
Doch, wie du willst, gib, daß dabey
Mein ende doch nur selig sey.

4 Mein Gott! ich weiß nicht, wo ich sterbe,
Und welcher sand mein grab bedeckt,
Doch wenn ich nur das heil ererbe,
Und Jesus mich zum leben weckt;
So kann mir dies gleichgültig seyn;
Die erd ist allenthalben dein.

5 Nun, liebster Vater! wann ich sterbe,
So nimm du meinen Geist zu dir;
Denn bin ich nur dein kind und erbe,
Und hab ich Jesum nur bey mir,
So gilt mirs gleich, und geht mir wohl,
Wann, wo, und wie ich sterben soll.

Lied. 380. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Komm, sterblicher! betrachte mich,
Du bleibst, ich lebt' auf erden:
Was du jetzt bist, das war auch ich;
Was ich bin, wirst du werden:
Du must hernach, ich vor dir hin;
Ach! denke nicht in deinem sinn,
Daß du nicht dürfest sterben.

2 Bereite dich, stirb ab der welt,
Denk an die letzten stunden;
Wann man den tod verächtlich hält,
Wird er sehr oft gefunden.
Es ist die reihe heut an mir,
Wer weis, vielleicht gilts morgen dir,
Ja wohl noch diesen abend.

3 Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung,
Ich kann noch lange leben;
Ach nein! du bist schon alt genung,
Den geist von dir zu geben:
Es ist gar bald um dich gethan,
Es sieht der tod kein alter an:
Wie magst du anders denken?

4 Ach, ja, es ist wohl klagens-werth,
Es ist wohl zu beweinen,
Daß mancher nicht sein heil begehrt,
Daß mancher mensch darf meynen,
Er sterbe nicht in seiner blüth,
Da er doch viel exempel sieht,
Wie junge leute sterben.

5 Indem du lebest, lebe so,
Daß du kannst selig sterben;

Du weist nicht, wann, wie oder wo,
Der tod um dich wird werben.
Ach denk, ach denke doch zurück!
Ein zug, ein kleiner augenblick,
Führt dich zu ewigkeiten.

6 Du seyst dann fertig, oder nicht,
So must du gleichwohl wandern,
Wann deines lebens ziel anbricht,
Es geht dir, wie den andern.
Drum laß dirs eine warnung seyn,
Dein auferstehn wird überein
Mit deinem sterben kommen.

7 Zum tode mache dich geschickt,
Gedenk in allen dingen:
Werd ich hierüber hingerückt,
Sollt es mir auch gelingen?
Wie, könnt ich jetzt zu grabe gehn?
Wie, könnt ich jetzt vor Gott bestehn?
So wird dein tod zum leben.

Lied. 381. G M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Dd.

Mel. Gott des himmels und der erde.

Mensch, sag an, was ist dein leben?
Eine blum und dürres laub
Das an zweige kaum mag kleben,
Und verkriecht sich in den staub:
Dies bedenke, menschenkind,
Weil wir alle sterblich sind.

2 Was ist adel, hoch geschlechte,
Was ist hoch geboren seyn?
Muß der Herr doch mit dem knechte
Leiden bittre todespein;

Kaiser, könig, edelmann:
Alle müssen sie daran.

3 Was ist jugend, frische jahre,
In der besten blüthe stehn?
Junger muth und graue haare
Müssen mit dem tode gehn;
Ist doch hier kein unterscheid
Unter jung und alten leut.

4 Du, Herr Jesu, wollst uns lehren,
Wie, woher, wann kommt der tod,
Daß wir uns bey zeit bekehren,
Und entgehn der seelennoth;
Weislich und mit klugem sinn
Denken stets aufs eine hin.

Lied 382. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen-kinder.

Lasset ab, ihr meine lieben,
Lasset ab von traurigkeit;
Was wollt ihr euch noch betrüben,
Weil ihr deß versichert seyd,
Daß ich alle Quaal und Noth
Ueberwunden und bey Gott
Mit den auserwählten schwebe
Voller freud, und ewig lebe?

2 Derer tod soll man beklagen,
Die dort in der höllen-pein
Müssen leiden alle plagen,
Die nur zu erdenken seyn;
Die Gott aber nimmt zu sich
In den himmel, gleich wie mich,
Und mit lauter wollust tränket,
Wer ists, der sich darob kränket?

3 Niemand sag, ich sey umkommen,
Ob ich gleich gestorben bin:
Mein Gott hat mich hingenommen;
Sterben ist jetzt mein gewinn.
Für dem unglück hat er mich
Hingerafft so väterlich:
Jetzt kann mich kein trübsal pressen
Alle angst ist nun vergessen.

Lied. 383. D. M. 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8.

Od. Mel. Schaffet, schaffet menschen kinder.

Denket doch, ihr menschen-kinder,
An den letzten todes-tag;
Denket doch, ihr frechen sünder
An den letzten glocken-schlag.
Heute sind wir frisch und stark,
Morgen füllen wir den sarg,
Und das ansehn das wir haben,
Wird zugleich mit uns begraben.

Jetzund ist der tag des heiles,
Und die angenehme zeit,
Aber leider, meistentheiles
Lebt die welt in sicherheit.
Täglich ruft der treue Gott,
Doch die welt treibt ihren spott,
Ach die stunde wird verfließen,
Und Gott wird den himmel schließen.

3 Nach verfließung dieses lebens
Hält Gott keine gnaden-wahl.
Jener reiche rief vergebens,
In der pein und in der quaal.
Fremdes bitten hilft euch nicht,
Und wer weiß ob's auch geschicht,
Also fallt in wahrer buße
Eurem Gotte selbst zu fuße

4 Dieſe gnade zu erlangen,
Sparet das gebäte nicht,
Netzt mit thränen eure wangen,
Bis daß Gott ſein Herze bricht.
Rufet Jeſu Chriſto nach,
Wie er dort am Kreutze ſprach:
Vater, nimm an meinem ende
Meine ſeel in deine hände.

Lied. 384. L. M. 8, 8, 8, 8. Od.

Mel. Herr Jeſu Chriſt dich zu uns wend.

Wie ſicher lebt der menſch, der ſtaub!
Sein leben iſt ein fallend laub;
Und dennoch ſchmeichelt er ſich gern,
Der tag des todes ſey noch fern.

2 Der jüngling hoft des greiſes ziel,
Der mann noch ſeiner jahren viel,
Der greis zu vielen noch ein jahr,
Und keiner nimmt den irrthum wahr.

3 Sprich nicht: ich denk bey glück und noth
Im herzen oft an meinen tod.
Der, den der tod nicht weiſer macht,
Hat nie mit ernſt an ihn gedacht.

4 Drum, da dein tod dir täglich dräut,
So wache, bäte, ſey bereit;
Prüf deinen glauben als ein Chriſt,
Ob er durch liebe thätig iſt.

Begräbniß-Lieder.

Lied. 385. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

1 Nun bringen wir den leib zur ruh,
Und decken ihn mit erde zu,
Der leib, der nach des schöpfers schluß
Zu staub und erde werden muß.

2 Er bleibt nicht immer asch und staub,
Nicht immer der verwesung raub,
Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner seele neu vereint.

3 Hier, mensch, hier lerne was du bist:
Lern hier, was unser leben ist.
Nach sorge, furcht und mancher noth
Kommt endlich noch zuletzt der tod.

4 Schnell schwindet unsre lebenszeit,
Aufs sterben folgt die ewigkeit;
Wie wir die zeit hier angewandt.
So folgt der lohn aus Gottes hand.

5 O sichrer mensch, besinne dich,
Tod, grab und richter nahen sich;
In allem, was du denkst und thust,
Bedenke, das du sterben mußt.

6 Hier, wo wir bei den gräbern stehn
Soll jeder zu dem Vater flehn:
Ich bitt, o Gott, durch Christi blut,
Mach's einst mit meinem ende gut.

Lied. 386. L. M. 8, 8, 8, 8. Dd.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Nun grabet mich in erde hin,
Da ich so lang verwahret bin,
Bis Gott, mein treuer seelenhirt,
Mich wieder auferwecken wird.

2 Mein leib wird hier der würmer spott,
Die seele ist bey ihrem Gott,
Der durch sein's Sohn's tod's bitterkeit
Sie hat erlöst zur seeligkeit.

4 So laßt mich nun in sanfter ruh,
Und geht nach eurer wohnung zu,
Ein jeder denke nacht und tag,
Wie er auch seelig sterben mag.

Lied. 387. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Hier bringen wir den leib zur ruh,
Und decken ihn mit erde,
Wir scharren nun das grabe zu
Daß erde zur erden werde,
Hier wird er erde, asch und staub,
Und der verwesung ganz zum raub,
Wie Adam schon gehöret,

2 Hier bleibt er auch doch ewig nicht
In der verwesung stecken,
Der Herr wird kommen wie er spricht,
Die todten aufzuwecken,
Und wann der lebens fürst erscheint,
So werden leib und seel vereint
Und müssen vor's gerichte.

3 Dann wird ein jeder offenbar,
Wie er gelebt auf erden,
Und was dann sonst verborgen war,
Wird alles lichte werden,
Und wann der richter aller welt,
Das rechte urtheil jedem fällt
Dann wird er auch recht lohnen.

4 Hier lerne mensch doch was du bist,
Auch lerne was dein leben,
Wohl hier auf dieser erden ist,
Das du mußt bald aufgeben,
Nach mancher sorge, müh und noth
So kommt dann endlich gar der tod,
Und du must ewig scheiden.

5 Wie schnell verschwindet deine zeit,
Denk sünder an das sterben,
Ach mache dich zum tod bereit,
Willt du den himmel erben,
So lern erkennen was du bist
Und deinen heiland Jesum Christ
Recht in dem glauben fassen.

Von der Auferstehung.

Lied. 388. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Wenn einst in meinem grabe
Des todes stille nacht
Ich durch geschlummert habe,
So weckt mich Jesu macht,

Giebt diesem leib aus staube
Des himmels herrlichkeit.
O trost, den mir der glaube
An Gottes wort verleiht.

2 Es soll mir diesen glauben,
Der fest als felsen ruht,
Kein spötter jemals rauben,
Kein feind, kein zweifel muth
Es mag der unchrist beben,
Sinkt er in tod und gruft;
Ich kenn ein neues leben,
Wozu mich Jesus ruft.

3 Aus saamen, den wir säen,
Läßt Gott ja alle jahr
Die neue frucht entstehen,
Die in dem keime war.
Es wächset jede blume
Aus ihrer saat empor;
Zu seiner allmacht ruhme
Steht sie in neuem flor.

4 Kann Gott denn nicht auch machen,
Daß einst aus tod und gruft
Die leiber neu erwachen,
Wann seine stimme ruft!
Es werden diese glieder,
Wie saamen ausgesä't.
Gott will, sie leben wieder,
Der neue leib entsteht.

Lied. 389. N. M. 7, 8, 7, 8, 7, 7. Ob

Nach eigener Melodie.

Jesus meine zuversicht,
Und mein heiland ist im leben;

Dieses weiß ich, sollt ich nicht
Darum mich zufrieden geben?
Was die lange todesnacht
Mir auch für gedanken macht.

2 Ich bin fleisch, und muß daher
Auch einmal zu aschen werden,
Das gesteh ich, doch wird er
Mich erwecken aus der erden,
Daß ich in der herrlichkeit
Um ihn seyn mög allezeit.

3 Seyd getrost und hocherfreut,
Jesus trägt euch, meine glieder!
Gebt nicht statt der traurigkeit,
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
Wann die letzt posaun erklingt,
Die auch durch die gräber dringt.

Lied. 390. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

O tod wo ist dein stachel nun?
Wo ist dein sieg, o hölle!
Was kann uns jetzt der teufel thun,
Wie bös er sich auch stelle?
Gott sey gedankt, der uns den sieg
So herrlich hat nach diesem krieg
Aus gnad und gunst gegeben.

2 Es war getödtet Jesus Christ,
Und sieh! er lebet wieder.
Weil nun das haupt erstanden ist,
Stehn wir auch auf, die glieder.
So jemand Christi worten gläubt,
Im tod und grabe er nicht bleibt;
Er lebt, ob er gleich stirbet.

3 Dein ist das reich, dein ist die macht
Verstorbnen zu erwecken,
Du rufst einst; und der gräber nacht
Wird todte nicht mehr decken.
Gleichwie du auferstanden bist;
So werd auch ich, Herr Jesu Christ!
Durch dich einst auferstehen.

Lied. 391. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Dd.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ich weiß, daß mein erlöser lebt;
Auf felsen steht mein glaube.
Ich weiß, daß er auch mich erhebt,
Aus der verwesung staube.
Er lebt fürwahr, der starke held;
Sein arm, der alle feinde fällt,
Hat auch den tod bezwungen.

2 Mein heiland lebt: so mag sich nun
Mein leib zum staube strecken,
Ich weiß, er kommt und wird auch mich
Zum leben auferwecken.
Er wird mich rufen aus dem grab;
Wenn ich genug geruhet hab',
So weckt sein ruf mich wieder.

3 Erneu't wird alles wieder steh'n,
Wie es zuvor gewesen;
Was niederlag, wird Gott erhöh'n,
Was schwach war, wird genesen.
Was die verwesung hier zerstört,
Was hier der zeiten lauf verzehrt,
Das wird Gott wieder bringen.

4 O hoffnung, die das herz erhebt,
Verbannt des todes grauen!

Ich werd den, der ewig lebt,
In meinem fleische schauen.
Der leib, der hin zum staube sinkt,
Erhebt sich, wenn mein Jesus winkt,
Vom staube, ihn zu schauen.

Vom jüngsten Gericht.

Lied. 392. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Es ist gewißlich an der zeit,
Daß Gottes Sohn wird kommen,
In seiner grossen herrlichkeit,
Zu richten bös' und frommen;
Dann wird das lachen werden theu'r,
Wann alles wird vergeh'n im feu'r,
Wie petrus davon schreibet.

2 Posaunen wird man hören gehn
An aller welt ihr ende,
Darauf bald werden auferstehen
Die todten all behende;
Die aber noch das leben hab'n,
Die wird der Herr von stunden an
Verwandeln und verneuen.

3 Darnach wird man ablesen bald
Ein buch, darin geschrieben,
Was alle menschen, jung und alt
Auf erden hier getrieben!
Da dann gewißlich jederman

Wird hören, was er hat gethan
In seinem ganzen leben.

4 O weh demselben, welcher hat
Des Herren wort verachtet,
Und nur auf erden früh und spat,
Nach ehr und gut getrachtet!
Der wird für wahr gar kahl bestehen,
Und mit dem satan müssen gehen,
Von Christo, in die hölle.

5 O Jesu! hilf zur selben zeit,
Von wegen deiner wunden,
Daß ich im buch der seligkeit
Werd angezeichnet funden:
Daran ich dann auch zweifle nicht,
Dann du hast ja den feind gericht,
Und meine schuld bezahlet.

Lied. 393. E. M. 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7 6.

Od. Mel. Bedenke mensch das ende.

Ich denk an dein gerichte,
Du richter aller welt
Der thor nennt's ein gedichte,
Das schwachen nur gefällt;
Mich soll sein wahn nicht stören,
Weil mich dein göttlich licht
Und mein gewissen lehren,
Du haltest einst gericht.

2 Ich höre die posaunen,
O Herr im Geiste schon;
Ich sehe mit erstaunen
Dich auf dem richterthron,
Um den die heil'ge menge
Erhabner engel steh't,

Welch herrliches gepränge!
Welch hohe majestät.

3 Unsonst sucht dann der sünder
Vor deiner macht zu flieh'n.
Herr! alle menschenkinder
Wirst du zur rechnung zieh'n.
Du ruft 'st, und sie erscheinen
Vor deinem richterthron,
Dem sünder und den deinen,
Giebst du gerechten lohn.

4 Wie angstvoll werden beben,
Die hier dein wort verhöhnt,
Und durch ein fleischlich leben
Das eitle herz verwöhnt!
Du giebst den sündenknechten
Ihr theil, in ew'ger pein,
Und führest die gerechten
Zu deiner freude ein.

Von der Hölle.

Lied. 394. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7
Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Ach ewig wird die strafe seyn,
Die sünder leiden sollen,
Wenn sie nicht hier gerecht und rein
Durch Christum werden wollen!
Ja, ewig ist der zweyte tod,
Den Gott mit recht den frevlern droht,
Die seine huld verachten!

2 Des richters ernste stimme spricht:
Weich von mir, übelthäter!
Entschuldigen kann er sich nicht,
Sein herz wird sein verräther,
Von Gott und himmel weit verbannt,
Flieht er, was er sonst nie empfand,
Gerecht sey diese strafe.

3 O sünder! sichre sünder! eilt,
Euch reu'voll zu bekehren!
Laßt nicht, weil das gericht verweilt,
Euch durch den wahn bethören;
Jetzt will Gott noch erbarmen seyn,
Will eure sünden noch verzeihn,
O suchet seine gnade.

Lied. 395. 14. M. 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8.

Mel. O ewigkeit du donner wr.

Ach Gott! der stirbt den zweyten tod,
Der hier dein väterlich gebot,
Den gnadenruf nicht achtet.
Wen Jesu blut nicht reizet, rein
Und hier der sünden feind zu seyn:
Wer ruchlos dich verachtet;
Ach, diesem unbekehrten flammt
Die höll'! er ist mit recht verdammt.

2 Verdammt! o schrecklich's donnenwort!
Wenn dies nicht euer herz durchbohrt,
Was soll euch, frevler, schrecken?
Ach, euer wartet fluch und tod!
Hört, was euch Jesus selber droht,
Ach hört, und laßt euch wecken,
Eh' euch sein zorn das urtheil spricht;
Verflucht seyd ihr! ich kenn' euch nicht

3 Gewarnt von Jesu, doch verrucht!
Erkauft von dem, der euch verflucht!
Und ohne maas der zeiten!
Welch schweres leiden kann die kraft,
Die geistern die empfindung schaft,
Im feuerpfuhl bereiten!
Erwäget doch, was Jesus spricht:
Dies feuer, dies erlöschet nicht!

Vom Himmel.

Lied. 396. G M. 8, 7, 8, 7, 7, 7. Od.

Mel. Gott des himmels und der erde.

Wer sind die vor Gottes throne?
Was ist das für eine schaar?
Deren jeder trägt ein' krone,
Glänzet gleich den sternen klar,
Halleluja singen all,
Loben Gott mit hohem schall.

2 Wer sind die, die palmen tragen?
Wie ein sieger in der hand,
Wann er seinen feind geschlagen,
Und gelegt hat in den sand
Welcher streit und welcher krieg
Hat bezeuget diesen sieg?

3 Wer sind die in reiner seide?
Welche ist gerechtigkeit,
Angethan mit weissem kleide,
Welch's zerreibet keine zeit,

Und veraltet nimmermehr,
Wo sind diese kommen her?

4 Es sind die, die wohl gekämpfet
Für des großen Gottes ehr;
Haben fleisch und blut gedämpfet:
Nicht gefolgt des satans heer;
Die erlanget auf den krieg
Durch des lammes blut den steg.

5 Es sind die, die viel gelitten,
Trübsal, schmerzen, angst und noth,
Im gebät auch oft gestritten
Mit dem hochgelobten Gott.
Nun hat dieser kampf ein end
Gott hat all ihr leid gewendt.

Lied. 397. M. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8. Od.

Mel Gott des himmels und der erde.

Jerusalem, du Gottesstadt,
Wie schön bist du gebauet!
Von edelstein ist dein zierath,
Mit Gottes wort gemauret;
Auf zwölf gründe ist sie gestellt,
Ja unserm Gott sie wohl gefällt:

2 Die namen der apostel zahl
Sind auf den grund geschrieben;
Sie stehn um's lamme allzumahl,
Weil sie ihm treu geblieben:
Sie sind die zier von dieser stadt,
Weil sie das lamm erwählet hat.

3 Die stadt die ist ganz unbefleckt,
Ihr länge und die breite;

Sie lieget gar schön im viereck,
Die näh und auch die weite;
Das maaß ist gar ein große zahl,
Ja tausend, tausend, tausend, mal.

4 O schöne stadt von edelstein,
Die deine mauern zieren;
Wie bist du einen hellen schein,
Herrlich thust dich aufführen,
Mit großem schmuck und mit saphir,
Kommst du nun prächtiglich herfür.

5 Man findet da kein'n tempel mehr
Von menschen-hand gebauet,
Denn unserm Gott bleibt ganz die ehr,
Das lamm wird nur geschauet;
Vor dem sich beugen alle knie,
Es sey im himmel oder hie.

Lied. 398. C. M. 8, 6, 8, 6. Dd.

Mein Gott! das herze bring ich dir.

Wer will mit uns nach zion geh'n,
Wo Christus selbst uns weid't,
Wo wir um seinen thron hersteh'n
In höchst verklärter freud',

2 Wo der märtirer große zahl
In lauter prangen geh'n,
Und die propheten allzumal,
Auch die apostel steh'n.

3 Wo wir so manche schöne schaar
Dort werden treffen an;
Wo sie erzählen wunderbar,
Was Gott für sie gethan.

4 Wo es gleich einem donner brauſt,
Wann ſie ihr' ſtimm' erhöh'n,
Und gleich den großen waſſern ſauſt,
Die unterwärts ſchnell geh'n.

5 Es rufet, wie aus einem mund,
Das ganze himmels-chor:
Dies hat des lammes blut gekonnt,
Und ſchwingen ſich empor.

6 Ach, Gott! was wird für freude ſeyn
In jenem land und ort,
Da, wo kein tod, noch ſchmach, noch pein
Wird herrſchen fort und fort.

7 Ihr Gottes-kinder, freuet euch!
Hier ſeyd ihr wohl verlacht;
Dort werden wir im himmelreich
Geziert in ſeiden-pracht.

8 Dort wird die kleine zions-ſchaar,
Die hier nicht war erkannt,
Gott für ſich ſelbſten ſtellen dar
In ihrem vaterland.

9 Ach, Gott! wann wird das frohe jahr
Doch endlich brechen ein,
Daß zions vielgeliebte ſchaar
Im triumph ziehet heim?

Lied. 399. C. M. 8, 6, 8, 6. Od.

Mel. Mein Gott! das herze bring ich dir.

Kommt, Brüder, kommt wir eilen fort,
Nach neu-jeruſalem,
Vermerkt ihr nicht die güld'ne pfort,
Die dorten vor euch glimmt?

2 Stracks eure augen wendet hin.
Folgt Jesus treuer lehr;
Halt' wachen, betet in dem sinn:
So fällt die reis' nicht schwer.

3 Hier ist ein' große wilderniß,
Da müssen wir noch durch;
Da schmeckt des himmels manna süß.
Ach werd't nur nicht mürrisch!

4 Bald landen wir am jordan an,
Der an der stadt hin läuft.
Wer glauben hält, darüber kann;
Das wasser selbst ihm weicht.

5 Wir stimmen Moses lob-gesang
Auf jordans ufer an,
Und auch des lammes triumph-lied
Im süßten jubel-ton.

6 Dort liegt die güld'ne himmels-stadt,
Da alles springt und fleucht,
Die lauter güld'ne strassen hat,
Und christus sie beleucht'.

O schönste stadt! o güld'ne sonn'!
Die dort darüber liegt.
Hab' ich ja nur ein'n blick davon,
Mein herz und alles fliegt.

8 Ach, wär' ich dort! ach, stünd' ich schon
Bey solcher schönen schaar,
Die dort vor Gott und seinem thron,
Stets schwinget sich empor!

9 Dort ist ihr kummer, noth und leid
Auf ewig abgewandt;
Dort tragen sie ein weißes kleid
Und palmen in der hand.

10 Dort singen sie ja immerdar
Die schönste melodie,
Die niemals je gesungen war
Im ganzen leben hie,

Lied. 400. A. M. 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7.

Od. Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

Wie froh wird meine seele seyn,
Wenn Jesus einst wird sagen:
Kommt ihr gesegneten herein,
Befreyt von allen plagen,
Kommt erbet meines vaters reich,
Das er bereitet hat für euch,
Eh'er die welt erschaffen.

2 Wie froh werd ich zu Jesu gehn,
Zum freuden meiner seelen,
Ich werd ihm dann zur rechten steh'n,
Mich wird kein feind mehr quälen;
Das auserwählte Gottes lamm,
Mein schönster und mein bräutigam
Wird mich zur hochzeit führen

3 Der vorschmack muß mich schon allhier
Im gnadenreiche laben;
Im himmel soll ich für und für
Das brod des lebens haben.
Die lebens-brünnlein sollen dort
Auf leib und seele fort und fort
Aus seiner fülle fließen.

4 Mir ist von anbeginn der welt
Diß erbtheil schon bereitet,
Ihm gleichet weder gold noch geld,
Das oft zur höllen leitet.

Daß erbtheil bleibet ewig mein,
So lange Gott wird ewig seyn,
So lange soll ichs haben.

5 Drum o mein herz verzage nicht
In deinem creutz und leiden:
Dein Jesus ist dein trost und licht,
Nichts kann dich von ihm scheiden.
Das kurze leid, daß dich beschwert,
Ist jener herrlichkeit nicht werth,
Zu der wir kommen sollen.

6 Da wirst du Gott von angesicht
Zu angesichte sehen:
Wie wohl wird dir bey diesem licht
In ewigkeit geschehen!
Du wirst befreyt von aller pein
Gesegnet in dem Herren seyn,
Und dich dann ewig freuen.

Register der Gesänge.

Nach der Lieder und Seitenzahl.

	Lied und Seite.
Ach brüder! fahret fort mit wachen,	287
Ach ewig wird die strafe seyn,	394
Ach Gott! wie lieblich und wie fein,	249
Ach Gott! wie ist das christenthum	191
Ach Gott! der stirbst den zweyten tod,	395
Ach kommt ihr menschen-kinder all;	84
Ach menschen-kinder kommt heran,	45
Ach muß dann der sohn selbst leiden,	40
Ach seht! welche lieb und gnad,	139
Ach thut doch buß, ihr liebe leut,	115
Ach Vater! der die arge welt,	72
Ach! wachet, wachet auf,	89
Ach was hab ich angerichtet,	93
Ach! wenn willst du wacker werden,	88
Ach! wenn doch alle seelen wüßten,	260
Ach wie viel, wie manche jahr,	34
Aend'rung ist der weg zum leben,	110
Allmächtiger! wir singen dir,	12
Allen christen und auch mir,	205
Alle menschen hören gerne	96
Alle menschen müssen sterben,	378
Allen, welche nicht vergeben,	177
Als Jesus Christus in der nacht,	250

Lied und Seite.

Also hat Gott die welt geliebet, 25
An Jesum denken oft und viel, 145
Arme witwe weine nicht, 364
Auf! auf, o mensch, betracht' es recht 43
Auf! alle die Jesum den könig verehren, 243
Auf. brüder! kommt mit voller freud', 334
Auf christen-mensch! auf, auf, zum streit, 168
Auf Christi himmelfarth darf sich, 62
Auf, Christen! laßt uns unsern Gott, 26
Auf, Jesu jünger! freuet euch, 63
Aus gnaden soll ich selig werden, 131
Auf seele, auf! und säume nicht, 242
Auf, seele! nimm die glaubens-flügel, 51
Auf, sünder! und bekehre dich, 82

Bedenke, mensch, das ende, 259
Befiehl du deine wege, 363
Befiehl du deine wege, 15
Bittet, so wird euch gegeben, 272
Blaßt die trompete, blaßt, 241
Brüder stehet auf der hut, 173
Brüder! wir sind nun versammelt 219
Brüder, wacht! im glauben steht, 268
Brunn alles heils. dich ehren wir, 278

Christi blut und gerechtigkeit, 130
Christus, der ist mein leben, 377

Dank dir. Herr! für die obrigkeit, 344
Dank dir, beschüzzer meines lebens, 354
Das amt der lehrer, Herr! ist dein, 297
Daß Gott befohlen hat, 300
Das neugeboren kindelein, 236
Das fußwaschen ist eine pflicht, 248
Dein wort, o höchster! ist vollkommen; 6
Demuth ist die schönste tugend, 164

	Lied und Seite.
Denkt bey jedem angeblicke,	291
Denket doch, ihr menschen-kinder,	383
Den höchsten öffentlich verehren,	216
Der am creutz ist meine liebe,	147
Der glaub' ist eine zuversicht	118
Der heiland rufet mir und dir,	99
Der Herr ist Gott, und keiner mehr,	1
Der Herr uns segne und behüt,	230
Der Herr hat uns befohlen,	246
Der wahren Christen ganzes leben,	170
Die liebe zeigt ohn heucheley,	203
Die kinder, deren wir uns freu'n,	302
Die ihr Christi jünger seyd,	256
Die glocke schlägt, und zeigt damit,	369
Die nacht der sünden ist nun fort,	143
Die wasserbäche rauschen dar,	83
Die woche gehet zwar zu ende,	316
Die zunge, Herr! ist deine gab,	176
Dies ist der tag, den Gott gemacht,	35
Diese welt geringe schätzen,	270
Dich bitt ich, Gott! beweise,	353
Du brunnquell aller reinen liebe,	146
Du geber aller güther,	171
Du hast uns, Herr! die pflicht,	175
Du sagst: ich bin ein christ,	196
Du lässest, Herr uns unterweisen,	226
Du unbegreiflich höchstes gut,	102
Du weiser schöpfer aller dinge,	17
Du wesentliches wort,	28
Durch adams fall und missethat,	21
Einen guten kampf hab ich,	372
Ein von Gott geboren Christ	198
Erhöre, Gott! mein sehnlich fleh'n,	227
Erinnre dich, mein geist, erfreut,	59

	Lied und Seite.
Erwacht von sina's schrekn-schall,	135
Ermuntert euch, ihr frommen,	235
Erneure mich, o ew'ges licht	92
Erwacht zum neuen leben,	335
Es baut, Herr, deine menschen-schaar,	345
Es gab mein Jesus gute nacht,	53
Es ist vollbracht! so ruft am kreuze	52
Es ist ein Gott! o fühle es, herz,	3
Es ist gewiß ein köstlich ding,	165
Es ist gewißlich an der zeit,	392
Ewig, ewig heißt das wort,	370
Fast und bet. sagt Jesus Christ,	292
Frommes herz, sey unbetrübet,	362
Gepriesen seyst du Jesu Christ,	318
Gelobt seyst du, Jesu Christ,	37
Gib deinen segen tag,	223
Gieb deinen segen lieber Gott,	231
Gib ihm, o Vatter, gnad und kräfte,	298
Glauben heißt, die gnad erkennen,	120
Glaube, lieb' und hoffnung sind,	162
Gott! deine gnad ist unser leben,	114
Gott! dein scepter stuhl und krone,	76
Gott! dessen allmacht ohne ende,	11
Gott! dessen liebevoller rath,	301
Gott! gib einen milden regen,	68
Gott! vor dessen angesichte	150
Gott das himmels und der erden,	309
Gott forderet zuerst von uns,	221
Gott, ich will mich ernstlich prüfen,	184
Gott lehret uns in seinem wort,	319
Gott lob! ich bin im glauben,	121
Gott lob! nun kann ich armer glauben,	128
Gott lob das ich den tag vollbracht,	313
Gott lob daß er mich letzte nacht,	307

Lied und Seite.

Gott lob! ich habe wieder, 332
Gott lob es geht nunmehr zum ende, 375
Gott unser Vater, der du bist 286
Gott sagt. das die nur selig seyn, 167
Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören, 80
Gott sey dank in aller welt, 33
Gott wills machen, daß die sachen 166
Groß ist unsers Gottes güte, 209
Grosser mittler! der zur rechten 66
Guter hirte! willt du nicht, 331
Guter sä'mann! deine gänge, 9

Hab dank, o Jesu! habe dank, 305
Halt im gedächtniß Jesum Christ, 29
Herr, deine rechte und gebot, 319
Herr der zeit und ewigkeit, 368
Herr, du kennst mein verderben, 20
Herr des himmels und der erden, 347
Herr Gott in dein reich kommt niemand, 137
Herr Gott! du bist von ewigkeit, 4
Herr Jesu Christ dich zu uns wend, 225
Herr Jesu, dir sey preis und dank, 254
Herr Jesu Christi, mein prophet, 36
Herr Jesu, du regierst, 215
Herr! lass' doch jedes bruders fall, 330
Herr, mein licht, erleuchte mich, 90
Herr, unser Gott, wir bitten dich, 322
Herr, unser Gott, dich loben wir, 210
Hert, versiegle weil ich lebe, 157
Herr! wir sind hier nun zusammen, 224
Heut feiern wir das neue jahr, 339
Heut lobe Gott du christen-chor, 333
Hier bin ich, Jesu zu erfüllen, 253
Hier bin ich, herr! du rufest mir, 79
Hier legt mein heiland in dem garten, 42

Lied und Seite.

Hier bringen wir den leib zur ruh, 387
Hilf Gott, daß ja die kinderzucht, 321
Hilf, Gott, daß wir mit diesem jahr, 340
Hilf Herr Jesu, laß gelingen, 341
Himmel, erde, luft und meer, 10
Hört ihr königs-kinder all', 266

Ich armer mensch, ich armer sünder, 329
Ich betrübet komme hier, 94
Ich bin ein armer pilger, 182
Ich bin ein armer pilger, 265
Ich bin voller trost und freuden, 295
Ich bin getauft auf deinen namen 247
Ich bitt', entschuld'ge mich, 257
Ich denk an dein gerichte, 393
Ich habe nun den grund gefunden, 153
Ich komm jetzt als ein armer gast, 252
Ich traue meinem Gott, 367
Ich thu' mich oft vergleichen, 296
Ich weiß an wen mein glaub' sich hält, 122
Ich weiß, daß mein erlöser lebt, 391
Ich will lieben, und mich üben, 279
Ich will, o Jesu, dich, 255
Ich will dich lieben, meine stärke, 144
Ich will von meiner missethat, 125
Jesus arzt für leib und seel, 359
Jesus deinen knechten sagst du, 244
Jesus ist der schönste nam, 31
Jesus ist nach deinem rath, 160
Jesus nimmt die sünder an, 97
Jesus schenk uns deinen segen, 357
Jesus meine zuversicht, 389
Jesu! komm doch selbst zu mir, 106
Jesu, frommer menschen heerden, 38
Jesu, meines lebens leben, 39

Lied und Seite.

Jesu, Jesu, brunn des lebens, 218
Jesu, meiner seelen ruh, 189
Jesu, meiner seelen ruh, 361
Jesu, meiner seelen leben, 155
Jesu! schenk' mir bruder-liebe, 202
Jesu zum himmel gangen ist, 180
Jetzt scheiden wir dem leibe nach, 356
Jerusalem, du Gottesstadt, 397
Ihr junge helden! aufgewacht, 237
Ihr wayfen weinet nicht, 365
Ihr jungen leute, merket auf, 327
In deinem namen o Herr Christ, 352
In Gottes reich geht niemand ein, 133

Kinder des Immanuel, 142
Kinder des Emanuel, 263
Kinder eilt euch zu bekehren, 325
Kinder gebt mir die herzen, 326
Kinder, lernt die ordnung fassen, 328
Kinder, sind Herr! deine gaben 303
Kommt! bringet ehre, dank und ruhm, 214
Komm, heil'ger Geist! komm niederwärts, 69
Komm, o komm, du Geist des lebens, 281
Komm, o sünder! laß dir rathen, 87
Komm bätend oft und mit vergnügen, 271
Kommt Brüder, kommt wir eilen fort 399
Kommt her, hört zu' ich will erzählen, 293
Kommt und laßt den Herrn euch lehren, 195
Kommt kinder, laßt uns gehen, 258
Kommt lasset uns in Jesu namen, 285
Kommt, menschen, laßt uns sehen, 294
Kommt, menschen kinder! rühmt und preißt, 212
Komm, sterblicher! betrachte mich, 380
Köstlich ist was Gott uns lehrt, 324

	Lied und Sei
Laß dein auge ja nicht gaffen,	209
Laß mich, o Gott! gewissenhaft,	174
Lasset ab, ihr meine lieben,	382
Laut und majestätisch rollet,	366
Liebster Jesu, gnaden-sonne,	275
Liebster Jesu! wir sind hier,	228
Liebster vater! ich dein kind,	104
Lobet den Herren, den mächtigen König der ehren,	208
Lobet und preiset den schöpfer des himmels	336
Lob sey dem allerhöchsten Gott,	22
Lobsinget Gott, und bätet an,	13
Lobsinget Gott, weil Jesum Christ,	57
Mache dich, mein Geist! bereit,	283
Mein besserer trost in diesem lieben,	277
Mein erbtheil ist die seligkeit,	158
Mein hirte, wie so treulich,	77
Mein herz! ach denk an deine buße,	112
Mein Gott! du wohnest in der höhe,	163
Mein Gott! das herze bring ich dir,	234
Mein Gott! ich klopf an deine pforte,	273
Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe,	379
Mein Gott! ach lehre mich erkennen,	197
Mein König! schreib mir dein gesetz,	199
Mein Jesus triumphiret,	64
Mein Jesus sitzt zur rechten hand,	65
Mein gemüth erfreuet sich,	261
Mensch, sag an, was ist dein leben?	381
Meinen Jesum laß ich nich,	186
Meine sorgen, angst und plagen,	169
Meines lebens beste freude,	154
Mir nach! spricht Christus unser held,	179
Mit dank komm ich, o Gott! vor dich,	315
Mit dir, o höchster friede haben,	156
Mit ernst, ihr menschen-kinder,	23

Mit Gott in einer jeden sach, 217
Mit lauten schall frohlocken wir, 61
Möchtens doch die menschen sehen, 100

Nach meiner seelen seligkeit, 105
Nicht hier ist unser vaterland, 267
Nun bin ich meiner last entbunden, 141
Nun danket alle Gott, 211
Nun bringen wir den leib zur ruh, 385
Nun gibt mein Jesus gute nacht, 50
Nun Gott lob! es ist vollbracht, 229
Nun grabet mich in erde hin, 386
Nun laßt uns geh'n und treten, 342
Nun laßt uns Gott dem Herren, 351
Nun liebe Brüder! scheiden wir; 355
Nun lobet alle Gottes sohn, 213
Nun scheiden wir, ihr herzens-freund, 358
Nun sich der tag geendet hat, 311
Nun wir uns zur ruh woll'n legen, 312

Ob ich schon war in sünden tod, 149
O du geist der herrlichkeit, 70
O du schöpfer aller dinge! 95
O daß ich tausend zungen hätte, 207
O ewigkeit, du donner-wort, 371
O Gott, aus deinen werken, 2
O Gott, du frommer Gott, 181
O Gott! du bist mein preis und ruhm, 317
O Gott! es steht dein melder segen. 348
O Gottes lamm! mein element, 111
O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ! 119
O großer Gott, du reines wesen, 151
O haupt, voll blut und wunden, 41
O heilger geist kehr bey uns ein! 280
O heil, das kein verstand ermißt, 58
O hör' lauwarmer! Gott dir dräut, 193
O Jesu, meines lebens licht, 360

	Lied und Seite.
O Jesu Christe wahres licht!	91
O Jesu, Jesu, Gottes Sohn,	148
O Jesu! komme doch zu mir,	109
O Jesu meines lebens-licht,	304
O Jesu, meines lebens licht,	360
O Jesu, seelen-bräutigam,	251
O Jesu süß! wer dein gedenkt,	30
O Jesu! welche gnad ist das,	159
O lamm! das meine schuldenlast getragen,	54
O liebe über alle liebe,	49
O liebes-glut! wie soll ich dich,	27
O liebster Herr! ich armes kind,	108
O mensch, bekehre dich,	124
O mensch! wie ist dein herz bestellt,	8
O mensch! bedenke stets dein end',	374
O seele! schaue Jesum an!	161
O selig ist die seele,	152
O sichrer mensch, was machest du,	78
O sichrer mensch, erwache doch,	85
O süßer Gott! du selig's gut,	86
O sünder! merke auf den rath,	98
O tod wo ist dein stachel nun,	390
O unaussprechlicher verlust,	19
O Vater der barmherzigkeit,	107
O Vater der barmherzigkeit!	71
O Vater kindlich bäten wir,	350
O was ist das für herrlichkeit,	138
O wie selig sind die,	239
Preiset Gott in allen landen,	55
Ringe recht, wenn Gottes gnade,	233
Schaff' in mir, Gott; zu deinem dienst,	284
Schaffet, schaffet, menschen kinder,	126

Lied und Seite.

Schatz über alle schätze, 264
Schau' dort mein'n heiland, 48
Schenke, Herr! mir kraft und gnade, 282
Schon sendest du den herbst, o Gott, 337
Schicket euch, ihr lieben gäste, 240
Schöpfer aller menschenkinder, 132
Seele! geh auf golgatha, 46
Seele, was ermüdst du dich, 101
Seelen weide, mein freude, 188
Setze dich meine geist ein wenig, 44
Sey getreu bis in den tod, 190
Sey getreu bis an das ende, 185
Sey Gott getreu, halt seinen bund, 187
Sey lob und ehr dem höchsten gut, 206
Sich're welt, wie kannst du leben, 81
Sieh wie lieblich und wie fein, 200
Sieh, hie bin ich, ehren-könig, 103
Sieh, armes kind! wo eilst du hin, 127
So wahr ich lebe, spricht dein Gott, 123
Spahr deine buße nicht, 113

Theures wort aus Gottes munde, 5
Treuer Gott in deine hände, 376
Triumphire, Gottes-stadt, 75

Vereinigt zum gebet war, 67
Verrathen ward des menschen Sohn, 47
Verschunden ist der erde pracht, 338
Versuchet euch doch selbst, 117

Wach auf, mein herz! und singe, 310
Wach auf, mein herz! die nacht ist hin, 56
Wach auf, ihr christen alle, 172
Wachet, wachet ihr jungfrauen, 288
Womit gleich sich das himmelreich, 73
Was hinket ihr betrogne seelen, 192

Lied und Seite.
Was mich auf dieser welt betrübet, 269
Was soll ich mich mit sorgen plagen, 16
Welch eine sorg und furcht, 183
Wenn's doch alle seelen wüßten, 194
Wenn einst in meinem grab, 388
Wenn ich, o schöpfer! deine macht. 14
Wer dieser erde güter hat, 204
Werde munter, mein gemüthe, 314
Wer nur den lieben Gott läßt walten, 18
Wer nicht von Gott geboren ist, 134
Wer sich dünken läßt, er stehet, 289
Wer weiß wie nahe mir mein ende, 373
Wie bisttdu mir so innig gut, 129
Wie groß ist deine herrlichkeit, 140
Wie sicher lebt der mensch der staud, 384
Wie liebst du doch, o treuer Gott, 299
Wie prächtig ist der nam', 262
Wie schön leucht uns der morgenstern, 308
Willst du die buße noch, 116
Wir danken Gott, wir danken dir, 232
Wir menschen sind zu dem, o Gott, 7
Wir preisen heute gottes gnad 349
Wir singen, Herr! von deinen segen, 346
Wir singen heut mit vielen freuden, 60
Wir sollen nicht verloren werden, 24
Wir singen dir Immanuel, 32
Wir wollen also nun beschliessen, 323
Wohl dem, der richtig wandelt, 178
Wohl dem der so zu Jesu kommt, 136
Wo soll ich hin? wer hilfet mir, 238

Zion klagt mit angst und schmerzen, 74
Zu deinem preis und ruhm erwacht, 306
Zu dir, o Gott, das herz erheben, 276
Zum Gottesdienst bin ich geboren, 220